



67  
rb  
74  
low

M. 2160

27 2160 2160



102024001524  
5730234

+

Speculum Acidularum Wildungenſium  
renovatum & perpolitum.

Das iſt:

Außführliche vnd Philoſophiſche  
beſchreibung der

# Saurbrunnen zu

Wildungen/in der Graffſchaft Waldeck:

was nemlich dieſelbe vor natur/krafft vnd würckung ha-  
ben vnd von ſich geben. Auch wie ſie mit nutzen beydes  
zur præſervation vnd Curation, ſowol in: alß außertlich  
können gebrauchet werden.

390

Mit auflöſung vieler ſcrupelen vnd nothwendig-  
en Fragen/neben Herrn D. Wolff vnd D. El-  
lenbergers iudicio:

Wie auch

Einem ENCOMIO CEREVISIÆ WILDUNGENSIS:  
Das iſt:

Einem kurzen dennoch außführlichem  
Lobſpruch der herrlichen Natur/vnd wunderbahren

Zugenden des lobwürdigen Wildunger Biers.

Bermehret vnd verbeſſert

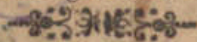
Durch

MATTHIAM RAMLOVIUM;

Fürſt. Brannſch. Lüneb. beſetzten Medicum vnd p. t.

Physicum auff der Fürſt. Bergſtadt Clausthal.

Oben Privileg. Sereniff. Principis.



Casset

Druckts Salomon Schaderwiß / in verlegung

Johann Schützen / 1664.

240  
Speculationes Naturales.

SAL centrale, veræ philosophiæ naturalis unicum arcanum, & principium rerum naturalium omnium, ubique reperitur IN FIRMAMENTO miro modo radicaliter agit, & quasi de throno influit, ut *lux concreata*, & ignis vivificans. IN AERE habitat ut *Spiritus*, seu *Sal volatile* & *aqua non medefaciens manus*. IN AQUIS imperium habet in *Sperma Mundi*. IN TERRA quiescit ut *Sal fixum*, *aqua sicca*. Unicum inquam principium, unicum Elementum, entelechia & semen omnium generationum, mutationum, & conservationum. Tria in se continens, omnia tamen eâdem essentiâ & substantiâ; ut Superius, ita & inferius, & vice versa. Mira sanè naturæ,



1014620

206.

11 23/73

Allen vnd jeden

Durchläuchtigsten,  
Hoch- vnd Wohlgebohrnen.

Wie auch

Hoch Edelgebornen vnd Besirengen,  
Edel Besten vnd Hochgelarten,  
Ehrwürdigen / vnd wohl Ehrenfesten.

Fürslichen / Gräfflichen / Adelsichen  
vnd E. E. Personen / welchen der  
Author dieses Tractätleins / die Zeit  
seiner practiq. bey der Saurbrunnen  
Cur, vnterthänigst / vnd gehorsambst  
auffgewartet:

Dediciret vnd übergibt solches ganz  
Vnterthänigst /  
gehorsambst  
vnd  
Dienstfr.  
Derselbe.



Durchläuchtigste Hoch- vnd Wohl-  
geborne / Hoch-Edelgebohrne / Edel / Beste  
vnd Hochgelährte / Ehrwürdige vnd  
Ehrenveste / etc.

**S** finden sich ihiger zeit viel Leute / so da theils wegen ihrer Wissenschaft / sich ein hohes ansehen / theils aber grossen gewinn zu machen / viel Bücher schmieden vnd aufgeben: oder doch wann sie es selbstn wegen vnverstand nicht können / durch andere solches in geheimb verrichten lassen: Damit sie auch desto eher vnd mehr ihren Zweck erreichen / geben sie solchen Büchern so hohe Titul / als: Miraculorum Mundi: Explicationis Miraculorum: Clavis infallibilis sapientiae summæ absconditæ vnd was der vnüberwindlichen vergeblichen Titul mehr seynd / versprechen darinnen die höchsten Schätze der Welt zu offenbahren / unerhörte Dinge zu zeigen / den Schlüssel der verborgenen Weisheit zu entdecken / vnd (welches zum aller angenehmsten den

den Leuten zu sein scheint) auß allen Stei-  
 nen mit grossen Profit Gold/ vnd die Uni-  
 versal Medicin zu machen: Gewinnen das  
 durch der Leute Gemüther/ machen vers-  
 gebliche Hoffnung: Wann es aber zum  
 streich kommen soll/ so bleibet es ein lautere  
 Betriegererey/ die Miracula verschwinden/  
 die Schätze versinken/ der Schlüssel zers-  
 bricht/ oder ändert sich in ihrer Thorheit/ vnd  
 die Steine bleiben Steine; Das seynd aber  
 die Miracula, so sie versprochen/ das sie  
 nemblich auß solche Art/ auß ander Leute  
 Beutel/ in den ihrigen Gold machen: Wie  
 diesem meinem Tractätlein hat es die Bes-  
 schaffenheit nicht: Ich suche mit verdeckten  
 vnd verdächtigen dingē keine Ehre/ Gunst/  
 noch Reichthumb/ auch begehre ich nicht mit  
 hohen versprechen grosser Processen Gold  
 vnd Medicin zu machen (welches/ wann es  
 in meiner Gewalt wehre/ mehr mit stills-  
 schweigen/ als ruhmstätigkeit practicieren  
 wolte) mit offenbarüg hoher geheimnissen/  
 auß sonderbahrer gnade Gottes vor andern  
 empfangen/ die Leute herben zu locken/ vnd



mit List zu bezwingen: Derhalben ich diß  
 Tractätlein / (wiewol ichs billiger thun köns-  
 te / als andere / weiln diese Saurbrunnen ne-  
 ben andern dergleichen / wegen ihres miracu-  
 losen außflusses / wunderlichen vermischung  
 der Geister / vnd derer kräftigen peration  
 vnd durchdringenden Krafft vor ein Miracul  
 zu halten / vnd wer solche beschreibet / billig  
 Miracula naturæ & mundi an den Tag  
 gibt ( nicht mit einem hohen Titel tauffe:  
 Sondern laß es bey dem schlechten verblei-  
 ben / daß es / nemlich / eine der vorigen auß-  
 führungere Beschreibung sey / einer der ganz-  
 en Welt vor augenschwebenden gabe Gots  
 tes / durch die Natur. Ich suche nicht die  
 Leute zubetrogen / ein jeder kan es begreifen /  
 es ist klar Teutsch / nicht habe ich auch hier-  
 innen einen vergeblichen Vorsatz / zumahlen  
 genungsam bekant daß heutiges Tages / die  
 herrliche von Gott gegebene Medicin auff  
 mancherley Weise vnd Wege conramini-  
 ret vnd verdächtig gemachet wird: Absont-  
 derlich aber / entweder durch onwissenheit vnd  
 übele verordnung des Arztes; oder durch übele  
 folge

folgedes Patienten. Der Arzten seynd nun  
 mehr so viel in der Welt/das fast kein Flecken  
 noch Dorff zu finden/darinnen nicht etliche  
 hecken Alle Pferd Arzte/ Krämer/ Storger  
 vnd Schäffer / wann sie mit ihrem einmahl  
 angenommenen Handwerck nicht mehr könn  
 nen fort kommen/ vnd darinnen verderben/  
 fangen sie an die Leute zu Curiren; Alte  
 Weiber / wann sie an einem Ort auß dem  
 Credit kommen / lauffen oder begeben sie  
 sich an andere unbekante Derter/werden vers  
 ständige Docterinnen/suchen ein alt Kräus  
 terbuch hervor auß dem Winckel / der gute  
 Wirsinck muß sich wohl leiden / sambten  
 Kräuter/lassen grosse enserne Retorten gieß  
 sen/daran 4 Pferde zu ziehen/machen Tin  
 turen von Corallen / rühmen dieselbe un  
 verschämter Weise da es doch an sich selbst  
 nur Mist ist/verkauffen dieselbe auff vieler  
 ley Art vnd Weise zu ihrem Gewin vnd Nus  
 sen ( Ich will nicht sagen von Ehrbahren  
 Matronen,die im Fall der Noth der Armuth  
 zum besten/ ohn einiges vergelten / einen gu  
 ten Rath /welchen sie auß langer erfahrung

von vornehmen Medicis empfangen / mit  
theilen vnd verehren / ja / wie mir zum offtern  
selbsten wiederfahren / wann sie einen ordent-  
lichen Medicum auff der nähe wissen / die  
Patienten mit dem verehrten Rath / hinschick-  
cken vnd mit seiner Meinung conferiren  
lassen / sondern ich rede bloß von denen / die da  
über ihren Verstand auß vortwis mit hohen  
Störgerischen Reden / nicht allein ihre Medi-  
cin commendiren vnd verkauffen / sondern  
noch dazu / vornehmer Leute Medicorum  
verordnete sachen zu vrtheilen vnd zuvers-  
achten sich vntersehen) wiedergleichen lums-  
pengesellschaft der vornehme Lonicerus in  
folgenden Versen beschreibet:

Lonicerus  
in Kräutern  
buch.

Es nummet sich an der Arzenei /  
Jezt jederman mit grossem Geschrey /  
Läyen / Priester / vnd Dorff. Pfarrherr /  
Juden / Zahnbrecher vnd Scherer /  
Nasweise Weiber jung vnd alt /  
Verdorbene Krämer gleicher gestalt /  
Vnd ob wohl ist am Tag bekant /  
Ihr groß Verrug vnd Vnderstand /  
Vnd was sie treiben allerhand.  
Doch bleiben sie im ganzen Land / &c.

Diese

Diese ordiniren, purgiren, vnd curiren darauff loß / Gott gebe es treffe oder schle/ geräthes / so ist ein rühmen viel Jahre lang / mißlinget es aber / so schweigen sie still / machen nicht viel redens davon: Es gehet über die armen Leute / vnd der Medicin auß; Jes ne werden betrogen; Diese verachtet.

Die folge der Patienten thut auch viele bey der Sachen: Mancher bildet sich ein / wann er nur allein die verordnete Medicamenten angenommen / so wehre es schon gesung / mit dem gebrauch vnd einnehmen möcht er hernach nach seinem belieben verfahren. Er trincket entweder die Medicin gar nicht / oder halb ein / der Doctor wird betrogen / (Ich meine der Patient betrieget sich selbst) vnd der Medicus mit der Medicin kompt in verachtung: Eben dieses besgibt sich auch bey der Saurbrunnen Cur, da finden sich Aerzte / welche die Brunnen / weiln sie ihnen in ihrer betriegerey Abbruch thun / gar verachten / vnd den Leuten abrahsten: Andere geben den Leuten solche consilia zu derer Gebrauch / so ganz pervers vnd

contrar. Noch andere moviren, wieder die/  
von langer Zeit / mit guten Gründen / vnd  
vornehmer Leute Authoritet bewiesene re-  
gulen, diese od jene gefährliche quæstiones,  
dadurch der Patient in zweiffel gebracht  
wird: Ja / die Patienten folgen selbstn offe  
ihrem Kopff / trincken darauff loß / nehmen  
keine umbstände in acht / da kommet endlich  
dieses herauß / daß der Patient zu scheitern  
gehet / vnd diese edle Medicin, der Saurbrun  
sich muß richten vnd verachten lassen:

So habe ich diß Tractätlein / theils vieler  
vornehmer Leute begehren ein gnügen zu  
thun / vnd meine Willfährigkeit darzugeben /  
theils auch meinem Nächste / deme es Frucht  
schaffen könte / wie auch der Graffschafft  
Waldeck / vnd in specie Wildungen / die  
schuldige Liebe gegen sie hiemit zu bezeugen /  
vnd zu dienen: von neuem aufflegen / vns  
ers Wildungen Saurbrunnen Natur vnd  
Eygenschafft klärer vnd weitläufftiger be-  
schreiben / die Mißbräuche / so da bey vorge-  
hen vnd die Medicin verächtlich machen / an-  
zeigen / den rechten weg zur glücklichen Cur  
zeigen /

zeigen / vnd die Fragen so einigen scrupeln  
 erregen können / kürzlich doch klärlich / nach  
 der vornehmen Medicorum meinung / vnd  
 rechten fundamenten aufflösen vnd erklären  
 wollen. Nicht zweiffelend / es werde ein jed-  
 wede / so es lieset / etwas zu seinem nutzen dies  
 nent / darauff sammeln können.

Damit nun dis mein geringes Werk /  
 wieder die Tadelvnd Anfeinder / eine Zus-  
 flucht wisse / so habe E. Fürst. vnd hoh.  
 Gräffl. Gnade / Hoch. Edel E. E. E. Miß  
 von welchen ich jederzeit hohe Gnade / vnd  
 grosse Gunst empfangen vnd genossen / vn-  
 terthänig vnd gehorsamb solches dedici en /  
 zueigenen / vnd übergeben wollen / der Hoff-  
 nung lebend / es werde gnädig vnd großgün-  
 stig / auff vnd angenommen werden / von  
 dem / der Ew. Fürstl. vñ Hochgräffl. Gnaden  
 Edl. E. E. E. von Gott dem Allmächtis-  
 gen / Friede / Ruhe / Gesundheit vnd langes  
 Leben wünschet / vnd verbleibet derselben  
 sambt vnd sonders respective vnterthä-  
 nig gehorsamster vnd williger  
 Diener.

Matthias Ramelo Medicus.

## Ad lectorem benevolum.

Günstiger vnd geneigter Leser.

**W**As die ursache sey warumb ich  
 dieses Tractätlein von newen has  
 bewollen vermehret aufflegen vñ  
 Trucken lassen / ist im vorherges  
 henden schon kürzlich angezeigt worden. Es  
 wehre zwar billich gewesen / daß ich meinem /  
 auff vieler Leute ansuchen gethanen verspres  
 chen gemäß dieses hette eher heraus gegeben /  
 Bis enim dat, qui cito dat, so hat es auch  
 an meinem Willen vnd Willfährigkeit nie  
 mahln gefehlet / zumahlen dieses geringe  
 Werck schon länger als vor zwey Jahren zu  
 drucken vbergeben : Dennoch aber so seynd  
 ein vnd andere incidentien darzwischen  
 kommen / so die befoderung zum druck tren  
 niret vnd zurück gehalten : Nunmehr aber  
 hat es die zeit gefüget / absonderlich da Sei  
 ner Hochfürstlichen Durchleucht. zu Hesse  
 sen etc. meines gnädigsten Fürsten vnd Her  
 ren gnädigst ertheiltes special Privilegium,  
 dasselbe in dero Landen / in so viel zwar / nicht  
 nach

nachzudrucken dazu gekommen / vnd durch wegräumung einigen difficulteten , favorablen Wind contribuiret , das es ist Werckstellig gemacht worden.

Man wolle aber nicht davor halten / daß / ob es zwar vermehret / alles / was hette können vnd sollen von diesen vnsern Saurbrunnen gesagt werden / so außführlich vnd vollkommen hieher gesetzt sey / das nichts daran fehlen sollte ; die Materia wehre es zwar wol werth / aber mein vorhaben ist nur / das aller nothwendigste / sonderlich was nutzen vnd schaden / oder einen zweiffel bringen kan / zu berühren. Ich habe auch in dieser meiner Beschreibung mich gutwillig so viel ich gekont / aller Lateinischen reden enteuffert / vnd alles fein klar teutsch setzen wollen / damit jederman / auch die einfältigen / die sich sonst / wie ich oft gesehen / das Lateinische haben müssen verdeutschten lassen / es selbst lesen vnd verstehen können. Vnd damit man gleichsam in einem kurzen begriff / dieses Tractätleins Inhalt vor augen haben / vnd anschawen möge / so habe solches in zwey Bücher



Bücher abgetheilet / einem jeden Buch seine Capittel / vnd jedwedem Capittel nothwendigsten Inhalt oder darin abgehandelte Fragen gleichsam wie ein Register / vorher gesetzt / vnd mit Ziffern so wohl bey dem Capittel / als an dem Rand des Tractates / zu mehrer nachrichte gezeichnet. Herr Doctor Wolffi, vnd Herrn Doctor Ellenbergers seel. Tractat habe hinten an drucken lassen / theils / weiln ich solche zum offtern angezogen / theils weiln bey lesung meines / einige solche dabey zu haben offte gewünschet vnd begehret.

Dieses einige bitte ich von dem günstigen Leser / daß Er / wie es die Christliche Liebe erfordert / dieses Tractätlein vnd was darinnen dem Verstand nach recht gesetzt / wolle günstig vnd freundlich annehmen / Was zu sehen vnd zu erwennen in allem fall möchte unterlassen seyn / geneiget excusiren, weiln / wie gesaget / meine Meinung nicht ist / diese materiam ganz weitläufftig zu tractiren / vnd extendiren; So nun etwas dunkel oder

der

An den günstigen Leser.

25

der wieder seine Meinung geschrieben / solt  
ches freundlich erinnern : Hiedurch werde  
hinwieder zu seinem Diensten vnd wols  
gefallen verbunden seyn  
vnd bleiben.



Das

# Das Erste Buch

Handelt ins gemein von der Natur/  
eigenschafft vnd gebrauch der Wild-  
dunger Sauerbrunnen/ vnd solches in  
folgenden Capitteln.

## Das I. Capittel.

Von den Nahmen vnd Ort der Wild-  
dunger Saurbrunnen.

1. Warumb sie Wilddunger Saurbrunnen genen-  
net werden?
2. Wie viel der Wilddunger Saurbrunnen seyn?
3. Warumb das Wilddunger Bier keine stellung  
oder Heffen/gleich andere Biere/zum gôeren  
bedarf?
4. Wiederlegung der gemeinen falschen opinion,  
als wann das Haus/so über den Thalbrunn  
gebawet/die Quelle versetzet hette.
5. Zweene Saurbrunnen vnter allen werden nur  
jetziger zeit ordinar gebrauchet.
6. Das vor diesem mehr Saurbrunnen/ als jeho  
gewesen.
7. Wie lange diese Wilddunger Saurbrunnen ge-  
wesen?

Das

## Das 2. Capittel.

Ob die Bildunger Saurbrunnen  
sicher können zur Medicin gebraus  
chet werden?

1. Viele Heylbrunnen seynd schädlich.
2. Sieben Ursachen / warumb diese Saurbrun  
nen vor schädlich gehalten werden.
3. Antwort vnd wiederlegung der sieben Gründe.
4. Phantasey vieler / auch kluger Leute / wegen der  
grossen vor etlichen Jahren abgemahlten  
Finsterniß.
5. Error iudicii eines Medici von der Bildunger  
Saurbrunnen operation.
6. Afirmativa wird endlich concludiret.

## Das 3. Capittel.

Ob die Saurbrunnen zu Bildun  
gen allen Menschen ohn vnterscheid  
dienlich?

1. Intention ist zweyerley / entweder præservatoria  
oder Curatoria.
2. Ob die complexion des Menschen einen von  
der Saurbrunnen Cur auß oder einschließen  
kan.
3. Viele können durch der Bildunger Saur  
brunnen Cur von der Schwind. vnd Was  
fersucht præserviret werden.

B

4. Effe-

4. Affectivē Schwind, vñnd Wasserſüchtigen ſeynd dieſe Brunnen ſchädlich.
5. Ob ſo wohl die Weiber als Männer dieſe Saurbrunnen ſicher gebrauchen können.
6. Ob eine Schwangere Fräwe die Bildunger Saurbrunnen ſicher gebrauchen kan.
7. Ob eine Säugerinne zu dieſer Cur kan zugelaffen werden.
8. Welchem Alter / dieſe Saurbrunnen Cur am beqvemblichſten.

### Das 4. Capittel.

Vonden ingredientien der Bildunger Saurbrunnen / von welchen ſie Saurbrunnen genennet / vñnd ihre Wirkung haben.

1. Viele vermessen ſich vergeblich / wieder die Vernunfft die Saurbrunnen zu probiren / vñnd derer ingredientien zu zeigen :
2. Es iſt ſchwer der Saurbrunnen ingredientien zu finden.
3. Benahmung der Bildunger Saurbrunnen ingredientien.
4. Auff was weiſe die Krafft der Metallen vñnd Mineralien dem Saurwaſſer wird mitgetheilet.

5. Vollkommenen gradum mixtionis der ingredi-  
dientien zu setzen/ist vngewiß.
6. Warumb der Zählbrun schärffer vnd Stär-  
cker als der Stadtbrun.
7. Falsche opinion eines Medici, daß der Wil-  
dunger Brun arsenicum mit sich führe.
8. Es gehöret noch mehr zu einem recht beständi-  
gen medicinalischen Wasser oder Saur-  
brun/als die principia metallorum & mine-  
ralium.

## Das 5. Capittel.

### Von der Krafft vnd Wirkung der Wildunger Saurbrunnen.

1. Daß die Wildunger Saurbrunnen nicht er-  
kalten/wird wieder vieler argumenten erwie-  
sen.
2. Daß Wasser prædominiret nicht in der ope-  
ration/sondern die Spiritus so dabey seyn.
3. Alle Wirkungen der Saurbrunnen können  
nicht ad manifestas qualitates gebracht wer-  
den:
4. Warumb die Saurbrunnen in vnterschiede-  
nen Personen / nicht allein vnterschiedenes  
sondern auch wol contrar operationes ver-  
richten.

## Das 6. Capittel.

Von der rechten Zeit / da man die  
Saurbrunnen gebrauchen soll.

1. Beqveme Zeit ist gleichsam die Seele der Me-  
dicin Wirkung.
2. Welche Zeit im Jahr zu der Cur am besten/  
wird pro & contra disputiret vnnnd endlich  
concludiret.

## Das 7. Capittel.

Von dem innerlichen Gebrauch der  
Wildunger Saurbrunnen ins  
gemein.

1. Warumb viel gute/viel aber vnglückliche Curen  
bey den Saurbrunnen halten.
2. Was vor anfang der Cur zubeobachten sey.
3. Den Leib zur Cur zu präpariren, wird wieder  
vieler meinung/vor nötig erwiesen.
4. Zu solcher Vorherbereitung sollen erfahrne  
Medici gebrauchet werden.
5. Recht vnd m. nutzen purgiren ist ein Kunst.
6. Was zu einer rechten purgation erfordert  
wird.
7. Wie man sich vnter der Cur verhalten soll?
8. Gar zu frühe nach dem Saurbrun zu gehen ist  
nicht nötig.

9. Etsliche regulen wie man im trincken procediren soll.
10. Wie groß das Geschir sein soll / darauß man trincket?
11. Ob ein Vnterscheid zu machen in der materia des Geschirres daraus man trincket?
12. Wie starck man im trincken anfangen soll.
13. Was vor Ordnung im trincken zu halten.
14. Das Wasser auff etzmahl hinein zu gießen ist schädlich.
15. Den Saurbrunnen mit offenen Geschir von der Quel weit abzutragen vnd zu trincken ist nicht gut.
16. Gar zu starcke Bewegung vnter dem trincken/ist schädlich.
17. Mit Gewalt den Saurbrun von einer operation zur andern zu zwingen ist schädlich.
18. Den Saurbrun soll man nicht zuvor in den Händen wärmen/viel weniger beym Feuer.
19. Was zu stärckung des Magens vnter dem trincken am besten zugebrauchen.
20. Wann schon der Brun von Anfang nicht alsobald operiren solte/ist nicht zu achten.
21. Wann die Mittagsmahlzeit zu halten?
22. Den Urin messen / vnd daraus judiciren ob der Saurbrun abgangen/ist betrieglich.
23. Wie lang man Mahlzeit halten soll.
24. Wie viel auff das höchste zu trincken.



25. Den Nachmittag so viel Saurwasser zu trincken als den Morgen/wird nicht vor gut gehalten.
26. Mittagschlaff ist schädlich.
27. Zablbrun soll wohl bedacht vnd mit Rath eines Medici gebrauchet werden.
28. Wenn vnd wie man zum Schweiß in der Cur schreiten soll.
29. Auff dem höchsten ein appropriat purgans zugebrauchen/ist conditionalter dienlich.
30. Auff dem höchsten soll man ohne Noth im trincken nicht pauſiren.
31. Hart beyder Quelle zu trincken ist das beste.
32. Das abtrincken kan nicht schaden.
33. Wie man sich nach geendigter Cur verhalten soll.

## Das 8. Capittel.

Wie die Saurbrunnen zum füglichsten über Feld zubringen / vnd was von derer Wirkung zu halten.

1. Die Cur aus noth abwesent von der Quel zu halten/ist nicht ganz zuverwerffen.
2. Wie der Brun über Feld zu schicken/ sol eingemacht vnd verwahret werden?
3. Wildunger Saurbrunnen/ wollen sich nicht alle über Feld/gut bringen lassen.

4. Wel.

4. Welche die besten vnd bequemblichsten Geschir  
seyn/damit man den Brun über Feld brin-  
gen soll?
5. Saurbrun vnd Most/wie mans vntereinander  
präpariren soll/das es ein gesunder Trunck  
zur Diæt werde.

## Das 9. Capittel.

Ob derselbe so einmahl den Saur-  
brunnen gebrauchet/nothwendig müs-  
se alle / oder vmb das ander Jahr  
denselben widerholen?

## Das 10. Capittel.

Von der Diæt / so bey der Saur-  
brunnen Cur in acht zunehmen?

1. Was durch das Wort Diæt eigentlich verstan-  
den werde?
2. Welche Luft die beste?
3. Welches Brod das beste?
4. Was vor Fleisch zu erwehlen?
5. Welche Art Fische zu vergönnen?
6. Welche Gartengewächse dienlich?
7. Milchwerck ist schädlich.
8. Saurbrun über der Mahlzeit zu trincken ist  
schädlich.

9. Nach gelegenheit / ist auch das Wildunger Bier über der Mahlzeit vergönnet.
10. Wein soll allein über der Mahlzeit getruncken werden.
11. Im essen vnd trincken muß rechte Ordnung gehalten werden.
12. Ob man die Speisen mit Saurbrun sicher abkochen darff.
13. Wieman in der Bewegung sich verhalten soll?
14. Wieman sich im schlaffen vnd wachen guberniren soll?
15. Der Leib soll täglich seine natürliche excrementa aufwerffen.
16. In wehrender Cur sollen alle odiose Sachen bey seite *ae* vorfften werden.
17. Warumb die Diæt von den Medicis so gar strenge verordnet?

## Das II. Capittel.

Von den Zufällen so sich offte bey der Wildunger Saurbrunnen Cur begeben.

1. Alle Zufälle so sich bey dieser Cur begeben können zu specificiren / ist vnmüglich.
2. Ob die Zufälle / so die Saurbrunnen regen / eben durch continuation der Cur allein können wieder weggenommen werden.

## Das 12. Capittel.

Von dem äusserlichen Gebrauch der  
Wildunger Saurbrunnen.

1. Der äusserliche Gebrauch dieser Saurbrunnen/ist n. w. l. i. c. h. zu erst practiciret.
2. Bade Cur bestehet in gewissen regulen.
3. Rothe Lette des Brunnens wird äusserlich gebraucht.
4. Von dem stillicidio des Saurbrunnens.
5. Saurbrun wird in die Augen vnd Ohren getropffet.

## Das Ander Buch

Handelt in Specie von den Kranckheiten so diese Brunnen Curiren können.

Vnd wird abgetheilet / in 4. Theil oder Capittel / nach der gewöhnlichen Abtheilung des Menschlichen Leibes.

## Im I. Capittel

Oder Theil wird gehandelt von den Schwachheiten des vnteren Leibes / oder der Bauches.

- 1 Schwachen Magen.
- 2 Sode.
- 3 Unwillen vnd Brechen.
- 4 Unnatürlicher Durst.
- 5 Würme:
- 6 Darmoder Bauchschmerzen/vnd Grimmen.
- 7 Verstopffung der güldenen Ader.
- 8 Überflüssiger gülden Aderflüß.
- 9 Verstopffung der kleinen geäder.
- 10 Verstopffung der Leber.
- 11 Hitze Leber.
- 12 Verkältete Leber.
- 13 Verhärtete Leber.
- 14 Verhärtete Milz.
- 15 Gelbe Sucht.
- 16 Schwarze Sucht.
- 17 Wasserfucht.
- 18 Verstopffung des Milches.
- 19 Hypochondria oder Melanchosen.
- 20 Schörbuck.
- 21 Nieren- vnd Blasenstein.
- 22 Schmerzhaffter Tropff- vnd Blutharnen.
- 23 Verstopffung des Harnes.
- 24 Haar oder Fesell-Harnen.
- 25 Saamenflüß.
- 26 Verstopffung der Monatlichen Zeit.
- 27 Überflüssiger Monatsflüß.

- 28 Weiße Fluß der Frauen.  
 29 Auffsteigung der Mutter.  
 30 Mutter Melancholey vnd weiße Fieber.  
 31 Unfruchtbarkeit.

## Das 2. Capittel

### Von den Schwachheiten der Brust.

- 1 Schwerer Athem.  
 2 Hergspochen.  
 3 Das Fieber.  
 4 Schwindsucht.

## Das 3. Capittel:

### Von den Schwachheiten des Hauptes.

- 1 Hauptschmerzen.  
 2 Unnatürliches Wachen.  
 3 Schwindel.  
 4 Wahnwitz.  
 5 Schlag vnd Sichte.  
 6 Der Alpf.  
 7 Blöde Gesichte vnd rote fließende Augen:  
 8 Schwach Gehör/klingen vnd sausen der Oh.  
 9 Mundfäule vnd Zahnen wehe. (ren.)

Das

## Das 4. Capittel.

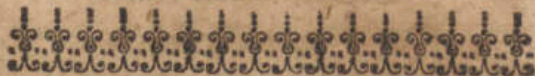
Von den Zufällen der beyhangenden  
Glieder.

- 1 Glieder Wehe.
- 2 Allerhand Brind vnd Gräße.
- 3 Hartgeschwollene Glieder.

Folget darauff Herr D. Wolfij vnd D. Ellenber-  
gers vor diesem gegebenes iudicium von den  
Widunger Saurbrunnen.

Vnd denn der Appendix Recommendation des  
Widunger Biers.





## Das I. Capittel.

Von

Den Nahmen vnd Ort der Wildungen Saurbrunnen.

**A**lle die Saurbrunnen/ so vmb vnd bey Wildungen liegen/ werden ins Gemein Wildungen Saurbrunnen genennet; Theils/ weiln sie/ sonderlich so heutiges Tages noch im Gebrauch seyn/ in der Gräfflichen Waldeckischen Residenz/ vnd der Stadt Wildungen Gebiet/ andere zwar an benachbarten Dörtern vnd Dörffern/ denoch aber den Hochgebohrnen Graffen vnd Herren zu Waldeck/ zugehörig/ vnd der Stadt Wildungen gar nahe liegen: Theils/ desto besser wegen bekanten Orts der Stadt Wildungen/ diese Saurbrunnen der gangen Welt kund vnd bekant zu machen.

Es Werden dieser Wildungen Saurbrunnen von Herrn D. Wolfo in seinem lateinischen Tractatlein vier erzehlet/ welche auch von Herrn Doct. Ellenbergaern hernach in seinem Obersatz wiederholet/ auch noch heutiges Tages gefunden werden/ vnd werden in specie genennet.

I. Der



3.  
 1. **Der Stadt Brun:** Hat den Namen darumb bekommen/ weiln er der Stadt Wildunaen der nechste/ vnd dessen Wasser mit Röhren in die Stadt geführet/ vnd daraus/ neben andern zufließenden süßen Wasser/ ordinario gekochet/ vnd das weitbekante vnd gesunde Wildunger Bier gebrauet wird. Vnd ist dis die einige Ursache/warumb diese Biere keine Gärung oder Stellung/ wie andere Biere bedörffen/ sondern aus Krafft der mineralischen Geister/durch den Saurbrunnen mitgetheilet/solches nothwendiges Gähren ohne zusatz selbstn angehen/ vnd verrichten. Dieser Saurbrun lieget von der Stadt Nieder Wildungen ungefähr 3000. Schrit/in dem ersten Grund/über welchen ein Hauß gebawet/darinnen man vor dem Regen sicher sein kan; Inwendig zur bequemligkeit der Brungäste mit Bäncken außgemacher vnd gepflastert; Der Brun oder Quel aber an sich selbstn von Grund auff/ fast zwey man hoch/mit Holz eingefasset/weiln/ wie die Alten observiret, vnd der Augenschein außweiset/ daß Saurwasser die Steine verzehret/ vnd wegfrisset.

2. **Der Thal Brun:** Sonder zweifel darumb/weiln er in einem tieffen Thal entspringet/lieget sehr lustig vor die Brungäste/ist noch ein mahl so weit von der Stadt/als der vorige Stadtbrunn;

Hart an diesem Saurbrun fließet eine Bach vorbey/von schönem süßem vnd hartem Wasser / also/ das man den geringsten Schmack des Saurwassers darinnen nicht spüren kan ; Dieser Brun ist anfänglich nicht an demselben Ort entsprungen/ da er heutiges Tages eingefasset/ gefunden vnd getruncken wird: Sondern etliche vier Schritte weiter hinauff / an welchem Ort nach der zerfallene hölzerne Kasten voll trübes gelbes Wassers / vnd über demselben ein Häußlein gefunden wird.

Viele vnter den Gemeinen halten zwar darvor/ daß dieser Brun kein Hauß über sich leiden/ sondern/wie eine freye Gabe Gottes lieber seinen freyen vnd offenen Lauff haben wölle: Derhalben sich die Qucl/so bald das Hauß darüber gesetzt/ heraus an den izigen Ort versetzet. Wann ich aber hierüber rationes suchen wolte / könnte ich keine finden/ so dieser phantastischen meinung beyfall gebe / sondernlich/weiln durch dis Hauß/weder diesem Brun die Freyheit/noch einem Menschen / diese Gabe Gottes beraubet worden/dadurch die Natur ad miraculosam ventz transplantationem sey gezwungen worden. Der Wahrheit näher scheint zu seyn/ daß vielleicht im einfassen des Brunnens/durch einen Staab Holzes oder Plancken/die Quelle sey getroffen / vnd verstopffet / das sie einen andern Außgang hat suchen müssen.

### 3. Der Kleinerne Saur Brunn.

Hat den Nahmen bekommen von dem Dorff

Kleinert

Kleinern/bey welchem diese Brunnen deren etliche seyn/entspringen/liegen eine gute halbe Meyle von Bildungen/an einem lustigen Ort/mitten in den Wiesen / bey welchen ebenfals ein Bach von süßem Wasser herfließet.

#### 4. Der Reinhartershäuser Brun

hat ebenfals den Rahmen / von dem nahe dabey liegenden Dorff bekommen / ligt auffwärts von dem Stadtbrun so weit/als dieser von der Stadt/an einem harten Ort/mit Holz eingefasset/ziemlicher tieffe.

Wiewol nun diese vier Saurbrunnen vor etlichen Jahren/noch alle seynd im gebrauch gewesen/vnd der zu Kleinern dem Dorff Jährlich grossen Nutzen geschaffet/laut vieler Einwohner aussage/massen viele vornehme Leute denselben Jährlich besuchet: So seynd doch heutiges tages etliche derselben / vielleicht wegen gefährlichkeit vnd vn-sicherheit der vorigen Kriege/vnbequemlichkeit des Ortes/vnd folgendts weils die Brunnen vnge-saubert vnd vnaufgegraben seynd beliegen blieben/inn abgang kommen: Also/das der Stadt. vnd Thal-brun/nach vnterscheid der Nationen vnd Kranckheiten/numehr allezeit zur ordentlichen cur gebrauchet werden. Der Reinhartershäuser aber gar selten/nur allein von den vorher spazierenden zur Lust/vnd die zu Kleinern gar nicht. Derhalben ich auch nur allein auff die zween ersten / als  
Stadt

Stadt. vnd Thalbrunnen meine intention gericht:  
 tet: Die andern aber laß ich vnberühret; Glaube  
 Herrn Doctor Ellenbergers seel klugem Judicio,  
 das nemlich der Reinhartshäuser Brun an seinem  
 bey sich führenden Berg. Garten von den ersten  
 schwerlich zu vnterscheiden sey / der zu Kleinern a-  
 ber / führete mehr Eisenschuß / vnd weniger Vitriol  
 bey sich / als die andern.

Vor eilichen Jahren / wie Ihre Fürstliche Gnaden  
 Landgraff Herman / zu Hessen / re. hochseel.  
 Andenckens / etlicher Ursachen halben / sonderlich  
 zu versuchen / ob man ohne ver hinderung vnd ver-  
 legung des nach d Stadt durch Röhren fließendes  
 Wassers / könte des Stadtbrunnens Quell / vnd  
 Aufschuß näher kommen / damit die Brun. Gasse  
 auff solche Weise / durch der Quelle / stärckere Krafft  
 vnd Wirkung vnd von den vmbstehenden Was-  
 fern mehr befreyet / grössere operation befinden  
 möchten / der Gemeyne zum besten / daher umb gra-  
 ben vnd arbeiten lassen / haben sich nahe bey dem  
 Stadtbrun vnter den Weiden / etliche andere alte  
 Brunnen / so ebenfals mit Holz aufgefüttert ge-  
 wesen / auffgethan / keiner des Ortes / jemahls mel-  
 dung gethan / vor Alters aber / allem Ansehen nach /  
 im Gebrauch gewesen seyn.

Ich habe hin vnd wieder nach geforschet / vnd  
 embsig gesucht / die Gewisheit zu finden / wie lan-  
 ge Zeit diese Saurbrunnen gewesen / vnd gebrau-  
 het worden / kan aber bis hieher keine Nachricht er-

halten/ darauff man einen gewissen Fuß setzen könt  
 te. Muthmasset zwar aus allem/ daß sie schon ziem-  
 licher alte seyn müssen. Aus einer geschriebener  
 Chronologia, bekomme ich so viel Nachricht/ daß  
 vor etliche hundert Jahren ein Graff zu Waldeck/  
 so mir recht ist/ nahmens Graff Philty/ dazumahl  
 len Bischoff zu Münster vnd Dsnabrück/ zu wie-  
 derholung seiner verlohrenē Gesundheit diese Wil-  
 dungen Saurbrunnen getruncken/ vnd mit nugen  
 gebrauchet habe. Sonsten finden sich zu Wil-  
 dungen in der Kirch hinter dem Altaar einige an-  
 geschriebene Vers / von alten vngewöhnlichen  
 Buchstaben/ fast verloschen/ daß ich sie durch hülffe  
 anderer habe müssen zusammen bringen / vnd wol  
 nötig wehre/ daß solche möchten zur Nachricht re-  
 noviret werden / ehe sie ganz verlöschen. Darin-  
 nen die Zahl/ wann der Stadbrun entspringen/  
 vnd von wehm er in die Stadt geführet sey/ zu fin-  
 den ist/ vnd lauten folgender Gestalt.

M. C. ter, L. X, bis quibus octo connumerabis,

*Primitus in festo Penthecostes memor esto.*

*Altos per montes Wildungen ducere fontes,*

*Nusmanher, verte, Ductorem noscitur aperte,*

*Qui fuerit gar Vlyes,*

*Dictus cognomine Smenkys.*

Ob nun zu der Zeit diese Brunnen schon seynd  
 zur Cur adhibiret worden / vnd derer Wirkung  
 in allem bekant gewesen / kan man eigentllich nicht  
 wissen,

Das

## Das 2. Capittel.

Ob die Wildunger Saurbrunnen  
sicher können zur Medicin gebraucht  
werden?

**S**ie Erfahrung gibt es / daß viele Saurbrunnen oder Heilwasser / sonderlich so heutiges Tages hin vnd her entspringen / vnd sich hervor thun / denen / so sich des Wassers zur Gesundheit gebrauchen wollen / grossen Schaden zufügen / daß viele auch jämmerlich haben sterben müssen / wie wir / von dem Hornhäusischen / einen neuen vnd klaren Beweiß nehmen können.

Derhalben nicht vnbillig / sonderlich / welln / wie vor gedach / viele Leute gefunden werden / so da entweder auß vnverstand / oder gefassetem Meyd / die besten vnd nutzbarsten Dinge / vnd in specie auch diese Wildunger Saurbrunnen / wo nicht ganz vnd gar verachten vnd wiederrachten / dennoch aber auff's wenigste verdächtig machen wollen ; Daß diese obgesetzte Frage erörtert werde.

Die rationes, welche sie zu solchem ihrem zweck gebrauchen / vnd der Saurbrunnen Cur hinterreiben wollen / bestehē vnter andern in diesen. 1. Welln der Saurbrunnen zu Wildungen ingredientien, Natur vnd Eygenschafft vngewiß vnd zweiffelhaftig

hafftig sein / 2. In der operation vor andern d  
 schwach/oder gar nichts. Vnd deswegen. 3. Den the  
 Wagen vnd andern Dawgliedern gefährlich vnd va  
 beschwerlich. 4. Wegen der scharffen calchant  
 schen corroliret schädlich / vnd tödlich. 5. Gleich on  
 wie andere Saurbrunnen/den zufälligen Verän  
 derungē vnterworffen/entweder von zufließend  
 wilden Wassern verderben/oder von böser giffte  
 ger Luftt Neben contaminiret, leichtlich den Pati  
 enten zum Vntergang bringen. 6. Durch die  
 starcke außtreckende Krafft das humidum radi  
 cale, oder Balsam des Lebens / verzehren vnd als  
 das Leben abbrechen / 7. Vnd derwegen besseret  
 vnd sicherer/das die Patienten mit andern medi  
 camenten curiret werden / als diese zweiffelhafft  
 gefährliche Medicin zugebrauchen.

3. Diese vnd mehr andere vnruige vnd schlüpfert  
 ge Ursachen / theils von andern entlehnet / theils  
 auß eigener phantasey gespunnen / womit man nit  
 allein alle ins gemein / sondern auch in specie, die  
 Wildunger Saurbrunnen verachten vnd verklei  
 nern will/gehen vns nichts an / sie vertunckelen  
 keines wegē die herrliche operation dieses Medicin  
 alischen Wassers / werden auch keinen verständig  
 gen von derer ordentlichen gebrauch abschrecken/in  
 betrachtung das 1. Der Wildunger Saurbrun  
 nen/ (von solchen Rede ich ino/vnd schliesse derhal  
 ben die anderen rechtschaffene keines wegē auß)  
 ingredientien, Natur vnd Eygenschafft / theils  
 durch

durch vornehmer Leute probiren vnd iudiciren/  
 theils durch die von langer zeithero herrliche obser-  
 vation vnd erfahrung genugsam bekant seyn. Zum  
 2. derer Brunnen gute vnd gewünschte operati-  
 on, nach rechtem ordentlichen Gebrauch/von allen  
 Brun- Sästen gerühmet vnd gelobet wird/vnd ob  
 schon diese / vor andern Saurbrunnen schwächer  
 gehalten werden / so seynd sie des wegen dennoch  
 nicht zuwerwerffen; Sondern / weil sie hingegen  
 die Sicherheit vor andern haben / vielmehr zu er-  
 wehlen vnd zugebrauchen. Zum 3. diese vnser  
 Saurbrunnen deshalb keines Weges den Ma-  
 gen vnd Darglieder verderben / sondern vielmehr  
 wegen der ingredientien Krafft corroboriren,  
 wie dann solches die Patienten mit ihrem grossen  
 appetit, vnd gewünschtem concoctionen klar be-  
 kennen vnd beweisen müssen. Vnd zum 4. auch  
 keine solche corrosivische schärffe / so da die Dar-  
 glieder durchfressen / wie der Spiritus Calchanti per-  
 le ohne einigen Zusatz zuthun pfleget / vnd den Men-  
 schen in Lebens Gefahr stürzen solte / bey diesem vn-  
 sern Bildunger Saurbrun zu suchen / viel weni-  
 ger vor wahr zu halten / vnd vor gewis zu sehen.  
 Auch zum 5. die Bildunger Saurbrunnen lei-  
 ner dergleichen veränderungen / von zufließendem  
 wilden Wassern / vor andern vnterworffen / wann  
 Jährlich die herumb gemachten Graben auffge-  
 räumet / der Brun gereiniget / vnd andere Dinge  
 observiret werden / wie dann hierinnen gute an-



stalt gemacht / vnd von dem darzu verordneten  
 Brunmeister fleißige Vorsorge getragen wird.  
 Vnd solte wieder alles verhoffen/welches doch/zelt  
 meiner practiq ntemahlen vorgefallen / eine solche  
 vnvermuthliche Veränderung / entweder durch et-  
 ne so grosse vnnatürliche Hitze / so die Spiritus auch  
 in den innersten Adern der Erden consumiret vnd  
 dissipiret; Oder einen starcken Wolcken Bruch/  
 oder vnnatürlichen langen Regen/ so da die Quel-  
 len verderben / vnd verunreinigen könten / oder  
 durch eine gifttze pestilenzische Luft / so auch per  
 vapores kriechet / vnd die innerliche Erdlufft / infi-  
 ciret vnd contaminiret; Oder auch grosse Erdbe-  
 ben geschehen/vnd vorhergangen seyn/welches aus  
 den aspecten des Firmamentes/auff der constitu-  
 tion des Jahres/der Luft/des Wetteres/vnd an-  
 dern vorhergehenden Dingen zu prælumiren, wel-  
 cher nicht allein diese / sondern alle andere Wasser/  
 Menschen/ Vieh vnd alle Kräuter vnterworffen/  
 so folget nicht darauff/das man sie deswegen ganz  
 verachten vnd verwerffen soll; Sondern/man kan  
 sie/gleich wie alle andere Dinge/zu der Zeit/so lan-  
 ge meiden/bisß solche zufällige Dinge geändert/vnd  
 die Natur zu ihrem Standt wieder gebracht ist.

Vor etlichen Jahren/da sich eine grosse Son-  
 nenfinsternuß an dem Firmament des Himmels  
 sehen lies / vnd einige Astrologi, nicht ohne ihrem  
 grossen Schimpff/von der schädlichen Wirkung  
 in den sublunarschen Dingen/ sonderlich conta-  
 mination

mination des Wassers/Wende/Lufft/vnd consequenter Menschen vnd Vieh/einen grossen Senff mahleten / dadurch auch viele andere gelahrte Leute/an diesem Narren Seyl zu ziehen/verleitet/wurden mit offentlichen Schrifftten die Brungäste zu Wildungen / vtelletzt auch an andern Derttern/ mit vnnützen vergeblichen Bewegungen / etliche Tage vor vnd nach der Finsterniß / des Wassers aus der quel zu trincken/ abrietten/diesen Rath da gegen gebend/ daß man den Saurbrunnen vorher in Schluten gefasset/ in den Keller gefeket/zu Haus im Vereschlossenen Gemach brauchen vnd trincken solte. Das heisset eine grosse phantasey gelährter Leute / die / da diese astralische influenz/ vnd spiritualische operation , mit zugeschlossenern Häusern/vermacheren Fänstern/Gewölbeten Kellern/vnd zugebundenen Schluten/verhindern dessen Würckung in drey Tagen ein ende machen wollen/da sie doch gar wohl wissen / wie tieff diese Krafft penetrirte,wie gar nichts verschlossene Häuser vnd Fenster gelten/vnd das die Würckung nichts nur drey oder vier Tage/ sondern auff ein Jahr hernach erst zu erfolgen pfleget. Wiewohl nun viele Leute hiedurch abgeschreckt / dem Rath folgten; Andere aber/ mit hinzuthung ihres Verstandes/die Sache über die Schnur gehawen/verlachten / ist doch / Gott lob / nichts böses noch widerwärtiges an diesen Brunnen/ noch an andern Dingen gespüret worden/ sondern hat seine glück-

liche Wirkung/nach wie zuvor/bewiesen 6. Auch dieser Saurbrunnen austrocknende Krafft mit nichten den Balsam des Lebens verzehre / vnd des Lebens Faden abschneide; Sondern vielmehr / in dem sie die bösen Feuchtigkeiten / so der gangen Natur beschwerlich / vnd gefährlich / auführen / vnd verzehren / die Concoctiones befodern / vnd den gangen Leib mit einer lieblichen balsamischen feuchtigkeit der Speisen aufrichten / das Leben der Patienten in gesundheit verlängern. Auf obigem vngegründeten Fundament hat Anno 1649. ein Medicus von Ziegenhain / der theils dozumahlen wegen seiner eigenen Person / theils anderen bey der Cur zu dienen / zu Wildungen erschiene / dem Hoch Edelgebohrnen vnd Warhafften / Bernhart von Serren / Jhr. Königl. Majestät zu Schweden / Obrister zu Fuß / welcher malo Hypochondriaco laborirete, dabey ein zehen im Gentel / vnd gänzlich beraubung des Schlafes sich spüren lies / von dieser Saurbrunnen Cur abgerathen / vorgeben / weil dieser Zufall ex siccitate cerebri herkäme / vnd die Saurbrunnen / wegen ihrer austrocknenden Krafft / auch das Gehirn mehr austrockneten / die Zufälle viel mehr gemehret / als gebrochen würden / worauff gedachter Herr Obrister / Wildungen neben der Cur zuverlassen / vnd den rückweg zu nehmen resolviret. wann ich ihm eben dazü kommt / den errorem, vnd vnbilliges iudicium theils von der Saurbrunnen Krafft / theils den accidentien

gefälsch

gefället/nicht geremonstriret vnd auffgelöset hätte/  
 da dann ernanter Herr Obrister/ die Cur mit affe-  
 ction angefang. n/ vnd eine glückliche Wirkung  
 befunden. Vnd das endlich zum 7 die Bildungen  
 Saurbrunnen/mit nichten eine zweiffelhafte vnd  
 gefährliche Medicin seyn/ daß man an statt solches  
 mit anderen Medicamenten/ sicherer vnd besserer  
 die affecten Curiren möchte. Dann das contrari-  
 um erhältet aus der experientia/ will geschweigen  
 der ration/ daß keine Cur anmutiger/ sicherer/ besse-  
 rer vnd schleuniger kan geschehen/ noch langwü-  
 rige vnd harten Krankheiten mehr auß dem Fun-  
 dament gehoben werden/ als eben durch diese lan-  
 ge probirte/ vnd approbirte Mineralische Saur-  
 brunnen. Bleibet also gewiß/ vnd vnläugbar/  
 was man auch darwieder erdencket / vnd einwürf-  
 fet / vnd dargegen von andern gelahrten Leuten  
 nach genügen an seinen Ort schon wiederleget/ daß  
 die Saurbrunnen zu Bildungen numehr etne  
 lange Zeit bekant/ vnd in ihrer operation probiret/  
 gleich wie andere dergleichen/ mit Verstand ordent-  
 lich gebrauchet/ können vor etne sichere Medicin, als  
 le andere artificial medicamenten über-  
 treffent/ gehalten werden.



## Das 3. Capittel:

Ob der Saurbrun zu Bildungen  
 allen Menschen ohn vnterscheid / vnd  
 allezeit eine dienliche vnd sichere  
 Medicin sey?

II.

**D**iese Frage / so sehr wichtig vnd nö-  
 tiz zu erörtern ist / begreiffet viel in sich/  
 massen das Wort / allen Menschen / auff  
 vnterschiedene Art vnd Weise kan ver-  
 standen / auch mit vnterscheid darauff muß geant-  
 wortet werden. Vnd solches:

I. *Ratione intentionis usus acidularum.*

2.  
 Etliche brauchen die Bildungen Saurbrunnen  
 zur präseruation; Etliche aber zur Curation, ge-  
 wisse eingewurzelte Schwachheiten damit auß  
 dem Grund zu heben. Was die ersten anlanget/  
 so zur präseruation diese Cur antretten / ob zwar et-  
 nige der gefährten die complexion des Menschen  
 vnterscheiden / die Sanguineos vnd Cholericos zu  
 dem innersthen gebrauch der Saurbrunnen alleins  
 zu lassen / die Phlegmaticos vñ Melancholicos aber  
 davon außschliessen: Dennoch / so habe auß der  
 täglichen erfahrung dieses vnser Saurbrunnens  
 so viel / daß alle complexionen, derer Natur vnd  
 Eigenschafft noch im gesunden Stand / einigen be-  
 sorglichen

sorglichen zufällen vorzubringen / ohne einige Con-  
 sideration der einwürffe / so vom gegentheil möch-  
 ten eingebracht werden / diese Cur gebrauchen kön-  
 nen ; Doch mit Rath des Medici auff gewisse vnd  
 sichere Art vnd Weise / wie es der Zustand erfordert ;  
 Die könnte ich vnterschiedene exempel einführen der  
 3. jenen / so durch ordentlichen Gebrauch des Wil-  
 dunger Brunnens / von Schwind. Wassersucht /  
 vnd mehr anderen dergleichen Zufällen / seynd  
 präseruirt vnd befrehet worden. Vnd halte da-  
 vor / daß Herr D. Wolff seel. eben hierauff / da er in  
 seiner Beschreibung von der Wassersucht vnd in-  
 nerlichen geschwären / vnd hernach Herrn Doct.  
 Ellenberger von der Schwindsucht redet / ziehen.  
 Welche aber gewisse affecten wegzunehmen diese  
 Cur antretten wollen / haben sich wol zubedencken /  
 vnd die Sache mit einem erfahrenen Medico zu ü-  
 berlegen. Dann die recht Schwindlichtigen ge-  
 4. meintiglich bey diesen Brun auffgerieben werden ;  
 welches neben der ration vor etlich Jahren ein  
 Kauffman von Hameln / mit seinem Vntergang  
 bezeuget. Im gleichen haben die Wassersüchtigen  
 Gefahr / wie vor etlichen Jahren ein vornehmer  
 Prediger von Hannover erfahren / doch sage Ich /  
 weil die Wassersucht gewisse gradus , vnd vnter-  
 schiedlich / auch die Ursachen vielerley / daß man ei-  
 nes verständigen vnd des Saurbrunnens erfahr-  
 nen Medici consilium darüber einhole. Im glei-  
 chen auch / zuthun / in der Nothen-Kuhr / im Blute  
 auß

44 Beschreibung der Saurbr.

aufspeyen / in der überflüssigen Monatszeit / itt  
Blutharnen vnd Nieren Geschwären ; Da man  
nicht allezeit zu dieser vnser Eur rathen / sondern  
mit andern medicamenten die restitution suchen ;  
Auch nicht allzeit von der Eur abrathen kan.

5. 2. *Ratione Sexus*. Ob so wohl die Weiber / als  
die Männer zu vnsern Saurbrunnen können zu-  
gelassen werden ? Die tägliche erfahrung hat je-  
mahls keines von beyden außgeschlossen / noch kei-  
ne ration darwieder geredet / sondern so wohl Wei-  
bes / als Manns Persohnen mit musen zugelassen.  
Doch ist zu mercken / das in gemein zu reden / eine  
Weibes Persohn / bey dieser Eur / so wohl in der  
quantität des Wassers / als lange Zeit im trincken /  
müsse viel anders tractiret werden / als ein Mann ;  
Massen jener Natur Delicater / schwächer vnd  
weicher zu seyn / von allen gehalten wird.

6. Alhie will diese schwere Frage solviret seyn ; Ob  
auch eine Schwangere Frau sicher zu dieser vnser  
Eur kan gelassen werden ? Viele vnter den ge-  
lährten wiederrathen dieses ; Sonderlich / weil die  
Saurbrunnen / durch ihre zertheilende / eröffnen-  
de / vnd stark treibende Krafft / die Monatliche Zeit  
bewegen / vnd folgendts / die Frucht des nutriments  
berauben / vnd den abortum verursachen ; Zu dem  
kommet / das sie auch die Bande / womit die Frucht  
in der Mutter beästiget / erweichen vnd lösen ;  
vnd was der Ursachen mehr. Bey vnsern Saur-  
brunnen zu Wildungen habe ich *contrarias*  
abscrg.

observationes an vornehmen Leuten / so noch aus  
 Leben / vnd aus Ursachen zu nennen vorkom-  
 me. Da eine nach gehaltenen Eur abortiret, die an-  
 dere aber sich auß dermassen wol befunden / vnd ein  
 gesundes Kind / ohne einiger beschwerungs Besin-  
 dung / zur rechter Zeit zur Welt gebracht. Wie nun  
 diese sache auff beyden seiten zweiffelhafftig / vnd  
 zu disputiren, so halte ich davon besser zu seyn / daß  
 ein Medicus der Patienten / auff begehreten Rath  
 diese observationes, vnd gegen einander lauffende  
 exempla vor Augen stellet den Unterscheid der  
 verborgenen Natur des Menschen remonstrire  
 vnd ihr selbst in solcher schweren Sache den wil-  
 kühr lasse. Doch setze ich dieses hinzu / wann eine  
 Frawe / an oder über die helffte getragen / da der U-  
 terus schon in der schließung / die Wände in ihrer  
 stärke / vnd die Frucht in ihrer Krafft confirmi-  
 ret; Hingegen ein solcher affect vorhanden / der da  
 andere Medicamenten verachtet / vnd durch wei-  
 teren verzug / so wol der Mutter / als der Frucht / ge-  
 fährlich sein könnte / durch diese Saurbrunnen Eur  
 aber / entweder in etwas / oder ganz vnd gar könnte  
 restituiret werden: Daß ich / gleich wie alle Medici  
 im Fall der Noth / kein Purgiren / kein Aderlassen /  
 oder etwas anders / wiederrathen / diese Eur / doch  
 mit Verstand / vnd Rath zugebrauchen / keines  
 Weges zu rücke treiben wolte: In erwegung / daß  
 neben den glücklichen exempeln / diese vnser Bild-  
 unger Saurbrunnen nicht so vehement, vnd ge-  
 fährlich



## 46 Beschreibung der Saurbr.

fährlich/wie vielleicht andere seyn; Auch die menschen nicht allein sit sam moviren, sondern auch die überflüssigen zum offtern durch derer liebliche vnd anmütig zu sammeln ziehende Krafft / setzen vnd stillen; Das nutriment zur Frucht reinigen vnd verbessern / dasselbe/so die vincula lösen/vnd Abortum befördern könnte/wegnehmen/vnd so wohl die Mutter/als Frucht bis zum natürlichen aufgange stärken/vnd bewahren können helfen.

7.

Dieser abgelegten Frage/folget eine andere/gleicher Würde vnd nothwendigkeit/ ob nemlich eine säugende Fraue zu diesen vnsern Saurbrunnen sicher zu zulassen sey? In dieser Sache ist mir / vor etlichen Jahren/von einem Oberwizigen/der mehr seine Klugheit wolte sehen lassen/ als die Wahrheit vnd Nutzen des Menschen befördern/ enfferig widerprochen worden/deme ich aber mit rationibus, vnd mit vorhergehenden vnd darauff folgenden Exempeln klar bewiesen/vnd bekräftiget/ das man eine Säugerinne/theils wegen ihrer eigenen/theils wegen des säugenden Kindes Gesundheit/mit nutzen vnd frommen zur Zeit der Noth / (wo nicht einige Contraindicantia anstünden) könne sicher zu vnser Saurbrunnen Eur zulassen; Worvorn auß folgendem Brieff/ welchen ich deswegen an Herrn D. Combachen seel. geschrieben/vnd dessen Responso ein mehrers zu sehen.

*Firo Nobili, Excell: & Experientissimo Domino  
Ludovico Combachio, V. Med. Doctori, &  
Practi.*

*Prælico Clariss. Illustr. inferioris Hassie Principis Consiliario & Archiat. digniss.*

*Salutem & perennem ab unico Salutis nostræ fonte Domino Jesu felicitatem.*

**N**obiliss. Experientissime, Fautor & Amicæ ætatim venerãde. Vestræ Exæ. humanitatem me ex Aliorum relatione percepisse, fateor, & perpetuam promptitudinem pleno ore attraxisse ingenuè confiteor. Fretus jam famâ, nolui intermittere, quin quanquam ignotus, hoc literarum ad V. Exc. donem, ne gravatim accipiat, est, quod summoperè contendam. Reverendi cujusdam hujus Territorii Pastoris Uxor, ob malam corporis constitutionem ad Acidularum Wildungensium usum brevi fugere cogebatur. Hæc filium 17. septimanarum propriis uberibus nutrens, dubitationem hanc, num sc. consultius videretur, inter acidularum potum, proprio lacte materno, infantem, etiam malè affectum nutrire; num verò aliis committere, involvit, hancq; inter Alios etiam mihi deliberandum & denodandum tradidit. Ego, quanquam Contradictentes sat nugarum contra me evomerent, veritatis tamen rationibus evictus, affirmativam defendere non erubui. Infans enim statim à generationis puncto, non solum totus fuit scabiolus, sed & ulcerosus, ita ut ulcera quædam, meo judicio, propter contumaciam malignitatis, consolidationem admittere plag

re plane denegarent, perpetuoq; ichorolam materiam ex profundo ejicerent. Hæc omnia impuritatem, partim conformationis tempore in utero, partim extra uterum ex nutrimento contractam & auctam indicabant. Hanc, secundum indicationes, variis medicamentis corrigere & emendare, infantemque cruciare impossibile mihi videbatur; itaque nec meliorem tam Matri quam infanti, nec tutiorem modum excogitare valeo, quam uno medicamento omnibus signis satisfacere, & præternaturale è corpore debellare: Quod illi, acidulæ, huic lac maternum acidulis correctum, purificatum & temperatum efficient. Hæc methodus & Veteribus Practicis usitatissima fuit, & Moderni, in infantium morbis, Matri medicamenta, infantis morbis contraria propinare assolent. Si posterius concedatur, cur non etiam prius, iisdem, si non melioribus rationibus munitum; Hoc enim lac suavi adstrictione pro natura spirituum mineralium corroborat omnia viscera, purificat sanguinem, corrigit intemperiem, purum & idoneum nutrimentum suppeditat, serositatem, tanquam hujus mali causam materialem, castigat & suppressit, concoctionemq; adjuvat & promovet. Nec obstabit mihi Spirituum mineralium acrimonia, tenera infantium viscera lædens, periculosissima symptomata introducere potens. Notum quidem est, teste experientia hos Spiritus minerales Acidularum, acrimoniam habere, ast, tam  
 magna

magnæ efficacix in acidulis, imò tantam in lacte sibi imaginari, quantam in ipsissimo Spiritu per se iniquum & absurdum videtur. Alia enim & periculosa operatio & Spirituum mineralium per se sine vehiculo consideratorum; alia mitior & tutè cum aqua conjunctorum; adhuc alia mitissimè & tutissimè, variâ corporis humani concoctione elaboratione, cum otio humore balsamico commixtorum. Sui juris est hæc Spiritus per se sine aquis sumptus; cum aquis verò mixtus alterius, vehementis quidem, sed fractæ operationis; Magis adhuc castigatus, & per tres concoctiones viscerum mutatus, & lacte communicatus. Ganniant adhuc adversarii; Spiritum hunc esse subtilissimum, volatilem, penetrabilem, ita ut uno momento bibentium corpora penetret, & feriat: Sit hoc verum, non statim inde sequitur, Spiritum hunc non alterari in corpore; Penetrat quidem citò & mutat sanguinem, purificat massam: contrà verò & hoc verum, quod Spiritus agens etiam simul patiatur, ut in ipsissimo actionis puncto quoque mutetur. Nec hoc verum: Penetrant, facillè acidulæ, Ergo cum lacte non mutati Spiritus infantibus communicantur. Falsitas sine verbis apparet. Ut verò hæc inre securè procedatur, tutiorque via eligatur, siquidem non brutum, sed homo nostrum subjectum, Ideò hanc meam sententiam rationibus munitam Væ. Exc. cujus praxis & experientia magis est extensa & expansa, trado & offero. In.

tueatur obnixe peto, & quænam Vx. Exc. judicium sit, amicè pronunciet. Sic experientia & auctoritas cum rationibus conjuncta, veritas magis magisq; ut eluceſcat, efficiet. Valeat, V. Exc. meque amare pergat. Rhod. Waldec. 13. May 1647.

*Abs. Va. Excell. addiſſimo  
Matthia Ramelovio Med.*

*S. cum Off. Vir. Cl.*

Mox literas tuas accipio, mox respondeo. Gratulor primò mihi de oblatâ tua amicitia, quam reciprocâ his promitto. Ad quæſtionem iſtam tibi, mihiq; jam propositam nihil aliter adnectere poſſum. Tu rationibus Tibi, mihi & omnibus ſatiſfecisti. Larga quoque experientia hoc præſtat. Pergas hoc modo, à veritatis via nequaquam aberratis. Hujus rei multa ubiq; exempla proſtant. Ex eventu rei tibi erit laus & honor: Adverſariis verò tuis, rubor, pudor & dedecus. Valeat, meq; quoque amare pergat, quæ in mea ſunt poteſtate, tibi lubenter offero iterum valeat. dab. Caſſell. 17. May 1647.

*Tua Clar. amiciff.*

*Lud: Combachius.*

8<sup>r</sup> 3 Ratione atatis.. Ob vnſere Saurbrunnen zu  
Bildungen einem jedwedern Alter ſonder Scha-  
den können verordnet werden? Die Zeit eines  
Menſch.

Menschlichen Lebens wird in vier Theil oder Alter abgetheilet / nemlich in die Kindheit / Jugend / Mannheit / vnd hohem Alter / wie denn einem jedwedern absonderlich seine gewisse Zahl der Jahre von den Naturkündigern werden zugeeignet / wie bey solchen mit mehrern zu lesen. Von den zwey mittelsten / nemlich der Jugend vnd Männlichen Zeit / weil bey keinem hierinnen einiger Streit noch Zweifel gefunden / also lasst sich solche sonder disputiren wie billich auch bey vnseren Saurbrunnen passiren. Von den zweyen andern aber / als Kindern vnd sehr Alten / seynd etliche vnterschiedene Meinungen ; Fallopius vnd Baccius de min. aq. Verbieten mit gewalt / daß man den Alten vnd Kindern die Mineralischen Saurwasser soll zur Cur trincken lassen. Sezen hinzu diese Ursachen / weiln derer Leute natürliche Wärmde schwach / vnd derwegen entweder von solchem hauffen Wasser leicht könnte lutociret werden / oder so es wenig getruncken / ohne operation besitzn bleibe / vnd andere Zufälle verursachen könnten. Zu dent auch die Saurbrunnen die truckene vnd kalte constitution der alten mehr vnd mehr außtruckneten / vnd erkälteren / den Lebens Balsam verringerten / vnd durch derer purgierende Krafft / dieselben abmateten. Den Kindern aber leicht das Geblüte anzündeten / durch die außtrucknende Krafft / derer auff vnd zunehmen verhinderten / vnd durch derer Schärffe die delicaten vnd weichen parteien vnd

Dauglieder verletzeten. Wann ich aber betrachte/  
 daß das Alter nicht müsse nach den Jahren/sonder  
 Natur vnd Kräfften/ gerechnet werden: Dahero  
 auch man in der Aderlaß/vnd andern medicinali-  
 schē intentionē, nicht uff die gemeine regul vñ auß-  
 sage gehet: Auch vnserē Wildunger Saurbrun-  
 nen gelinder vnd sicherer Wirkung seyn: In den  
 vorhergehenden rationibus viele falsche præsuppo-  
 sita zufinden/so kan vnd darff ich kühn sagen / das  
 viele vnter solchen beyden Altern zu dieser vnser  
 Saurbrunnen Cur ohn einigen Schaden können  
 zugelassen werden/wie dann viel exempla glückli-  
 cher verrichtungen / mir in frischem Gedächtnuß  
 stehen. Doch soll man aber wissen/daß bey solchen  
 Euren der Medicus wohl achtung gebe/damit ein  
 recht Regiment im trincken vnd andern Dingen  
 gehalten werde.

## Das 4. Capittel.

Von den ingredientien der Wil-  
 dunger Saurbrunnen/davon sie Saur-  
 brunnen genennet/vnd durch welche sie  
 ihre operation verrich-

ten.

**S**

iele hochtrabende vund großsprechende  
 Leute werden vnter den Arzten vund  
 Bmbe

Umbläuffern gefunden / so da kühnlich vorgeben.  
 Aller Saurbrunnen vnd warmen Bäder bey sich  
 führende Metallen / Mineralien vnd Bergkorten  
 könten durch die alchimistische probe, sie g  
 durch Zusatz anderer oder dergleichen Dri b  
 abziehung des Wassers / entweder ohne J. r  
 modum insolationis & evaporationis, dū. :  
 gezwungene Sonnen-Strahlen / oder durch d. ;  
 Feuer per modum destillationis, evaporationis, de-  
 coctionis, vnd wie die mehr Rahmen haben / per-  
 fect demonstrirer, vnd vor Augen gestellet wer-  
 den / daß man vnfehlbar derer Wirkung darauß  
 schliessen / ond haben könte ; Wie man solcher ver-  
 wegener Leute Schriften vnterschiedliche im  
 Druck finden kan / vnd noch heutiges Tages sich  
 häufig angeben ; Nicht das sie die heimbltlichkeiten  
 v Natur / vnd dessen Warheit an den Tag geben /  
 sondern / in dem sie sich vor andern eine grosse au-  
 thoritet, vnd sonderbahres ansehen machen wol-  
 len / nur allein die Saurbrunnen / als eine grosse  
 vnd sonderbahre Gabe Gottes / zum Vnheil des  
 Menschen verdächtig / vnd eine Verwirrung vnter  
 den Brungästen machen vnd anrichten ; Dahero  
 sie vnverschämter Weise die autoritet vnd expe-  
 riens vornehmer Leute verachten vnd vernichten /  
 den Leuten einen blauen Dunst vor die Augen ma-  
 chen / vnd sich aller ihrer Sinnen vor der ganzen  
 Welt berauben ; Fallen in das gefällere Urtheil  
 Galeni, da er lib. 3. simpl. c. 9. vnd an viel andern



Ortern also saget/ Qui posthabito sensu de viribus medicamenti iudicare contendunt, facere perinde atque eos, qui ex piectis aut fictis cognoscere & iudicare volunt, cum verum aspicere non denegatur ipsis, quem student cognoscere. Ein gleiches vnd verwegenes Exempel geschach vngesähr vor 9. Jahren von einem Vaganten vnd laboranten, dessen Nahmen mir unbekant/gab sich aber vor einen Discipel aus des allein durch Schrifftten berühmten Chymici vnd Artisten Glauberi, dieser ist zu vnterschiedenē mahlen bey den Saurbrunnen zu Wüldungen kommen/hat mit prob vnd wieder probe/durch zusatz gleicher dinge die ingredientien des Saurbrunnens mit artiltischen / statlichen vnd hohen discursen angestrichen/den Brungästen beweisen / vnd darzetgen / das diese Wasser nicht die Principia, so bißhero / von vhralten Medicis gesetzt/die tägliche praxis confirmiret, vnd die Sinne klar darthäten/in sich hielten/vnd was noch mehr/einen viel andern modum den Saurbrun mit größern nutzen zugebrauchen/der sich auff ein vierel Jahr verstrecken muste einzuführen/bearbeiten wollen. Aber alle Leute mercketen solche großsprecheren / ob er zwar vielleicht solche kunstreiche vnd falsche Proben / laut des Glauberi klage / in seiner explication miraculorum mundi, auß seines Lehrmeisters Laboratorio oder Buchgestochlen/gaben ihm keinen Glauben/sondern es ward ihm/wie solchen Gästen nach Würden pfeget zugeschehen/  
 öffentlich

öffentlich die Herberge auff. vnd der Abscheid an-  
 gesaget; Ist alsobald davon gezogen / vnd seinem  
 vorgeben nach/nach Bergwercken/vielleicht seinen  
 processen gemähs mit grössern gewin das Erz zu  
 scheiden mehr Silber vnd Gold heraus zu bringen/  
 wie vnser erfahrene Berg. vnd Hütten Leuten  
 thun pflegen: Ob es aber angangen / mag man  
 von den Leuten des Orts vernehmen. Diese  
 vnd dergleichen Leute irren/meinem erachten nach/  
 sehr weit/vnd vermessen / ja versprechen viel mehr/  
 als sie in der Warheit aufrichten vnd verrichten  
 können. Wassen alle Vmbstände bekennen müs-  
 sen/das es ein vnmöglich Ding zu sein scheint/  
 durch solche artistische anatomi. ohne hinzuthu-  
 hung der langen experientz/auffmerckung/vnnd  
 hinzuziehung anderer nothwendigen Zeichen/die  
 praxenz/ja das metal vnd mineral selbst in ihrer  
 rechten substanz zu zeigen vnd darzuthun; Sie ge-  
 dencken/vnd bestüen sich nur ein wenig/wie ein gar  
 subtiler Spiritus in diesen vnsern ( will anderer iso-  
 nicht gedenden) Saurwassern zu finden/der auch  
 wegen seiner flüchtigen vnd subtilen Natur fast im  
 augenblick; So man das Wasser nur ein wenig  
 in die Luft hält / davon stieget / wie solches die  
 Brun Gässe/ja welche das Saurwasser über Land  
 hibel versigelt vnd verschlossen bringen lassen/erfah-  
 ren vnd bezeugen müssen; Vnd wie schwerlich vnd  
 fast vnmöglich solcher sine detrimento kan coaguli-  
 ret, figiret, vnd in d substanz/darauffer gezogen/soll

2.

gebracht vnd gezeigt werden. Zudem (wiewohl etliche vornehme Leute gefunden werden/ die Meinung habende/das die metallischen vnd mineralischen Wassern von den gezeitigten / vnd vollkommenen metallern vnd mineralien, vnd zwar durch ihre grobe vnd harte corporalische substanz / inficirer, vnd bekräftiget werden / davon drunten ein mehrers soll gesagt werden) haben die rechten beständigen medicinalischen Wasser nichts von den vollkommenen vnd gezeitigten mineratur, oder Bergarten bey sich; Sondern was sie mit sich führen/das haben vnd empfangen sie / wann solche noch seyn in via generationis, in ihrer vnvollkommenheit / vnd das hoc esse specificum noch nicht haben: Wie hievon der Baccius lib. 1. de Term. cap. 1. schön vnd ausführlich davon redet: Quicquid aquæ à metallis & mineralibus accipiunt, id, dum in via generationis sunt, in forma Spirituum seu primi entis, accipiunt, coagulata enim pluraque mineralia & metalla perfecta, nihil amplius in aquis deponunt. Das ist: Was die Saurwasser von den mineralien vnd metallern empfangen / solches bekommen sie nicht / wann sie schon in ihrer gangen perfection vnd vollkommenheit stehen / sondern wenn sie noch auff dem Weg zur vollkommenheit, vnd in spiritualischer Gestalt seyn. Eben dasselbige Lied singet Paracellus lib. 3. de aq. Natur: Da er frey heraus bekennet / das der schmeckenden Wasser Ursprung sey aus der vnzeitigen Dingen

resolution vnd auffschliessung. Ist dem nun also/  
wie es in der Warheit ist/vñ von vielmehr andern  
vornehmen Leuten bekräftiget / vnd in der praxi  
kan klar demonstriret werden ; Das nemlich die  
medicinalischen Wasser nichts vor der vollkomme-  
nen vnd gezeitigten Bergarten/sondern nur allein  
das primum ens das noch nicht hoc esse specifi-  
cum zeigen kan / vnd noch in via generationis &  
perfectionis hängen / bekommen/wie können sie dañ  
etwas perfectes, gewisses vnd vollkommenes/nach  
ihrem blossen abziehen/auff den Grund der Gläser  
liegen darthun / da mir allein die Wasser ein vn-  
zeitiges vnd vollkommenes Ens überlauffen/vñnd  
den Spiritum mit sich nehmen ? Wie können die  
Wasser etwas perfectes wiederlegen / da sie doch  
kein vollkommenes Ding empfangen. Sehr fein  
discurriret Herr D. Ellenberger in seinen Tractat.  
lein hievon also/da er im 1. Capittel also schreibet.  
Diese mineralien vnd Bergarten/werden durch  
die wärmbde der Erden gebohren/vnd wie gesa-  
get/so wird denen Wassern derer Krafft vnd pri-  
mum ens, ehe sie gezeitiget / mitgetheilet / dahero  
es kompt/das dieselbe so subtil vnd flüchtig / das  
man sie durch keine scheidkunst von den Was-  
sern abgesondert/darthun vnd beweisen kan. 3.  
tem: Ebenmäßig seynd auch die andern Bergar-  
ten/so nicht wohl zu exhibiren, vnd vor Augen zu  
stellen seyn.

Ich habe zwar auff vnterschiedene Art vnd Wet-

se/unsere Brunnen abgezogen/ vnd nach angebeten  
 verständiger Menschen probiret/ worzu Herr D.  
 Lonicerus Fürstl. Hessischer Medicus, wie auch  
 Herr D. Knefelus, Jhr. Königl. Maj: zu Pohlen/  
 Hoherfahrner Leib-Medicus, sonderliche  
 Handgriffe trewlich communiciret, habe auch  
 durch eine proben mehr/ durch die andere weniger  
 materiam auff dem Grund liegent gefunden/ auch  
 solche in gewisse Farben gebracht/ das ich aber allein  
 durch dieses Mittel etwas gewisses vnd vollkom-  
 menes hätte zeigen/ vnd ohne andere Zeichen/ vmb-  
 stände vnd experiens außreden können/ kan vnd  
 will ich nicht rühmen. Wann ich aber neben al-  
 len proben die experiens vieler vornehmer Leute/  
 denen solche vorgedachte großsprechende Probirer/  
 die Schuhe auffzulösen/nicht würdig seyn/betrach-  
 te/auch meine eigene besehe / den secundum Galeni  
 sententiam l. 6 de tuend. san. in der Wasser-probe  
 mehr auff die experiens als ration zu gehen/ vnd  
 l. 2. simpl. c. 30. Jene der beste probier Stein vnd  
 richter sey derer Kräfte/ so in den medicamenten  
 verborgen liegen: Die tägliche vnd einhellige  
 Würckung vnsers Saurbrunnens/den Ort oder  
 gegend; Den Grund vnd die Gänge/ dadurch sie  
 lauffen/den Geschmack/den Geruch/die Farbe/ so  
 es hinterlässet/vnd das fühlen examinire; So kan  
 vnd muß ich die principia/so Herr Doct. Wolffius  
 bekennet/vnd von Herrn Doct. Ellenbergern wie-  
 derholet/vor war vnd bekant auff/vnd annehmen/  
 das

daß nemlich/diese vnserer Bildunger Saurbrun-  
 nen Martialischer/Vitriolischer/Sulphurischer / vnd  
 Alluminosischer Natur seyn. Was aber eigent-  
 lich dasjenige sey / so diesen vnsern Wassern / die  
 vnzeitige Bergarten mittheilet / ist ferner zu erklä-  
 ren. Hierüber fallen vnterschiedene Meinungen.  
 Einige seynd / so davor halten / daß die Wasser in  
 dem vorbey vnd überlauffen / den Bergarten / derer  
 substanz oder ramenta , wie sie nennen / mit sich  
 wegführen / so da ganz subtil in vnd mit den Was-  
 sern eingetrunden / vnd durch derer anwesenheit  
 die Wirkung verrichtet werde. Andere die statu-  
 iren / daß die Wasser den metallischen vnd minerali-  
 schen succum aufziehen / mit sich wegnehmen / in  
 ihr Wesen verbergen / vnd durch solchen zur Krafft  
 gebracht werden. Was sie aber eigentlich durch  
 den succum verstehen / kan nicht auß derer Schrift-  
 ten klar genug erhellen. Noch andere wollen diese  
 zwey conjungiren , vnd mit dinstinguirung ihre  
 meinung behaupten.

Zu letzt seynd noch einige / so das vorige negiren,  
 statuiren bloß den Spiritum metallorum & mine-  
 raliū, welchen die Wasser im vberlauffen extra-  
 hiren, mit sich führen / vnd durch solchen ihre herli-  
 che Krafft vnd operation verüben. Wir lassen die  
 ersten opinionen alle fahren / welche sich zum theil  
 bey vnsern Bildunger Brun / wil auch wol sagen /  
 bey allen recht Medicinalischen beständigen Was-  
 sern / ganz nicht schicken wollen / theils auch gar  
 obscur

obscur gesehet / vnd ebensals eine erklährung vort  
 nöhten haben. (Excludire aber oder leugne nicht/  
 daß nicht einig Wasser in der Welt gefunden sol-  
 ten werden / mit welchem es / der vorigen opinion  
 nach / eine solche beschaffenheit habe / doch aber keine  
 beständigkeit dabey zu finden.) Vnd bekenne frey  
 herauß / daß der Wildunger Saurbrunnen krafft/  
 bloß allein auß kräftigen Spiritibus, wie vorher  
 gesaget ex primâ metallorum vel mineralium na-  
 turâ & ente, entstehe vnd bestehe. Dieses bekräfti-  
 gen die eigenschafften der Spirituum, so bey diesem  
 vnserm Wasser klar gnug zu spüren / vnd zu sehen/  
 als nemlich 1. daß die Saurbrunnen / nach dem sie  
 ein wenig offen getragen / alsobald in ihrer wür-  
 ckung vnd geschmack verringert vnd geschwächet/  
 ja wol ganz vnd gar stinckend werden. 2. ganz klar/  
 hell / durchsichtig vnd leicht vor Augen stehen; Mit  
 nichten / ob zwar ein mineralisch Geschmack / dem-  
 nach aber kein metallisch noch mineralisch corpus  
 darinnen zu spüren / 3. Ist ein mercklich Zeichen/  
 daß im fangen die Quel an dem Glase oder Ge-  
 schir darauß man trincket / springet / hin vnd her  
 sich reget / vnd an dem Glase sich gleichsam wie  
 Perlen anhänget. 4. Die schleunige durchdringen-  
 de Krafft / vnd Wirkung / daß diese Wasser / nach  
 dem sie getruncken werden / nicht lange in dem  
 Daulgedern oder Hypochondrien liegen; Son-  
 dern alsobald / entweder durch den Harn / Stuhl-  
 gang / oder Schweißlöcher / abgehen. Vnd 5. den  
 trincken

trinckenden alsobald die Nase/Augen vnd Gehirn  
 angreifen/dasselbe gleichsam zum nieses antasten/  
 vnd schwindel oder tumelhaftig machen/das auch  
 kein Mensch/wann der Brun gang lehr bis an die  
 Quel außgeschöpffet ist/nicht länger/als man das  
 Dheimholen einhalten kan/ohn verlegung der Ge-  
 sundheit/oder wol gar des Lebens/auff dem Grun-  
 de bleiben kan/wie dann zu meiner Zeit einem ge-  
 schehen/den man ganz vor Tode in Ohnmacht ge-  
 legen/herauß gezogen. Vnd zum 6. auch mit ge-  
 walt vnd schall auß der Quel herauß springen/dar-  
 durch wie gesaget/genugsam bewiesen wird/das  
 keine grobe metall. sondern durch dringende Me-  
 tallische vnd mineralische Geister/diese Wasser ein-  
 giren vnd bekräftigen: Wie vnd auff was Weise/  
 vnd in welchen Grad aber ein jeglicher Spiritus, in  
 dieser mixtur vnd operation concurrir, ist zwar  
 gar vngewis zu pronunciren. massen in der Probe  
 solche sich den Sinnen schwerlich vnterwerffen;  
 Nichts aber/nach der Philosphorum Meinung/  
 kan in den Verstand kommen/das nicht vorher  
 vonden Sinnen begriffen/vnnd derhalben billig  
 vns solten lassen begnügen/zuwissen des ganken  
 Saurbrunnens Krafft/Würckung/vnd dessen  
 Gebrauch/als die curiositet begehren eines jedwe-  
 dern metall vñ mineralien, oder derer Spirituum  
 Grad vnd proportion verwegendlich zu scrupuli-  
 ren; Dennoch aber/so kan man auß etlichen um-  
 ständen/sonderlich den Geschmack/gelegenheit des  
 Orts



6. Drey vnd effect, einiger massen præsumiren, vnd schllessen / daß der Spiritus calchanti vnd Vitrioli martis, als von welchen principal das Wasser seine schärffe vnd säure bekompt / den verzug behaltē / vnd die zwene letzten / als Schwefel vnd Allaun die geringesten seyn. Dieses ist zu mercken / daß der Thalbrun viel schärffer vñ stärker von geschmack / bey vielen auch stärckere Würckung thue / als der Stadsbrun: Deswegen von vielen davor gehalten / daß die Spiritus viel häufiger bey diesem zu finden. Aber wenn mans recht beytm Licht besihet / befindet sich / daß die beyde Brunnen von Natur gleich seyn. Vnd solten bey dem Thalbrun mehr derselben vorhanden / so müste es der Spiritus Vitrioli Martis seyn. Sodoch in wenige consideration kommet / (scil. im übertreffen) Daß dieser aber jenen mit der schärffe übertriff / ist meines erachtens die Ursache / weiln der Stadsbrun fast anderthalb Mann tieff / vnd die Quelle / durch das vmbstehende Wasser / biß obenan stetgen muß / da sich die Spiritus / durch das viele Wasser zertheilt / vnd also mit der Quelle nicht alle können auffgefangert werden / dahero das Wasser ein wenig gelinder vnd schwächer am Geschmack; In dem Thalbrun aber / so nur 1. elen vngefähr tieff / kan die Quel also bald gefangen vnd geschöpffet werden / vnd ist dieser gangler Kasten voll Quellen / ohne viel vmbstehendes Wasser.

Vor etlichen Jahren sol in meiner abwesenheit ein

ein Medicus zu Bildungen gewesen seyn/der nicht allein dazumahlen vor sich die opinion koviret, sondern auch hernach per modum consilii öffentlich bekennet / Als solten die Bildunger Saurbrunnen vom Arsenico participiren, vnd deswegen zugebrauchen gefährlich vnd schädlich seyn. Diese opinion nun/ weils sie wieder die ration, autoritet vnd experiens streitet / zumahlen kein einig Zeichen des Arsenici gegenwart vorhanden/ wann man des Arsenici ganze Natur vnd wesen anatomiren vnd mit der Wirkung des Saurbrunnen conferiren solte / so würde man keinen vergleich spüren/ vnd wann man alle Authores zusammenforderte/ keiner ein Wortlein davon meldung thun: Wiederleget/ vnd machet sich also selbst vor nichtig/ falsch vnd flüchtig/ das hievon viele zu remonstriren vnnöhtig scheinet.

Ob man nun zwar alle principia actionum dieses vnseres Saurbrunnens gnugsamb in dem vorhergehenden bewiesen. So bleibet dennoch dieses vnberühret/ dann es werde von ein oder andern gelehrten geschriben vnd gelehret was da wil/ hat mir doch darinnen bis dato keiner satisfaktion gethan; nemblich: Auff was weise die beständigen vnd recht Medicinalischen Saurbrunnen dieser metallischen vnd mineralischen Kraft vnd Tugend/ oder das ichs klärer sene/ der vorher benamhten Principiorum theilhaftig werden? Wie dieses ein schwerer vnd harter knopff ist/ also wird es  
schwer

7.

8.

schwer fallen solchen auffzulösen. Ich habe dieses erwogen/auch viel hochgelahrten Leuten hievon zu discurren, vnd ihre Meinung zu geben anreizung gethan; Aber nichts anders heraus gebracht als eben dasjenige was in quæstione gewesen. Bin endlich bewogen worden/diese Meinung zu fassen/ Es müste etwas mehr bey den Medicinalischen Wassern seyn / als bis hieher specificiret, durch welches anwesenheit das subtile Wesen der Bergarten extrahiret, an sich genommen vnd zur Wirkung gebracht würde. Man sehe vnd betrachte wie viel Wasser beydes vber zeitige vnd vnzeitige Metallen vnd mineralien laufen/auch derer Schiffen vnd ramenten, ja derer Substanz in sich resolviret, mit sich führen / vnd doch keine solche grosse herrliche vnd beständige tugenden vnd Wirkung hat / auch vor keine solche Medicin kan gehalten noch gebraucht werden / zum öfftern auch mehr schädlich als nützlich/wie der Hornhäuser Brunnen vor etlichen Jahren genugsam bezeuget / viel andere zugeschehen. Ja man elaborire, Chymicè die Mineralien vnd Metallen / man purgire, solvire, sublimire, coagulire, figire vnd componire sie wiederumb/wie man will / oder wie die labores mehr Nahmen haben mögen / vnd giesse Wasser darüber/in Ewigkeit wird man auff solche Weise/dieser Wasser gleichen keines heraus bringen. Wiewohl viele derselben sich finden/ so solches zu thun sich vnterstehen wollen; Aber mehr Binde  
als

als Berck außwerffen vnd den Leuten verkauffen.  
 Doch glaube ich / daß der allein in diesem Dinge  
 von Gott hocheleuchtete Herr Glauberus. Sol-  
 ches mit seinem Alcahest solte präztiren können;  
 wann ihm solcher proces nicht wehre / durch seine  
 discipels, auch mit weg gelaubet worden. Ich hof-  
 fe aber / sie seyn ihm nur allein über das Kunstbuch  
 vnd laboratorium loquacitatis kommen / darinnen  
 auch viele Kunststücke oder modi acquirendi seyn;  
 Daß ander aber / multarum rerum vera cognitio-  
 nis & effectuum haben sie nicht finden können/  
 weilnes bißher noch gar tieff verborgen gewesen/  
 hievon lese man appendicem glauberi nondum vi-  
 vi Christoph Fahrners Schulheissen zu Löchgaw.  
 Oder so sie etwas gewisses gestohlen / haben sie sol-  
 ches zu Franckfurt / da beedes der præceptor vnd  
 discipuli, doch in vnterschiednem prædicament a-  
 ctionis & passionis gewesen / auff rechten Glauben  
 wieder herauß geben müssen / so sie anders das in  
 dem laboratorio loquacitatis verdistillirte haben  
 wieder haben wollen.

Was nun aber dasjenige sey / ist ferner zu in-  
 quiriren? Es befindet sich bey vnsern Saurbrunnenn  
 ein liebliches vnd angenehmes Salt / neben den an-  
 dern principiis: Welches doch wegen seiner we-  
 nigkeit vnd subtilitet, wol muß in acht genommen  
 werden: So da ohne einige corrosion vnd fressen-  
 de Schärffe / den gemeinen Wassern mitgetheilt /  
 die vnvollkommen mineralien vnd metallen

E

durch

durchdringet/ vnd die *essentiam rei* mit sich davor  
 führet; Dieses Salz halte ich/ (es ist vergönnet ei-  
 nem jedwedern ohne schaden seines Nächsten/ ohne  
 Betrug in solche Dingen in der Natur zu grübeln/  
 vnd seine eigene Meinung zu setzen) vor das größte  
 Geheimniß der Natur / welches übertrifft alle  
 Dinge dieser Erden/ ohne welches keines kan recht  
 bestehn/ wornach viele trachten/ doch wenigentheil-  
 hafftig wird. Das alles zum Leben erwecket vnd  
 auffmuntert. Sein Anfang ist *Spiritualisch* / also  
 das es in der Form vnsern eufferlichen Sinnen  
 nicht kan gezeigt werden/ wird hernach von seiner  
 magnetischen Mutter / von der wahren Hermeti-  
 schen Erden/ gefangen/ *coaguliret*, vnd in ein *cor-*  
*poralisch* Salz verwandelt/ welches man zeigen/ se-  
 hen vnd begreiffen kan/ doch so subtil / das es sich in  
 einem jedwedern *liquore* oder Wasser althobald  
 läßt *dissolviren*, vnd wie Schnee zer schmelzen.  
 Wird recht vnd billich geneanet *Spiritus mundi u-*  
*niversalis*; *Spiritus Salis naturæ*, *Sal Hermeticum*,  
*Sal naturæ*, massen kein Ding auff Erden ist/  
 es mus dieses *Spiritus* als ein *universal* wesen  
 fehg werden / so es anders in seiner *opera-*  
*tion* nicht vor Todt will gehalten seyn. Die-  
 ser *Spiritus* wird von dem Firmament des Him-  
 mels mitgetheilet / vnd deswegen himmlischer  
 Eigenschafften / hinc. Testam. Hadrian. pag. 12.  
*Altra huic effigiem vires Elementa ministrant:*  
*Ea ratione Sol & Homo generant hominem,*  
 quia

quia sine hoc spiritu forma in semine latitans mortua quasi videtur. Einezeit mehr / die ander weniger / nach dem die atra vns nahe oder ferne seyn (intellige absentiam virtualem astrorum non corporalem) oder von einem andern astro impuro die Gütigkeit verhindert / auch wol wie Paracelsus redet contaminiret wird. Daher sehen wir das propter astrorum absentiam, & parcam Spiritus hujus universalis communicationem. zu Winterszeiten alle Naturen träg / faul vnd gleichsamb matt dar nieder liegen / der liebliche Sommer aber / erwecket alles / vnd richtet die Natur auff das sie zur volligen operation schreitet. Siste & delibera! ingenuitateor & confiteor: Spiritum hunc Salis naturæ, iusto vinculo qui seipsum domare, & in veram Salis naturam convertere, Donum Dei, menstruum universale, sine ulla corrosione omnia corpora referans, quo ad medicinam magnam feliciter tendere potest, se habere, exclamare non erubescet, Testam. hadrian, pag. 12.

Sed dicam: Substantia salsa est.

Est aqua sicca est spiritus, dilecta aqua cunctis.

Est referans conclusa, sibi & conformia reddens.

Omnia, naturæ clavis miranda latentis.

Wie man aber solchen spiritum fangen / recht zehmen / vnd in ein Corporalisch Ding bringen soll;

Hic opus hic labor.

Wer diesem Ding nachdencken will / der nehme

jhm vor die oben berührte Terram magneticam, & der Virgineam: vnd wende seine Gedancken allein darauff. Lesedaben das 12. blatt Hadrianisch Testamentis/also lautend:

Reliquam fingit omnis terra formam &c.

Vnnd keiner wird ihm mehr satisfaction in dieser Sachen thun; als ein Author Gallicus Nahmens Henricus d' Roches, welcher in seiner Spagyrischen anatomi Sonnenklar vnnnd handgreifflich hievon schreibet: Will dessen ehtliche wenig Wort/ vom Herrn Doct. Rappio in Teutsch versetzet/ hieher fügen.

“ Nach dem des authoris Vatter ein General  
 “ Bergverwalter zu Lebenszeiten Henrici 4. Regis Gallia, gewesen / habe dieser author Ursache  
 “ vnd Gelegenheit genommen / den Ursprung  
 “ der medicinalischen Saurbrunnen vnd warmen  
 “ Wässern zu erforschen/ hat derhalben viel Ber-  
 “ ge durchgraben lassen/ die Wasserquellen nach-  
 “ gesucht vnnnd probiret. Darauß befunden  
 “ (cap. 3. de aq. sulph.) daß zu Anfang des medici-  
 “ nalischen Wassers eine salzige Erde gelegen/  
 “ welche ihr Sals dem darüber lauffenden Was-  
 “ ser mitgetheilet. Auß der ander seiten aber der  
 “ Erden sey dieses Wasser ganz süß vnnnd vnge-  
 “ schmact gewesen: hat dieser salzigen Erden ein  
 “ Theil mit sich herauß genommen / vnd solch sein  
 “ Sals außgelauget/vnd auffgehoben: Auch mit  
 “ Verwunderung gesehen / wiewol er die Erden

zum offtern außgelauget/ auch die Wasser con-  
 tinüirlich vber dieser magnetischen Erden lieff/  
 vnd das Salz extrahirt, dennoch die Erde nach  
 wie zuvor salzig bliebe: Hat darauff diese Pro-  
 ben gethan. Er laugete diese Erde auß/ wiegete  
 das extrahirte Salz/ imgleichen auch die ma-  
 gnetische Erde/ setzte solche in einem hölzernen  
 Gefäß bey klarem Wetter im Frühling gegen  
 Mittag vnd Orient vnter den freyen Himmel/  
 da ward diese Erde wiederumb den vierdten  
 Theil schwerer/salzig vnd nach außlaugen hat-  
 te er eben dieselbige quantität salzes bekommen  
 wie zuvor/gleicher Tugend vnd operation (Un-  
 de illud Sal? Sane ab astris;) Der Author hat  
 ander Erde genommen/vnd versuchet/ ob solche  
 ebenmäffig dieses Sal spirituale an sich ziehen  
 würde. Es war aber alles vmbsonst vnd verge-  
 bens (hinc concludendum, nullam aliam terram  
 attrahere spiritum hunc universalem, quam Ter-  
 ram hanc magneticam, matricem hujus spiritus,  
 receptaculum salis naturæ, ex benedictione Dei  
 potentiam hanc habentem. Er der Author hat  
 schlecht Wasser genommen vnd vnterschiedene  
 andere Salz darinnen dissolviret, vnd damit die  
 principia auß den Minerren außzuziehen vorge-  
 nommen: Aber es war alles im gleichen verge-  
 bens (observes: quod aqua simplex non dissoluit  
 nec extrahat aliquid ex mineralibus & metallis,  
 nisi Sale naturæ imprægnata; Nec quod vis Sal, p-



ter id Naturæ & Hermeticum idoneum sit ad mineralium & metallorum solutionem) ohn allein  
 " wenn er dieses sein Salz auß der Magnetischen  
 " Erden gelaugert/in ein Wasser zerließ / vnd vber  
 " die Bergarten schüttete / konte er solche perfect  
 " solviren, deren Essenz extrahiren, vnd darauff  
 " artificial Saurbrunnen machen / den naturalen  
 " in operation gleich/vñ fast vbertreffend. Schlies  
 " set darauff im folgendem Capittel also: Alle  
 " Wässer so von einem Mineral participiren / da  
 " bey aber dieses Sal naturæ nicht zu finden/daugern  
 " zur medicin nicht / vnd bey welchen es ist / seynd  
 " grösser Krafft wider die Kranckheiten. hactenus  
 " author.

Suchet einer den Ort / da diese Magnetische oder  
 der Adamische Erde zu finden / der kan sie an allen  
 fruchtbaren Orten bekommen/wie das Testament  
 Hadr. folgendis zeigt.

Non hæc (sc. Terra magnetica) Hispano sub  
 cælo aut montibus Indis

Non Italo quærenda solo, Lybicusque sub astris  
 (sc. tantum)

Nostra (quoque) profertur nostra tellure videtur

Cotidie, Res communis, communi in usu.

Weil sie aber an eglischen Dertern sehr verstecket/vnd tieff in der Composition rei verborgen liegen/muß sie an bequemen Örttern gesucht werden / da sie so häufig ohn mühe zu bekommen.

Con

Sonsten werden viel von ihrer Arbeit abgeschreckt.  
Davon das Testam. Hadr. im 34. blat vermah-  
net.

Herbarum omne genus fac missum animalia  
quaque &c.

Auff diesen allen könte auff viele schwere Fragen  
Antwort vnd resolution gegeben werden: Son-  
derlich wie es käme/ daß so viel Heilbrunnen gros-  
ser Würckung bald entstehen/bald wieder zu nich-  
te werden/oder eine Zeit in der operation stärker/  
offt schwächer. Item was von denen zu halten/  
welche auff den influxum astrorum / nicht allein  
wieder alle Vernunfft nichts halten wollen/ son-  
dern noch dazu denselben / neben denen so diese lei-  
entiam excoliren/gang vnverständiger Weise wie-  
der die Sonnenklare Wahrheit vnd tägliche obser-  
vation, als ein Teufflisch abgöttisch Werck ver-  
dammen/ vnd andern zuwerwerffen gebieten/wie  
Tabernamontanus in seinem Wasserschatz solche  
grewliche Wort außgießet (were zwar in etwas zu  
entschuldigen/so er bloß astrologiam illicitam ver-  
stünde) da sie doch selber kein Augenst: /ohn derer

Einfluß leben können/wils aber einem jedem  
zur eigenen deliberation heim-  
gestellet haben.



## Das 5. Capittel.

Von der Krafft vnd Wirkung der  
Bildungen Saurbrunnen.

**W**as nun die Krafft vnd Tugend anlan-  
 get/mit welchen diese Wässer zu Bil-  
 dungen begabet / so viel man aus der  
 unfehlbaren Experienc vnd langwie-  
 rigen Praxi hat obseruiren, vnd von den subtilen in-  
 gredientien schliessen kan/ist diese: daß sie innerlich  
 vnd äußerlich gebraucht / des gangen Leibes Par-  
 teten temperat. mit einer anmutigkeit erwärmen/  
 vnd die vnnatürliche/ungesunde (ne intelligas bal-  
 samicum succum ; liquidem hunc corroborat &  
 rectificat) böse feuchtigkeiten austrucken vnd  
 verzehren ; Diese qualiteten/ so die ersten genennet  
 werden / von welchen die andere ihren Ursprung  
 nehmen; Sonderlich die activa qualitas, die war-  
 me Eigenschafft/wird so wohl von unsern / als an-  
 dern Saurbrunnen sehr contraveruiren: In dem  
 einige sich finden / so da sagen / daß sie mehr vnd  
 principaliter fühlen/vnd truckenen: Nehmen zum  
 Beweis die Metallen vnd mineralien / da doch de-  
 rer Natur vnd Eigenschafft ebenfals disputiren  
 vnd zweiffelhafftig gemacht wird; Probiere ein  
 incertum eum incerto; Betrachte das kalte Was-  
 ser/so man vor Augen siehet/vnd füh. en herbey die  
 obser-

observationes derer/so wege ihrer kalte complexio,  
 durch solcher Wasser gebrauch/grossen schaden be-  
 kommen haben. Wir wollen uns aber durch  
 solcher disputation nicht irre machen / vnd von der  
 Wahrheit weg abtreiben lassen/noch die contrarias  
 rationes so hoch halten / das wir eine andere opini-  
 on von vnsern Bildunger Saurbrunnen/als das  
 sie an sich warmen vnd trucknen/fassen: Zu erwe-  
 gung: Das vors erst die groben metallen vnd  
 mineralien von uns zu Agenten verworffen / oder  
 so sie in ihrer groben substanz konten gezeigt wer-  
 de/wte bey vnsern v Schwefel / das solche doch nur  
 das Gas impurum sylvestre, davon Helmontius  
 schreibet/zu nennen sey/so nicht allein / zu dieser vn-  
 serer Medicin nichts thut / sondern noch dazu ihre  
 operation verhindern kan ( Vnd konte man von  
 des Glauberi distillir vnd laborir offen/deren er  
 in seinen Bichern gar viel abgemahlet / vnd geof-  
 fenbahret / noch mehr aber in seinem laboratorio  
 mag stehen haben / einen zu diesen sachen bekom-  
 men/dadurch man bis gas sylvestre, ohne schaden  
 des Saurbrunnens/könte wegnehmen/ich vermei-  
 ne/sie solten in ihrer operation exaltiret / vnd zu et-  
 ner mehrer univertalitet kommen: ) Mehr die Spi-  
 ritus vnd quinta essentia angenommen werden / so  
 in ihrer Natur vor hitzig von allen erkant werden.  
 Die obleruationes betreffent böses aufganges  
 derer Eur/so da kalter complexion gewesen / thun  
 uns auch nichts / massen ebenfals dieses zweiffel-

hafftig/ob es vom Gebrauch oder Mißbrauch des Saurbrunnens hergekommen; Vnd halte davor / daß es vom letzten mehr entstanden; Vnd können gegen solche ihre eine observation, hundere contrarias obervationes geben: Daß / drittens/ daß Wasser actualiter sehr kalt befunden wird/ vnd dieses das prædominium habe / respectu ingredientium in activâ qualitate, vide licet frigiditate; in passivâ verò, nimirum humiditate, derer meinung nach/von den ingredientien überwundē werde/kan ich nicht sehen/wie das zugehen soll. Das Wasser ist ein vehiculum dieser natürlichen medicin, vnd thut als Wasser nichts zur Cur/nur allein/daß es durch seine zumischung die schärffe der spirituum breche vmb sicherer vnd anmutiger zugebrauchen; Nicht aber derer gangen qualiteten vmblehre / vnd supprimire, dergestalt/ daß sie des Wassers gnade leben müssen/wenn solches geschehen solte / wehren diese Wasser mit nichten vor eine Medicin zu halten/wiel weniger zu gebrauchen; Sondern sie behalten ihr prædominium vnd Krafft / daß sie das Wasser auch wieder seine Natur vnd Eigenschaften / nach ihrem belieben / gouverniren; Dahero kompt/daß das Wasser gleichsam in die höhe springen muß/da es sonst von Natur vnterwerths/selt vnd lauffet: Am Gewichte leicht wird / da es sonst ein recht schweres Element: In seiner feuchten qualität gebrochen/vnd ganz vnterdrucket/wie der Gegenthell selbstien bekennen muß: Durch den Leib

Leib schnei geführet / da sonst der Gewohnheit  
nach das schlechte Wasser in den Hypochondriis  
lanæ Herbergen nimmet ; Vnd was solcher Eigen-  
schaften mehr / dadurch wahr bleibet / daß unsere  
Saurbrunnen / nach art der anwesenden Geister  
der experientz gemäsi / an sich selbst in ihrer ersten  
qualität / warm vnd trucken / verbleiben. Zufälli-  
ger Weise aber / nach art der andern qualitäten /  
auch kühlen / vnd anfeuchten. Von diesen ersten  
qualiteten steyen nun die andern herauß / womit  
diese unsere Saurbrunnen begabet / Als : daß sie zu-  
sammen ziehen / zertheilen / eröffnen / durchdringen /  
auflösen / dünne machen / stärken / durch den Urin /  
Stulzgang / vnd Schweißlöcher außführen / figi-  
ren. vnd niederschlagen. Wie nun die andern auß  
den ersten / also steyen die dritten Wirkungen auß  
den andern / daß nemlich in gemein / durch derer  
ordentlichen Gebrauch alle Magen. Därmen.  
Leber. Milz. Nieren. vnd Blasen. Verkältung /  
entzündung / verstopffung / verhartung / mattig-  
vnd blödigkeit können weggenommen ; Die Colica /  
Scorbuck / Stein / schwerliches harnen / heederley  
gelbe vnd schwarze Sucht / kurzer Ditem / Flüße  
des Hauptes / vnd davon verursachere andere ge-  
fährliche Zufälle / Husten / blöde Augen / Mutter  
verstopffungen vnd auffsteigen derselbe / Grindig-  
keit der Haut / vnd was der Kranckheiten mehr /  
aus bösen / hitzigen / kalten überflüssigen Feuch-  
ten entstehen / davon in parte speciali auß-  
führ.

- fürlicher Bericht gegeben wird / curiret werden.  
 Das aber auch nicht einige operationes von diesen  
 3. vnsern Saurbrunnen verrichtet werden / so da nicht  
 können eigentlich zu diesen angezogenen bekantem  
 qualiteten / sondern über deren Natur müssen ge-  
 zogen vnd gerechnet vnd der gemeinen Rede nach  
 ad abditas naturæ qualitates viel besser / ad formam  
 mixti gebracht werden / ist keines weges zu leugnen /  
 müssen die oblationes wunderliche Würckun-  
 gen an den Tag geben : Es fällt bey erzehlung die-  
 ser qualitäten diese Frage ein / welche den einfälti-  
 gen Leuten seltsam vnd vnmöglich zu sein scheint :  
 4. Wie es nemlich sein könnte / daß von diesem einem  
 Medicament, nicht allein bey vnterschiedenen Per-  
 sonen vnd Schwachheiten / so vnterschiedene ope-  
 rationes geschehen ; Als das er bey einem die humo-  
 res per urinam, bey dem andern per alvum ; Dem  
 Dritten per sudorem, noch bey einem andern bis-  
 weilen per vomitum, oder durch zwene wege zu-  
 sammen aufführet ; Sondern auch was noch mehr  
 zu verwundern / gang contrar operationes, verübet  
 werden / dergestalt / daß sie den überflüssigen Durch-  
 bruch stillen / die Verstopffung aber eröffnen vnd  
 purgiren : Die Hitze der Darmglieder löschen / hin-  
 gegen auch die kalte Natur erwärmen / stärken / re-  
 solviren, coaguliren.

Auff diese zwö Fragenden zur nach-  
 richt zu begehen / sol man / die erste betreffend / wif-  
 sen / daß die Ursache solcher vnterschiedenen oper-  
 tion

tion nicht allein dem Saurbrun/so allezeit einerley/auch von allen auff einerley weise gebraucher wird / sondern principal vnd zum meisten der complexion der Menschen vnd der humoren in dem menschlichen Leibe zuzuschreiben sey. Denn welchen Menschen die natürliche Galle auß der Leber nach den Därmen häufig pfleget zu stießen vnd durch ihre schärffe/die Natur oder außwerfende krafft angereizet/schlüpfferrige weiche vnd feuchte Därme von Natur haben/dadurch die auffhaltende Krafft gehemmet: die Seen Adern vnd Häutlein bloß liegen / daß sie leicht daß angreifen vnd schärffe empfinden/denen ist an sich selbstennatürlich der Leib flüssig vnd weich / deswegen auch diese dazukommende medicinalische Wässer ehr vnd mehr durch den Stulgang operiren: Hingegen/welchen die Därme von Natur trucken seyn/dadurch die haltende Krafft derselben confirmiret, vnd gestärket; die austreibende aber geschwächet; derer fühlende Krafft durch andere humoren vberzogen vnd benommen/daß sie die stimulationes nicht empfinden können; die Leber vnd andere nahe anliegende Dawglieder / hitziger complexion seyn / durch welche die excrementa aufgetrucknet vnd verhärtet werden: vnd die Gall/so natürlicher weise zum austreiben/nach den Därmen sol geschicket werden / entweder nicht generiret, oder an einem andern Ort geschicket wird / bey solchem operiret dieser Saurbrunn weniger durch den Stulgang/  
mehr



mehr aber / sonderlich wann die Nieren hitzig / die humores scharff vnd salzig / per Urinam. Wann die Haut offen / die Adern weit / die flüchtigen humores tieff im Geblut / gehet es mehr durch den Schweiß: vnd so fort an in andern. In summa: wo sonst die Natur des Menschen / vnd der humoren hin incliniren, dahin pflaget sie auch gemeynlich durch hinzuthuung der medicamenten ihre würckung zu nehmen: Wie hievon der Hippocrates redet. Vnd mögen dieses die Saurbrunnens Gäfte wol observiren, wann etliche vngedultig werden wollen / das bey ihnen gleich wie bey andern nicht allezeit der Saurbrunn per alvum operiren wil: vnd gedencken / das nicht alle Brungäfte einerley constitution seyn / nicht einerley Schwachheiten / auch nicht einerley vrsachen haben / wann schon die Kranckheiten gleich wehren. Auch nicht einerley Glieder afficiret, derhalben auch nicht einerley würckung haben müssen. Auf des Magens vnterstem theil / Därmen / kleinen Kröfge Ader / ein theil der Leber vnd Milz werden einige theile der humoren füglich per Alvum, auß den Nieren / Blasen vnd andern Harngängen aber / wie auch der Leber / Milz vnd dergleichen / werden andere theile den humorem, nach dem ihre Natur beschaffen vnd bequiem / durch den Urin purgiret. Die Natur muß man nicht verhindern / noch dero würckung schelten / massen sie offte besser weiß / wohin sie der schwachheiten vrsach werffen sol als der Medicus

dicus vnd Patient. Dahero mehr zu verwundern  
 als zu disputiren, wie die Natur/davon die obser-  
 vationes schreiben/bey einem Patienten/den sich  
 in der cavitet der Brust ein geschwer geöffnet/den  
 Euter von da ab transferiret, vnd gleichsam durch  
 unbekandte gänge / so einen weiten Weg per Uri-  
 nam aufgeföhret/da doch der gang durch der Lun-  
 ge näher dabey gewesen. Es ist genug wann der  
 Saurbrunn nur abgehret/die andere operation sol  
 man nicht ohne Noth wieder die Natur zwingen;  
 wie ich offte mit betrübtten Gemühte ansehen müs-  
 sen/das viele mit starcken Purgierenden dingen/  
 nicht ohne grossen schaden/den Saurbrunn zum  
 Stulgang zwingen wolten; Wann nun ein Me-  
 dicus die sache nicht recht in acht nimmet/stimmet  
 mit den Patienten vber ein/vergisset das er nur ein  
 Diener der Natur sey/so gehets auff ein Purgie-  
 ren los/was es auch vor schaden bringe. Quo e-  
 nim natura in absconditis vergit, acquiescendum.  
 Dahero saget Hippoc. lect. 1. aph. 21. Quæ edu-  
 cenda sunt, quo maximè vergere videntur, viis ac  
 locis utiliter eò ferentibus, ducenda sunt: vnd  
 solches ist vor die herrlichste operation zu schätzen/  
 Galen. in method. medendi.

Auff die andere frage zu dienen. Soll man  
 wissen/das ob zwar disß Wasser / äusserlichen anse-  
 hen nach/ein einfaches medicament scheinet: Den-  
 noch aber wegen seiner ingredientien Natur vnd  
 Eigenschafft ein compoſitum zu nennen / von vie-

## 80 Beschreibung der Saurbr.

len wunderbarlich zusammen gesehet / vnd daher / ex forma mixta; licet mixtum cum miscibilibus eandem formam non habeat, qualitates, tamen miscibilium manent per harmoniam; Unterschiedene operationes herfließen. Den ersten qualitäten nach eines jedwedern ingredientis, bleibet die operation per se einerley ganz richtig; Den andern qualitäten aber nach / können zufälliger weise / den ersten contrariæ operationes geschehen / wie auch ex forma mixti, der gestalt / daß / in dem die humores incidiret, digerirer, subtilisiret, die gänge referirer, durch eine liebliche zusammenziehende Krafft die Natur corroborirer, was die Dauglieder verunruhiget / vnd inflammirer, außgeführt / endlich die partien / vnd ganzer Leib von der übernatürlichen Hitze / zur erkältung / das ist / zum rechten natürlichen temperament gebracht / was den Durchbruch vnd vomitum verursacht / durch wegreumung dessen / gestopffet / vnd zur natürlichen Wirkung disponirer werden / vnd so fort an. Solches sehen wir in andern simplicien auch / als das sie laxiren vnd stopffen / wie die Rosen rhabarbarum, Stahl / aloc: ) An ihm selber warmer Natur / vnd doch die Hitze des Leibes brechen / (als der Campher vnd Cichorien) coaguliren vnd solviren (als der Vitriol / Essig ic.) Welches die Chymici mit vielen andern medicamenten klar beweisen / vnd Herr Doctor Ellenberger mit dem Latwerg ex scoria ferri vom Rase beschrieben / anzeiget. Herr Doctor  
Wolhus

Wolhus gibt in seinem lateinischen Tractätlein et-  
ne seine ration hievon / so neben andern wohl kan  
admittir er werden. Der Brun saget er / indem er  
mit seiner subtilität durchdringet / vnd die feuchtig-  
keiten attenuiret, vnd außführet / die glieder unglei-  
chen corroborirer, befestiget die Natur, daß sie fol-  
gends was dienlich / durch eine liebliche zusammen-  
ziehung behält / was aber der Natur schädlich vnd  
zu wider / durch dienliche wege außführet vnd weg-  
treibet.

## Das 6. Capittel.

Von der rechten Zeit da man vnsern  
Saurbrunnen brauchen soll.

**S**leich wie nach der außrede des weisen  
Salomonis, ein jedwedens Ding seine zeit  
hat / außser welcher alles vergeblich oder  
vnvollkomlich verrichtet wird: Also will  
auch dieser vnserer Saurbrunnen gebrauch seine  
gewisse / vnd gesetzte Zeit haben / wo er anders in sei-  
ner operation nicht sol geschwächet oder verhindere  
werden. Dahero der Hippocrates, an vnterschiede-  
nen Orten seiner heilsahmen lehren vnd schriften /  
sonderlich im ersten Buch von den Kranckheiten /  
vermahnet / daß alle / so da gute vnd dienliche medi-  
cama-

- camenta wollen verordnen/ vnd verschreiben/ mit sonderbahrem fleiß die rechte vnd bequeme Zeit solten in acht nehmen / als welche / nach eines weisen philosophi aufrede/ gleichsam aller actionen Seele sey. Von solcher gelegenen Zeit/ ist nicht die special, nemlich welche Stunde im Tage zu trincken/
1. (welche im folgenden Capittel/ vnter den regulen vom Gebrauch des Saurbrunnens soll erkläret werden) Sondern/ die Universal, die Jahreszeit
  2. zu verstehen/ nemlich welcher Theil im Jahr / vnd welche Monaten/ vor die bequemesten vnd nüglichen zu der Cur können gehalten werden: davon seynd nun vnterschiedene meinungen. Daß etliche den Winter/ Herbst vnd Frühling/ wegen des Zuflusses böser Wässer / vnd vntermischung fauler vnd giftiger Dämpffe/ so wegen der kälte nicht können evaporiren/ sondern sich mit in die Wasser schlagen / dahero sich solche in der farbe/ im Geschmack/ im gewicht/ in der qualität vnd quantität zu solcher Zeit ganz verändern: Vnd dann wegen der vnbequemlichkeit der Menschlichen Natur / so in besagter zeit die Kälte nicht vertragen/ vielweniger des Brunnens gewünschte operation erlangen kan/ ganz vnd gar verwerffen. Etliche auch den Sommer / sonderlich wenn die Hundestage regieren/ auß dem Register mit loschen wollen/ vorgeben/ weil wegen der gar hitzigen truckenen Zeit/ in welcher der Hippocrates die aufführende Medicin verbletzt / die Saurbrunnen als auch auftruckende

eruckende Dinge/der Natur schädlich: Die Natur in der grossen Hitze ohne das matt / vnd die spiritus dissolviret, von den Saurbrunnen aber noch mehr gemattet; Auch die humores, so zu solcher Zeit ohne das hitzig vnd scharff / von dem Saurbrun noch schärffer gemacht werden / dahero leicht durchbrüche/vnd Blutgänge/vnd mehr andere gefährliche zufälle könten verursachet werden. Wir aber lassen es bey dem gebrauch vnser Saurbrunnens verbleiben/ wie es von alters her durch die ration vnd experiens gut befunden: Vnd halten davor/ die rechte bequeme Zeit zu vnserer Cur sey der Sommer/sonderlich Junius, Julius vnd Augustus, auch so der Sommer darnach ist / der halbe Majus vnd September. In welcher Zeit die Sonne mit ihren lieblichen lebendigmachenden Strahlen sehr kräftig/die Zeit lustig/das Wetter beständig / die Brunnen rein vnd anmütig/vnd die Natur des Menschen begierich zum Brun. Die vorher angezogene ursachen seynd nicht wichtig genug / diese vnser meynung umbzukehren / massen fast alle conclusiones; So von des Saurbrunnens austrucknenden schädlichen Krafft / von der grossen scharffmachung der humoren, vnd darauß entstehenden zufällen/vnd von dem debilitiren gemacht werden/neben ihren prämissis ettel falsch vnd nichtig seyn/wie denn davon schon im vorhergehenden nach genügen gehandelt / vnd das contrarium erwiesen. Zu dem seynd die Hundes, Tage / davon

Der Hippocrates redet vnd warnet / bey vnd in vnserm Horoscopo nicht so hitzig vnd vehement, wie vielleicht in Græciâ / da der Hippocrates gelebet / daß sie eine solche gefahr einführen könnten. Vnd wann schon eine vnerleidliche Hitze vorhanden wehre / so brauchet man bey vns die Morgenstunde / da alles sein temperat, item die Thal vnd Berge / so umb vnsern Wildunger Saurbrun lustig liegen / vnd andere gemachere Hütten / seynd allen Schutz vnd Schirm genung / solcher Gewalt zu entziehen. Die andere Zeiten des Jahres lassen wir zur ordentlichem Eur auch fahren / nicht das die Wässer in allem verändert / vngesund / wie die vorigen rationes schliessen / wiewol in einem vnd andern etwas vorgehen könnte / Ich aber niemahlen zu Winterszeit eine veränderung in farben / geruch / geschmack / vnd schärffe / ja keine infection gespüret ; Sondern wegen der vnbequemen vnd vnlustigen Zeit / in welcher der Mensch nicht wohl disponiret zu sein schicket. Solte aber die hohe noch eine extraordinari Eur erfodern / wolan / so kan sie des Winters / Herbsts / vnd anderer Zeit auch wol zugelassen werden / wann nur das logement dazu recht apurirt, vnd die Stuben gewärmet werden.



## Das 7. Capittel.

## Von dem innerlichen gebrauch des Saurbrunnens ins gemein.

**A**ß diese vnserer Wiltunger Saurbrunnen von grosser würckung seyn / ist theils zu sehen auß derer Natur vñnd Eigenschafft / von welchen wir in dem vorhergehenden nach nothdurfft gehandelt / theils auch aus der langen experiens. Daß aber viele ohne nutzen vñnd gute würckung von solchen wieder zurücke gehen müssen / wie derer exempel genugsam vor Augen stehen / daran seind einig vñnd allein die mißbräuche / so theils aus eigener Halsstarrigkeit der Patienten / theils aus vngegründeter persuasione vnverständiger Leute / der herrlichen Medicin zur verachtung / den Patienten aber zu eigenem verderben / vñnter der Cur begangen vñnd eingeführet werden / schuldig. Wie dann solche mißbräuche genugsam auch bey vnserm Saurbrun eine zeitlang ziemlich im schwange gangen / daß auch vor etlichen Jahren solche ganz suspect worden / vñnd in verachtung gekommen. Damit nun aber der rechte ordentliche Gebrauch / daraus der nutzen entspringet / vñnd die fehler / auß welchen die Schaden stieffen / allen vñnd jeden bekant werden; So soll hievon ordentlich in diesem Capittel gehandelt werden / vñnd solches in folgenden dreyn sätzen.



1. Was man von anfang d' Cur zuthun schuldigt?
2. Was man in vnd bey d' cur in acht nehmen solt?
3. Was nach der Cur zubeobachten?

2. 1. Daß erste betreffend / vñnd was zu solchem gehöret / nemlich / daß man des Saurbrunnens Krafft vor gewissert; Daß sich der Patient zu der Cur tüchtig befinde; Vñnd welche Zeit bequiem zur Cur sey / ist fast klar genung im vorhergehenden gesagt vñnd gesetzt worden. Nur allein restiret die vorherbereitung / dadurch des Patienten Leib zur möglichsten Cur disponiret / vñnd tüchtig gemachet werde / zu erklären. Sie finden sich wieder einige / so da auß mißgunst / vñnd dieser edelen gaben Gottes Krafft zu verdunkelen / vorgeben / daß es nur ein erdichtes / vñndötiges vñnd übriges Ding sey / den Leib mit digestiren / purgiren vñnd Aderlassen / vñnd was sonsten vonnöthen zu sein scheint / zu präpariren vñnd zu verxiren / massen die Saurbrunnen als universal medicinen ohne das solche Krafft zu verüben in sich haben / vñnd lönte solche zeit / deren man sonst verlustig / alsobald zu der Cur angewendet werden: Neben diesem gebe die erfahrung / das viele arme Leute / die der Medicorum raths auß mangel mittel nicht genießsen können / vñnd nach ihrem gutdüncken die Saurbrunnen trincken sonder einige vorhergehende bereitung / dennoch gute würckungen rühmen lönten. Diese irrige vñnd falsche meinung lassen wir sincken / vñnd fallen / in erwegung / daß die contrar obseruationes größern vñnd
- mehrer

mehrern beweisthumb vnd warheit in sich haben/  
 auch ein ieglicher an seinem Ort selbst bekennen  
 muß/das nicht die angezogene verwegeneit vnd  
 derer zweiffelhafte gute exempla, oder gute ver-  
 richtungen/einem weisen/rechtmässigen vnd wol-  
 gegründeten weg zu curiren vorzuziehen: Dann  
 genugsam am Tage/das/ob zwar diese Saurbrun-  
 nen vor universalpenetrende Dinge zu halten/  
 vnd ohne vorhersetzung anderer medicin, neben der  
 rechten Hauptwürckung auch die præparation  
 verrichten könten; Dannoch keines dieser Wässer  
 die quantität des Geblütes / welche viele in der  
 Saurbrunnen Würckung verhindern kan / weg-  
 nimmet; noch ohne vorherbereitung die viele der  
 humoren / ohnfehlbar außführet. Man nehme  
 zum gleichnuß das grosse Himmels Licht/die Son-  
 ne/ob zwar dieselbe ein gemein Licht/so da den gan-  
 zen Erdenkreiß / vnd alle desselben Winckel / licet  
 non quoad molem, tamen quoad virtutem, durch-  
 arbeitet; dennoch von einer Wolcken oder andern  
 Gegenschein kan in ihrer glücklichẽ operation ver-  
 hindert vnd geschwächet werden. Also/wenn nicht  
 ein solch astrum impurum, das des Saurbrunnens  
 Krafft auch auffhalten kan / auß dem weg geräu-  
 met wird/können die Saurbrunnen keines weges  
 den Patienten in der Würckung gnügen thun;  
 Sondern es wird vielmehr die Cur dadurch ver-  
 längert/verhindert/vnd schwer/ja gefährlich gema-  
 chet: Bleiben derwegen dabey / vnd statuiren se-

stigtlich/das die Brungäste/welche eine gute sichere schleunige Würckung zu geniessen wünschen / den Leib/nach dem sie etliche Tage sich von der langwüirigen reise abgemattet / durch eine rast vnd ruhe wiederumb erholet/mit dienlichen digestiven purgiren vnd Aderlassen 2c. zur folgenden Cur bequem machen müsse. Herr D. Sebizius erzehlet in seinem Tractätlein von Mißbräuchen der Saurbrunnen eine hiltoriam, von einem Brungast / so vnbesonnen mit vngewaschenen Händen zur Cur getreten. Ich weiß/saget er/mich zuerinnern/das vor wenig Jahren ein feiner wohlbekanter Mann des Saurenwassers/ohne einige vorherbereitung sehr begierlich getruncken; Weil er aber mit dem Ortes vnd Schleim sehr behafftet gewesen/derhalben auch den Saurbrun gebrauchet / hat er durch solch trincken/alle vnreinigkeit der massen auff die harngänge getrieben / das eine gänßliche verstopfung des Harnes darauff erfolget/welche ihn vmb seyn Leben gebracht. Als man den Körper eröffnet/hat man den Blasenmund von schleim/Sand vnd Steinelein dergestalt verstopffet befunden/das der Harn keinen aufgang haben können. Dergleichen Exempla seynd mir auch zu händen kommen/erstlich an einem Hoffdiener/von Zhr. Hochgräffl. Excell. Graff von Drenstern / Zhr. Königl. Maj. zu Schweden / auff den friedens Tractaten zu Münster gewesenem Legaten; Wie dann auch vor 4. Jahren an einer Fremletin; diese / welln sie ohne  
einige

etliche vorherbereitung / sich verlassent auff ihre starcke Natur/die Cur angefangen / vnd ziemlich vnordentlich continuirten/hielen kurz darauf propter nimium in corpore humorum morum der erst in einen starcken Durchbruch vnd Leibes Schmerzen/der ander in ein hitzig Fieber / das sie beede fast hätten müssen das Leben einbüßen/wann sie nicht durch sorg vnd fleiß wehren mit der zeit wieder zum stand gebracht worden.

Zu solcher vorherbereitung aber / vnd Verordnung der Medicamenten / soll der Patient nicht einem jedweden Störger / Zeldscherer / Alchymistischen Doctor / oder vorwitzigen Weibe / so da mit einer auffgerafften Kalkbürsten / alle Wände weiß machen wollen / seinen Leib anvertrauen / sondern einen erfahrenen Medicum, so da die complexion des Menschen / die wissenschaft der Krankheiten vnd derer ursachen recht ergründen / vnd die application vnterschiedener medicamenten darauf gouerniren kan / darzu erwehlen. Es ist nicht genug/das man den Leuten einbildet / Bezoar pulver (nicht wissend den vnterscheid des orientalischen Steines Bezoar, vnd des Chymisch bereitetenden Bezoardic. miner. wie jüngster zeit eine verständige Docterin oder vornehme Störgerin aufgegossen; Auch sonst bey den gemeinen eine rede) vnd alle purgirende Dinge wehren Gift / vnd deswegen zu meiden; Sondern man muß auch wissen den vnterscheid der medicamenten/derer composition

- tion, application, Wirkung/ vnd das ein purgans,  
zur vnzeit ohne einige proportion ad materiam ge-  
brauchet/ ob es zwar an sich selbst kein Gift noch  
auf Gift ist/ dennoch dem Menschlichen Leben ein  
recht Gift zu nennen sey. Ein grosser vnterscheid  
ist im purgiren, vnd in recht purgiren; Alle Bau-  
ren vnd Weiber können tapffer vnten vnd oben  
purgiren, je mehr je besser/ wann sie ihren Tobac in  
Bier weichen/ vnd austrincken. Im gleichen auch/  
wann vnser alchymisten ihr gar geringes vnd an-  
mutiges rotes Pulverlein den gemeinen einschwä-  
gen/ können sie biß auff die Ohnmacht vnd sterben  
den Patienten veriren/ vnd heist eine prohibite me-  
dicin in 24. stunden lebendig vnd todt: Aber recht  
purgiren/ da man zur rechter zeit die Medicin auff  
die Natur des Menschen/ den rechten Ort des Lei-  
bes/ da die humoren sitzen/ den rechten humorem,  
humorum quantitatem & qualitatem richten muß,  
ist eines verständigen Medici werck: Der muß ju-  
diciren/ wann anders das medicament soll nutzen  
schaffen. Ich muß bekennen/ daß in dem purgiren  
so wol bey vielen Medicis als Patienten/ sehr pec-  
ciret werde/ da man ohn vnterscheid/ den Leuten die  
starck bewegende purgationes nach der alten Regel  
eingibt/ dadurch die Natur nur mehr confundiret  
vnd geschwächet wird. Meine intention ist allzeit  
im purgiren dahin gerichtet/ daß ich keine treibende  
Dinge/ sondern solche digestiva applicire, dadurch  
der humor peccans præpariret werde/ vnd alshem  
die

die Natur solchen selbst ohne commotion aufführen kan.

2. Folget nun zum andern / wie man sich vnter der Cur/vnd im trincken verhalten soll: Wann nun der Leib außgeruhet/vnd besagter massen präpariret / so kan der Patient in Gottes Nahmen die Cur antretten / vnd allezeit des Morgens vmb 4. oder 5. Uhren das Bette verlassen / vnd mit auffvnd abspaziren sich sitzsam anziehen / damit durch solche bewegung/die bey nacht gesamblete Dämpfe discutiret, vnd die excrementa concoctionum durch die ordentliche gänge außzuwerffen die Natur angereizet werde/ ehe man den Brun anfang zu trincken; Sich zu fuß auff den Weg machen/ (welches so wohl den reichen als armen dienlicher zu sein scheint / zu dem es ein geringer vnd reiner Weg ist / doch hat ein jeder nach Standes gebühr hierin seinen willen) vnd gehe gar sanfft ohne vehementen motum, welcher die Natur alert, den Magen begierig zum trinck/vnd den calorem nativum auffmuntert vnd veget machet / sich zum Brun begobe/damit man/doch wie es die gewohnheit vnd complexion des Menschen leyden mag/ vmb 5. oder gewiß 6. Uhren / da die Sonne den Horizont betretten/die nächstliche Dämpffe verjaget/vnd die Luft angenehm vnd Temperat; Bey dem Brunsen. Dieses aber will ich hieoben erinnern/weiln zu Bildungen / zur zeit der Brunnen Cur/wegender Brungäfte die Bethstunde frühzeitig

zeitig ordentlich vmb 5. vhr / auch wol zeitiger / an-  
 gestellet/vñ halb 6. zu ende/das man Christlichem  
 gebrauch nach/zuvor die Berstunde besuchen könte/  
 vnd also Gott/seinen Segen zur Eur zugebē/ange-  
 ruffen/vnd gelencket würde: Massē sine Dei lu-  
 mine nihil in homine. Vnd darauff / ohne verges-  
 sen den Armen eine Zusteur zuthun/dadurch vnse-  
 re Noth vñnd Gebett / desto besser zu dem Thron  
 Gottes zu kommen/kortificiret wird/derhalben ein  
 verschlossenes armen Kästelein bey dem Brun zu-  
 finden/Rivulz n. tua deriventur foras, & Domi-  
 nus erit tecū, die Eur anfangen/damit wahr werde  
 dieser saß: A Jove principium, à Jove finis erit

8. hierinnen begehen/meinem erachtem nach/ die jent-  
 gen einen grossen fehler/welche des Morgens vmb  
 2. oder 3. Vhren nach dem Brun lauffen vnd mit  
 warmen Zähnen das kalte Wasser hinein trincken/  
 bedencken nicht / das die Natur keines weges auff-  
 gemuntert/von den gesambleten humoren entledi-  
 get/nach die frühe Luft / welche vnter andern dem  
 Haupt vnd Lungen schädlich ist / vnd zu catharren/  
 Husten ꝛc nicht wenig vrsach gibe/durch die Son-  
 nen-Strahlen gereiniger sein. Dahero sie an stete  
 des nutzen offte mercklichen Schaden befinden.
9. Damit man aber ferner wisse / wie im trincken zu  
 procediren / habe ich / dem gemeinen einfältigen  
 Mann/solches desto besser bey zubringen / folgende  
 Regulen sehen wollen.

10. 1. Goldas Geschir oder Glas / woraus man  
 die

die Eur halten will / nicht gar zu groß seyn / damit man nicht entweder mit einem grossen Trunct den Magen auff einmahl überfülle / schwäche / vnd leicht zum vbergeben oder vnwillen reize vnd bewege / oder aber an einem Glase 2. oder 3. mahl trincken darff / da dann in solcher zeit / die Spiritus davon gehen / das Wasser matt vnd krafftlos / länger als sonst besitzgen bleibet / oder auch wohl ohne einigen effect, mit hinterlassung anderer Zufäll ablauffet. Sollen derwegen von einer Manns-Persohn der Gläser oder Geschir / deren 9. oder 10. auff ein Bildung Maas gehen / von einer Frauenpersohn so delicater im trincken sein wollen / 13. oder 14. von gar jungen Leuten noch geringer getruncken werde / hterauß erscheinet klar wie sehr die jenigen irren / so da ohne Athem holen / einen Schoppen oder Dts. Glas ja wohl mehr / auff einmahl hinein glessen / wenden zu ihrem fortheil vor das principium philosoph. Quæcunque fieri possunt per pauca, non debent fieri per plura ; Welches ohn einiges disputiren kan vor war auffgenommen werden / denn was auff einmahl der Natur kan schaden bringen / dazu darff man nicht offte wiederholung gebrauchen ; Ich rathe man trincke einen mittelmässigen vnd der Natur anmutigen Trunct / vnd wiederhole denselben mit schöpffung vnd aufffangen frischer Quelle / desto offter / damit man gleiche quantität einbringen kan. Von dem Geschir daraus man trincken soll / wird gleichfals disputiret ; Eilich wollen



wollen silberne vnd verguldete Becher wehren die besten. Andere erwehlen das Irdene; Noch andere preissen ihre Gläser. Bilden sich ein das die Spiritus der Saurbrunnen von den Metallen angezogen/vnd figurirt werden / dahero eine schwächung des Wassers entstünde. Ich vermeine aber / daß man vmb dieser lecht angezogenen ursach willen die silberne vnd irdene Geschir nicht verwerffen darff / massen in der Zeit / da man das Geschir von der Quel an den Mund beweget/wenig kan an vnd ingezogen/viel weniger das Wasser geschwächet werden. Es trinck ein jedweder aus dem geschir/so ihm gefält / vnd welches man haben kan / die Sauren müssen ohne das silber Geschir wol zufrieden lassen; Doch sage ich/daß aus einem hellen klaren Glase/ viele anmutiger zu trincken / als auß einem andern Geschir : sonderlich weil man durch vnd durch sehen kan / wie der Brun spielet / vnd ob auch einige vnsauberkeit darunter schwebet.

E2,

2. Der so den Brunn niemahln getruncken/ vnd dessen nicht gewohnet/ sol im trincken nicht zu starck anfangen/sondern allgemach die Natur mit wenigem dazu gewöhnen / damit sie folgendes solchen mit nutzen annimmet. Kan derowegen ein solcher zu erst mit drey gläsern den anfang machen/ vnd täglich mit 2. auffsteigen biß zum höchsten. Die aber des Brunnens gewohnet/vnd ihn schon zum öfftern gebrauchet/können schleuniger im trincken auff.

auffsteigen / daß auch etliche in drey Tagen zum höchsten schreiten.

3. Sol auch eine richtige Ordnung im trincken gehalten werden / damit das Wasser nicht auff einmahl eingegossen werde. Derhalben die gläßein abzuheilen seynd/dergestalt daß man 3. 4. oder 5. nach dem die Natur disponiret, nach etnander/frisch auß der quellen geschöpffet ohne verzug/ vnd wärmen/auftrinke: doch daß man zwischen jedem Glase respicire, vnd ein toenig von den Magenstärckenden dingen dazwischen esse vnd lustige discurs halte/darnach sitfam herumb spaziere/oder ein anmutig spiel halte / bisß man spüre daß die getrunckene portion sich gesehet/vnd die Natur wieder mit anmutigkeit das Wasser anzunehmen bequem scheint/so sol man wiederumb bey der quelle wie oben gedacht/eine portion trincken/vnd hierin bisß die ganze dosis hinein / procediren, daß ungefehr gegen 8. vhren/das ganze trincken verrichtet sey.

13a

Hey dieser Regel werden viele irrthumb vnd mißbräuche begangen/viele sausen ohne Ordnung die ganze portion des höchsten auff zweymahl/ ja wol auff einmahl hinein/vielleicht andern geschäften in der zeit obzuliegen/vergesen daß Die cur hic, verhindern dardurch alle das gute/das sie suchen.

14.

Andere lassen sich das Wasser in ein geschirt von da ab nach den Spiel vnd Spazierplatz tragen/in welcher zeit der Spiritus davon fliehet/ vnd offte

15.

offte nicht mehr als ein krafftloß Wasser getruncken wird.

16.

Noch andere behalten die gar alte vbele gewonheit/das sie zwischen dem trincken die Berge auff vnd ablauffen/oder solche starcke exercitia treiben/das ihnen auch offte der Athem entgehen will; In meinung den Brun zur operation zu zwingen/vnd den Schweiß zu erregen. Aber diese fehlen sehr weit/vnd werden in ihrer meinung betrogen. Zwar die bewegung an sich selbst ist gut/wann sie stetsamb mit der Natur geschicht/dann dadurch die Natur incitiret vnd der Brun zur operation gereizet wird; Aber solcher vehement motus schwächet die Natur/solviret die spiritus, vnd macht das der Brun dissipiret zu keiner bequemen Würckung gelangen kan. Zu dem ist solcher der Patienten Meinung falsch vnd gang auff keiner ration gegründet/das sie den Brunn bloß zum Schweiß aufstreiben zwingen/vnd eine nützliche Cur auff solche weise verrichten wollen/dann es ist kein nothwendig ding das der Brunn allein bey allen den Schweiß allzeit treiben sol/wie ihnen viel fälschlich einbilden/sondern er muß auch andere krafft haben/dadurch er pro dispositione materiei peccantis, & loci, entweder per alvum oder urinam oder sudorem mit nutzen aufführen/vnd den radicem morbi extirpiren kan/wie schon bewiesen. Vnd wann solche Leute ein solches tentiren/moviren sie die humores so circa viscera liegen nach dem  
Adern

Abern vnd Geblüt zu richten viel Unglück damit an/das allerhand gefährliche Zufäll sich einschleichen/vnd der Brunn mehr in seiner operation verhindert als befördert wird. Dieses halte ich vor den rechten proces, mit gründen gezieret/vnd von der Natur selbst gelehret/das man in acht nehme wohin die Natur in ihrer operation inclinire, vnd alsdann derselben so viel möglich helffe. Die Natur treibet zum ersten aus die gar groben humores per alvum; die dünnen vnd wasserigen per urinam, die subtilen per sudorem & insensibilem transpirationem. Also wann der Brunn zu anfang per alvum folgendes per urinam/vnd zuletzt per sudorem operiret; Ist es eine herrliche Cur/vnd soll so viel möglich dahin gearbeitet werden/das der Brun in wehrender Cur zu vnterschiedenen mahlen zur evacuation disponiret werde/wann ers selber nit verrichten will. Man sehe dann/das der Brun durch einen andern gang solche evacuation tentire, da soll man ihm nicht von abziehen. Wie ich viel gesehen / die da mit ganger Macht haben gewolt der Brun sollte per alvum operiren, seynd gang vngedultig worden / in meinung / weil solches nicht geschehe/würde die Cur vergebens seyn/ da doch derselbe Brun per urinam gethan/das man sie nicht besser hätte wünschen mögen.

17.

Noch findet man eine ander art Leute / welche heutiges Tages des Guilhelmi Fabricii Hildani præceptum steiff vnd fest in acht nehmen / welcher

in seinem Tractat de usu acidul. Grisbach befehlet/das man den Becher so lange zwischen beeden Händen halten soll/vnd nicht ehe trincken/bis dem Wasser seine kälte in etwas gebrochen: donec, inquit, frigiditas illa externa actualis aquaz, nonnihil remittat: Ja sie gehen noch wohl weiter/wollen es gar am Feuer warm machen. Diese Lehre wiewohl sie mit falschen rationen exempeln vnd einiger Leute authorität in etwas angestrichen/den Einfältigen gleichsam glänzet/vnd beweislich scheint; Lassen wir als eine irrige/vnd vngegründere fahren. Behalten den rechten vralten/vnd wohl gegründeten Gebrauch/das man den Saurbrunn so frisch/als er auß der Quel gelanget wird/ohne auffenthalt trincken soll: Ein solches befehlet im gleichen der vornehme Taberna Momanus, vnd vor selbem hat gleiche meinung gehabt der berühmte Andernacus, vnd von der Zeit an die meisten Medici. Mit diesen allen stimmen viele tausend observationes derer so den Saurbrun kalt ohne schaden zu derer nutzen getruncken haben. Vnd der gesunde Verstand gibt allen Beyfall mit solchen gründen/wann man die Natur der frischen kalten/vnd der gewärmten Saurwasser examiniret/beweiset sich klar genug/was aus jenen von den frischen Geistern exaltiret, vnd aus diesem abgematteten vor heil vnd schaden entstehen könne.

19.

4. Zu stärckung des Magens vnd zertheilung der Winde/so sich gemeiniglich vnter den trincken mit

mit hnelnschleichen/gebrauchen von alters her die Saurbrunnen Gäfte vnter dem trincken einige Confecten, als Anis, Fenchel oder Kümmel Confect / item die Trageam gross, oder Pfaffenfutter/ auch wohl Magen Worsellen; Solchen Gebrauch laß ich auch gut seyn. Doch das man lieber Worsellen oder klein Pulver erwöhle / als grobe ganze Saamen; Massen die observationes bezeugen das der treibende Brun solche sachen ganz per urinam weggetrieben / so leicht einen Zufall erregen könnte: Oder man soll solche grobe Dinge wohl zerläugen / oder einen spiritum stomachalem vorher genießten / welchen Herr Doct. Arcularius sel. sehr im gebrauch gehabt. Man soll doch in diesem gebrauch die Natur obseruire, massen ich esliche gehabt / die kein süßes bey dem trincken / noch ander dingen haben vertragen können: Darnach sich man im verschreiben richten muß. Contra naturam enim agere est male agere. Es gefällt mir dasselbe wohl/vnd gebe den beyfall/was D. Ellenberger ra- thet/das man einem jeden vnter solche Arkeney/etwas addiren oder misciren solte/so auff die schwachheit / weswegen der Saurbrunnen getruncken wird / gerichtet / derhalben man besser zum Zweck gereichen könnte. Viele so nichts vnter dem trincken gebrauchen können / laß ich des Morgens frühe/ehe sie hinauß gehen/nach gelegenheit der Natur vnd Schwachheit/ein bequemes medicament mit bringen/beybringen/dadurch nicht allein der Magen

corroboriret/sondern auch locus affectus angerüret wird.

Den ersten Saurbrunnen ist diese gewohnheit eingeschlichen/das man Pfeffer oder Nürnberger Lebkuchen bey den Wasser isset/aber ich halte von dieser gewohnheit nichts: Imgleichen auch von dieser/da etliche vnter den Medicis des Morgens nüchtern eine Fleischbrühe zulassen/in Meinung den Magen vnd Natur damit zu stärken. Man lasse Medicin vnd Speise vngemänget; Wann die Natur so matt/das man sie mit Fleischbrühe stärken muß/so helffe Gott der Cur/schwerlich wird sie so gestärcket werden/das sie die Cur aufhalten kan. Zu rechter zeit mit Fleisch vnd dessen boullion, nemlich vmb 11. Uhr die Natur gestärcket ist besser / als des Morgens nüchtern vor dem trincken.

20.

So der Brunn zu anfang im auffsteigen wenig/oder auch wol keine operation thäte / so soll man deswegen nicht vngedultig werden auch nicht alsobald zu den extremiteten lauffen wie ihrer viel thun/sondern man erwarte das höchste in der Cur/da die rechte Cur zu erst anhebet/vnd die Natur/so durch auffsteigen im trincken des Wassers gewohnet/zur operation schreitet. Wie ich derer Exempel selber viel habe gehabt / so im auffsteigen fast nichts befunden / wann sie aber auff das höchste kommen/die herrlichsten operation gehabt. Solte man aber spüren/das alsdann auch die Wirkung  
vber

über Gebühr außbliebe / vnd durch solch Verhalten des Wassers eine Gefahr besorget würde / alsdann ist es zeit mit gelinden medicamenten, wie es der Patient vertragen / vnd der Medicus vor gut erkennen wird / zu hülff zu kommen.

Wann das trincken bey dem Brun geschehen / alsdann soll man mit lustigem Gespräch / Spielen oder sonsten exercitiis die ander übrige zeit passiren, vnd die vollige operation des Saurwassers abwarten.

Weir der Mittags Mahlzeit soll man so lange einhalten / biß das man spüret den völligen Abgang des Wassers / welches abzunehmen der gelben Tinctur des Urines / wann er nemlich da er zuvor wie Wasser weiß abgangen / sich anfänget ein wenig gelb zu färben / alsdann ein Zeichen / das der Saurbrun wieder abgangen / vnd solches geschicht bey guten Naturen in 3. stunden / wie Herr Doctor Wolfius redet. Sonsten so man ehe zur Mahlzeit schreitet / ob schon ein appetit vorhanden were / thut man sich schaden / dann durch die Speise / vnd derer concoction, wird die Natur von der vorigen operation abgehalten / darüber bleibet das Wasser besitzen in den hypochondriis, machet allerhand Beschweruß / verhindert veram viscerum concoctionem, dadurch mehr vnd mehr cruditeten generiret werden.

21.

Hieby habe ich dieses auch erwehnen wollen / dz viel Leute seyn / die ein gewiß Zeichen sich einbilden /

22.



ob das Wasser ganz weg sey oder nicht / In dem sie das Wasser welches per urinam gehet / wieder in der quantitet wie sie getruncken / mit Gläsern abmessen / vnd nicht ehe essen wollen / sie haben dann die volle maas / es sey gefarbet oder nicht. Diese seynd auff dem Irwege / vnd betriegen sich selber durch diese falsche probe. Massen vnünftiglich zu seyn scheint / daß allzeit bey jedwedern constitution das getrunckene Saurwasser abgehen solle / weil es zum theil sich in verborgenen gängen des Leibes auffhält; Theils von der hitzigen Leber oder Nieren discutiret oder verzehret / auch per insensibilem transpirationem davon gehet / vnd also keines Weges ad vias urinarias kommet. Ich habe Patienten gehabt / so jederzeit wenig / fast nicht die helffte des getrunckenen Wassers wieder per urinam weg geben / sondern per alvum dieses excerniret. Andere habe ich auch in der Cur gehabt / von welchen vielmehr per urinam abgangen / als sie getruncken / weil dieses medicinallisch Wasser andere Feuchtigkeiten mit sich genommen vnd ausgeführt hat.

23. Die Malzeit soll nicht vber 3. viertel auffss höchste eine stunde wehren; hernach mit lustigen Gesprächchen die Zeit vertreiben. Was man aber vor Speisen bey der Cur erwählen vnd geniessen muß / soll im folgenden Capittel mit mehrern gerühret werden.

24. Wie hoch man aber steigen / oder wie viel auff dem

dem höchsten zu trincken/ vnd wie lange man auff dem höchsten still stehen soll/ ist eigentlich nicht zu determiniren noch zu sehen. Massen eine Natur mehr als die ander vertragen kan/ vnd ein morbus mehr / der ander weniger admittiret vnd zuläßt. Wuß derwegen ein Medicus des Patienten Natur vnd des Brunnens operation täglich erwegen / darauff er dann folgendes nach begehren / die quantitet oder maas / vnd die Beharrung auff dem höchsten mit nutzen sehen vnd sagen kan. Hierinnen werden auch ehtliche Fehler von vielen begangen: Theils trincken das Wasser mit hauffen hinein/ meinen je mehr Wasser getruncken/ jemehr operation sie wollen empfinden: wie vor 2. Jahren von einer vornehmen Frantzosenperson geschehen/ die Morgen 3. Maas/ vnd Nachmittag desgleichen getruncken/ daß sie auch fast das Quartir hätte räumen müssen. Aber die vielheit des Wassers richtet solches nicht auß/ sondern eine der Natur bequeme portion, wie wenig solches auch sey / thut den rechten effect vnd Wirkung. Andere vermeinen / es sey genug wann sie nach der alten Lehre dangen/ vnd precis 8. oder 10. Tage dem höchsten abwarten/ steigen alsobald herab / der Brunne operire oder nicht. In dieser meinung seynd sie ebenfals auff dem Irrweg/ massen zum öfftern der Brun auffß letzte die rechte Wirkung anfähet/ da man billich nach betrachtung der Natur / vnd des Brunnens operation, den terminum verlängern muß. Ich

habe ehtliche in der Eur gehabt / so im absteigen die beste operation zu erst befunden / da sie dann mit nuzen etliche Gläser wieder in die höhe getruncken / vnd noch etliche Tage bestehen blieben. Es kompt oft / das die von ferne kommende Leute ihre consilia mitbringen / darinnen ihnen alles specificiret , wie sie sich bey der Eur in gemein verhalten sollen / auch so steiff darauff gehen / das sie kein grad davon abweichen / es gehe wie es wolle. Aber hierinnen thut sie ihm selber vnrecht. Dann es keines Medici meinung ist / eigendlich solch sein consilium in acht zu nehmen / vnd zur zeit der noth kein Schritt davon zu weichen. Sintemal es ein vnmöglich Ding zu seyn scheint / alles in abwesenheit auff's genaueste zu berühren / vnd den Zufällen / so bey der Eur vorfallen können / vorzubeugen / dergestalt / wie der anwesende Medicus thun kan.

25. Nachmittag gegen 2. oder 3. Uhr / wenn die concoction verrichtet / spaziren die Brungäste wider nach dem Brun zu / vnd trincken der alten Gewonheit nach / eben die quantität Wassers / die sie den morgen getruncken. Diese gewonheit halt ich ganz vor vnrecht / vnd bin nicht damit zufrieden : denn die mittagmalzeit so vorher gehet / vnd das Abendessen so nachfolget hält das Wasser zwischen sich / massen es vnmöglich / das es so rein abgeheth / diese Mahlzeiten verhindern die operation des Wassers / vnd hinwider das Wasser interruptiret vnd verderbet die concoction, darauf crudite-

ten /

zen / vnd folgendes andere beschwerlichkeiten folgen können. Ich laß meine Patienten zwar hinauß spazieren/vmb sich bey schönem Wetter zuerlustigen/vnd ihre recreation zu suchen; auch so sie durst befinden / ein oder ander Gläselein auftrincken: Daß sie aber die volltge hohe dosen, wie des Morgens auftrincken wollen / gebe ich mit meinem willen/ganz nicht zu / lasse sie entweder ein wenig mehr Wasser/oder länger auff dem höchsten trincken / vnnnd diese Cur haben viel andere vornehme Leute/so der alten Weise vor diesem gefolget / vor gut befunden/vnd mehr nutzen darauß geschöpffet. Ich habe auch etliche in der Cur gehabt/so ebenmäßig die völltge quantitet Wassers nachmittag mit nutzen getruncken: Aber sie haben die Abendmahlzeit einstellen können vnd müssen/welches nicht jedermans ding ist/vnd etwas spät / nemlich vmb 4. oder halb 5. nachmittag die portion Wassers getruncken. Gegen 8. Uhren zu stärckung des Magens ein schnittlein Brot / mit Spanischen Wein genehet/oder nach gelegenheit der Natur ein boullion ihnen concediret.

Der Mittagschlaff/welcher gemeiniglich allen Brungästen häfftig zusehet / soll man so viel möglich/meiden/vnd solchen mit lustigen dingen vertreiben. Denn die concoction dadurch verhindert/ vnd der Leib ganz träg vnd faul / andern Zufällen vnterworffen wird. Wie in gemein die Schola Solernitana redet.

26.

Febris pigritios, capitis dolor atque Catharrus,  
Hæc tibi provenient ex somno meridiano.

Werden Thalbrunn brauchen will / darff den-  
selben so starck nicht trincken wie den Stadtbrunn/  
massen wie oben gesagt / solcher wegen vielen spiri-  
tus viel kräftiger/das also 5. Bläser dieses Brun-  
nens dem Stadtbrunnen 8. gleich seyn. Zu mer-  
cken ist auch/das ein jeder mit rath eines Medici zu  
dem Thalbrunnen schreitet / massen er nicht allen  
Naturen in gemein dienlich. Ich halte sonst die-  
sen proecß mit vielen Patienten / das sie anfangs  
ratione evacuationis den Stadtbrunn / folgend  
so man bald zum absteigen schreiten will / ratione  
corroborationis (so ex vitriolo Martis herkommet/  
vnd mehr bey diesem Brunn gespüret als bey dem  
andern) halb bey dem Stadt. vnd halb. oder auch  
wol gang bey dem Thalbrunnen trincken.

28. Zu dem Schweiß soll man nicht ehe schreiten/  
es sey dann zuvor der innerliche Leib/vnd Dawgltie-  
der wohl gereiniget/auch so nicht ein ander opera-  
tion vorhanden / welche dem schwitzen contradici-  
ret. Derselbe soll durch bewegung vnd liebliche  
bequeme exerciien, oder so dieses nicht genug zu  
Haus im Bette befördern/vñ nach gelegenheit der  
Naturen aufhalten. Zu dem Ende man zur noth  
ein expulsiu oder Bezoarpsilberlein adnectiren  
kan. Etliche habe ich gesehen/so in den heißen Bad-  
stuben gefessen vnd darauf in das Bette gangen  
vnd den Schweiß gehalten: Aber dieser modus den  
Leib

Selb zum Schweiß zu disponiren gefällt mir nicht/  
 es kan leicht schaden bringen: wie Avicenna rechte  
 redet: Daß nemlich solche Badstuben das Herz  
 abmatten/Dhnmachten vund Unwillen erregen/  
 die stilligende Feuchtigkeiten erregen/vnd dieselbe  
 zur Fäulung bringen / machen flüssige Häupter/  
 vnd blöde Augen/dann wann durch solches Baden  
 das Geblüt in der Leber vnd grossen Ader erhitzet/  
 steigen die Dämpffe auff zu dem Haupt/ können  
 wol wieder an vnterschiedenen Dertter herunter  
 fallen/vnd vielerley Zufäll verursachen. Ich habe  
 etliche gesehen die deswegen viel Tage nacheinander  
 die Badstuben besuchet/ diesen will Galenus  
 lib. de usu respirationis sagen: Balnea, si immodicè  
 & injusto tempore eis utamur, ipsam facultatem  
 vitalem dissolvunt, mortemque accelerant: Daß  
 durch solches vnzeitiges Badstuben gehen/ werden  
 nicht allein die Bösen/sondern auch gute humores  
 dissolviret, dissipiret: Man kan andere Art vund  
 weissen an dessen statt mit nutzen erfinden.

Nach gehaltenem Schweiß /der nicht länger/  
 als die Natur vertragen kan soll gehalten werden/  
 soll der Leib mit warmen Tücher wohl abgetruecket  
 werden/rein Geräthe anzichen/vnd also etwas still  
 auff dem Bette liegen/ damit die Spiritus sich all-  
 gemach gesehet / die Natur wieder zu sich selbstem  
 kommen/da man dann zur Mittagmalzeit schret-  
 ten/vnd kräftige Brühen essen soll.

So man etliche Tage auff dem höchsten getrun-  
 ken/

cken/ist mein rath/das man ein dienstliches vnnnd gelindes laxativ zu aufführung des Wassers gebrauchet. Die Ursach bestehet hierin/weil sich im auffsteigen viel Wasser in den Hypochondriis niedergeschlagen/ob auch schon der Brunn ziemlich abgienge/welches viele symptomata erregen / vnd die rechte operation verhindern könnte/ so es nicht auffgeführt würde. Welches bezeuget die Erfahrung vnd obervation derer so meinem rath gefolget/viel Wasser von sich gegeben/ wiewol es jederzeit ziemlich per urinam auch abgangen / vnnnd nachmahlen viel bessern Nutzen gespüret. Herr Doctor Ellenberger scheint in seinem Tractatlein am 47. Blat dieser Meinung zuwider zu seyn/da er verbeut/man soll keine starcke purgirende Sachen den Patienten / wann sie auff's höchste kommen / verordnen: Seine Ursachen bestehen in diesem: 1. Weil die Natur/die mehrentheils durch den Schweiß operiret,von ihrem werck mit gewalt wird abgezogen. 2. Weil ohn das eine hitzige zeit/ zum purgiren vnnbequem / vorhanden. 3. Weil wegen guter Diæte die Patienten nicht viel humores haben / so durch purgiren sollen evacuiret werden: Aber ich meine es könnte wol verglichen werden: Massen er von einer vehementen purgation redet / so da den Leib moviret vnd erhitzet/ich aber die medicamenta verstehe/so ohne einige starcke Bewegung nicht andere humores suchen / ohn allein das versteckte Wasser auffzuführen. Durch solche wird die Natur nicht von ihrem

ihrem zweck abgezogen/ sondern vielmehr confir-  
miret vnd getrieben. Vnd ein solches zeiget offte  
die Natur selbst / die nicht nur allein durch den  
Schweiß / sondern auch in der Cur zum öfftern  
evacuationem per alvum hält / vnd begehret/ zu dem  
ende habe ich verfertigen lassen meine Morzellen  
de Tartaro, so gang gelinde operiren, können von  
3. quent. bis in 6. genommen werden / nach art vnd  
gelegenheit der Natur. Item meine digestiv Pillen  
ex Tartaro, Morgens vmb 3. vhren eingeschlucket/  
vnd vmb 6. Vhren den Brunn darauff getrun-  
cken/operiren gang feliciter, wie auch meine Es-  
sential pillen/die gar offte probiret / vnd numehr im  
schwange gehen. Dosis von 7. ad 21. seynd wie die  
Franchfurter Pillen formiret.

Auff dem höchsten soll man ohne einhalten con-  
tinuirlich alle Tage seine portion abtrincken/ vnd  
keines weges / wie der Fracastus geboten / zu erho-  
lung der Natur etliche tage paukren / es sey dann/  
dass es die Nothdurfft ersodert / vnd heischen wür-  
de: Dann verwegener weise ohne Noth / die Cur  
verlängern/scheinet ein vngereimbtes Ding.

Bey der Quel zu trincken / vnd alzeit der Cur  
abzuwarten/ist das allerbeste/ vnd rathsamste: Es  
könte aber geschehen / dass in wehrender Cur ein  
Vngestümb/vnlustiges Regenwetter auff ein oder  
mehr Tage einfiel / dass man nicht könte hinaus  
kommen/so muß zugelassen werden/dass der Brunn  
doch wol verwahret vnd zugemacher / in das Haus  
geho.

30.

31.



geholet/vnd die portion mit gleicher bewegung abgetrunckenwerde.

32.

So nun der Medicus vnnnd Patient auß allen vmbständen spüret/vnd urtheilet/das die Zeit heran kommet die Cur zu schliessen / so soll man ins trincken ebensals absteigen vnnnd zu rucke trincken/wie man von anfang auffgestiegen ist. Damit die Natur allgemach davon abgewehnet werde. Vnd lassen der vorwitzigen träume/so das absteigen vor ein richtig Ding achten / vnd verachten / fahren; Viel seynd/ die in Flaschen solchen Brun noch mit sich nach Hause führen/vnnnd davon etliche Tage des Morgens noch zwey oder drey Gläselein trincken/welches ich ihm gerne zulasse. Vnd halte es vor genugung gesaget / wie man sich in gemein bey wehrender Cur verhalten soll.

3. Folget nun zum dritten/was nach geendeter Cur in acht zunehmen. Wann jzt der Patient im trincken ganz einen Schluß gemachet / ist von nöhten zu außführung des Wassers/vnnnd so vielleicht nacheinander auffgelöseter humor vorhanden wehre/das man aberinahl ein auff die Natur des Patienten vnd seine Schwachheit gerichtetes purgans verordene/vnnnd solches außführe; es sey den etwas vorher gangē/so dieses widerrette. Kan darauff etliche Tage außruhen/vnnnd darnach die rückreise mit bequemlichkeit / wie es die Natur vnd gelegenheit erfodert/angehen. Doch das/wie anfangs geschehen/der Armut zu letzt auch nicht ver-  
gessen

gessen werde. Hiebey aber ist die schändliche gewohnheit eingerissen; Daß wann die Brungäste ihr Valet nehmen/richten sie grosse Panqueten zu/ da gehets auff's newe an mit vber vnd vbel essen vnd trincken/in meinung sie seyen allen Vögeln entstogen/ es bedörffte ihro keiner Diæt mehr: Ich meine man richtet sich hie ein Vnglück an/ daß nicht zu überwinden/vnd bläset das verborgene Fünckelein der Schwachheit von newen wieder an/ daß eine ärgere Brunst daraus entstehe. Die grosse Besundheiten machen newe Kranckheiten; Wer den rechten Zweck darnach er gestrebet erreichen will/ der lasse die böse Gewohnheit fahren/halte die rechte Diæt folgend's wie zuvor geschehen / meyde alles was gelegenheit geben kan zur vorigen Kranckheit/ damit nicht die Würckung der Saurbrunnen so nach gehaltenen Eur offte die beste ist / schändlich auffgehalten/oder gar zu nichte werde.

## Das 8. Capittel.

Wie der Saurbrunn am süglichen vber Feld zu bringen/vnd was von dessen Krafft zu halten.

**E**s ist nicht ohne/daß der Saurbrunne seine beste operation verrichte/ wann er bey der Quelle getruncken/vnd die ganze Eur abgewartet wird. Dahero die gemeine rede

Dulcius

Dulcius ex ipso fonte bibuntur aquæ.

Vnd deswegen ein jedweder Patient sich dahin schicken solle / daß Er/so es möglich sein kan/selbst den Brunn besuche/ vnd die Quell schöpffe. Es träget sich aber offte zu/daß theils die schwachheit des Leibes / theils hohe vnd nothwendige Amptgeschäfte/vnd theils die weit abgelegenheit/ oder vngeneigtes Wetter/vnd was der ver hinderungen mehr/nicht zulassen wollen / daß der Patient selbst den weg antretten/vnd die Quell besuchen kan/vnter dessen aber begierig ist/solche Medicin zugebrauchen/dahero verursachet wird/von ferne zu schicken/den Brunn holen zu lassen / vnd die Cur daheim zugebrauchen. Die fällt nun die Frage vor; Ob man auch von solcher Saurbrunnen Cur etwas nütliches zu hoffen habe? Es seynd zwar einige/die da gang ohne vnterscheid vnd beding diese Cur vor nul vnd nichtig achten/vorgehend/daß der Brunn/dessen Krafft in flüchtigen Geistern bestehet/ so durch vnrechtes aufffangen/vntüchtiges zumachen der Geschir/langwierigkeit der zeit/da sie in vnterschiedenem Wetter getragen vnd hingesezet werden / vnd vntrew der Vortens/ leicht davon fliegen/gang krafftlos in dem Leibe be sitzen bleiben/vnd vielmehr andere gefährliche Zufäll erwecken/ als die Kranckheiten wegnehmen werde. Vnd löndte man solche merckliche veränderung vnd schwachheit solcher Saurbrunnen spüren auß den süßen Geschmack / veränderten Farbe/

Farbe / stinckenden Geruch / vnd trüben Substantz /  
 vnd dergleichen / so der rechten Quellen Wasser  
 gang zu wieder scheinen. Aber es sey dem nun wie  
 ihm wolle / vnd wie gesaget / Ich neben Andern muß  
 bekennen / daß ob zwar der Saurbrunn / so bey der  
 Quell getruncken wird / von lieblichem geschmack  
 vnd guter operation vor dem Andern / so weit vber  
 Feld getragen wird / vnd daher viel herrlicher zu  
 halten / dennoch aber denjenigen / so aus Noth die  
 Quell selbst nicht besuchen können / diese Cur nit  
 gang vnd gar zu wiederrahen. Dann ich etliche  
 observationes habe / daß bey vielen der über Feld  
 getragene Saurbrunn / ebenfals grosse würckung  
 gethan; Zwar ist es war / daß die spiritus als agen-  
 ten bey dieser Cur flüchtiger natur seyn / vnd leicht  
 davon fliegen können / daß das Wasser als ein todt-  
 er Leib ohne würckung dahinden bleibet. Den-  
 noch aber wann der Brunn von versicherten Leu-  
 ten zur rechten Zeit in bequemen Gefässen / ge-  
 fasset / verschlossen / vnd wohl verwahret überbracht  
 wird / die spiritus vom verschlossenen Wasser ge-  
 halten / vnd keines Weges leicht davon gehen wer-  
 den / wie ich denn ein exempel habe / daß vnser Wild-  
 dunger Saurbrunn / den ich auff begehren vorneh-  
 mer Leute habe selbst fassen vnd verschliessen las-  
 sen / biß in Schweden geschicket worden / alwo er sel-  
 nen lieblichen geschmack noch gehabt. Vor etli-  
 chen Jahren / als ich mit Ibro Hochgr. Ex. Graff  
 Georg Fridrich zu Waldeck zc. meinem gnädigen  
 H Herra

Herm in Pohlen vnd Preussen gewesen / seynd neben dem Wildunger Bier einige wolvermachete Gläschen mit Wildunger Saurbrunn / auff gnädigen Befehl hochgedacht Ibro Hoch - Gräffl. Excell. biß dahin nach Königsberg zu Wasser überschicket worden / welcher ob er zwar biß in die achte Wochen vnterwegen gewest / dennoch so kräftig geblieben / daß die spiritus in eröffnung der Gläschen so stark heraus gerochen / der Geschmack so scharff / die Farbe auch so hell vnd klar gewest / als wenns eben bey der Quell gefasset wehre. Vor etlichen Jahren hat mir einer von Ibr. Fürstl. Durchl zu Hessen Hoffleuten / vor gewiß erzehlet / daß / weiln man an selben Hoff vor diesem / Jahr auß Jahr ein allezeit Wildunger Saurbrunn in bereitschafft haben müssen / vnd zur nachricht auff die Gläschen notiret worden / in welcher Zeit sie gefüllet / ungeschätz eine gefüllte Flasche etliche Jahr in des Kellers Ecken oder Winckel bestehen blieben / welche / nachdem sie gefunden / unnd die lange Zeit / da sie gefüllet / gesehen / auch wunderhalben geöffnet worden / man denselben Saurbrunn / an Geschmack / Geruch vnd Farbe vnd in allem noch eben so kräftig vnd richtig befunden / als wann er izo were gefüllet worden. Daß also der vorigen meinung / vnd derselben gründen zu wieder / die erfahrung ein anders beweiset. Es ist aber zu merken / daß sich offte eben in den verschlossenen Gläschen ein Schwefel sublimiret / so meinem erachten

ein

ein stinckent excrement, vnd nicht ein guter spiritus ist / vnd / nach dem man die Flaschen öffnet / einen scharffen übelen Geruch gibt. Daher viele sich einbilden der Sauerbrunn sey stinckend worden. Aber hieran lehre man sich ganz nicht. Das Sauerwasser wird diesen stinckenden Geschmack nie in sich haben weniger präzentiren, sondern solcher Geruch wird alsobald / nach dem man ein wenig heraus gegossen / mit davon fliegen.

Dies ist aber auch gewis / das sich nicht alle Sauerbrunnen unverändert wollen oberfeld führen lassen / sondern verlieren in weniger zeit alle ihre krafft / dergestalt auch / das sie auch ganz stinckend werden / wie man auch von vnserm Thalbrunn halten wil / deswegen allezeit der Stadtbrunn hier zu erwehlet wird. Etliche wollen davor halten / das er gar zu spirituös sey / vnd das Wasser die proportion, vmb solche zu halten / nicht habe. Ich vermetne aber / das auch der wilde Schwefel / so ein vnfauber Ens oder Gas sylvestre, welches häufiger bey einem / als andern Wassern zu finden / an solcher confusion vnd corruption vrsache sey.

Weil nun / wie erwehnet / viel an den Gefässen / am einfassen / zu machen / vnd oberbringen des Sauerbrunnens gelegen: Die art vnd weisen aber vnterschiedlich beschrieben vnd gelehret werden: So wollen wir dieselben allhie etwas besehen / vnd die beste vnd nützlichste art / den Sauerbrunn / so viel möglich / vnverlegt ober Feld zu bringen / heraus suchen

4. Die Erste Art / so ich vor diesem im Elsas gesehen / ist diese / daß man den Saurbrunn in ein hölzern Fäßlein füllet / feste zu machet / solches wieder mit einem größern vnd weitem Faß umschließet / welches ebenfals mit Brunn aufgefüllet / doch nicht zur cur / sondern ihrer Meinung nach / das daß außwendige Saur Wasser / daß inwendige Faß / vnd darin gefasseten Brunn von den eufferlichen Zufällen defendiren / vnd die Spiritus zusammen halten möge / damit sie nicht evaporiren.

Tabernamontanus zeiget zweene andere modos, Einer / da der Saurbrun vor der Sonnen Aufgang / in steinern Krüge so oben enge vnd unten weit / eingefasset / vnd mit Pergament / Blasen vnd Wachs wol zugemachet / vnd auff einem Wagen oder Ruck Korb / mit Graswrasen oder andern dingen / vor der Sonnen wolverwahret / weg gebracht wird. Der ander ist / daß man den Saurbrun in etliche newe kleine Fäßlein / vngesehr von 20. Maassen / fülle / dieselbe mit Pich vnd andern dingen wohl zu mache / vnd auff dem Karren halb von unten auff / wie auch an den Seiten mit Graswrasen beleet / vnd oben vor dem Gewitter wohl bedeckt / wegführen.

Es seynd einige / so da rahten / daß man soll nehmen kleine Weinfäßlein / dieselbe mit Wein halb aufffüllen / vnd dann das Saurwasser dazu gießen / vnd durch misciren : Vermeynen das die Krafft der Spirituum mineralium durch den Spiritum vini  
soll

soll exaltiret vnd verbessert werden.

Zu Spaa haben sie eine invention von Korbo  
gläsern so oben ganz enge seyn/dieselben werden zu  
gepichet an weit abgelegene Derter geschicket.

Ben vns zu Wildungen ist ein alter Gebrauch/  
das manden Saurbrunn entweder in Blechernem  
Flaschen / so sonderlich in Cassel dazu gemachet  
werden/oder in erdene Krüge/so oben enge/einfasse:  
Die blecherne mit Blech obē zu löte/die erdenē aber/  
mit Blasen vnd Pech zupichen / vnd in sondere ge  
fachete Kasten eingepacket/davon führe.

Vnter allen solchen erzehleten arten vnd weisen/  
gefält mir keines Weges die so in einfache/oder ge  
doppelte hölzerne Gefässe den Saurbrunn zu fass  
sen bestiet. Man verwahre den Brunn htemit/  
so gut man kan/es wird nicht helfen / daß Holz ist  
poros vnd lüch/die spiritus gehen davon/das Was  
ser wird mat: Vnd soll wohl geschehen / daß die  
vmbliegende Brasen viel ehr den spiritum an sich  
ziehen; Auch das Wasser/daß in dem eusersten Fas  
zur defension des rechten Saurbrunnens vmb  
das inwendige Fas herum gehet / die kräfte oder  
spiritus an vnd in sich ziehe/vnd das rechte zur Cur  
verordnete Wasser abmatte. Der übliche Ges  
brauch mit den steinern Krügen / vnd blechernem  
Flaschen/ist in vielem besser/vnd zulässiger / als die  
vorigen.

Doch weil das Blech dem Saurbrunnen ge  
meiniglich einen unangenehmen Geschmack ma  
cht



chet/ sonderlich wann er lange darein stehet; Die erdenen Krüge aber kleine Sandlöcher zu haben pflegen dadurch der spiritus vnverhindert durchgehen kan; So halt ich diese meine folgende art vnd weise vordie nützlichste. Das man nemlich nehme der Spaer Korbgläser / so oben enge / vmb desto besser zu zumachen/vnten aber weit/doch nicht runt sondern breitelechtig / bequemlichkeit halber/ wohl einzupacken/vnd zu dieser intention sonderlich müssen bestellet/vnd etwas dick geblasen werden/damit sie nicht leicht zerstoßen/vnnd von dem starcken spiritu gesprengt werden. Der größe/das ein halb Wildunger Maas/ oder ein wenig mehr darein gehe/damit/wann sie zur Cur eröffnet werden / man nicht lange darff daran trincken; Sondern der Patient allezeit was frisches haben kan.

Diese Gläser wol vnd sauber auff allerhand manier aufgewaschen/vnd mit dem Sauerbrun aufbehet/damit kein frömbd vnangenehmer geruch darin bleibe/sol man des Morgens frühe / in dem die Sonne auffgehet/oder des Abends spaat/ bey klarer zeit eins nach dem andern auß der in die höhe springenden Quell füllen/vnd in puncto zu erst mit einem darzu bereiteter Korkstoppen zustoßen / darnach ein Leder oder gedoppelte Blase fest darüber binden/vnd solches hernach zu vnnerschiedenen mahlen in geschmolzen Pech stecken / vnd verpichen/welches sich so fest in einander ziehet/das eher das Glas zerpringen/ als dem spiritu einet

pas geben wird. Wollen auch die Patienten / so hierauff ynkosten wenden / desto besser des Brunnens vorgewissert seyn / dan die Botten vnd Fuhrleute / bißweilen auch des Saurbrunnens gerne trincken / derhalben sie vnterwegens die Flaschen leeren / vnd ander gemein Wasser darzu gießen / so pflaget der anwesende Medicus auff derer begehren die Flaschen zu verpisschieren. Diese auffgefüllte vnd wohl versiegelte Gläser sollen hernach in bequeme Schubkasten gesetzt / mit frisch Gras bestreuet / welches alle Tage verfrischt werden soll / vnd auff einen zugemachten Wagen oder Schuffarren / oder Kück Korb gepacket / vnd an stell vnd Ort gebracht seynd / in einen kühlen Keller in Sand gesetzt werden : So es im vbrigen hitzige Luft sein solte / können die Botten von 9. Uhren frühe / biß 3. Uhren Nachmittage still liegen / den Karren in einen kühlen Ort setzen / vnd also mehr die Nacht als den Tag gebrauchen.

Was den gegebenen Rath anlanget / da man halb Wein vnd Saurbrunn vntereinander gießen soll / solchen lassen wir ganz fahren / gehöret zu vnser Eur nicht / woer da will eine Wein Eur halten der gehe an Reim / und suche den Bacheracher Rebensafft ; Hingegen wer da will eine Saurbrunnen Eur gebrauchen / der trette hieher / oder bey einen andern dergleichen Brunn / vnd warte derselben allein ab ! Dis ist aber zu mercken : Das / wenn man zu herbsts zeit / einen guten Most bringen / den

selben mit gleich viel Saurbrunnen vermenget / vnd  
 seinem Gebrauch nach aufgören lässet / biß er hell  
 vnd klar wird zur dixer, in langwürtigen Fiebern / da  
 die Natur gemattet / in harter verstopfung / in hi-  
 ziger Leber / Griesstein / vnd Lobie / kein anmütiger  
 vnd gesunder Getränck mag gefunden werden  
 massen es die concoctiones hefftig befördert.

## Das 9. Capittel.

Ob derselbe / so einmahl den Saur-  
 brunn gebrauchet / nothwendig müsse alle  
 Jahr oder vmb das ander denselben  
 widerholen.

**E**ist bey vielen diese opinion, daß man den  
 Saurbrunn nothwendig widerholen müs-  
 se / dergestalt eingewürhelt / daß sie deswe-  
 gen einen abscheu vor dem Saurbrunnen  
 haben / wollen sich ganz vnd gar nicht wie hoch er  
 ihnen auch von nöthen ist / vnd wie grossen nutzen  
 sie aus dessen Gebrauch schöpfen können / zu der  
 Cur relolviren; Bilden sich ein / wann die Natur  
 darzu gewöhnet / wolten sie hernach alle Jahr das-  
 selbe haben / vnd so sie es nicht bekähme / enstünde  
 ein unvermeidlich Vnglück daraus / daß aber ein  
 solches falsch / nichtig / vnd bloß ein Weiber gedich-  
 te sey /

te sey/ gibt die ration. vnd tägliche erfahrung: Vnd können solcher Leute gründe / darauff sie ihre Meinung befüßtiget zu sein vermeinen/ mit den respon- sionen vnd wiederlegungs puncten, so in gleicher materia den jenigen / welche auch das Aderlassen/ vnd Fontanelen setzen hintertreiben vnd verachten wollen/von vornehmen Leuten spendiret, hin- gerissen vnd umbgeworffen werden.

Es seynd zweyerley Leute / so da die Saurbrun- nen trincken; Einerley zur præseruation, andere zur Curation: Beyderley seynd abermahl zweyer- ley geschlechter / eines das quasi præserviret keinen gewissen affect zusürchten/sondern nur in gemein zur Lust / die Zeit der Cur abwartet; Das andere/ das einen gefährlichen affect, wegen einer gewiß anstehenden disposition oder indisposition eines Gliedes zu besorgen hat. Wiederumb hat dieses einen leichten morbum, so mit einer Cur kan abge- schaffet werden: Ander aber ist der morbus mit sei- ner ursachen so tieff eingewurzelt / daß er mehr als eine Cur von nöthen hat/welche nun wegen Lust &c quasi præservativè die Brunnen gebrauchen / oder welche mit einer Cur die indispositionem membri morbosam, oder den gegenwärtigen morbum ge- brochen/ daß keine Fußstapffen mehr vorhanden/ dieselben mögen vnd können ohn einiges bedencken/ vnd gefahr den Saurbrunn zu trincken vnterlas- sen: Wassen da kein Indicans, anzeigung oder zeu- gen zur medicin vorhanden/ da mag man das in-

dicatum nembllich die medicin auch wol bey seiten  
setzen: Weil diese beede allezeit zusammen stehen.  
Hingegen wenn der morbus so contumax, vnnnd  
tieff eingewurgelt/oder die disposition zur Kranck-  
heit noch anhält / vnnnd beständig bleibet / alsdenn  
muß die Cur nothwendig wiederholet werden / bisß  
das indicans zu grunde gebracht werde. Vnd der-  
wegen die wiederholung des Saurbrunnens nicht  
aus gewonheit / sondern auß noth wegen der  
Kranckheit geschehen muß/auch nicht dem Brunn  
sondern der Schwachheit zu zuschreiben/welche die  
medicin urgiret vnd ersodert.

## Das 10. Capittel.

Von der Diæt so bey dem Gebrauch  
der Saurbrunnen nothwendig muß in  
acht genommen werden.

**W**iewohl in vorhergehenden Capitteln  
vom Gebrauch der Saurbrunnen/erli-  
cher stück die Diæt betreffene / schon ge-  
dacht vnd erwehnet worden / habe dem-  
nach zu mehrer vnd gewisser nachricht / in diesem  
Capittel klärer vnnnd ausführlicher davon handeln  
wollen. Durch die Diæt wird nicht allein verstan-  
den das essen vnd trincken: sondern zusammen die  
sechs

sechs vnvermeidliche dinge/so von den Medicis sex res non naturales genennet werden: Als da seynd  
 1. die Luft. 2. Essen vnnnd trincken. 3. Bewegung vnnnd Ruhe. 4. Schlaffen vnnnd wachen. 5. Eröffnung vnnnd verstopffung des Leibes. 6. Die Bewegung des Gemuthes aff. Aen genandt. Dieser sechs Dingen rechter Gebrauch/ weil sie einen/ der eine Cur angehet/so nöttig ist als das medicament selbst/ ohn welchen kein medicament recht zur operation kommen/ noch die anwesende Gesundheit bestehen/ vnnnd die verlohrene wieder kan eingeföhret werden/will ich in specie von einem jeden ein wenig doch klar schreiben.

## I.

## Die Luft.

**I**n vorhergehenden ist gesagt/ das man den Junium vnnnd Julium erwählen soll/ welche beyde Monath das helleste/ klareste vnnnd beständigste Wetter bringen. Ist derwegen gut das die Luft hell vnnnd klar sey/ von allen Feuchtigkeiten gesaubert/ damit nicht die Schweißlöcher verstopffet werden. Zu dem Ende sollen auch die Brungäste solche Stuben vnnnd Gemächer erwählen/ so fein hoch weit vnnnd lufftig/damit nicht durch einziehung der faulen Dämpffe/der Leib sehr alteriret werde: Solte aber einmahl ein starck Nebelich vnnnd Regenwetter einsallen/ dadurch die Luft vnnnd Weg vnfreund-

frundlich gemacht werde/ soll man nicht das Wasser trincken/ alsobald einstellen vnd ander Wetter erwarten / sondern den Brunn in den Erdenen Schluten frisch gefüllet / vnnnd wol zugemacht ins Haus hollen lassen / vnnnd daselbsten mit spaziren/ spielen / vnnnd andern lustigen Bewegungen den Dolin abtrincken. Währe es auch in den Gemächern vnfreundlich/ kan man mit dienlichem Rauch die Luft in den Stuben alteriren vnd erwärmen.

## II.

## Essen vnd Trincken.

**B**ey diesem Punct müssen diese drey abgehandelt werden.

1. Wann oder zu welcher Zeit man essen soll.
2. Was man essen vnd trincken muß.
3. Wie man essen vnd trincken soll.

1. Zu welcher Zeit man essen soll / ist droben auch schon berühret / nemlich wann der Brunn wohl abgangen vnd der Brin sich beginnet wieder zu färben / so gemeiniglich geschieht in 3. stunden/ von der zeit an/da der letzte trunck gethan.

2. Was man aber im essen zulassen/vnd meiden soll/seynd

3. **Brodt:** Welches sol seyn weiß rücken/nicht zu frisch/welches Blehung machet/noch zu alt/welches verstopffungen vrsach gibt/sondern Mittel alter von

te von 2. oder 3. Tagen / ein wenig gesäwert / mit Fenchel oder Kümmelsaamen bestrewet : Doch können vnd müssen die Naturen in acht genommen werden / die entweder des weissen Brods gewohnt / oder von ermeldetem Saamen einen abschew tragen. Wie ich derer Leute eiliche gesehen vnd gelandt.

**Fleisch :** Von Fleisch kan zugelassen werden frisch jung durchgewachsen Rindfleisch / Kalbfleisch / Schaffen / Hammel / Lamb / vnd junge Böcklein Fleisch : Mit welchen sich der gemeine Mann wol durchbringen vnd behelffen kan / vnd gnugsam zu Wildungen in der Zeit der Eur bekommen. Hohe vnd vornehme Leute/derer Natur zu andern delicaten sachen gewehnet / können auch den Fisch mit Hüner / junge Hanen / Capaunen / Welsche Hüner / junge Tauben / Feldhüner / Schneppen / Wachteln / Lerchen / Krams vögel / vnd andern Waldvögeln / aufzieren / vnd sich damit besser massen belüftigen ; Aber weil die meisten derer Dinge nicht zu Wildungen feil kommen / muß ein jeder / ehe er solche bekommen kan / nicht einen fröhlichen appetit darauff erregen. Wer Wildpreet Hasen vnd Reh bekommen kan / mag solche wohl mit vnterschieben. Gedorret vnd eingesalzen Schwein. Rind vnd ander Fleisch / wie auch Gänse / Aenten / (doch die wilden seynd bisweilen einem guten Magen vergönnet) seynd ganz vnd gar verboten.



botten. Die guten Fleische können mit allerhand schönen Wurzeln vnd Garten gewächsen / welche im folgenden sollen geneunet werden / condiret vnd zubereitet werden / nicht zu saltig / noch überflüssig gewürzet / in Pasteten vnd Tarten gemacht ist nit dienlich.

5. **Fische** : Kein Fisch sie seynd gedorret oder frisch / wird vergönnet zu essen / außgenommen Wårse / Hechte / Forellen / Gründelinge / Karpfen. Viel seynd / so sich ziemlicher massen der frischen Salmen lassen gelüsten : Ich aber halte es nicht damit / sie wollen einen starcken Magen haben.

6. **Gartengewächse** : Petersülden / Endi-  
vten / Fenchel / Körbel / Saturen / Spargen / Ar-  
schbotten / Kirschensuppen / gescheite Bersten / bischwei-  
len Reiß wol mit Fleischbrüe gekochet / ist vergön-  
net / vnd die Gemüse sollen mit Butter abgekochet  
werden. Alle rohe Sallat vnd Gartenkräuter /  
seynd der Natur gang schädlich wie auch Kertich /  
Sänff vnd alle scharffe Sachen. Alle rohe Deyf-  
fel / Bierer / Kirsch / Pfirsig / Melonen / Cucum-  
mern / grosse vnd kleine Nüsse / Castanien / Himbee-  
ren vnd dergleichen / sollen mit nichten zugelassen  
werden. Vnd ist eine böse Gewonheit / daß bey vie-  
len Leuten nach gehaltener Mahlzeit dieser Dinge  
fast mehr als die Mahlzeit gewesen / nachgegessen  
werden / dadurch die ganze Concoction verderbet  
wird.

wird. Citronen/Swetsgen/kleine vnd grosse Rosnelein/anden Speisen gethan/ist sehr gut.

**Milchwerck:** Was von Milch ist / muß aufgelaſſen werden/massen: solche ganz vnd gar bey der Cur schädlich; Ich habe gesehen/ die nach gebrauch der Milch gefährliche Durchbrüche bekommen.

7.

**Trincken:** In dem Trincken wird beydes in den excessu vnd defectu pecciret. In dem etliche in der meinung seyn/sie müſſten nur allein wein trincken / es sey vor eine Gelegenheit mit den Patienten was es wolle / das Bier aber were schädlich. Etliche bilden sich ein sie können wohl gar Bier allein/oder auch wol des Wassers bloß vber der Mahzeit trincken. Diese Meinung aber ist falsch. Ich halte davor/weil man des Wassers ohn das genug trincket/vnd den Magen damit beladen / man trincke bey der Mahzeit einen guten trunck Wein/damit der Magen dadurch corroboriret, vnd die concoction desto besser befördert werde. Sollts aber seyn das eine hitzige Leber vorhanden/vnd man den Durst allein mit Wein nicht löſchen könnte / ist wol ein oder zweyn Trunck Bier vergönnet: Aber das Wasser bloß/oder viel vnter dem Wein zu gieſſen/will ich zur Cur nicht rahten / massen es kommen kan/das es die Speisen / wegen dessen treibenden Krafft/che sie vollkomlich præpariret, austret-

8.

9.

10.

ben/

ben/dahero cruditeten vnd andere Zufälle können generiret werden.

11.

3. Wie vnd was vor Ordnung im essen vnd trincken zu halten / ist auch schon droben gerühret: Man soll nemblich nicht vber eine stunde zum höchsten bey der Mahlzeit bleiben. Die Speisen sollen wol gekawet / nicht zugeschwinde eingeessen seyn / sondern allgemach damit verfahren / vnd lustige Gespräche mit vnterwerffen / auch nicht den Leib mit gar vielen speisen aufffüllen / damit die Natur nicht vber vermögen beschweret werde. Vber ein Mäffel Wein ist nicht zu trincken / doch daß man die Gelegenheit der Person betrachte: Vnd wann man die Mahlzeit schliessen will / soll der Trunck der letzte seyn / damit die speise fein hinabgespüllet / vnd ad fundum ventriculi getrieben. Wil man auch den Ober Magen - Mund zuschliessen machen / mit etwas von hart gesotten Quittensafft / stehet einem jeden frey.

12.

Wir wollen alhie nicht groß disputirens machen / über der frage / ob man die Speise könnte vnd dürffte ohne gefahr mit Saurbrunnen kochen vnd bereiten? Wiewohl sie ihre parteien auff beeden seiten hat / vnd pro & contra mit vnterscheidenen gründen bewiesen wird. Es ist mit vnserm Saurbrunn zu Wildungen also beschaffen / daß man ohne einige consideration damit kochen darff / dann die Spiritus minerales im kochen genungsam davon fliegen / oder dergestalt gebrochen werden / daß

es vor

es vor keine Medicin zuhalten: wer es thun will/  
der thue es; Wer aber mit schlechten Wasser ko-  
chen will/dem stehet es auch frey / keines wird schaa-  
den bringen.

## Von der Bewegung vnd Ruhe.

**W**enn man sich in der Bewegung verhalten soll  
ist auch ziemlich massen angedeutet worden.  
Dass solche nicht zu vehement. sondern der Natur  
angenehm seyn soll. Nach gehaltener Mahlzeit  
soll man ein halb stündlein sitzsam auff vnd abge-  
hen/vnd darnach zu andern lustigen Dingen oder  
Spielen schreiten: Auch so man spürete etne Mat-  
tigkeit/kan man den Leib mit sitzen vnd liegen ein  
wenig außruhen/doch ohne schlaffen.

Huc pertinet; Veneris usus. Qui vel nullus vel  
parcus & rarus esse debet. Ideoque conditio est  
removenda. Qui enim vitat conditionem pec-  
candi; etiam ipsum peccatum.

## Schlaff vnd wachen.

**W**eil droben gesagt/dass der Patient so die Cur  
brauchet / vom Schlaff sehr werde angefehr-  
det/aber keines wegcs zu Nitrag sich nicht soll vom  
denselben vbernehmen lassen: Also / damit die Na-  
tur durch einen bequemen Schlaff sich ergeze / soll  
I man

man vber 9. vhren nicht sitzen/sondern den Schlaf ergreifen/auff das man des Morgens desto besser vnd ehe die Augen auffthun könne.

### Verstopffung vnd Eröffnung des Leibes.

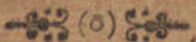
15. **D**A soll man täglich hintrachten daß der Leib wieder Gebühr nicht verschlossen sey/ sondern seine natürliche öfFnung habe. Solte man solches spüren / so kan man die Natur mit erweichenden Speisen dahin bringen / oder so es die Nothdurfft erfordert / neben der Diät verfahren / wie in dem folgenden Capittel vorgeschrieben wird/ da man die auffällige Dinge bey der Cur/abhandelt. Were es aber/daß ein gelinder durchbruch sich eruegete/ dadurch die Natur keines weges matt oder geschwächet würde/ soll man/ als ein der Natur bequemes Ding/nicht stopffen noch dessen einen schreck fassen: sondern nur bloß mit eines Medici bedecken/gute Diät halten: pflaget sich selbst wiedersehen.

### Von den Affecten.

16. **I**n wehrender Cur soll man nichts odioles oder niedriges treiben/dadurch Zorn oder andere böse Affecten erregt werden/massen kein ding mehr das Menschliche Geblüt vnd Geister alteriret vnd

vnd schwächet / auch mehr die würckung verhin-  
dert/als diese. Habe deßwegen oben vermahnet/  
daß alle widrige Sachen sollen zu hause gelassen/  
vnd die Gelegenheit zu bösen affecten so viel mög-  
lich gemeidet werden vnnnd so viel kürzlich gesaget  
von der Diät.

Ich muß zwar bekennen das nicht allein die al-  
ten bey der Saurbrunnen Cur/sondern noch heu-  
tiges tages viele Medici, in vorschreibung vnd or-  
denung der Diät sehr rigeros den Patienten seyn;  
Vnd wol könnte ein moderamen getroffen/ vnd in  
vielen conniviret werden; Aber es ist so wol andern  
das sie den Anfang hterinnen gemacht / als mir/  
daß ich mit andern darinnen continuire, keines  
weges zu verdencken/in betrachtung/daß die Pat-  
enten ohne das bey der harten Diät ihnen selbst  
licenz genug geben / geschweige was sie alsdann  
thun würden/wann man in der Diät solte etwas  
mehrers zulassen; Es bleiben zu Bildungen / vnd  
auff dem Lande keine Kirsche/ Pflaumen/ Erdbe-  
ren/ Depffel oder Bierren: Die Pflirsinge  
müßten in Wangel Cassel oder Franck-  
furt herbey schaffen.



## Das II. Capittel.

Vonden Zufällen/so sich offte bey  
dem Gebrauch des Saurbrunnens  
zutragen.

**E**s begibt sich offte / daß in wehrender Cur/  
bey etlichen Patienten unverhoffte Zufäll/  
vnd nebenschwachheiten sich einschlei-  
chen/dann bey allen nicht einerley Wirkung  
des Brunnens/wie sie auch nicht alle einerley dis-  
position dazu haben / dadurch offte der Patient  
von seinem vornehmen könnte abgeschreckt wer-  
den/daß er die Cur gang unterliesse/oder auch wol/  
so nicht in zeiten von einem Medico vorgebeuget  
würde/andere grosse beschwerden daraus ent-  
stehen könnten: Solcher zufälle nun seynd so viel/  
daß / wenn man sie alle hieher setzen wolte / es ein  
grosß Werck geben würde; Zudem auch unmög-  
lich so exact alles zu beschreiben / wie es sich begeben  
kan: So will nun allein/die vornembsten / so sich  
vor andern gemeintlich pflegen zu zutragen alhie  
berühren/vnd wie man sich bey solchen begebenhet-  
ten verhalten soll/mitt kurzen anzeigen.

**1.**  
**2.** Ehe wir aber ad specialem denominationem  
kommen/felt hie diese Frage ein / Obnemblich die-  
selben zufälle/so die Saurbrunnen erregen / eben  
von der Saurbrunnen continuation können wie-  
derumb

berumb weggenommen werden? Sie finden sich zweyerley art Leute / eine / die in excessu / andere in defectu pecciren, eine die ohne vnterscheid kühne darauff trincken / es fallen vor Zufäll ein was da wollen / machen sich selbst die Hoffnung / es müßten solche Zufäll / durch den Saurbrunn wieder weggenommen werden: Andere verbleichen also bald / lassen Hand vnd Muth sincken / geben die Cur auff / bilden sich ein / wann sie die Cur continuiren / so würden die Zufälle vermehret / vnd endlich ein schlecht ende nehmen: Aber beede theil treten gar zu weit in ihrer meinung vom wege der warheit ab: dann gleich wie dasselbe falsch ist / daß alle zufälle die Saurbrunnen erregen auch von den Saurbrunnen wiederum curiret werden: Also ist auch dieses weit von der warheit / daß die Saurbrunnen keine von den erregeten zufällen widerumb legen vnd stillen können. Weiln nun dieses will recht judiciret / vnd nach dem iudicio angegriffen sein; also muß der Patient hierinnen einen verständigen Medicum consuliren, der nach der sachen beschaffenheit / welches zu rathen / vnd zu widerrathen / was zum nützlichsten zuthun vnd zu lassen / urtheile. Dann die jenigen accidentien derer vrsachen der Saurbrunn gehäget vnd vermehret / oder die auch wol ander zufäll wider erregen können / können keines weges vnder continuation der Cur allein remittiret, vnd weggenommen werden: *nata causa defensâ defenditur quoque effectus*: Son-



dern besser ist es/das man die Cur so lange einstelle/bis die Ursache von andern dienlichen medicamenten weggehoben ist. Die zufall aber/derer Ursachen die Saurbrunnen zwar regen/dennoch aber wider auffheben können/können bloß allein durch die Cur widerumb auffgelöst werden. Zum exempel. Ein Durchbruch oder Monastliche zeit/kan von den Saurbrunnen bewegt werden/weil er die Ursachen reget/nemlich die scharffen humoren nach den vnter Leib treibet. Dieses kan der Saurbrunn auch widerumb legen vnd stillen/nach dem er die erregere Ursache/nemlich die scharffen humoren gang außführet/vnd mit seiner lieblich zusammenziehenden krafft widerumb corroboriret,vnd bleibet alsdann wahr: Remota causa tollitur eff. & us. Ein solch exempel ist mir vor zehem Jahren bey vnserm Brunn begegnet; Da eine Vice. Cangelern vnter der Cur einen starcken Durchbruch bekommen/daber Ihre von vielen abgerathen worden die Cur zu continuiren, weil die scharffe des wassers den Durchbruch nicht heben/sondern vermehren vnd eine dysenteriam erregen möchte. Der Vicecanceler erzehlete mir den Verlauf der sachen/vnd nach dem ich denselben überlegte vnd befunden/das der Durchbruch propter humores acres ad intestina motos, verursacht/habe fest gerathen/das sie den Brun zu wickeln mit vnterlasse/verordnet darauff ein gering laxativ, ex infusione lenn. Rhab. cum Manna, Welches 7. mahl operirte.

operirte. Vorauff von tag zu tag der Durchbruch  
abnahm / biß endlich der Saurbrunn durch seine  
krafft die Natur ganz zum stand wieder gebracht.

## I.

## Retentio aquarum.

**W**ENN die Wasser bey einem Patienten besse-  
ren bleiben/so soll er nicht alsobald an der Cur  
verzagen vnd ablassen/massen bey vielen gespüret/  
daß die Brunnen zwar von anfang sich im Leibe  
verstecken/ vnnnd hernach glücklich zur operation  
schreiten/vnd abgehen.

Were es aber/daß solche Wasser mit gefahr an-  
derer zufälle besitzen bleiben/so soll der Patient mit  
dienlichen Clysterlein / so nembtlich das Wasser  
zum Aufgang befördern/vnd andern darzu dienli-  
chen mitteln/zu anfang die Natur stimuliren / sol-  
che einmahl 2. oder 3. widerholen / den Brunn vn-  
terdessen aber fort trincken: Were dieses vergebens  
so soll man zur Arzneyen mehrerer würckung schrei-  
ten/etwas von dem Rhabarbaro, Pillul. de Tarta-  
ro, Cremor. Tartari acuario, oder meiner Morfel-  
len de Tartaro secundæ descriptionis nach gelegen-  
heit der Naturen/auff gut befinden eines Medici  
einnehmen. Will dieses nicht helfen / vnnnd der  
Brunn bliebe nachmahlen wie zuvor/ bellegen / so  
soll der Patient ganz der Cur gute Nacht geben/  
J iij vnd

vnd davon scheiden/massen er nicht geschickt zur Cur  
 leicht in eine Wasserfucht oder andere Schwach-  
 heit gerathen solte. Soll aber dahin arbeiten das  
 er die Dawgleder wohl vnd sirsam folgend durch  
 schweizen/laxiren/vnd Drin aufsaubere/vnd diesel-  
 ben corroborire. Ich habe in diesem fall ein Pul-  
 ver beschriben / wird genennet in der Apotecken  
 Pulvis Cachecticus, cum additione nominis, so ich  
 den Patienten etliche Tage nacheinander eine stun-  
 de vor der Mittags vnd Abendmahlzeit auch wohl  
 des Morgens gar frühe ehe man zum Brunnen  
 gehet/einzuessen gebe/dieses Pulver hat vielen Leu-  
 den gut gethan/vnd den Brunn zur schleunigen o-  
 peration gebracht/das ich B. Det. lob in 6. Jahren/  
 da ich bey dieser Cur practiciret, keinen gehabt/der  
 dieses zufals wegen / die Cur gang hat vnterlassen  
 müssen. Das Sal volatile viperarum etliche gran  
 in einem bequemen vehiculo offft eingenommen/ist  
 sehr dienlich.

## II.

## Vomitus, Erbrechen.

**E**stompe offft das der Patient zu anfang ehe  
 die Natur den Brunn gewöhnet/vnd annimpt/  
 oder auch mitten in der Cur / wegen andern vrsa-  
 chen das Saurwasser wieder von sich brechet. Da-  
 vor soll er sich nicht alsobald ersch. vellen/sondern den  
 fob

folgenden Tag versuchen / ob vielleicht die Natur sich ein anders bedacht. Were es aber/das sich nit selber setzen wolte/ so soll man mit vnterschiedenen bequemen Elystiren die Natur ad Contrarium zu bringen versuchen/des Magens vnwillen mit innerliche vnd eufferliche Mittel compelsiren vnd das Brunn trincken doch continuiren. Innerlich seynd dienlich der Syrup. de Mentha. Succus Cydoniorum : Eingemachte Potmerangen vnd Eitronat : Elixir prop. Paracel Myva Cydoniorum Elixir Vitriol. Mynsicht. Marmelada Stomachica Mynsich. vnd dergleichen/auf welchen nach gelegenheit der Coustitution dienliche Formulen können præpariret werden.

Eufferlich kan man vber den Magen. Mund schmieren ol. nuc. mosch. expr. ol. ablynth. dest. Quittenöl / Mastixöl / ol. ment. crisp. de Myrtenöl/te. vnd das Emplast. Theriac. oder de Crust panis. oder ein Magensäcklein von dienlichen Kräutern/in eingestellten Wein gesotten/vberlegen. Andere können auch das Cataplasma. contra singult. Mynsicht. mit nutzen adhibiren.

Solte aber diß accidens als contumax nichts nach den medicamentē fragen vnd vber 4 tage anhalte/ist es besser/das der Patient das Brunn trincken bleiben läffet. Vnd die Cur  
auff sage.



## III.

## Colica oder Bauchgrimmen.

Dieser Zufall ist gemein / vnd ich vnterschiedliche in meinem Praxi bey dem Brunn gehabt / so von diesem seynd angefeindet worden. Kompt entweder / das der Brunn scharffe feuchtigkeiten erregt / oder Flatus sich zwischen den Därmen gesetzt / vnd derer tunicis gewalt anthun. Mit diesem ist nicht zu säumen / damit es nicht vberhand nehme / vnd ein mehrers verursache. Nichts bessers ist als das man zu vnterschiedenen mahlen dienliche Clysteren gebrauchet / im Tage 1. 2. oder auch wol 3 mahls nach dem es die noth erfordert. Zudem Ende können mit nutzen appliciret werden das Clyster Carminat Mynlicht. oder eines seiner Clysteren contra Colicam; nach gelegenheit der Person ab vnd zugesetzt. Wer da will kan auch wol suppositoria verfertigen lassen / vnd damit versuchen / was er aufrichten kan. Neb en diesen kan man ad corroboral. das Elzofach cibri, vnd die Tinctur Tartari vnter die ag. Carminat. Mynlicht. misciret / gebrauchen. Eufferlich können Unguenta, Emplastra, fomenta, vnd olea ybergeleget werden / welche eine zertheilende Krafft haben. Vnd habe in diesem fall offte gar gut befunden / den vnterm Leib mit dem Scorpiōnöl warm zu beschmierem / vnd über den Nabel eine warm geröstete Rinde Brods / in der mittren  
ein

ein wenig Theriac geschmieret/ geleyet. Wann sich der schmerzen etwas geleyet/ ist dienlich/ daß man ein gelindes Laxativ/ von der Manna/ Senecbletter vnd Rhabarb. infundiret &c. nach gelegenheit der Person/ einnehme/ damit/ so irgend ein humor gelöset/ vnd das Elyster solchen nicht harren können/ ausgeführet werde. In diesem fall habe ich oft meine Pillul. contra Colicam mit grossen nutzen gebrauchet.

## IV.

## Harnschneiden.

**D**ie Accidens schleichet auch bisweilen mit ein/ vnd machet den Patienten sehr verwirret in seiner hoffnung/ wie ich diesen vergangenen Sommer eine vornehme Person auß Dennemarck/ an solchen Zufall hart laborirent/ in der Cur gehabt. Es bilden sich viel ein/ es müste stracks ein Stein vorhanden seyn/ welcher dieses verursachet: Aber es ist nicht allzeit gewis: sondern wie Herz Doctor Wolhus sagt/ es sey auch eine Anzeigung/ daß der Brunn einen scharffen Tartarum oder salzige materiam mit sich nach den Harngängen führet: vnd außwirffet. Herz Doctor Wolhus sagt weiter in seinem Tractatlein/ daß man dieses wol könte mit purgirenden sachen abwenden/ aber man solte dem Brunn seinen gang lassen/ vnd bloß die Lenientia, so den Schmerzen lindern/ vnd den humorem  
calligi-

castigiren/gebrauchen: Zu dem Ende recomēdi-  
ret er des Fallabii secretum: nemlich das gebrand-  
te Wasser von Bienenblüt vñnd Bionenschoten:  
Dann im fall solches läme / vergehe doch solches  
wider/ob man schon nichts braucht.

Dieses alles gebe ich zwar zu/aber doch nicht als  
lezeit: Denn ich exempel habe so continuirlich an-  
gehalten vñnd endlichen einen vnerteidlichen schmer-  
ken/will nicht sagen von andern grossen beschwe-  
rungen erwecket/wann man nicht mit andern mit-  
teln zu hülffe kommet.

Es ist sehr gut das man gelinde medicamenta  
vorher setze/welche die Humores serosos per alvum  
wegführe/damit sie nicht so häufig ad vias urina-  
rias stessen. Dazu ist dienlich die Terebinthina  
lota. Jalappa Syrup. Diacereos. de Cichor. cum  
Rhab de Spina Cervin. Diacydon. laxativ. Mass.  
pill. de Tartar. von welchen nach gelegenheit vñnd  
zustand der Naturen können nützliche evacuancia  
zusammen gesetzt werden. Sonsten ad leniendos  
dolores & castigandam acrimoniam kan aus der  
Terebinthina eine Potion gemacht/vñnd der Syrup.  
de althea Fernellii, de Glycyrrhiza, Aqua ad ardo-  
rem urinae Mynsichui, Trochif. de halacacab. &c.  
gnüget werden. Durch solchen methodum wird  
der Brunn in seinem lauff vñnd Wirkung mit  
nichten verhindert/wie Heri Doct. Wolfius besor-  
get/sondern vielmehr confirmiret vñnd befodert.

## V.

## Verstopfung.

Deses Accidens ist bey vielen gemein/sonderlich bey den Melancholicis vnd trucken naturen. Solches wegzunehmen / wird von vielen vnweisslich procediret / in dem sie mit gewalt verfahren / ein purgans vber das ander einnehmen / die Natur gleichsam damit zu zwingen : Aber sie richten nichts damit aus / machen vbel ärger / massen solche starcke purgantia, nach der operation, so bißweilen / der stärckte nach / gering genug ist / grössere verstopfung einführe vnd hinterlassen: Ich rathe das man von den gelindesten sachen anfangt / vnd erstlich die erweichende Diät einführe / mit den suppositoriis vnd Clystiren die Natur disponire, dann die erfahrung mir oft gegeben / das durch solche gelinde mittel viel ehe die Natur zur aufflösung solcher verstopfung gezogen / als durch vehementen sachen : vnd folgendts ihre rechte operation verrichtet.

Zu huts von nöthen so kan man zu den Laxis / Rossienlein / Manna Täfflein / den Cremorem Tartari acuatum, Tartarum Vitriolatum. Meiner digestiv pillen : Meiner Morfellen de Tartaro, vnd dergleichen / nach gelegenheit der Naturen schreiten. Vielen habe ich mit meinem Pulvere Cachectico zur wünschten operation gebracht / etliche tage / eine stunde vor den Malzeiten / entweder so trucken /



trucken/oder auff ein wenig weiß Brodt mit wein  
ang-feuchtet/vnd darüber gestrewet/genossen.

## VI.

## Durchbruch.

**W**iewol es selten/den ich in den 6. Jahren nur  
2. exempel gehabt habe/dennoch so geschicht es  
hißweilen / daß ein Durchbruch entweder wegen  
vieler oder scharffer Materien so der Brunn gere-  
get/sich sehen läßet ; Da seynd viel die sich durch  
solchen zufall von der continuation der Cur ab-  
schrecken lassen/in meinung der Brun als der noch  
mehr treibet/were ihnen schädlich : Aber man soll  
mercken/daß die durchbrüch so von der Natur in  
Krafft des Saurwassers mit deren nutzen gesche-  
hen/nicht böß seyn : vnnnd deswegen die Cur mit  
nichten einzustellen sondern vielmehr continuiren:  
denn die Brunnen/wie droben gesagt / nicht allein  
eineblosse treibende / sondern auch eine anmutige  
zusammenziehende vnd stärckende Krafft haben/  
dadurch sie zu rechter zeit / den Durchbruch wol se-  
hen können. Spüret man aber das die kräfte in  
etwas abnehmen/vnd der durchbruch continuiret :  
so soll man/so es von vieler böser feuchtigkeit entste-  
het/mit einem geringen laxativ solche aufführen ;  
oder die hitze vnnnd schärffe mit kühlenden Dingen  
temperiren, also den Durchbruch sehen / vnd her-  
nach

nach die Cur continuiren. Were es aber sache/dasß hiemit nichts zuerhalten/vnnd der Patient allzeit matter würde/so rathe ich dasß er der Cur valedicire, mit constringirenden Elysterlein/vnnd andern innerlichen medicamenten solchen algemach compesciren vnd die naturam corroboriren. Zu dessen intent kan gebraucher werden das Enema ad diarrheam Mynsichtii: Die Tinctura corallorū, Succus Cydoniorum, Myva Cydonior. Syrup. Granat. Magister. Corall, Perlarum, Smaragd. Conserv. Rosar. Victriol. Jule. Rosarum vnd dergleichen. Vnd in den Wein so man trincket / kan etlich mahl Solt abgetöschet werden.

## VII.

## Vnnatürlich Schlaffen.

**W**iewol droben gesagt / dasß der Saurbrunn/ vielleicht wegen seiner bey sich führenden schwefflichen Krafft / theils wegen der lieblichen Feuchtigkeiten vnd Dämpff / so auß den guren speisen in die höhe nach dem Haupt steigt / die Patienten sehr mit dem Mittagschlaff quele; Vnd dieser leicht mit lieblichen anmutigen discursen könte abgehalten vnd vertrieben werden. So findet sich doch bißweilen noch ein ander vnnatürlicher Schlaff/wiewol selten/dasß der Patient nicht nur allein Nachmittags nach der Malzeit / sondern allezeit eine vnerleydliche vnd hart empfindliche inclination

clination zum Schlaff habe/derer er schwerlich widerstehen kan / es sey tag oder nacht. Vnd ist die vrsach dasz vielleicht der Brunn die zehne kalte feuchtigkeit im Haupte rege/welche die organa sensus occupiret, vnd den ganzen Leib träge machet. Diese sollen so viel möglich selbst/ vnd durch andere darnach streben lassen / dasz sie mit allerhand lustigen Dingen davon abgehalten werden: Die zehne Feuchtigkeiten soll man mit dienlichen Evacuati-  
onibus, als mit der Massa pillular. hier, cum agar. pill. aurea: um; Hierz. composit. Sine quibus pill. aloetic. vnd dergleichen / außführen. Dieben kan man den Patienten lassen an Weinrauten / oder Rautebalsam/Raute. oder Lavendel essig / oder andern scharffen sachen riechen/dadurch die spiritus wieder erregt werden; Vnd das Haupte soll warm gehalten werden; Zu dem ende die Cucupha auch wol kan admittiret werden.

## VIII.

## Wachen.

Das gegenspiel geschicht auch oft; dasz der Patient wegen erregung vnd erhitzung des Gehirnes vnd der spirituum, item auffreizung hitziger gallischer vnd scharffer Materien/ sonderlich wann der Leib nicht recht durch evacuation vnd venesecion vorherberet: ganz vnruhig / ohn Schlaff

ist / auch wol gleichsam ein delirium dazu bekommet / wie ich vor 2 Jahren ein exempel an einer vornehmen Adelichen Frau gehabt. Hier sol man zusehen / auff was weise das Geblüt vnd Geister wieder vmbgeseret vnd gefühlet werden können. So ein vberflüssig Geblüt / kan man etue Venæfection anstellen: Mit Clysteren / so in etwas refrigeriren, die Natur theils zur evacuation der scharffen humoren anreizen / vnd gleichsamb eine revulsion der humorum machen: vnd ist dieses sehr dienlich ꝛ. Pulsul. min. ʒij herb. malvæ violariæ Sem. lini Hord. excort. an ʒj. Rhabarb. el. ʒs. f. decoct in aq. Colat. ꝛ. ʒij. Mann. calab. ʒj. ole. violar. rosac. an. ʒis. Salisparum, f. Clyster. S. Clyster. thuts noth / daß man sehe / die Gall sey so häufig; so kan man ein bequemes laxativ von oben einnehmen / dadurch die Gall etwas aufgeföhret werde. Innerlich ist dienlich Rosen Zul. p / Rosen Tinctur, Rosen Zucker / Granat Syrup / Succus acetosif. Citri. Seeblumen Syrup / vnd dergleichen so das Geblüt temperiren vnd stärken. Item die Species de Gemm. fr. Smaragd. vnd Hyacinth, præpt. vnd derer Magist. Tinctur. corallorum. magister. corallorum werden vor gar dienlich befunden / vnd gleichsamb vor Specifica gehalten / den Schlaf zu bringen. Von welchen allen / nach belieben des Patienten / der Medicus vnterschiedene formulas kunn machen lassen. Fußbäder von Weidenlaub / Nebenlaub / Eattig / Endivien / weisse Seeblumen /

K

Nacht

Nachschwarten: c. werden grossen nutzen schaffen. Vnd die Stirn vnd Schlawf mit dem Unguento Alabastrino darunter ein wenig Olnucis mose. exp. gemenget/wol beschmieret / wird sehr dienlich seyn. Zu compesciren das Geblüt kan man den Rückgrad gang hinab mit der Rosensalbe darunter etlich Tropffen ol. Camphor. oder etlich gran des Campyffer selbst schmierem vnnnd wohl reiben. Von den Opiatis soll man gang abstehen/vnnnd die sichere vnd gelinde zu erst brauchen. Das Gemach soll man mit lieblichen kühlenden Kräutern / als Viole / Rosen / c. bestrewen / die Wände mit Wasser begossen / auch wohl hin vnd her Rosentwasser setzen/dadurch die Luft des Gemachs/so per inspirationem eingejogen werd / vnnnd das Haupt sehr alteriret, temperiret werde So solchen Leuten eine Mittagruhe käme / soll man nicht abhalten/ damit die Natur nicht interrumpiret werde. Thus es von nöthen/können vber das Herz / Leber vnnnd Haupt die Epithemata & Unguenta refrigerantia & corroborantia doch mit bedacht des Medici ge-  
leget werden.

So diese zufall vnter der Wade. Eur einfallen/ soll man mit dem Baden etliche Tage einhalten/ biß sich das Symptoma gewendet.



## IX.

## Krampff vnnnd Confulsion der Waden.

WOn diesem Zufall sagt Her? Doctor Wolff-  
us also: So die Convulsion der Waden mit  
grossen Schmerzen continuirlich anhält / soll der  
Patient von der Cur abstecken / dann es sey ein Zei-  
chen daß das Saurwasser nach den Seen Aderis  
des ossis Sacri, welches ist der vnterste Theil oder die  
Spitze des Rückgrads / tropffe oder streiche: Soll  
mit gelinden Ellystren evacuiret werden / das Wa-  
den an die Hand nehmen / schwißen / vnd die Glieder  
loviren / darzu das Leeten oder Schleitmbad sehr  
gut sein wird.

Ein Krampff vnnnd Schmerz / ob er schon vor-  
kommet / gemeintlich in drey oder vier Tagen des  
Trancßs / vergehet selbst wieder.

## X.

## Erregung der Flüsse.

Es geschicht ofte / das der Saurbrünnen die  
Flüsse reget / vnd den Tartarum solviret: Da-  
her ofte Zanwehe / das Zipperlein der Podagrissen /  
Ruck vnd Lendenweh / vnnnd andere Zufäll entste-  
hen.

Diese sollen nicht deswegen die Cur auffgeben

vnd anstehen lassen/ wie unsere Podagrifen leicht thun/sondern die Cur getrost fortsetzen. Können sie nicht hinaufgehen/so bleiben sie im Bette/schwitzen vnd warten es auß / sie werden Nutzen darauß spüren.

Es ist dienlich/das man die Flüsse mit bequemen purgantibus abführe/den schmerzen der Zähne/des Rücken/vnd Gliedern lindere/darzu der anwesende Medicus nach nothdurfft rath geben kan: Vnd in specie folgendts wird gesagt werden.

## XI.

## Monathliche Zeit der Frauen.

**I**ch habe etliche in der Cur gehabt/so vnter dem Gebrauch der Saurbrunnen / außserhalb der Zeit/ihre Monathliche Reinigung bekommen: Diese sollen deswegen die Cur nicht einstellen/sondern nach wie zuvor fortfahren: Dann die Brunnen treiben das nur auß/was vberflüssig vnd der Natur zu wieder ist; Wann solches geschehen/sehen sie mit jorer lieblichen zusammenziehenden vnd stärckenden Keafft selbstn diese evacuation, vnd stillen solchen Fluß mit grossen nutzen. Doch soll ein Medicus allzeit auff die Natur acht geben/vnd zu seyen/was natürlich/vnd wieder der Natur lauffet/darnach er sich zu richten w. ist

Diß seynd die vornembsten zufäll / so irgent bey der Brunnen-Cur vorzufallen pfleg. n: Es könn-

ren vñ leicht viele andere herbey gebracht werden.  
Aber es fällt zu weitläufftig / vñ soll hiemit dis Ca-  
pittel beschloffen seyn.

## Das 12. Capittel.

### Von dem eufferlichen Gebrauch der Saurbrunnen.

**W**iewohl eben diese vnserer Wildungen  
Saurbrunnen / durch die bey sich haben-  
de ingredientien, eufferlich gebraucht /  
grosse tugend vñ würckung haben vñ  
Menschlichen Leib von vielen innerlich. vñ euffer-  
lichen beschwerungen zubefreyen / vñ vñ sonderlich  
ein nutzli- vñ werck ist vor die / so mit Mutter. Nieren  
vñ. Blasen Schwachheiten behafftet / schwache  
Seen. Adern vñ besorgliche contracturen besor-  
gen / vñ an der Haut grind / schweren / beulen / harte  
geschwulst / vñ dergleichen befinden : So ist doch  
solcher eufferlicher gebrauch ( wiewol hievon in an-  
dern Beschreibungen weitläufftig davon meldung  
geschicht ) als vngefahr vor 12. Jahren / da viel Leu-  
te mit grunden überwiesen / vñ den Nutz solcher  
Cur ihnen gleichsam an den Fingern gezeigt / die  
Cur angefangen / mit nutzen vollendet / vñ nun-  
mehr ganz gemein worden.



2

Vnd diemell eben die Bad. Eur / wie das trincken mit gewissen Regulen geschehen muß / so es anders seine operation thun solle Also will ich auch hie künzlich sagen/was vor/in vnd nach dem Baden in acht zu nehmen.

1. Ehe ein Mensch zu der Bad. Eur schreitet / soll er zuvor mit einem verständigen Medico, der des Brunnens gelegenheit weiß / vnterredung halten; Ob seine Natur bequem sey solche Bad. Eur anzugehen: Massen/wie gesagt/ daß der innerliche Gebrauch nicht einem jedwedem dienlich: Also auch Das baden nicht allen zugestatten.

Währ es nun das die Natur vnd die Schwachheit könte etzigen nutzen daraus schöpfen / so soll der Patient nicht in einer heißen Badstuden das Bad lassen bereiten / welches von vielen gar vnweisslich gethan wird / sondern meinem erachten nach ist es besser / daß man eine dienliche Wanne darzu verfertigen/vnd in ein bequem Gemach / mit Rauchwerck wol außgeräuchert vnd temperiret, stellen lasse / darinnen man sich nach nothdurfft hoch vnd niedrig setzen kan.

Wer da will darff nicht allein das bloße Brunnwasser/vnd dessen schleim, sondern auch auff rath eines Medici gute dienliche Kräuter darzu nehmen.

Keiner soll die Bade Eur antretten er habe danden Brunn zuvor etliche Wochen getruncken/vnd bald will wieder im trincken absteigen.

Die Zeit aber wann er baden soll / ist meines erachtens

Achters die beste Vormittag/das der Patient nemlich zuvor nach dem Brunn sich verfüge/ vnd seine portion wasser trincke. Darnach sich gegen halb 9. zum Bad begeben. Vnd ob schon das Wasser noch gegen der Zeit nicht gänzlich abgangen / schadet nichts/massen es im Bad auch seinen Ausgang suchet. Etliche seynd die auch nachmittag baden/aber ich meine einmahl im Tage gebadet sey genug. Wer aber vormittag die Trinck. Cur ganz will abwarten/vnd Nachmittage baden/stehet frey/ nur allein das die vollkömliche Dawung zuvor wol verrichtet sey/wer da will ein Corroborans, oder Bezoarpulverlein einnehmen/ehe er in das Bad gehet / stehet auch frey.

2. Wie man sich aber im Baden verhalten soll ist folgendes in acht zu nehmen.

Der Patient soll allgemach den Leib in das warme Wasser widersehen/vnd nicht/wie Doctor Wolfius redet/den Leib auff einmahl hinein stürzen/sondern ein Glied nach dem andern.

Die Wanne soll mit Lacken vnd Decken zugedecket seyn/doch das Haupt frey her auß stehen/vnd das Wasser soll nicht über den Magen gehen/so das Wasser im Baden sollte zu kalt werden / kan man warmes in Vorrath haben/vnnd dazu schützen.

In wehrendem baden soll man weder Wasser noch kalten Wein zu trincken geben/massen solches der Natur sehr schädlich.

Im baden soll man auch wie im trincken auff vnd absteigen/damit die Natur allgemach darzu vnd abgewehnet wird. Also den ersten Tag soll man baden eine halbe stunde/den andern vñnd dritten Tag eine stunde / den vierdten Tag 5. viertel stunde vñnd so fortan/etliche tage auff dem höchsten bestehen bleiben/vñnd darnach wider zurück baden.

Wie hoch man aber steigen/vñnd wie lange man auff dem höchsten baden soll / kan eigentlich nicht gesagt werden/denn eine Natur mehr vñnd länger/eine ander weniger aufhalten kan : davon der anwesende Medicus iudiciren kan.

3. Nach dem Baden soll sich der Patient alsobald in ein warm gemachtes Bett legen/vñnd darinnen ruhen/darff sich keines weges zum starcken Schweiß treiben / denn die Natur solches gar selbst thun wird.

Solte seyn das einer eine hitzige Leber oder Nierenhärte / könnte solcher vor vñnd nach gehaltenem Bad die region derselben mit dem Rosensälbelein oder Cerato santalino inungiren.

Wenn der Leib aufgeruhet / vñnd die Natur sich gefeset/kan sich der Patient mit warmen Tüchern abwischen/vñnd rein Geräthe anziehen : Darauff zur Mahlzeit schreiten / vñnd kräftige Speisen essen.

Das Bad soll entweder alle Tage oder zum höchsten alle 2. tage vernewert werden / massen im fieden die kräfte sehr geschwächer werden.

Der rothe Schleim so in dem Brunnhäuflein  
 heuffig gefunden wird / brauchen viel zu Fußbä- 3.  
 dern / heilen damit offene Schaden / lindern den  
 schmerzen der Veine/erweichen die hart geschwol-  
 lene Vâulen/ vnd stärken die krafftlosen Seen-  
 Adern damit. D. Ellenberger rathet auch in seiner  
 Beschreibung das man in den Haupt Kranckhei- 4.  
 ten / sonderlich von kalten Flüssen entstehent / die  
 sillicida vnd embrocationes mit nutzen gebrau-  
 chen kan: Also das man Brunnen warm durch ei-  
 nen Kranich auff des Haupt theil / da der affect  
 ist/tropffen weise starck fallen lasse. Wer aber die-  
 se Cur thun will/der gehe es ohne rath eines Medi-  
 ci nicht an / damit es ordentlich vnd wohlbedacht  
 geschehe/vnd nicht an statt des nutzens eine andere  
 gefährlichkeit daraus entstehe Ich habe einige ge-  
 sehen / so da den Saurbrunn in die Ohren vnd  
 Augen tropfen / oder dieselbe damit waschen/vmb  
 die Flüsse derselben aufzutrocknen: so aber mit  
 bedacht geschehen muß. Will hiennit das erste  
 Buch beschliessen/vnd zum andern  
 schreiten.



## Das Ander Buch.

Von den vornembsten Schwachheiten / so durch rechtmessigem Gebrauch vnserer Saurbrunnen können weggenommen werden.

## Günstiger Vesper.

**W** Einem erachten nach / hoffe ich / werde ich in dem vorhergehenden Buch nach genügen von der Natur vnd eigenschafft vnserer Sauerbrunnen gehandelt / vnd die beylauffende Fragen auffgelöset vnd erkläret haben / dergestalt / daß die Freund / vnd Wahrheit liebende ein contentement dardurch erhalten / vnd die Gemeine einen Nutzen erlangen können. Iho will ich mich zum andern Buch wenden / vnd in denselben in specie von den vornembsten Schwachheiten / so bey vnsern Brunnen können curiret werden / reden vnd handeln. Nicht hat es das ansehen / daß alle vnd

vnd seide/auch ohne hinzuziehung eines Medici, bloß aus diesen Tractätlein die Cur Könten zu ende bringen / vund die darinnen specificirte medicamenta ohne einige consideration jederzeit zugebrauchen: Massen ein vnmöglich Ding zu seyn scheinet/in einem solchen kurtzen Wesen alles so exact, wie es die praxis erfordert / zusehen. Der günstige Leser brauche dieses zur Noth. Kan er aber verständiger Medicorum Rath haben/so schlage er solche nicht auß / sondern schöpffe von denselben gründlichen Bericht von allem. Damit in diesem Buch eine richtige Ordnung gehalten werde / habe ich solches abgetheilet in vier Theil. Im 1. sollen die Schwachheiten des vntern Leibes/nembslich des Bauchs / benennet. Im 2. von den Krankheiten des Mittel Leibes / der Brust. Im 3. des obertheils des Hauptes. Im 4. der beyhangenden Glieder/als Arm/ Beine / vnd Haut / gehandelt werden.



## Das I. Capittel.

Von den Schwachheiten des  
Bauches.

## I.

Debilis ventriculus schwa-  
cher Magen.

**S**ein schwacher Magen weret  
dadurch entweder die Däwung nicht  
vollkömlich geschehe/oder die Speisen  
gar nicht gekochet / sondern ganz roh  
wieder abgingen; oder aber totaliter  
corrumpirt, fauleten/vnd eine frembde qualitet an  
sich nehmen/so der Natürlichen gang zuwider/kön-  
nen diese Saurwasser/als welche die Ursachen sit-  
sam aufzuführen/den Magen zur rechten natürli-  
chen Wärmde bringen vnd confirmiren, gebrau-  
chet werden: Entzündete dieses von hitzigen Ursa-  
chen/so soll man erstlich zu den laxirenden Dingen  
schreiten/als da seynd: Manna, Cassia, Tamarin-  
den, Laxir Corinthen/die gellen Myrobalanen, La-  
zir-Rosen Syrup/Laxir-Rosen-Honig/Syrup.de  
Cichor. cum Rhab. &c. auß welchen nach gelegen-  
heit der Naturen dienliche formulen können gegos-  
sen vnd in jhre rechte Dosis genommen werden.

Causa  
Calida.

℞. Flor.

R. Flor. violar.

borrag.

rosarum alb. an. Vnc. ij.

Rad. cichor.

liquirit. an. Vnc. js.

Passul. min.

Tamarind. an. Vnc. j.

Santal. Citr.

Rhab. cl. ana. Drach. iiij.

Tartar. Vitriol.

Fiat infusio in aq. Cichor. mane post enull.

Colet:

in Colat. Vnc. viij. dissol. Mann. Vnc. iiij.

iterum Col.

add. Syr. de Cichor. cum Rhab.

Rosar. solut. an. Vnc. ijs.

aq Cinamom. Drach. iiij.

misc. S. Laxirranck. Dosis à Vnc j. ad Vnc. iiij.

Item meine digestiv pillen von N. 2. bis 7.

Nach gehaltenen Laxativ/kan man etliche Mor-  
gen nach einander 2. oder 3. Bläselein des Saur-  
brunnens loco digestivi trincken/ vnd des Abends  
von den Cremore Tartari. Tartaro Vitriol. oder  
meine digestiv Morf-llen in rechter quantitet ge-  
brauchen; Folgends darauff eine dienliche purga-  
tion; vom Rhabarbaro, Spec. diaturn. cum Rhab.  
Spec. hiera Galeni. Electuar. de succo ros. Pil a-  
loephang. vnd meinen Pillul. Cholagog. &c. Bey  
dem trincken mag man die Morf. luper. cum fruct.  
essen.

Causa  
fugida.

So



So es aber von einer kalten Ursache herkehme: muß man vorsichtig in der Cur verfahren / damit nichts wieder die Natur gehandelt werde. Soll derwegen zur præparation der feuchtigkeit etliche Morgen nach einander der Patient die Crystall. Tartari cum Salibus absynth. card. bened. centaur. min. oder den pulverem Cachect. Querc. oder meine digestiv Morfellen oder einen dienlichen Kräuterwein erwählen / dadurch die humores incidiret, attenuiret, vnd flüssig gemacht werden. Dar nach den præparirten humorem aufführen / darzu seyn dienlich Elect. Hieræ compol. Extr. diacarth. Vñe Mechoacana, der Agaricus. Pill. hier. cum agar. &c. Von welchen der Medicus vnd Patient die bequemlichsten formulen erwählen vnd verschreiben kan. Item meine Pill. phlegmag. vñ scrup. ʒ. bis ʒij. Nach gehaltener Reinigung soll der Brunn allgemach mit wenigen angefangen / vnd in einer mittelmäßigen quantitet aufs höchste getruncken werdē. Zu stärckung des Magens seynd folgende Magen Morfellen beym trincken zugebrauchen.

ʒ. Spec. Morf. Imper. cum fruct. Unc. ʒʒ.

Calami aromat. cond. Unc. s.

Spec. diatrion piper. drach. ʒij.

aromat. rolat. drach. ʒj.

Cum sachar. fiat confectio in Morf.

S. Magen Morfellen.

Abends so man schlaffen vnd Morgens ehe man  
zum

zum Brunn gehet / scheint dienlich zu seyn von  
folgender mixtur ein Löffel voll zu trincken.

℞. aq. betonic. fœniculi an. Unc. iij.

Spiritus calami aromab. Unc. ij.

Syr. de v. radicibus Unc. j. misc. S. Mixt.

Oder ℞. Elix. vitæ, Unc. j.

Syr. de Cortic. Citri Unc. iiij.

Essent. ambr. scrup. ij. proditionibus.

S. Mixtur.

Das Elixir Vitrioli Mynsichtii cum Syr. gra-  
nor. Junip. ist ein sehr kräftig werck in diesem af-  
fect. Item Bals. stomach. Hartmann.

pract.  
Chym.

Arme Leute können sich mit der Trag. gross. oder  
Pfassensutter pulver behelffen / offte vnter dem  
trincken davon ein wenig genommen.

p. 171.

Ben der Mahlzeit sol ein guter Rhein. Alant o-  
der Rosmarin. wein getruncken werden / vnd den  
Magen mit vielen speisen nicht vberhäuffen.

Eusserlich kan der Magen geschwüret vnd ge-  
stärcket werden / mit Muscatnüßöl / Bermuthöl /  
Magenbalsam Mynsichtii, Mastixöl / Cratonis  
Magenöl. MagenPflaster Mynsichtii, Scuto sto-  
mach. D. Hartmanni.

armam.

pag. 471.

armam.

p. 504.

pract.

Chym.

pag. 173.

## II.

### Ardor Ventriculi der Sodt.

Deser Zufall ist bey vielen gemein vnd gar be-  
schwerlich: der Leib sol evacuiret werden mit  
einem

armam.  
pag. 40r.

einem medicament vom Rhabarbaro gemacht/  
welches in diesem fall vor das beste gehalten: Item  
das Decoctum purgans violatum Mynl. Item  
meine Pillul. Cholagog. Wer da will kan off den  
Tartarum Vitriolat. item Spiritum Vitriol. coagu-  
lat. in einem bequemen vehiculo einnehmen. Die-  
ben dem trincken können folgende Morfellen ges-  
sen werden.

℞. Spet. Morf. Imperat. cum fruct. Vnc. ij.

Nuc. ind. condit.

moscat. cond. an. Vnc. S.

lign. aloes pulv. ℥j.

ocul. canc. præpt. ℥ij. Cum Sachar. f. q.

f. Morfel.

℞. Morfellen.

### III.

#### Vomitus Unwillen vnd Brechen.

Diese können bloß mit Clystern evacuiret  
werden/dadurch zugleich die Natur ad con-  
terarium gezogen; vnd sich gesetzt/darnach kan  
man/so es die Noth erfordert eine gelinde eva-  
cuation anstellen: wie im ersten Buch hievon etwas  
meldung geschehen. So eine plethora vorhanden/  
ist sehr dienlich die Ader zu öffnen.

## IV.

## Sitis. Vnnatürlicher Durst.

**D**iese werden von dem vnnatürlichen Durst  
dermassen angehetet/das sie auch schwerlich  
solchen mit medicamenten wehren vnd stillen kön-  
nen/vnd hilfft nichts / ob sie schon etliche Maas ge-  
truncken. Wie ich schon ein exempel an einer vor-  
nehmen Person gesehen; Diese verfügen sich zu die-  
ser Saurquel/zweiffle nicht/ sie werden solchem Be-  
bel begegnen können. Den Leib soll man reinigen  
mit gelinden medicamenten, componiret, auß  
Rhabarb. Serietbletter Mechoac. Jalapp. Exir-  
Rosen. Syrup/Syrup de Cichor. cum Rhab. &c.  
so die hitzige vnd salzige feuchsigkeiten außführen.  
Die vorgeschriebene Morsellen kan man bey  
trincken geniessen. Die Conserv.rolarum Vitrio-  
lar. oft genommen/ des Abends ist sehr dienlich.

## V.

## Vernies. Bürne.

**D**iese machen oft grosse beschwerungen / vnd  
schreckliche zufäll / wie die observations be-  
zeugen. Der Wildunger Saurbrunnen / ist eine  
tödtung vnd austreibung derselben / befreyet auch  
den Leib von einer neuen generation, in dem er die

materiam auß dem Wege räumet/ vnd verhindert durch seine stärckende Krafft / daß keine außs new gesamlet werden. Den Leib soll man reinigen mit der Aloe. Rhabarb. Spec. diaturb. cum Rhab. agar. troch. Pill. ad verm Maroldi, meinē Pillulen contr. vermes pill. ex hier. pic. Ober dem Tisch soll der erste trunck Wermut oder Alantwein seyn. So man den Leib zu einem Schweiß bewegen will/ kan die aq. Theriacal. Mynsich. etngetruncken werden; welches zugleich vor kräftig befunden/ die Würme zu tödten vnd aufzutreiben. Bey dem Brunn ist zu essen die Confectio Zedoariz, sceniculi, vnnnd vberzogene Cichorientwurzel / vnnnd Pomeranzen-schalen/ oder folgende Worsellen.

practic.  
medic.  
p. 216.

simam.  
p. 329.

℞. Spec. Imper. morl. cum fruct. Vnc. ij.  
Pulv. fol. card. bened. Drach. ij.  
Nucl. persic. Nom. X.  
Sach. l. q. f. Morful. S. Worsellen.

## VI.

## Colica &amp; Iliaca.

## Därm oder Bauchschmerzen.

WOn diesem Zufall habe ich schon im ersten Buch etwas geschrieben. Zu anfang etliche Clyster eingegossen / wird zum dienlichsten seyn. Darnach/ das Rhabarbarum in einer infusion etn-  
genom-

genommen/vnd den Leib damit gereiniget soll darauff folgen. Spüret man/das eine zehle Feuchtheit mit vorhanden / kan den vorigen die Mechoan. Senebletter/troch.agaric.vnd Crem. Tart.beygesetzt werden. In wehrender Cur offte die Clysterlein wiederholet/habe ich sehr gut befunden.

Morgens frühe ehe man zum Brunnen gehet/vnd Abends so man schlaffen will / ist gut die Tinctur von Pomerangen. Schalen/ oder dessen öls Zidwerdt etliche tropffen einzunehmen.

Folgendes Clysterlein wird vom Moraldo in Illanica passione sehr gerühmet.

℞. Succ. parietar.  
ablynth.an. Vnc. vj.

Nuc. muschat. Nom. j.

Nuc. persic. Vnc. ij.

Terebinth. optim. Drach. iiij.

℞. ex histria Clysteria in die.

practic.  
medic.  
p. 119.

## VII.

### Hæmorrhoidum suppressio

#### Verstopfung der Galden

#### Ader.

Wiel Leute werden gefunden / so einen grossen Nutzen ihrer Gesundheit auß dem natürlichen Galden Aderfluß spüren/ massen die Natur alle überflüssige Feuchtigkeiten / als schädliche Dinge /

℞ ij

dadurch

dadurch evacuiret vnd aufwirfft. So aber solche wieder die Gewonheit der Natur gestopffet / gerathen die oft in schwere vnd harte Schwachheiten: Denen wird der Saurbrunnen auch grossen Nutzen schaffen: Können sich reinigen / mit den Aloeticis, Khabarb. vnd Troch. alhand. In wehrender Cur auch dienliche Clystirelein brauchen / dadurch die Natur stimuliret werde / doch daß sie nicht zu scharff seyn / denn solche mehr schaden den Därmen bringen / als nutzen in öffnung der Ader schaffen. Item die Suppositoria können auch zugelassen werden. Die Ader an den Füßen geöffnet / ist sehr nützlich. So sich ein Schmerz dabey einschleiche / kan man solchen mit dienlichen Oelen / Sälbelein / Uberschläge vnd Behungen lindern. Rosenöl / Eyeröl / Eeinöl / Rosenälbelein. Unguent. de Lina-

ria D. Wolfii de quo fide Hartman. & Horst. Item  
 Chym. das Unguentum e mucilagin. Maroldi.  
 p. 203. vel. R. Herb. parietar.  
 obser. bismalv. Cynoglos. an, Mß.  
 de morb. Sem. lini. althez. fœnugr.  
 visc. 42. flor. verbasc. Hyperic. Linariae an. ʒss.  
 Pract. flor. verbasc. Hyperic. Linariae an. ʒss.  
 med. p. coq. in aq.  
 228. Vnd mit einem Schwam den Affter gebehet.

## VIII.

Fluxus Hæmorrhoidalis.

Ubers

## Überflüssig GaldenAder- fluß.

**D**ie Begentheil befindet sich/das solche wieder  
 der Natur stießende GaldenAder die Kräfte  
 sehr schwächer/vnd gar besorgliche Zufal einführet.  
 Dieselbe so mit dieser Beschwerung behaffet/kön-  
 nen ebenmäßig diese Saurbrunnen Cur angehen.  
 Dann/wie im ersten Buch geschrieben/ein müg-  
 lich ding sey/das von einem medicament contrar.  
 effect.steiffen. Können derwegen zu Anfang nur  
 allein dienliche Elystirein brauchen/vnd so viel-  
 leicht ein scharffer humor vorhanden/ein infulum  
 von Rhabarb.vnd Manna adhibiren/die Ader auff  
 den Arm öffnen/vnd zu vnterschiedenen mahlen  
 nach gelegenheit der Natur/doch wenig Blut all-  
 zeit aufziehen/damit die Natur ad contrarium re-  
 velliret. Die Cur soll gar sütsamb vnd gemäch an-  
 gefangen werden. Neben der Cur können andere  
 sachen admisciret werden/die Confectio e scoria armam.  
 ferri. Conserv. rosarum antiq. Syr. corallor. Con- p. 416.  
 fect. Hyacinth. &c. wenn der Brunn eine zeitlang  
 getruncken/kan man ein dienlich Bad offte gebrau-  
 chen/darinnen die Species ad Baln. Mynlicht. con-  
 tra Hzmorrh. gesotten.

### IX.

## Obstructio Mesenterii.

℞ iii

Ver.



## Verstopffung der kleinen Geäder.

**A**uß diesen entstehen grosse Zufäll/das auch eine atrophia oder abnehmen des ganzen Leibes darauß entstehen kan. Vnd thut hoch von nöhten/das diesen bey zeiten vorgebeuget/vñ sonderlich mit solcher Cur/die ein wenig continuiert wird / vnd das ganze Hauptwesen angreiffet/wie diese Saurbrunnen thun. Der Leib kan bereitet werden zu anfangs mit einem Laxatio / darnach mit einer Purgation vom Rhabarb. Sennarum fol. deren Extract. Spec. diaturb. cum Rhab. weil offter ein humor commixtus vorhanden / Mass. pill. de Tartaro à D. Sennerto correcto, oder meine Pill. migagog. vnser dem gebrauch des Brunnens kan der Crem. Tartari. Tartarus Vitriol. oder meine digestivpillen/ zu vnterschiedenen mahlen wiederhollet werden.

Abends so man schlaffen gehet ist nöhtig ad meliorem relerationem die Tinct. Tartari sine corrosione facta in etnen bequemen vehicul einzunehmen.

## X.

## Obstructio Hepatis.

## Verstopffung der Leber.

**B**ey dieselbe medicamenta so in den 2. Satz benennet/können hie auch genuket werden/mur allein

allein das solche ein wenig weiter vnd tieffer gehen müssen/dahero ihre dosis stärker seyn muß.

Die Essentia Maris Crolli cum Syr. de Cychor. Abends einzunehmen wird vor gut geschätzt.

## XI.

## Intemperies Hepatis Calida.

## Hitzige Leber.

In diesem fall sol der Leib gereinigt werden  
 Mit den medicamenten vom Rhabarb. Tamarinden, Myrobal. Syr. ros. solut. de Cichor. cum Rhab. Syr. diafer eos. Elect. de succo ros. Electuar. Ind. diaphoenic. &c.

℞. Rhab. elect. Drach. ij. aq. Cinamom. consp.

Tamarind. incis. Drach. iiij.

Spec. diatrion fant. drach. j.

Tartar. Vitriol. scrup. j.

Troch. eupator. scrup. ij.

fiat infusio in aq. Endiviz. Man è post ebullitionem col. in col. ℥iij.

dissol. Electuar. de succo ros. ℥j.

Syr. diafer eos.

ros. solutiv. an. ʒvj. misc. Sig.

Purgiertrancklein auff einmahl.

Unter dem trincken können folgende Worsellen genommen werden:

℞ iij

℞. Cor-

## 168 Beschreibung der Saurbr.

℞. Cortic.aurant. cond.

Citti cond.an. Vnc. j.

Rad. cichor. cond.

Scorzon. cond.

Myrobalan. flav. cond.

Cynosbat. cond. an. drach. iiij.

Spec. diarrhod. abb. drach. ij.

de Gemm. frig. drach. j.

Epat. lupi drach. jß.

Cum sach. aq. Endiv. dissol. ℥. conf. in. Morf.

S. Leber. Morfellen.

Andere können wohl nach belieben die vberzogene  
Eichorien Wurzel an statt der Morfellen gebrau-  
chen.

Die Median rechtes Armes kan mit nutzen ge-  
öffnet werden.

Eusserlich die region der Leber mit dem Cerato  
Santalin. Unguento albo Galeni &c. zu inungiren/  
kan nutzlich seyn Die Bewegung soll nicht zu starck  
seyn. Vnd dienliche Clysterlein können zur noth  
viel nutzen schaffen.

## XII.

## Intemperies Hepatis frigida.

## Kalte Leber.

Die Preparantia vnd evacuantia wie auch die  
Morfellen so oben im 1. Satz schwachen Ma-  
gens

gens von kalter vrsache gefezet/seynd hie auch dienlich. Können nach belieben bequeme formülen darauff gemacht werden.

Gut halte ich zu seyn/dah in diesem fall der Patient sich etliche Tage reinige mit einem appropriaten Kräuterwein/ehe er die Cur angehe. Die Dao de Cur wird auch nützen schaffen können.

## XIII.

### Hepatis Scirrhus. Verhartete Leber.

**W**Ann die Verstopffung der Leber nicht bey Zeiten weggeräumet wird/kan leicht dieser affect darauff folgen. Anfänglich kan der humor zum Aufgang præpariret werden mit den Syr. de B. tonic. de Stoechad. capill. Veneris de duabus & quinque radicibus. de fumaria, cum decocto appropriato: nach dem dieser oder ein ander humor prædominiret. Folgendß den humorem præparatum evacuiren, mit den Medicamenten ex Agarico, Moechoacanna Extr. panch. Crol. Pill. de agaric. de Hermodactil. Rhabarbar. marocostin. &c. componiret.

Abends vnd Morgens frühe ehe man zum brunn gehet/wird vor gut gehalten von folgender Mixtur zu gebrauchen.

℞

℞. Succ.

℞. Succ. anagall. foemin. flor. cœrul. Vnc. ij.

Syr. capill. Vener. Vnc. jß.

aq. culcutæ Vnc. ij.

Tinct. Tartar. ver. drach. ij. misc.

Sign. Leber Mixtur.

Oder den Tartar. Vitr. bißweilen Abends eingenommen Diese folgende Worsellen können bey dem trincken gessen werden.

℞. Spec. mors. Imper. cum fruct.

Conf. capill. Vener. an. Vnc. jß. **H**

Spec. diarrhod. ab.

diareos simpl. an. drach. ij.

Troch. de Rhab. drach. ß. Cum sacch. in aq. Culcut.

dissol. f. confect. in mors. S. Worsellen.

Pharmac.  
med.  
Chym.  
lib. 1.  
cap. 33.

Eusserlich kan der Ort der Leber mit dem Sälbelein de Cicuta oder mit dem Balsamo Pruviano offte geschnieret/ vnd das Empl. de Cicuta & ammoniac. Forest. von Herrn Doctor Schrodero beschrieben täglich getragen werden.

Die Bad Cur kan mit ruhen der Patient ge brauchen/davon in folgendem Satz ein mehrers.

## XIV.

### Scirrhus Lienis.

#### Harte Milz.

**G**leichergestalt wird auch in der verharteten Milz verfahren/ der humor wird præpariret

zum Ausgang mit der Filice vnd dessen extracto. Fumaria & ejus extracto. Cuscuta. Tamarisc. Tarax. Tartaro. Epithimo &c. wird evacuirt, mit den Purgantibus auß Senecbletter Polypodio. Myrobal. Ind. Confect. Hamech. Extr. Hellebor. Sennarum. Panchym: Croll. secund. descript. pill. de fumar &c. vnd solche nach Nothdurfft in wehrender Cur wiederholet. Obgefegte Leber mixtur, wie auch Unguent. vnd Emplastra seynd hie auch dienlich zugebrauchen.

In dem Bad können offte stüende Kieselstein abgelöschet werden / vnd den Dampff wohl mit der afficirten Seiten aufffangen. Zum schwitzen soll man sich nicht hart treiben / damit nicht der subtile humor außgeführt / vnd die erdige materia mehr verhärtet werde.

Es ist zu merken / daß man bey der Cur allzeit achtung gebe auff die vorhergehende causam morbi dadurch der affect eingeführet wird. Vnd daruff die medicamenten richte. Dann wie ich schon gesagt ein vnmüglich Ding sey in solchem kurzen Werck alles außführlich zu berühren.

## XV.

### Icterus flavus.

#### Gelbe Sucht.

**D**ieser Zufall entstehet gemeiniglich / wann  
ent.

entweder die Leber verstopffet / verhizet / oder  
verhärret / da dann der modus procedendi an sel-  
nen Ort gesetzt / kan gesucht werden. Oder daß das  
Gallenbläslein selbst verstopffet / daß sie im ab-  
sondern dieses excrementi ihr Ampt nicht verrich-  
ten kan. Das Decoctum Cuscutæ, Fragariz, pe-  
terofelin. vnd Marrubii mit dem Cremore Tartari,  
oder der Saft von Nesseltwurz mit Wein gestos-  
sen vnd ausgepresset / kan etliche Tage loco deop-  
pilationis getruncken werden / darnach den Leib  
mit dem diluto Rhabarb. oder Hier. pic. Elect. de  
Succo rosar. el. de Psyl. agaric. oder meine Pil. Cho-  
lagog. evacuiren. Das dilut. Tartar Mynlich. Item  
Spirit. aperitiv. Penot. kan in wehrender Cur A-  
bends wol zugelassen werden.

armar.  
p. 340.

Unter den Speisen Wacholderbären gekochet /  
wird vor ein secretum gehalten. Die vorgesezte  
Leber Worsellen seynd bey der Trinck Cur zuzulas-  
sen. Wann der Leib durch die Cur ziemlich gerei-  
niget / kan man zur Bad Cur schreiten / zuvor aber  
das semen aquileg. mit seinem Wasser einnehmen /  
vornehme Leute aber / wann sie baden wollen / kön-  
nen allzeit folgendes Träncklein eintrinken.

℞. Extr. aquileg.

Chelidon. maj. an. scrup. j.

lapid. Bezoard. gr. vj.

aq. aquileg. ℥jss.

℞. Träncklein.

## XVI.

Icturus niger.  
Schwarze Sucht.

**W**iedie Gelbesucht von der Leber; also entsteheet diese von der Milch. Die Preparantia vnd euacuantia so im 14. Cap. geneñet/ vnd im 19. folgendes weiter specificiret/ können auch hie genüget werden. Vnd ist möglichst solche in forma liquida als solida zu gebrauchen: Neben der Trinctur kan man Abends vnd Morgens den Syr. Sceletyrb. cum Essent. Maris, & aq. Cuscuta verordnen / mit Elystiren oft die Natur zu irritiren / finde ich gut zu seyn. Cappern vnter den Speisen gekocht/ ist dienlich. Die Bad Cur kan zu rechter zeit auch gehalten werden.

## XVII.

## Hydrops. Wassersucht.

**W**iel kommen nach Bildungen/ den Saurbrunn vor die Wassersucht zu brauchen. Aber es sage einer was er wil/ die Exempel so ich gesehen/ bezeugen ein anders / derer etliche in das Graß haben beißen müssen: Ich rathte derer keinen hierzu.

\* \*  
\*



## XVIII.

## Obstructio Lienis.

## Verstopfung der Milz.

**S** Er humor sol etliche Tage nach einander mit dienlichen Träncklein von dem polypodio Helen: Cortic. cappar. Tamarisc. Scolopendr. Syr. de fumaria Epithymo; Succo borrag. Electuar. chalybeat. Saxoniz præpariret. Darnach zu unterschiedenen mahlen evacuiret werden / mit den Medicamenten von Senetbletter. Myrobal. nig. Epithym. Croc. Extr. Sennar. extr. melaganag. Querc. Extr. panchym. Crol. secund. desc. Electuar. diafen. Conf. Hamech. Syr. de pomis Regis Sabor &c.

Abends vnd Morgens frühe kan der Patient einer Castanien groß von der stärckenden Latwer-  
 ge Salemandri von Herrn Doctor Hartman be-  
 schrieben/ essen/ oder davon Worsellen machen las-  
 sen/ vnd bey dem Brunnertrinken gebrauchen.

## XIX.

## Melancholia Hypochondriaca.

**S** Dieser effect pflaget auch vnter andern gemel-  
 niglich wegen verstopfung der Milz ein-  
 schleichen.

schleichen. Da dann die bösen Melancholischen  
 feuchtigkeiten in venis Hypochondrii utriusq; sich  
 setzen/theils selbst/zum theil durch ihre auffstei-  
 gende Dämpffe andere Glieder / sonderlich das  
 Haupt afficiren/vnd oft seltsame zufäll einführen.  
 Die soll man den Anfang machen mit dienlichen  
 Elystieren/auch solche oft in der Cur wiederholen;  
 Den humorem præpariren vnd evacuiren, wie im  
 19. Satz gesaget / doch daß man allzeit cephalica  
 jungire. Entweder die median, oder Salvatell. nach  
 Beschaffenheit des Individui kan geöffnet werden.  
 Bey Weibes Persohnen soll man auff das men-  
 struum; Bey Mannes. Persohnen auff die Göl-  
 den Ader acht haben.

Die folgende Latwerg kan neben der Cur ge-  
 braucht werden.

℞. Conf. rosarum.

bugloss.an.Vnc. jß,

Cortic.aurant.cond.Vnc.j.

Extr.scolopend.drach.ij.

Spec. liberant.

aromat.ros.an.drach.j.

Salis corall.

Conf.ambr.an.scrup.j.

Essent. ambr. scrup. ℞. in mulierib. omitt.

misc.

Sig. Latwerg.

## XX.

## Scorbutus. Scorbuck.

**E**s ist nunmehr in diesen Landen ein fast gemeine Schwachheit/dergestalt das vns die am Meer wohnende nur ein wenig darin übertreffen/ vnd den Vorzug behalten. Diese Schwachheit kan durch diese Saurbrunnen ziemlich gebrochen werden/wie ich etliche vornehme Leute in der Eur gehabt/die grossen Nutzen darauß empfunden. In dieser vnd andern harten Kranckheiten ist nicht genug die einmahl gehaltene Eur/ sondern zum öfftern wiederholet/thut ihre merckliche vnd beständige Hülffe. Die Medicament so die Verstopfung des Milz vnd Melenterii öffnen/den luccum scorbuticum melanchol. præpariren vnd auffführen/können hie wiederholet werden/nur allein daß man die specifica allzeit admittire, als da seynd: Cochlearia Becabung. Nasturtium. hortensl. & sylv.anagal.aquatic. Bistorta.Sedum minus: Chelidon. minus Syr. Icelotyrbic. Foresti. Syr. antescorb. Mynlich. Essent. chamæedr. Essent. martistc.

armam.  
pag. 161  
Pharm  
med.  
cap. 5.

Das Electuarium antescorb. Welches Doctor Schroderus sezet/ist Morgens vnd Abends zu essen sehr nützlich. Viele brauchen die hitzigen Spiritus Cochlear. Filicis. per le. Aber mit denen halte ichs nicht. Es ist besser man breche sie mit andern appropriaten. In der Diæt werden die wülden Tauben

ben

ben sehr als ein specificum gerühmet / wie solches Petrus vom Zoar Soldano schreibet. Alle süsse vnd liff.  
Milch speisen seynd zu meiden, Zulezt kan man mit Harm.  
grossen Nutzen die Bad Eur antretten / vnd die Be- disp. 38.  
zoardica nicht vergessen.

## XXI.

## Calculus Renum &amp; Vesicæ.

## Nieren vnd Blasenstein.

**D**ie Saurbrunnen zu Bildungen haben eine grosse Krafft den Stein zu zermalmen / welches vnter andern auch daran zu sehen: Wie Herr Doctor Ellenberger in seinem Tractatlein erwahnet: daß auch der Stadtbrunn den Stein / damit er vor diesem eingefasset / vnd das Pflaster angegriffen / vnd endlich erweichet / daß er auch jeso mit Holz hat müssen eingefasset werden. Zu dem findet man fast keinen zu Bildungen der mit dieser Beschwerung behafftet / er habe sich denn mit gewalt durch andere vnordentliche Dinge / so die besten medicament zu schanden machen können / dazu gebracht. Herr Doctor Ellenberger erzehlet eine denckwürdige Historiam von einer Matronen auß Marpurg / von welcher der Saurbrunn ein Stein / in stücken zerbrochen / abgetrieben. Wiewol meine Meinung nicht ist / der Kürge halben observationes zu sehen / so habe ich doch nicht vorbegeben können / auff Herz Doct. Ellenbergers / gleiche

Historiam hieher zu bringen. Eine ledige Frauen-Person vom Göttersberg kommend / nach Wildungen / auß Rath anderer Leute vor den Steint (davon sie sehr beschweret war) den Saurbrunnen zu brauchen. Weil sie kein Consilium mitbrachte / auch zu der Zeit / ich noch kein ander Medicus vorhanden / dessen Rath sie hätte genießen können / fänget die Cur an nach ihrem Suddücken ohne einige Bereitung des Leibes. Aber eine zeit / weil alle impuritaten durch den Brunn ad locum affectum getrieben / fällt sie in ein vberauß grossen schmerzen / das Wasser bleibet bestehen / also daß kein Tropff von ihr hätte können gebracht werden / hat also müssen eine lange zeit / einen miserabeln Zustand führen; Endlich wie ich von meinem gnädigen Graffen vnd Herrn / Johann Graffen zu Waldeck nach Wildungen beruffen / vnd von Ihro Gnaden mir angesagt / solche Person zu besuchen / vnd so viel möglich Hülff zu leisten / habe ich mein bestes gethan / anfänglich das Wasser außgeführt / allerhand Anodyna adhibiret. die erweichende Bäder offte wiederholet / in welchen etliche zwanzig Stein / wie Bonen abgangen; In summa nichts vnterlassen / was zuthun von nöthen; Aber der schmerzen blieb nach wie zuvor; Ich ließ durch eine Fraw inquiriren / welche berichtet / es stünde ein grosser Stein vor dem Harn gang / welchen sie fühlen könnte; Ließ darauff etliche innerliche vnd eufferliche erweichende Dinge / neben meinem Spiritu

Spiritu aperitivo contra calculum adhibiren / in  
meinung die gänge damit zu weitem / vnd schlüpf-  
fertig zu machen / wolte die Extremitet brauchen/  
vnd den folgenden Tag versuchen / ob ich mit einem  
bequemen Instrument den Stein zerbrechen / vnd  
zum Aufgang bringen könnte : Aber eben denselben  
Morgen vberfällt die Frau ein vberauß grosses  
weh / daß sie auch auß Bngedult hat müssen von  
andern gehalten werden / da in der Angst der Stein  
von ihr auß / ( als wenn er geworffen were ) gesfo-  
gen / andrey grossen stücken / ganz mörb vnd weich /  
welcher nach dera ich ihn wieder zusammen gesest /  
vnd trucken werden lassen / von farben / formb vnd  
grösse wie ein Hünerey / ein vnd zwanzig Quintlein  
gewogen.

Die Cur anlangend / sollen zu Anfang die hu-  
mores vnd flatus so in den Därmen liegen / durch  
Eystiren evacuiret / vnd darnach den Leib mit einer  
dienlichen purgation gereiniget werden / die Speci- armam.  
es Terebinth. Mynsicht. rühmet der Author sehr : pag. 215.  
Ich halte es aber mit träncklein oder Bolis auß der  
Terebinth. Jalapp. oder Rhab. gemacht / welchen  
man allzeit lenientia vnd appropriata soll zusehen.  
Vnter der Cur seynd zu vnterschiedenen mahlen /  
die Pill. nephrit. Doct. Tilemann. oder Pill. Tartar. append.  
Mynsicht. oder de Terebinth. Mynsicht. zu wie- de mate-  
derholen. ria med.

Abends bisweilen den Tartarum Vitriolat. oder P. 214.  
Liquorem nephrit. Mynsicht. Spiritum meum  
M ij aperit.

armam. aperit. cum aqua seu decocto convenienti, als Pe-  
pag. 338. trosel. ononid. Syr. de althea Fern. &c. oder die

confe&. lapid. neph. Zacuti. mag. oculor. cancro.  
lapid. percarum Essent. ocul. S. ver. (welche müs-  
sen zur rechten zeit / da sie ihre perfection haben/  
colligiret werden) oder Pulv. ex mille pedibus. Lau-  
renberg. eingenommen / wird vor gut befunden.  
tract de Calc. ve. Das Sal prunellæ mit Reintschen Wein warm  
fic. eingenommen / rühmet Beverovicus gar sehr / Ni-

tract. de Calculo nihil, inquit, expertus sum efficacius quam hoc.  
P. 172<sup>a</sup> Eussertich können die schmershaften glieder  
mit dienlichen oliteten vnd Unguentis wol inungi-

ret oder gebehet werden / als da seynd das oleum  
Chamomæl. Lilior. Rutac. scorpion. mit einer  
Blasen warm appliciret. Item das decoctum  
vonden erweichenden Wurkeln / Kräutern vnd  
Saamen / mit einem Schwam offte warm vberge-  
legt. Das cerefolium klein geschnitten vnd mit  
Scorpionöl gebraten / vber die Blasen gelegt / wird  
vom Beverovicio mit diesen worten sehr recom-  
mendiret. Quo solo, inquit, remedio in pueris sæ-

tract. de Calc. Re- num & Vesic. pag. 173. armam. pag. 492<sup>a</sup>.  
pe vesicæ calculum expuli: & stranguriæ dolorem  
extinxi. Das Unguent. Nephrit. Mynsicht. &c.  
Vnd so die Nieren histsig / derer Region mit dem  
Unguent. rosac. Cerato Santalin. infrigid. Galen.  
addito pauco Nirriungiren vnd belegen.

Das Baden wird grossen Nutzen schaffen / in  
welchem dienliche vnd erweichende Kräuter können  
gefotten werden / welche Mynsicht. in dem Balneo  
contra

contra calcul. alle begreiffet vnd benennet. Vnnd <sup>armain.</sup>  
wenn man in das Bad gehen will/soll man von den <sup>p. 419.</sup>  
obgesetzten specificis eines allzeit einnehmen. Bey  
der Malzeit seynd die Spargen/Hagebutten/Kör-  
bel/Peterfilien/Kraut vnd Wurzel/Limonien/1c.  
dienlich / mit welchen die speisen können abgekocht  
vnd bereitet werden.

## Stranguria, Dysuria, & mictio cruenta.

### Schmerzhaffter Tropffen vnd Blutharnen.

Diese Zufälle werden nicht allein von einem  
anwesenden Stein verursacht / wie sich der  
gemeine Mann einbildet / vnnd fest davor hält.  
Sondern oft vnd zum meisten von einer scharffen  
hitigen Feuchtigkeit / vnd resolvirten Tartaro der  
mit dem Urin wieder Gebühr häufiger durch die  
Harngänge kriechet / vnd solche mit seiner scharffe  
angreiffet vnd verleset. Wie dieses bey den Scor-  
buticis ein fast gemeines Ding ist. Der Leib kan  
durch die Cassiam, Terebinthinam, oder Pill. de  
Tartar. Jalapp. oder Rhabarb. gereinigt werden.

Abends kan man brauchen die aquam contra  
ardorem Urinz Mynsichtii mit dem Syrup. de al-  
thea Fernel. trochisc. de alkekeng. Spirt. aperit.  
vermischet. Im Blutharnen wird die Tinctur.  
M iij corallo-



corallorum & Smaragd. sehr recommendiret. Die  
Clystirlein werden oft wiederholet / grosse Linder-  
ung schaffen. Die Bad Cur wird auch vor gut  
erfandt.

## XXIII.

## Ischuria.

Verstopfung des Har-  
nes.

**W**eder vorige affect nicht allein vom Stein/  
also auch dieser nicht entsethet: sondern auch  
von einer/entweder zähen/harten/Phlegmatischen  
Feuchtigkeit/wie ich ein exempel gesehen vnd in die  
Cur gehabt/das es wie Euerweiß abgangen; ent-  
weder aber von einer scharffen Feuchte/ so sich zum  
Aufgang der Blasen vmb des nervalsche wesen  
leget/vnd gleichsamb durch ihre schärffe den sphin-  
cterem Krampffmäßiger weise zusammen ziehet/  
das biswellen auch kein tröpfflein Harnes kan  
aufgezwungen werden/wie Herr Doct. Drawitz  
hie von feinschreiber.

tract de  
Scorb c.  
9-p.354

Hie können vor der Cur die Medicamenta tam  
præpar. quam evacuãtia gebraucht werden / so die  
zähen feuchtigkeiten attenuiren incidiren vnd eva-  
cuiren. Vnter andern das decoctum von Spar-  
gen

gen/ Fenchel/ Peterfilten/ Bibeneellen/ Betonien/  
 Wachholdern/ Althea gemacht/ vnd mit dem Syrup.  
 de Cichor. composit. Bizantino, Apulo. oder oximel.  
 simpl. vermischet / das extract. diacarth. der  
 Agaricus. troch. alhand. Jalapp. vnd Meechoacon.  
 seynd dienlich zu evacuiren. Item die Pill. Tartar.  
 Die Bad Cur wird diesem Affe & wohl abhelffen/  
 darinnen die Parietaria vnd andere Kräuter geset-  
 zen. Abend vnd Morgens gar frue den frischge-  
 machten Spiritum Terebinth. mit einem bequemen  
 vehicul eingenommen / ist sehr gut befunden / offte  
 die Clystiren in wehrender Cur zu widerholen / be-  
 finde ich sehr dienlich.

## XXIV.

Trichiasis seu Mictio  
pilaris,

**S**offe traget sichs zu / das mit dem Brin lange  
 zehne Faserlein den Haren gleich / außgetrieben  
 werden; Dieser Zufall / weil er auß einer phlegma-  
 tischen gehen Feuchtigkeit seinen Ursprung nim-  
 met / können die vorgeschriebene medicament wie-  
 derholet werden. Im Bad kan man den Spirit.  
 Terebinth. oder Bals. sulph. Terebinth. cum  
 aq. appropriata einnehmen / wird grosser  
 operation seyn.

\* \* \*

M iij

XXV.

## XXV.

Gonorrhæa. S. Fluxus seminis  
& pollutio nocturna.

Wenn das Geblüt mit vielen scharffen Tartari-  
 saen feuchtigkeiten vberhäuffet / also daß sol-  
 che mit dem Geblüt ad vasa Spermatica & seminis  
 elaboratorium lauffen/eräget sich zu / daß die Na-  
 tur oft wieder ihren Willen propter seminis acri-  
 moniam, zur ejaculation gereizet vñnd getrieben  
 wird. Der Leib kan gereiniget werden mit der  
 Jalapp. Rhabarb. Terebint. Spec. diaturb. cum  
 Rhab. Mynsich. pill. Terebint. sein Cathar. Tere-  
 bint. vñnd Terebint. purg. Syr. dialereos &c.  
 Abends kan die Tinct. corallorum cum Syr. agri-  
 mon mit nutzen adhibiret werden. Oder die Mar-  
 melada Terebint. h. Mynsich. oder die Conserv.  
 rotarum cum magister. ossis sapiæ.

armam.  
p. 148.

armam.  
p. 149.

## XXVI.

## Mensium suppressio.

Verstopfung der Monatlichen  
Zeit.

Es ist nöhtig daß etliche Tage nach einander  
 die zähen Feuchtigkeiten zum Aufgang prä-  
 pariret/

pariret/darzu dienet die Fœcul, Bryon, Crem. Tar-  
tari cum Sale Rutæ, centaur. min. das decoct. rad.  
petrofel. fœniculi apii asparg. rub. tinct. lign. sanct.  
meliss. matricar. Syr. artemisiæ meliss. puleg. &c.  
Oder ein Vinum medicatum davon gemacht.  
Darnach evacuiret werde mit den Aloeticis, Aga-  
ric. troch. Rhabarb. Hier. Gal cum castoreo. Extr.  
panchy. Crol. 2. descript. oxymelid. Hellebora-  
to, &c. folgende Pillen seynd durch die Erfahrung  
vor gut befunden.

℞. Aloe succotor. succ. puleg. lot. & exicc. ℥ij.

Troch. de myrrh.

Fœcul. bryon. an. ℥j.

Extr. panchy. croll. ℥s.

Troch. alhand. ℥s.

℞. mass. t. pill, Cic. super aurum.

S. Pillen.

dosis à v. usque ad xj.

Ober den Syrup. Magistralen von Herrn Doctor  
Hartmann beschrieben Wenn solche Menfes in  
wehrender Eur nicht bald gehen solten/können des  
Mynsichtii Pill. de Sabina vnterschieden mahlen in  
rechter dosi eingenommen werden. Vnd die Adern  
an beyden Beinen die Saphena genandt öffnen  
lassen. Bey der Eur kan man die Tabul. Croc.  
Martis oder Elect. martial. Hartmanni zu gebrauch  
zu lassen.

prax.  
Chym.  
p. 284.  
armam.  
pag. 154.

Das Dampffbad mit des Mynsichtii Kräuter  
zum Mutterbad/oder gang hinein gessen kan mit  
nutzen gebraucht werden.

practic.  
Chym.  
p. 285.  
armam.  
p. 417.

## XXVII.

## Mensium fluxus nimius.

## Überflüssige Monatsfluß.

Saphor.  
17.

**A**uff zweyerley art wird dieses Accidens verur-  
sacht. Entweder von vielen überflüssigem Ge-  
blüt / welches die Natur nicht regieren oder zwin-  
gen kan. Oder von einer scharffen hitzigen Melan-  
cholischen salzigen feuchtigkeit / wie solche Galenus  
kürzlich begreiffet.

Man soll gar gemacht in der Cur verfahren. An-  
fänglich sol eine Reinigung mit einem dienlichen  
Elystirlein gehalten werden/darnach die Ader am  
Arm geöffnet / dadurch die Natur ad contrarium  
zu reißen/so eine plethora ad vala, viel Blut/so ad  
vires, weniger lauffen lassen/doch daß man die Na-  
tur allzeit in acht nimmet. Es ist besser daß die re-  
vulsion durch oft vnd wenig geschehe. Thut es von  
nöhten kan man die Natur mit einem Lixir Rosen  
Syrup zur evacuation treiben/oder das Rhabarb.  
in substant. gebrauchen/oder die conseru. Rosarum  
mit dem diaprun. solutiv.

In wehrender Cur können die lieblich zusam-  
menziehende Elystirlein nicht vergessen werden.

Unter dem trincken seynd folgende Worsellen  
nützlich zu gebrauchen.

℞. Spec. pro Morful. Imper. cum fruct.

Conf. borrag.

bugloss. an. Unc. j.

Spec. de Gem. frig.

Diamarg. frig. an. drach. jss.

Cum sach. f. Confect. in Morf.

℞. Morfellen.

Abends kan der Syr. de papav. Syr. corallor. oder  
 aq. burf. pastor. cum Tinctur. corall. eingenom-  
 men werden. Darunter ist zu mischen das Sal Tur-  
 turis, welches vom Foresto vor ein Secretum ge-  
 halten. Das Unguentum Comitiss, vber den Br-  
 uerleib gesetzt/ bringet nutzen.

observ.  
 10. lib. 22.

## XXVIII.

### Mensium decoloratio, & Fluor Muliebris.

#### Wasser Fluß der Frauen.

**D**iese Zufälle entspringen gemeiniglich auß  
 einer Cachexia oder gar vnsauberem Geblüt/  
 welche die Natur ad illud emunctorium treibet.  
 Der humor sol mit seinen appropriaten bereitet  
 vnd außgeführt werden/ dabey man das Blut in  
 acht nehmen muß/welches hierzu vrsache gibt. Da-  
 von oben meldung gethan. Die Hier. cum melle  
 rolato, oder Laxir RosenSafft eingenommen/  
 wird vor gar gut zu purgiren gehalten.

Das

188 Beschreibung der Saurbr.

Das rote Corallenpulver nach gehaltenen Reinigung in wehrender Cur mit einem weichen Ey oft gessen / ist ebenmäßig gut / das Fleisch mit der Mentha, Acetosa, Endivien / Leberkraut vnd Capern bereitet / ist sehr dienlich.

practic. Doctor. Elidei Unguent welches Maroldus be-  
 medic. schreibet / ist grosser Wirkung in diesem affect, offte  
 p. 267. die region der Nieren damit geschmieret.

XXIX.

Suffocatio uteri.

Auffsteigen der Mutter.

Diese Krankheit weil sie gemeinlich von versamlung böser Feuchtigkeit in der Mutter entstehen / darauß die faulen giftigen Dämpffe in die Höhe steigen / Haupt vnd Herze angreifen / vnd wunderliche Accidentien erregen: Können die im 27. Cap von verstopffung der Mutter gesetzte medicamenta hieher gezogen werden.

So solches Affects Ursach were die corruptio seminis, kan man folgende Pillen mit nutzen verfertigen lassen.

℞. Agar. troch. scrup. iij.

Semin. dauci scrup. ℞.

Tart. Virriolat. gr. vj.

Cum Syr. de artemil. f. pill. ix.

Stg. Purgtrpillen auff 2. mahl.

Item

Item den Nodulum Doctor. Hartmanni.

Die Bad Cur mit seinen rechten Kräutern wird grossen nutzen schaffen. Wann man zum Bad gehen will/soll man die aq. Hystericam Dorncreulii einnehmen. Wie auch des Abends so man will den Schlaffer greiffen.

### XXX.

Furor uterinus. Melancholia  
uterina & Morbus vir-  
gineus.

Gleicher weise können auch diese Zufall durch die Saurbrunnen totaliter curiret werden. Die Humorum præparantia & evacuantia so auff die Melancholische feuchtigkeit/vnd schwarze Gallen gerichtet / kan man auß dem 14. vnnnd 17. Satz nehmen/doch daß allzeit die Uterina milciret werden.

Von der Confection de Hyacinth. conf. al-  
kerm. sine mosch. Conf. borrag. Tunicæ. Spec. li-  
berant. &c. Compositiones gemacht vnd genuzet/  
ist sehr dienlich.

Item die aq. Hysteric. Dorncreil. Mynsichtii  
Abends getruncken.



## XXXI.

## Sterilitas.

## Unfruchtbarkeit.

**W**eil diese Brunnen grosser Tugend seyn / alle obstruktionen viscerum wegzunehmen / dero vbele disposition zu corrigiren / das Geblüt zu reinigen / vnd vnter andern vornemblich die Mutter zu stärken / also kan beydes die inner- vnd eusserliche Cur wohl zugelassen vnd mit nutzen gebraucht werden.

Ehe die Person die Cur angehet / soll sie folgenden Syrup etliche tage nacheinander brauchen / welchen Rodericus de Castro sehr hoch hält.

de morb.  
mulier. l.  
3. cap. 1.

℞. Matricaria, pulegii, calamenthi, origani  
Hyssopi, pimpenell, camædryos, camæpithy-  
os an. Mj.

Kad. asparg. btulci. rubeæ, cryngii.  
enül. campan. acori. fcenicul. an. Unc. ij

Herb. Cuscut. prassii, meliss. an. Mß.

Sem. anisi, ameos, careos, sefeleos an. drach. ij

Cicerum rubro, pug: 2, bulliant in aq. font.  
ad ℥ ij.

Colat, add. oxymel. squil.

Syr. de artemil. an. Unc. iv.

aq. Cinamom, drach. iij. mis.

dosis Unc. iij.

Darnach

Darnach den Leib purgiren / entweder mit der Benedict laxat. Rhabarb. Pill. foetid. Cochuis. de agaric. de Hier. cum castor. &c.

Abends aber das Sal Satyrionis mit der aqua vita mulierum oder Spänischen Wein einnehmen.

Die rechte Bad Eur wird ein merckliches aufrichten / In den Wasserin können des Mynsichtii Kräuter ad Balneum contra Sterilitat. beschrieben gesotten werden.

## Das 2. Capittel.

# Von den Schwachheiten der Brust.

### I.

## Difficultas respirationis.

### Schwerer Athem.

**D**ieser affect wird gemeiniglich verursacht / von einer zehen harten schleimigen feuchtigkeit / welcher die Lufftgänge der Lungen dermassen einnimmet vnd besiget / daß auch dem Athem der freye Pass geschmälet vnd verängert wird. Solcher humor wird entweder in der Lungen selbst generiret, wie Petrus hievon gar fein redet / da er also sagt: In aëre vero attracto, & lan-

lib. 1. dis-  
sect. Hama.  
disp. 18.

& sanguine allato continetur excrementum tartareum in forma resoluta, quod à pulmonibus est excernendum: Sin vero pulmonum infirmitate id ab alimento sequestrari & ejici nequeat cum ceteris excrementis, tum pulmonibus adhæret, & in pituitam gypseam concrefcit, qui impedit, quo minus pulmones actiones ritè obire possint. Oder von andern Gliedern dahin geschickt. Auff beyden Ursachen ist der Saurbrunnen dienlich zu gebrauchen. Der zehumor soll præpariret werden mit dem decocto Histopi, Prælii, Glycyrrhiz, Tussilag. capill. Veneris, Scabios. betonicæ, Enulz. sem. anisi, saniculi, marrubii. Syr. de Histop. capill. veneris oxymel. simpl. & scilliti. Ball. sulphur. anisat. Und hernach evacuret mit dem Agarico troch. Hier. simpl. & compos. Diacolo. pil. de agar. Elect. Ind. Oxymel. agaric. Cratonis. Vide D. Tiseman: Pulver asthmatico Rulandi. In wehren der Cur seynd die Elystier nach Nothdurfft zu wiederholen. Bey dem trincken hat man folgende Morsellen zu gebrauchen.

℞. Spec. mors. Imper. cum fruct. Unc. jß.  
diaireos.

diatrag. calid. an. drach. iij.

Cum sach aq. scabios. diss. f. confect. in mors.

℞. Morsellen.

Abends kan die aqua Asthmatica Mynsicht. cum Ballamo sulphuris anisato bisweilen genommen werden.

## II.

## Palpitatio Cordis.

## Herzpochen.

**Z** Benmässig die/so von einem Herzpochen angefeindet werden/können sich diese Cur zu Nutzen machen. Den Anfang soll man machen von gelinden Sachen/als infuso Rhabarb. oder Elystiren von starcken purgierenden Dingen vnd Vomitiuen soll man gänglich abstehen/es geschehe denn per consensum aliarum partium dieser affect. Mit der Hierapicra Galeni den Leib zu reintgen ist zuzulassen. Die Venesection am Arm wird nutzen bringen. Folgende Morfellen können beym trincken erwöhlet werden.

℞. Spec. morf. Imper. cum fruct.

Conf. flor. Tunicz.

Rad. Scorzon. cond. an. drach. vj.

Spec. diarrhod. abb.

Confect. alkerin. an. drach. jß.

ol. macis.

Cassia lign. an. gut. iv.

Sach. aq. Cinamom. dissol. f. conf. in Morf.

℞. Morfellen.

## III.

## Febris.

## Das Fieber.

Se so mit einem langwürigen Fieber behafftet/ vnd sehr davon abgemattet; Kommen zu diesem Saurbrunnen; Massen ich etliche kenne/ welche durch diß einige Mittel zur vollkommenen Gesundheit wider gebracht seyn. Zur Reinigung der ersten gänge sol anfänglich ein Exativ ex manna. syr. ros. solut. cum succo acetos. genommen werden: oder anstatt dessen ein Elystr. Darnach etliche Tage loco digestivi 3. oder 4. Gläslein des Brunnens Morgens getruncken / Abends den Tartarum Vitriolat. genommen: vnd dann folgendes ein appropriat Evacuation angestellet/ nach gelegenheit der Feuchtigkeit/ ex Rhabarb. fol. Sennar. ejus Extractis. Extract. panchymag. Crol. pill. de fumarina extr. mochoacan. agaric. &c. componiret. Zu stärckung der glieder werden folgende Worsellen dienlich befunden:

℞. Spec. mors. Imper. cum fruct.

Regii mynsich. an, Unc. j.

diarrhod. abb. drach. j.

troch. de Rhab. drach. ℞.

Cum

Cum sach. aq. Cinamom. dil. f. cohf. in Morf.

S. Morfellen.

Der Schweiß kan mit der aqua Theriacal. Mynf. befördert werden.

#### IV.

### Phthisis. Schwindsucht.

**W**Etche einer rechten Schwindsucht schon vberantwortet vnd confirmiret seyn / die bleiben von dieser Cur ab/vnd halten sich mit andern medicamenten auff/so lange sie können Die sich aber wegen einer schwachen Lungen / oder niederfallenden flüssen/ solcher Kranckheit befürchten / können zur prælervation diese Cur ohn einigen schew vnd bedencken angehen. Sollen den Leib reinitgen mit gelinden Syrup Magistralibus; vund die obgesetzte Morfellen bey dem Brunn brauchen.

Abends den Bals. Sulphur. mit den Syr. de farfara. vnd Diacodio, oder das Lobocho antiphthisicum Mynsich. zugebrauchen/ wird vor gut befunden.

armam.  
p. 252.



## Das 3. Capittel.

Von den Schwachheiten des  
Haupts.

## I.

## Dolor Capitis.

## Hauptschmerzen.

**D**ieser schwerliche Zufall / wie er seine vnterschiedene Ursachen hat / also muß auch die vorherbereitung vnterschieden seyn. So der Schmerz von einem hitzigen gallischen Geblüt oder Feuchte entstünde / soll zu anfang ein dienliches von mittel kühlenden Kräutern gemachtes Elystir appliciret werden: Dar nach eine Ader am rechten Arm geöffnet / nach gelegenheit der Naturen Blut lauffen lassen: Des Bruñens kan darauff loco digestivi etliche Morgen nach einander 3 oder 4 gläselein getruncken werden; Abends aber ad meliorem bilis castigationem die aqua Lactuce, violarum, borrag, rosarum mit dem Syr. acetosit, Citri, flor. papav. granat. cum pauco Spir. vitriol. rectific. Der Leib ist zu Purgiren mit einem purgante von den Aloëticis pill. coch, aggregat. Hier. p. diluto Rhab. decoct. prunorum.

norum, Tamarind, Myrobal. Cit. Elect. de succo Rosar. &c.

Beym Brunn trincken kan der Patient folgende stärckende Morfellen gebrauchen.

℞. Spec. Morful. imperat. cum fruct. Un. j℥.

diamarg. frigid.

de gemmis frig. an. drach. j.

diatrion. santal. drach. ℥.

Cum sach. aq. Cichor. dissol. fiat. conf. in morf.

℞. Morfellen.

So aber eine zehle kalte feuchtigkeit vrsach were/ so soll zu anfang der humor præpariret werden mit dem decocto &c. herbis majoran. betonic. Hyslop. Salvię. Verbenę. China. saffras. fœnicul. flor. rosmarin. sem. Coriand. nigell. fœniculi. Syr. de stœchad. f. & compos. Mellis Emblic. anacardin. oxymel. simpl. & squillis. &c. Darnach evacuiret mit den Pillul. assajereth, aureis. hierz cum agaric. mastichin. Alcephang. Coch. Electuar. diacantha &c.

Diese Morfellen seynd dienlich beym Brunn zugebrauchen.

℞. Spec. morf. imper. cum fruct. Unc. j℥.

aromat. rosat.

diambr. cum mosch. vel sine.

diaxilaloes an. drach. j.

Cum sacharo aq. betonic. f. confect. in morful.

℞. Morfellen.

Dieso da wollen/können auch den Fenchel/ Co-



198 Beschreibung der Saurbr.

riander/ Kümmel vnd Cubeben confect gebrauchen.

In gemein oft die scharffe Clystire oder suppositoria nach nothdurfft zu wiederholen/ wird nithe geringen nutzen bringen.

Das stillicidium vom Saurbrunn warm gemacht/ wird cum iudicio zugelassen.

Abends so man schlaffen gehet vom folgenden Wasser etliche Löffel genommen/ wird vor sehr gut erlanndt:

℞ aq. bened. serpill. Mynf.  
 veronic an. Unc. iij.  
 Conf. alkerm. ℥j. misc.  
 S. Wass. r.

II.

Vigiliae.

Vnnatürlich Wachen.

Die Wildunger Saurbrunnen haben eine sonderliche Krafft den Schlaf zu bringen/ dahero auch den Brungästen der Schlaf ziemlich zusetzet Seynd derowegen sehr nützlich zu dienen/ & zu genießen. Der Leib soll mit Clystiren oder andern gelinden dingen evacuiret, dadurch die hitzigen Dämpffe/ welche die spiritus agitziren vnd erregen/ abgezogen werden. Wenn gebrauch

gebrauch der Saurbrunnen sollen folgende Mor-  
sellen dienlich seyn.

℞. Spec. morful. Imperat. cum fruct. Unc. jß.  
diamarg. frigid.

Hyacinth. præpt.

Smarag. præpt. an. drach. j.

Cum lachar. aq. violar. dissol. f. Conf. in Morful.

S. Morsellen.

Abends die Fußbäder von den speciebus Pedi- pract.  
luyii Hartmanni gekocht / werden zum gebrauch Chym.  
zugelassen. pag. 90.

Von den Opiatis soll man sich gänglich enthal-  
ten/ das Gemach vnd Bette sollen mit Rosenwas-  
ser/ Rosenbletter oder Himbären Essig bestreuet  
vnd besprenget werden. Alle hitzige Sachen vnd  
Bewegungen soll man meiden.

### III.

#### Vertigio. Schwindel.

**D**ie so mit einem Schwindel offte behafftet/  
können sich ebenmäßsig zu dieser Saurbrun-  
nen Cur verfügen: Nach gehaltener Widerlaß wird  
der Leib gereiniget mit den Medicamenten/ so auff  
einer gehlichen feuchtigkeit/ von welchen die vapo-  
res ihren vrsprung nehmen/ gerichtet seyn/ davon  
im ersten Satz geredet.

Die Morsellen zu stärckung des Haupts sollen  
seyn.

℞ iiii

℞. Spec.

℞. Spec. morsul. Imper. cum fruct. Unc. jß.  
 Conf. flor. anthos. drach. iij.  
 Pulv. stercor. pavon.  
 Corall. rub. præpt.  
 margarit. præpt. an. drach. j.  
 Extract. Scorzon. drach. ß.  
 Cum sachar. aq. Cichor. diss. f. confect. in morsul.

S. Haupt-Morsellen.

Anstatt der Morsellen/können Fenchel/ Kümmel vnd Corlander Confect erwehlet werden.

Dienliche Elystirlein ad revellendos vapores offt zu wiederholen seynd dienlich.

#### IV.

### Delirium. Wahnsitz.

Dieser Affect hat seine Species pro diversitate causarum & affiendi modis vnterschieden. Wird verursacht entweder von einer Gallischen hitzigen Feuchtigkeit unde phrenitis: oder Melancholischen/unde Melancholia, oder von einer verbrandter schwarzen Gallen/unde mania.

In Phrenitide soll man nach der Aderlass/ so zu vnterschiedenen mahlen doch allzeit wenig/die Gallen temperiren mit den Bioten/Rosen/Endivien/Seeblumen wasser vnd Syrup/adjecto spiritu Vi-trioli. Darnach außführen mit gar gelinden medicamen-

dicamenten/so ohne grosse erhitzung ihre operation verrichten: Als Manna, Tamarinden, Rhabarb. Myrobal. Cit. cum additione refrigerantium.

Die Potio purgativa, welche Petrus zum Gebrauch verschrieben/hat jederzeit/in diesem fall gute operation ohn einitze grosse bewegung verrichtet.

Die Essentia perlarum, Abends so man will lib. r. disp. schlaffen/ vnnnd Morgens gar frühe/ wie auch des harm. 2. Nachmittages cum aqua borrag violar. Cichor. pag 85. kan mit nutzen admittiret werden.

In Melancholia kan man die Salvatell. oder die basilica, oder/ so ein obstructio mensium vorhanden/ am Fuß öffnen/vnd nach gelegenheit der Natur das Blut abziehen. Der Humor erfordert seine præparation durch den Syrup. de fumaria, de pomis redolentibus, succo fumarie & Cichorii, Tartaro Vitriolato, &c.

Seine evacuation mehr durch weiche als harte Arzenei von der Cassia / Senerbletter / Myrobal. Ind. confect, hamech. extract. hellebor. nigr. melle helleborat. componiret vnd zusammen gesetzt.

Zu stärckung des Haupts vnnnd ander Glieder seynd gut folgende Morfellen.

℞. Conserv. Borragin.  
bugloss.

Spec. morl. imper. cum fruct. ana, Unc. j.

Elect. de gemmis.

Confect. alkerm. an. drach. jß.

lapid. v. præcios. an. drach. ß.

℞ v

Cum

Cum facchar aq. borrag. dissol. f. Conf. in Morf.

S. Morfellen.

Der Mittagschlaff so er einen deliranten ankame ist wol zuzulassen. Vnd die Gesellschaft so solche Leute eben sich haben / muß ihnen angenehmt seyn / sonst ist die Sache vnrecht / vnd wird mehr schaden als nugen bringen.

Die Tinctura Lunz offrt neben dem Brunnt zu gebrauchen / wird nugen beingen.

Was die Maniacos anlanget / wiewol solchen ebenmäßig diese Cur nugen schaffen können / müssen wir sie in ihre Hänlein allein sitzen lassen / vnd so viel müglich ander Curen gebrauchen / massen wegen ihr wüten vnd toben / die Cur von ihnen nicht kan vollenzogen werden.

V.

Apoplexia & Paralytis.

Schlag vnd Bicht.

**W**eil die Patientē so mit diesen beeden schwachheiten beladen seyn / entweder gar nichts / oder gar beschwerlich bewegen können / solche Bewegung aber bey der BrunnenCur gar nötig zu seyn scheint / als muß man wol zuschen / wie weit sich des Wassers operation verstretchet / darnach ein jedweder

zu Bildungen.

3

weder seine continuation anstellen kan/wo nicht  
 so bereite man den Leib zur BadeCur/welche gros-  
 sen nutzen schaffen wird / erstlich mit Clystiren die  
 etwas stark seyn/derer erste F. Hartmann sehet. pract.  
Chym.  
p. 22.  
 Darnach so ein voll Geblüt mit der Aderlaß; Fol-  
 gends mit den digestivis. & decocto Iva arthetic.  
 flor. primul. veris. lil. convall. oder deren extracten;  
 vnd leslich mit einer bequemen purgation auß der  
 Mæchoacanna, pillul. cochuis, Extr. panchymag.  
 Croll. adjectis specificis.

Das Bad kan man von guten dienlichen Kräu-  
 tern bereiten. Das Haupt soll ganz frey seyn/vnd  
 mit innerlich vnd eusserlichen Dingen gestärket  
 werden. Innerlich seynd dienlich die Coplety. me-  
 listæ, lavendul. Majoran flor. Tunic. Spec. diamb.  
 diamolch confect. alkerm. Aqua apople. Hart- prax.  
Chym.  
p. 73-74  
 manni, & Langii. aq. Cerasorum nigr. spir. lil. con-  
 vall. Wenn man zum Bad sich begeben will / soll  
 der Patient ein expulsiv entweder vom aq. Theria-  
 cal. oder Bzoardicis einnehmen. Eusserlich soll  
 nach dem Bad da die pori offen seyn / der ganze  
 Rückgrad vnd Genick inungiret werden mit dem  
 Unguento viperino, oder de Castoreo, paralytic.  
 Mynlich. An den Ballam. apoplectic. soll man all-  
 zeit riechen. Die andern Glieder mit Anhalts vnd  
 Lavendelwasser gerieben / wird auch vor gut ge-  
 schäket. Wer sich des Schlags befürchtet / der  
 kan zur præservation die ganze Cur so wol im trin-  
 cken als baden mit nutzen absolviren. Wass.

Brunnen Augenscheinlich die Catharren regert vnd außführen; Wie Herr Doctor Ellenberger in seinem Tractätlein bezeuget / daß er habe einen alten Mann gekennet / von welchem durch die Saurbrunnen Cur jährlich ein starcker Cathar / schwefelliches Geruchs / abgangen.

## VI.

## Incumbus.

## Der Alp.

Dieser Zufall / so er nicht beyzeiten removiret wird / kan leicht in eine Apoplexiam degeneriren. Seine Ursache ist nur allein ein Dampff / welcher den hintertheil des Haupts vnd principium nervorum, sonderlich derer die nach der Brust vnd diaphragma gehen / vnd den motum respirationis verrichten sollen helfen / einnimmet / vnd verhindert daß die Spiritus ad motum istum necessarij nicht der Gebühr nach einfließen können / daher die respiration oder Dthem holen ganz enge / als wann man ersticken wolte. Der gemeine mann hat hievon wunderliche Phantasey / bildet sich ein / man werde von einem eusserlichen Dinge / welches entweder ein Gespenst / oder ein Mensch / durch Zauberkunst dazu disponiret, also gedrucket / vnd geplaget / daß ihnen der Athem enginge. Dieser Dampff / war kan leicht discutiret, vnd mit einem blossen

blossen Elystirlein verhindert werden; Aber weil er ein fundament oder Wurzel an einem Ort im Leibe sitzen hat/nemblich den Humorem melancholicum (daher die schwermütigen Leute öffter mit diesem Zufall geplaget seynd) entweder allein oder mit andern Feuchtigkeiten vermischet / auß welchem er entspringet; Ist es rathsamb das man mit dem Medicamenten im 4. Satz gesetzet den Leib reiniget/vnd durch diese Saurbrunnen Eur den affect gänglich außrottet/vnd zur verwelckung bringe.

## VII.

Visus debilis, & ophthalmia.

Blöde Gesicht/ vnd rohte fließende Augen.

Dieses affects grund bestehet in einer zähen feuchtigkeit/entweder im Haupt selbst genireret, oder per consensum aliarum partium dahin geschickt/welcher den einfluß der spirituum animalium ad organon visus verhindert / oder das organon angreiffet/ oder von einem scharffen salzigen Tartarischen geblüth / so die membranen der Augen gleichsam beisset vnd erhizet. Solche humores sollen zuvor præpariret, davon im ersten satz zu lesen/mit der Jalappa Rhabarbaro, Meechoacanna, Pillulishieræ cum agaric. pill. cathol. Myns. Elect. diacath. Syr. de spin. cervin. außgeführt werden



werden zu vnterschiedenen mahlen / vnd solches  
bess. r mit Pillen/als welcher form. Vnd die Ader  
darauff geöffnet zur BrunnEur geschritten: In  
der Diet sol man alle scharffe feuchte sachen mei-  
den; vnd neben dem Brunn folgende Morfellen  
brauchen.

℞. Spec. Morf. imperat. cum fruct. Unc. jß.

Nuc. Mosch. condit.

Rad. Valerian. cond. an. Unc. ß.

Conf. flor. euphrasie drach. ij.

Sem. feniculi drach j.

Cum sach. a. q. Cichor. sol. f. conf. in Morf.

S. Morfellen.

Viel solcher Leute waschen täglich mit dem kalten  
Brunwasser die Augen auß/ die flüsse damit auß-  
zutrocknen: Aber ich rahte/dass sie solches mit gu-  
tem bedacht thun/ damit nicht / durch die zurück-  
treibung/so leicht von der kälte des Wassers ge-  
schehen kan/ ein grosser zufall verursachet werde.

armam.  
p. 296.

Die aqua ophthalmica oder Augengewasser My-  
lichti von Krebsen gemacht darinnen eben des au-  
thoris Augenzältlein zerrieben/ist in diesem

Fall grosser operation wie ichs oft in  
meiner praxi befunden.



## VIII.

Auditus debilis, & Tinnitus.  
Schwach Gehör/klingen vnd  
Sausen der Ohren.

Der Leib vnd Haupt sollen zum Gebrauch der Saurbrunnen purgiret werden mit den pillulis sine quibus esse: pill. aurearum, Cochiis. aggreg. alcephang. Mynlich. Extr. panchym. Croll. & desc. &c. nach dem dieser oder jener humor prædominiret/vnd ursache gibt. Den Dampff durch einer Röhre von Saurwasser/darinnen das absynt. verbena, asarum, Majoran. gesotten / in die Ohren gelassen wird nutzen schaffen. Etliche die tropffen bloß den Saurbrunn hinein. Wer da will kan die aquam acoviltic. & Spiritum acovilticum Mynlichui an statt des Saurwassers täglich in die Ohren tropffen. Viel seynd die da den Saurbrunn oft in die Nasen ziehen / befinden beydes in diesen wie auch andern Zufällen grossen nutzen. Die Essentia Lunæ, Essentia ambræ, mit der aqua benedicta terpilli, Abends genuhet / wird grosse Linderung machen. Dienliche Eyswürlein den Humorem oder Vaporem zu revelliren / können wiederholet werden. Die Aderlaß von anfang der Cur nach gelegenheit des individui ist auch am Arum zuvergönnen.

## IX.

Exulceratio oris & dolor  
dentium.

## Mundfäule vnd Zahnwehe.

**W**ie droben schon erwehnet / daß die Saurbrunnen die Catarrhos auführen / vnd das Geblüt von seiner salzigen Tartarischen vnſauberkeit reinigen / von welchen mehrentheils diese beschwerliche Zufäll entstehen : Also können solche die Cur auch antretten / vnd die vorherbereitung / davon droben meldung gethan / an den ort ſuchen : doch das denen Medicamenten jederzeit die antescorbutica additet werden. Den Mund entweder mit dem Saurwasser allein / oder andere diensliche ſachen darinn gekocht / offte außgeſchwemcket / kan nuzen ſchaffen.

## Das 4. Capittel.

Von den Zufällen der beyhangenden  
Gliedern.

## I.

## Arthritis. Gliederweh.

**D**iese Schwachheit bekompt vnterſchiede  
ne Nahmen von dem Ort oder Glied / da  
es ſets

es seinen Sitz vnd Wirkung hat. Ist der Schmerz in der Hand vnd Arm/wird es genennet Chiragra, an den Füßen Podagra, in der Huft vnd Kuel grad Schuas vnter den Lenden vnd Kuten Gonagra. Der gemeine Mann nemet in gemein alle Species Podagram. Vielleicht weil es gemeinlich von den Füßen den Anfang macht. Bey jederman ist fast dieser Wahn eingeschlichen/als wann diese schmerzliche Schwachheit gang vnd gar nicht zu curiren wäre/sie sey in was vor einem grad sie wolle.

Lassen auch darauff in der meinung bleibend/die hauptsache sitzen / bestimern sich gar nicht den morbum totaliter zubrechen/gedencken nur / wie sie das Symptoma oder den schmerzen so gegenwertig jeso lindern vnd brechen möchten; ja dencken vnd spiritisiren so mancherley auß / vielleicht weil sie in wehrender schwachheit nichts anders thun können/als den gegenwertigen Gajt zu anatomiren vnd zu tractiren ) das nunmehr etliche hundert/ja ganze geschriebene Bücher voll Secreta heimlich im schwange gehen/die appliciren sie / es gehedann hernach wie es wolle/wann sie nur jeso davon kommen / der künfftige paroxysmus wird auch seine Plage haben: Doch mehr / sie begehren nicht allein die Würzel dieser schwachheit außrotten zu lassen/sondern sie hägen/düngen vnd haben dieselbe / mit oberflüssigen Essen / Trincken / Benussptel/vnd andern unvermeidlichen 6 dingen/das sie folgendes hundertfältige Frucht bringen

kan. In summa sie thun was ihnen belüftet/vnd leiden (wie sie selbstien sagen) was recht ist/raumen das Quartier desto ehe: Auff diese weise ist es kein falscher wahn/sondern die warheit/das das Podagra nicht kan curiret werden/weil keiner das Vertragen hat/vnd alle gute mittel mit vnordentlichem Leben zu schanden macht / aber wer gutem Rath folgen wil/vnd an dem gemeinen spruch gedencken:

Abstine & efficies, quod medicina nequit  
 Der wird durch ordentliche Mittel dieser schwachheit grossen abbruch thun können. Keine Cur befindet sich besser vnd kräftiger / als die Saurbrunnen Cur eiliche Jahr nach einander wiederholet/massen solche/nicht allein/wie schon gesagt/innerlich gebraucht / die viscera reseriren vnd corroboriren / ( so gemeiniglich als Partes mandantes den Tartatum exaltatum generiren ) die materiam aufzuführen / sondern auch die Partes recipientes humorem als mit Schmerzen behaffte vnd aufgemattete Glieder / eusserlich genuset/stärcket vnd confirmiret/das sie desto besser ihrem Feind widerstand thun können. Zwar schewen sich viel vor der Cur/weil in der selben propter humorum commotionem ab acidulis factam der paroxismus sich einschleicht ; Aber dis a ringe/ böse/ist wegen ein grosses gute wol aufzusehen/messen durch continuation vnd jährliche wiederholung der Saurwasser / auch dieser Paroxismus außbleiben wird.

Wer die Cur angehen wil / der sol zu erst die ersten gänge mit ein Clystier reinigen / vnd darauf / so viel vnd hitzig Geblut vorhanden / eine Ader öffnen / vormittag ein wenig / nachmittag das übrige laufen lassen. Darnach / wie nicht einerley humores diesem Astro impuro Tartareo beygefüget / sondern entweder mit einer Phlegmate, oder Bile oder succo Melancholico sich vereiniget / also können nach Art vnd proportion solcher feuchtigkeiten die præparantia vnd purgantia verschrieben vnd gemacht werden. Welche in ihren Sagen droben zu suchen. Wann der Leib durch die Cur gereiniget / so sol der Patient zur Bade Cur schreiten / welche ein grosses aufrichten wird / dabey man die expulsiv oder aufstreibende medicamenta nicht vergessen sol. Nach dem Bad kan man die Glieder mit den Balsamo Ischiatico reiben.

## II.

## Scabies.

## Allerhand Gräße.

Der Leib sol gereiniget werden mit einem Elixir vom Rhabarbar. manna vnd Syr. diatreos. de Spina Cervin. darnach mit der Aderlaß; Zulezt mit einer rechten Purgation vom Rhabarbar. Decoct. Sennar. Polypod. Pill. de Hermodact; de kumar, &c. Vnd im Bad den Spiritum Ebuli cum aqua

aqua fumaria loco expulsivi eingenommen wird  
vor gut gehalten.

## III.

## Partes Oedemosaë.

## Hart geschwollene Glieder.

**W**ann der Leib mit seinen appropriatis sonder-  
lich phlegmagogis gereiniget/ vnd der Brunn  
innerlich eine zeitlang gebrauchet / kan man zur  
BadeCur auch schreiten / vnd oft den Schweiß  
halten. Auch die rote Lette des Nachtes warm mit  
tüchern vmb die Glieder schlagen/welche eine gros-  
se krafft hat den humorem zu resolviren, vnd zu  
discutiren. Des tages aber kan man das Emplast.  
diaphoret. darüber tragen.

Solches ist / was ich kürzlich habe wollen von  
den Saurbrunnen zu Wildungen schreiben. Gott  
gebe/das diese seine dem Menschlichen Geschlechte  
zu gut/geschenckete Gabe/täglich kräftiger  
bey vns wachse vnd  
zunehme.

E R D E.

Folget hierauff



Dn. Doctoris

JOANNIS WOLFII

Judicium.

DE ACIDARVM WILDVNG-  
gensium mineris, Naturâ &  
Viribus.

CAPUT PRIMUM.

**N**on procul à WILDUNGO,  
Comitatus WALDECK oppido,  
fontes acidi duo scaturiunt, Al-  
ter quem Urbanum vulgò der  
Stadsbrunnen / appellant, qua-  
dringentis forte ab urbe ulnis, in  
via regia aut publica, quæ curru-  
retro citroque prætervehisolent, domo rectus, cu-  
jus rivuli excurrentes in urbem derivantur: Alter,  
qui Vallensis à civibus vulgò der Thalbrunn / ad  
sinistram magis ab urbe aliquanto remotior, inter  
torrentem & semitam, qua pedites verius pagum  
Reinhardshausen / & hospitale Haganum pere-  
grina-



grinantur, in una sylvæ valle ita locatus, ut ex hac torrens, ex illa autem parte semita ferè fontem contingat. Horum uterque clarissimus & maxime peripicuus est, jucundoque ac suavi acore palatum linguamque vellicans, subtili calcantho, duplici boli genere, & tenui quoque alumine permiscetur.

Præcipua autem & maxima calcanthi vis est, non quidem corporei aut terrestris, sed spirituosæ & subtilis, quæ quam vis ignibus aut Solis radiis calefacta exhalet & evanescat, in recentibus tamen acidis validissimas præstantissimasque vires exerit & depromit, quibus non solum linguam palatumque; acidæ vellicant, verum etiam caput naresque; calcanthino quodam vapore nidoreque; feriunt, cerebrique; spiritus non nihil commovent, ac si illi è meracioris vini haustu leviusculè agitarentur: quæ commotio toto licet ascensu calcanthosi quid redoliat, brevi tamen post iterum evanescit & aboletur. Reliquæ vires à cæteris dependent mineris, quæ omnes corporeæ acidis his adsunt. Præcipuè vero bolus aliquis subtilis, subrubeus, qui reliquas sua quantitate & mole omnes facile superat. Is enim non tam in cucurbitæ fundo ( si nempe Acidæ destillentur ) subsidet, quam maxime & copiosissime ad puteos, eorumque; rivulos est conspicuus, de quibus multa ejus quantitas etiam citra artis separationes, ipsa scilicet natura eo ipsum deturbante depromi potest. Huic albicantis quoque boli portio medio-

mediocris adjungitur, quæ ad fontis quidem puteos non offenditur, sed artificiosis separationibus, à priore separatur: Videtur namque prioris rubentis boli purior etiam pars, quæ ignium vi (perinde ut in lutosarum terrarum coctione fieri solet) inter coquendum separatur. Tandem aluminis quodammodo scissilis nonnihil hifce acidis miscetur, tactu, visu, & gustu in sedimentis conspicuum. Atque inter hæc calcanthum præcipuum est, ac ita prædominatur, ac si medicata vis ex solo hoc penderet ac deflueret, reliquæ autem mineræ hoc consequuntur, priori loco bolus, qui copiosior, & tandem alumen, cujus minor acidis inest portio. Quæ omnia hac invicem proportione contemperata, acidatum vires, facultatesq; conciliant & exuscitant, non vulgares illas, ut in reliquis pharmacis cum pluribus, sed præstantes & excellentes, quibus vix ullæ reliquorum medicamentorum respondent, omnibus namque medicinarum scopis & intentionibus hæc unæ satisfaciunt, idq; una quodammodo eademq; operatione: Quamvis per naturam hoc videri possit impossibile, ut actiones adversæ & pugnantes ab eodem medicamento simul perficiantur: Aperiunt namque efficacissimè, expurgant deinde, sine ulla virium jactura, per corporis meatus viasque omnes, poros, vesicam & alvum, ac simul partes omnes, quas contingunt, quam optimè contendunt, corroborant & constringunt, ut simile hifce vix ullum uspiam invenias.

nias. Quibus tamen sola *Wildungenses* commendatas non velim: Quia hic saltem urgeo, præcipuum ac Princeps, quo hominis valetudo conservari, morbisque profligari possint, auxilium in acidis residere & contineri, nec in reliquorum medicamentorum cœtu occurrere præstantius: Atque inter reliquas facultatibus hisce egregiis *Wildungenses* quoque præcellere. Hæ itaque vires à quibusnam dependeant, nunc erit inquirendum. Prodeunt autem citra controversiam à mineralis, causis scilicet suis legitimis, quod præter illas nihil occurrat, cui earum quicquam possit adscribi. Minerarum ergò naturæ & qualitates erunt indagandæ. Calcanthum apud Galenum *de Medic. simpl. facultatibus l. 9. Dioscorides l. 5. cap. de calcantho, constru. gens, calidum vehementer, idq. in gradu 4. ab Ægineta, à reliquis remissius describitur.* Calcanthi acredo, saporeve acris aut igneus, eximium calcanthi calorem manifesto etiam experimento comprobat, qui idem chymicis quoque separationibus multo manifestius demonstratur, dum ipsos ignes oleum Calcanthi & spiritus æmulantur, urendoq; repræsentant. Calidum itaque & siccum id vehementer est. Aluminis à Dioscoride vis & facultas stringendi, calefaciendi & expurgandi tribuitur. Avicenna id in gradu 4. calidum siccumq; ponit: Sapor aluminosus, & effecta aluminis quæcunque, calidum id egregiè, siccum verò potenter attestantur: Similiter ergò & alumen prioribus præditum est qua-

est qualitatibus. Bolus uterque, essentia & propria substantia testimonio, exsiccatur & calefacit moderatè.

## Acidarum qualitates primæ.

PRIMA itaque Wildungenium Acidarum qualitates sunt, calor siccitasq; valida, quæ omnium succedentium facultatum fontes sunt & origines: Quandoquidem autem qualitates primæ diversas, pro materia, in quam incidunt, moderatione, operatione functionesq; edunt & sortiuntur, materia quoque quæ sint moderationis in mineris hæc declarandum est. Calcanti autem, quod spiritu tantum suo illis inest, non esse tenuissima non potest, sic alumen quoque illud tenuissimæ substantiæ in sedimentis deprehenditur, præterea gustus strictionem subtilem, materiaque tenuitatem coarctat. Bolus uterque, è materia mediocri tenui, proxima, componitur.

## Qualitates secundæ.

CALOR itaque & siccitas (ut ex omnibus veteribus verissimè testatur Fernelius) secundas hæc qualitates pariunt. Corporis meatus intro assumptæ aperiant, humores dissolvunt & dissipant, halituque digerunt, crassos incidunt, comminuunt

& attenuant, venas meatusque expurgant & obstructions tollunt. Exterius applicatæ rarefaciunt & dilatant, humores & spiritus ex alto resolvunt, detergunt, exsiccant & expurgant, partesque omnes, utroque modo usurpatæ, suavissima astringitione micrum in modum contendunt & corroborant.

Ex quibus denique eruitur, quinam morbi qualitatibus aut facultatibus (secundas quas vocant) curandi subjiciantur: Ex secundis namque tertiæ, perinde ut secundæ à primis, scaturiunt. Hinc igitur in genere si ebiantur, ventriculi, intestinorum, jecoris, lienis, Renum & vesicæ frigidam quamcunque curant intemperiem, substantiæ vitia, imbecillitates, obstructions, scirrhos, & tumores partium earundem, corrigunt, emendant, & auferunt.

### Qualitates tertiæ vel morbi, qui illis curari possint.

**I**N specie prostratam dejectamque; restaurant appetentiam, cibi que tollunt fastidium. Famem vehementem, picam, seu malaciam sistunt, sitim aridam nimiamque restringunt, languescentem resuscitant, concoctionis vitia quamcunque corrigunt, cruditatibus, bradypepsiæ, ructibus, singultui, inflationi, vomitioni que; & simplici, & cruentæ meden-

medentur, atrophiam, cachexiam, incipientemq; hydropem & leucophlegmatiam corrigunt, & avertunt affectum hypochondriacum, utranque ictericiam simplicem & arquatam expellunt, renum & vesicæ dolores, calculos, ulcuscula, & scabiem extirpant, urinam suppressam reducant & revocant, stranguriæ, dysuriæ, mictioni cruentæ & purulentæ medentur flatu discutiendo colicam & cæliacam passionem curant, alvi tardam dejectionem accelerant, citam vetò ejectis causis constringunt & reprimunt, diarrhææ, lientericæ, dyssentericæ cruentæ & purulentæ alvi dejectioni succurrunt, lumbricos omnis generis enecant potenter, cujus nobis evidens experimentantibus exemplum secunda & tertia die oblatum est. Præterea gonorrhæam, & quemcumq; sanguinis fluxum lentum reprimere & sistere possunt, sic hæmorrhoidibus, mensibusq; immodicè profluentibus subveniunt: Præterea quoscunque affectus curant, qui à cõsensu harum partiũ oriuntur. Extra corpus autè p̄ balneis adhibitæ & usurpatæ, ulcera antiqua & recentia crurum aliarumq; corporis partium sanant, oris quoscunque defectus auferunt, tumidas gingivas mollesq; restitunt & confirmant, ozænas curant, pudendorum & uteri ulceribus succurrunt, artuumque etiam tumoribus & tophis, resolutionibus, convulsionibus & contractionibus medentur. Quorum curationes, cum vix ullæ sint quin pugnantes pharmaco-

rum vires (si cum reliquis aut vulgaribus medicamentis ea comparantur) singuli desiderant, non immeritò suspensos nos dubiosq; tenerent, quo pacto unum aliquod & quodammodo simplex pharmacum istis simul omnibus sufficiat. Verum penitus Acidarum compositionem naturamq; spectanti id cognitu minimè est arduum: à calcantho namq; penetrandi vis illis subtilissima inest, cui illa expurgandi & roborandi in alumine jungitur, non crassa & cruda, ut in gallis & Balauftiis, &c. Sed tenuis, meatibus aperiendis, humoribus attenuandis, incidendis expurgandisque non solum conueniens, verum etiam partibus corroborandis contendendisq; commodissima. Quae ratione per omnes corporis partes penetrantes, altumq; ad ipsas usque partium fibras agentes, humores in partibus meatibusq; coactos non tam incidunt, digerunt & expurgant, quam maximè partibus quoque ipsis eodem momento robur conciliant & comparant, utrisque scilicet facultatibus, simul una sese undique insinuantibus & exserentibus. Sic ergò alvum penetrando alvum quoque roborant, humoresq; incidendo partes simul confirmant, partim quod mixtæ invicem qualitates sint, partim quod in materia non dissident.

\* \*

DE ACIDARVM VSV, QUATENVS  
pro potu usurpantur.

CAPUT II.

Sed cum non tam virium facultatumque cognicio, quam ipsa quoque usus notitia maximè nostra intersit, quibus videlicet illæ modis in usum transferri queant, de usu quoque Acidarum quædam adjici præsens requirit occasio, usus autem illarum tam pro potu, quam pro infusione & balneo est conveniens. In potu tria spectantur; corporis ad usum præparatio: Ipsa Acidarum usurpandi ratio: Et symptomatum evitandorum curandorumque, si coincidunt, notitia. Corporis præparatio inprimis necessaria est, eam itaque assumpturus Acidæ, optima ratione instituat, digestionibus idoneis ventriculi, mesenterii, jecoris, lienis, & intestinorum sordes humoresque præparet & digerat, eosque dein commodis purgantibus evacuet, Solent namq; Acidæ, si nimio inprimis phlegmate premantur, quandoque intercipi, & in corporis venis & meatibus ita coerceri, ut non solum in actum profilire nequeant, verum etiam usus Acidarum in universum eo modo interturbetur: quod è symptomatum historia satis fiet perspicuum.

Corpus igitur ante Acidarum usum diligenter expurgetur, idque Mense Majo aut Junio, quod tempus omnium optimè ad Acidarum usum convenit & respondet. Quo autem pharmaci genere purgan-



purgandum, id penes peritum & exercitatum Medicum esto, qui patientis constitutionem suo æstimabit iudicio, nec temere quisquam & sine ejus consilio usum Acidarum tentabit, quod per incuriam & imprudentiam faciliè quid committatur, cujus dein curatio longe sit difficilima. Præparato itaque corpore, Æger WILDUNGUM versus iter altera aut tertia die sequente suscipiat, & quod si corpus ex itineris motu forte sit conturbatum, una die ibidem quiescat, humoresque & vires corporis componat & recolligat, sequente verò die circiter Solis ortum de lecto surgat, redditisque alvi & viscæ excrementis, ad fontem Acidarum lento gressu pergat, aut si aliter id corporis, aut pedum postulat conditio, ad fontem equo provchatur, Acidarumque dosin vel quantitatem primam bibat. Quæ autem dosis cuique conveniat, è virium naturæque constitutione, ac præcedenti victus ratione, diligentique reliquarum cujusque circumstantiarum examine petendum est: Si autem hoc æger non potest, Medicus ea de re consulendus. Alia namque ventriculo debili, alia robusto, alia homini frugaliter & sobriè viventi, alia helluoni præseribitur quantitas. Horum igitur diligenti præmissio examine, dosis prima cuique designetur. A libris duabus ad libras quatuor aut quinque ad summum, quam ita usurpabit: Exempli gratia, si quis ventriculo nauseabundus, sobrius victu nutritus, Acidus usurpare tenter, is prima vice libras duas

duas aut mensuram liquidorum Marpurgensem dimidiam capiet, ea sequenti modo utetur: Dividet eam in cyathos quatuor, eorumque unum duosve, prout naturam hoc ferre senserit, primo ad fontem accessu ebibet, quo facto, per horæ unius sextam pedetentim in campos vicinos exspatiabitur, corpusque exercebit, sensim interea sese ad fontem recipiens, ad fontem reversus denuo tantundem Acidarum assumet, iterumque exspatiabitur & obambulabit, idque tantisper continuabit, donec dimidia illa mensura cyathive quatuor sint exhausti. Hisce itaque assumptis, sensim æger domum aut in hospitium sese referet, ubi obambulando corpus exercebit, & jucundis blandisque colloquiis sese ad prandium recreabit. Quando autem sit prandendum, ex aquarum præcipuè redditione colligitur; Etenim si Acidæ tribus aut quatuor horis universæ reddantur, libera prandii hora est. Quemadmodum etiam si earum dimidium sive per alvum, sive per urinas reddatur, præsertim si primæ urinae sint albicantes, atomisque conspersæ, postremæ autem denuò aureæ & naturales. Solet enim Acidarum quandoque portio in alios usus à natura retineri, quæ dein cum reliquis sub vesperam excernitur. Acidis igitur hac ratione ejectis, quarta aut quinta à potu hora prandeat, cibisque fruatur concoctu facilibus, & pro potu vel Acidæ solas, vel vinomixtas usurpet: Wann der Saurbrunn zimblischer massen wieder abgehret/der  
 Leib

Leib auch nicht matth / mag man drey Stunde nach dem letzten Trunck die Mahlzeit halten / oder so der Brunn so bald all wieder per urinam oder sonst abgangen / auch wol etwas eher. A prandio quiescat, & cum amicis de iucundis rebus conferat, tempusque læto genio transigat, donec totus cibus in ventriculo coctus, in venas jam distribui incipiat, quod 4. 5. aut 6. horis plerunque solet absolvi. Quo vero natura id citius expediat, prandium cœna parcius sit, & ex illis potissimum cibus, qui substantiæ quadam molliæ & raritate coctionem accelerent.

Cibus ergo ubi concoctos sentit, regrediat ad fontem, eundemque Cyathorum numerum priori modo repetat. Neque uno singulos hauustu deglutiat aut ingurgitet, sed cursu mediocri, quodammodo sorbillando, pluribusque vicibus ebibat, ut sese suavi ista Acidarum vellitatione obletetur, ventriculoque excitet appetitum, qui alioquin vehementiori effusione læderetur & langueretur: Sequenti die omnia priori modo iterabit, nec dictorum quicquam mutabit, nisi quod uno Cyatho numerus prioris diei augendus est. Quæ eadem reliquis quoque diebus subsequen- tibus observanda, donec ad duplum primæ quantitatis, ad libras nempe quatuor, aut Cyathos octo sit progressus, prima scilicet die 4. secunda die quinque, tertia die sex, quarta septem, quinta verò ut sumat octo Cyathos.

Postea-

Posteaquam autem ad primæ doseos duplum pondus ascendit, ulterius non perget, sed duobus aut tribus diebus octo istis cyathis utetur; Nisi id naturæ fortè molestum senserit, id quod ex nausea, vomitu, aut similibus cognoscitur: id enim si evenerit, una saltem aut altera die dupla quantitas usurpanda. Post hæc eo ordine quo ascensum fuit, rurò cedit, primæque declinationis die septem, secunda sex, tertia quinque, quarta iterum. 4. primam nempe dosin recipiet. Quo factò nulli amplius certæ Acidarum mensuræ astringetur, sed illis pro arbitrio sitisque libitu utetur: neque enim subito ab earum usu abstinendum est, sed aliquot adhuc diebus, post dierum numeros absolutos eorum continuanda est potio. Atque hæc debilis alicujus dejectique ventriculi prima esse quantitas potest, aliis verò major, ut librarum fortè trium, quatuor, aut quinque quam maximam (nempe quinque) temere nemo attentabit, nec unquam excedat, sed prudenti Medicorum consilio in maximis hisce dosibus versabitur. In omnibus autem dosibus canones observandi notandi que, qui in exemplo præcedenti præscribuntur, sensim nimirum ad duplum usque doseos esse procedendum. Tempore matutino nequaquam Acidæ calefaciendæ, sed quemadmodum è fonte scaturiunt, ebibendæ, alioqui calcanti spiritus, maxima ex parte evanesceret. Potest autem Tragæa stoma-

P machalis,

machalis, præcipuè si ventriculus sit debilior, præmitti, quod tamen non est ad eò necessarium. Dieses dürffte man gar nicht. Exhaustæ enim Acidæ tantum abest, ut deiciant, sed stomachum maxime corroborent.

Atq; hæc de Acidarum potu.

## DE USU PRO BALNEIS.

### CAPUT III.

Quod si autem in iisdem corpus quoq; immergere & lavare necessum alicui videtur, is præcipue immergendi modum, moramque in balneo, discat oportet. Quoniam enim Acidarum potus jam processus abundè corporis interni humores attenuati, incisi & expurgati sunt. Ager itaque post Acidarum potum, vel si moram negotia non ferunt, secunda aut tertia declinationis die, qua numerus Cyathorum jam internittitur, unum atque alterum Acidarum dolium in urbem pervehit, dolium amplum iisdem ad medias usque partes impleri curabit. Interea ahenas cum Acidis ad ignes collocari, easque calefieri imperabit. Quod præcedente plerunque die ita solet institui, ut omnia summo sequentis diei diluculo parata expectent. Hoc instituto circiter Solis ortum æger de lecto surget, seque vestimentis solito more induet, dabitque operam, ut alvi & vesicæ excrementa

menta egerantur. Post hæc paulisper in cubiculo deambulabit, donec ventriculum ab omnibus alimentorum reliquiis liberum sentiat. Inde Acidus in dolio iubebit contemperati, depositisque iterum vestimentis capiteque optimè tecto, in Acidus paulo plus quam tepidas sese sensim & paulatim immittet, primoque pedes, deinde genua & femur utrumque, & tandem ventrem illis immerget. Non enim totum corpus subito in Acidus præcipitandum est, quod aquæ à calidis subito irruentibus, ac à frigidis eatis contringatur, horroresque subeant.

De mora autem Balnei, quamdiu singulis diebus Acidus sit insidendum, sic habetò.

**P**rimo die corpore in tepidas Acidus immisso, quomodo iste calor corpori conveniat perpendes, sensuque id exigente, affusis calidis amplius, easdem calefacias, ne tamen subito, sed sensim, pluribusque vicibus, idque tantisper, donec Acidarum calor, corpori illi interno conveniat. In isto ergo caloris gradu eas continenter fovebis & conservabis. Dum autem per horam unam prima die lavisti, ex Acidus corpus extolles, linteaminibusque quæ optimè absterfum, in molli lecto collocaabis, optimeque conteges & per horam sudabis, ac somnus si urget, dormies. Post iterum indutus, leviter obambulaabis, & dein prandeabis. Aprandio, so-

nec cibi concoquantur, quiesces, deinde sexta hora post prandium balneum per omnia priori modo reiterabis. Sequentē die iterum modo præscripto repetes, hoc solum adjuncto, ut horam balnei horâ dimidiâ ad augeas, & per sesquihoram ante & post meridiem, Acidis infideas, sic die tertia horis duabus, quarta duabus & dimidia, quinta verò tribus horis integris lavabis. Hanc dein trium horarum moram per dies sex continuabis, indeq; paulatim denuò eo ordine, quo ascendisti, retrocedes, ut vulgare lotionis tempus dierum forte sit quatuordecim: Quamvis certus dierum numerus terminusque nulli hic præfigi possit, sed is ex naturâ, vitium, ætatis, aliarumque circumstantiarum constitutionibus potissimum pendeat. Nil enim obstat, quo minus dies isti ad viginti aut 25. queant extendi, vel omninò si usus exigat, duplicari. Præterea si quædam pars corporis Acidarum temperiem forte minus tutò tolleraret, hæc externo aliquo medicamento rectè & commodè præmunitur: ut renes iusto calidiores, aut jecur, cerato aliquo refrigerante ante infessionem inungantur, quemadmodum ex usu quoque esset doli Acidarum singulis diebus renovari, quod optimæ earum vires prima plerunq; die omnes evanescant.



*SYMPTOMATA, QUAE IN ACIDARUM usu quandoq. eveniunt.*

CAPUT IV.

Quia verò non in omnibus eadem Acidularum operatio est, nec eodem omnes sese ad Acidam modo habent, sæpiusque alia huic, alia alteri symptomata eveniunt, illa quoque, hoc loco reticenda non sunt. Ea sunt: Aquarum retentio, Vomitus, urinæ ardor, vigiliæ, somnus superfluus, totius corporis ardor, Lassitudo &c. Omnium periculosissima est aquarum retentio, retinentur autem vel in hypochondriis & intestinis, vel in venis majoribus & toto corpore, utrû in hypochondriis hæreant, arguit ventris tumor, rugitus, tensio, gravitas flatu &c. Quorum si nihil adest, & interim tamen retinentur, in corporis ambitu hærent. Acidam in hypochondriis latentes, clyster ex iisdem Acidis adjecta Benedicta Laxativa, hiera, aut etiam si necessitas postulat, Ebuli, Vincetoxici, & similia decocto, evocat & expurgat. Quo si educantur, altera die Acidarum potio repetitur, & tum si reddantur, bene habet, sin minus, clysteribus iterum provocentur, atque tum à potu omnino abstinendum, visceraque melius expurganda, solet enim id accidere, quando tenacibus implicitæ humoribus intercipiuntur, qui exitus nequam illis concedunt. Si verò in reliquo corporis hæreant, prima die naturæ operatio tutò expectari



### Beschreibung der Saurbr.

potest: quod eas natura aliquando sponte una die  
soleat retinere. Quod si autem sub vesperam ne-  
dum prodeant, scrupulus aut dimidia drachma  
Aloës aut Rhabarbari ante cœnam deglutienda,  
eaque nocte earum sæpius tentanda redditio, quæ  
si nihil proficiat, omni studio & labore provocan-  
da, nisi enim prodeant, hydropis periculo res non  
vocat. Per urinas itaque, sudores, & elvum natura  
stimuletur, illisque ejectis earum ulam devitet,  
quod bibendis illis minime sit idoneus. Vomitus  
prima die circa noctum oboritur, si autem sequen-  
tibus quoque accidat, cohibendus est, quia noxi-  
us, quod clysteribus, localibus stomachicis, & ro-  
borantibus pharmacis fieri potest. Hic si biduo  
aut triduo eurat, in potu integrum est pergere,  
si quarto etiam die adhuc aqua non reddantur, o-  
mnino desistendum. Somnus profundus in Aci-  
dis rarior est, quod si tamen eveniret, maxime à  
prandio arcendus, colloquiis jucundis, odore ex-  
iccantium, ut pote turæ & similibus: Caput dili-  
genter contegendum, ne restringeretur. Nec vi-  
gilie frequentes sint, quæ si nocte molestæ essent,  
posset unguentum populeonis, naribus affricari &  
coronali, & coronalis futura oleo violaceo inungi,  
Opiata enim nullis rationibus hoc loco conveni-  
unt. Ador urinz ab excrementis acris excitat-  
ur, quæ simul cum aquis per vesicam rapta expur-  
gatur: Is quidem posset purgationibus averti, & in  
alias vias Acidarum cursus derivari, sed liberum  
Acidis

Acidis iter cursumque relinquere melius est, & lenientibus malum corrigere, in hoc Fallopius pro secreto aquam ex floribus & siliquis fabarum egregie commendat. Im fall daß säme / so vergehet dasselbtge wieder / ob man schon nichts braucht. Convulsio surarum frequentior est, quæ si cum dolore vehemens sit & continua, æger à potu abstineat. Est enim indicium. Aciditas ad ossis sacri nervos stillare & concrefcere: Sic leviore clysteri materia expurgetur, balneis pori aperiantur, partesque foveantur & patiens in potu dein pergat. Ein Krampff vnd schmerz ob der schon vorkompt / gemeinlich in 3. oder 4. Tagen des Trancßs / vergehet selbst wieder. Lassitudo ob ventriculum debilem sæpè oboritur, quæ si intervenit quantitati aquarum solitæ, non nihil unum aut alterum diem detrahendum, viriumque habenda ratio, veruntamen id cautè, non enim sine gravi causa alternis diebus bibendum. Corporis ardor ex balneo nonnunquam oritur, totumque corpus mirum in modum accendit, & interdum febrim simul accersit.

Hic si eveniat, una aut altera die à balneo abstinentum, corpusque refrigerantibus temperandum, ut aquis, Syrup. acetosæ, Endiviz, violarum, cichorii. Hanc sitim nonnunquam comitantur in mensa, quæ iisdem quoque remediis arcentur. Ulu Acidarum absoluto, per mensem, aut dies 40. aut 50. optima victus ratione se enutrire pergat, epulis Acidarum quandoque haustum

vini intererat, & omni studio enitatur, ut robur ex Acidarum usu acquisitum conservet. Nam quantum commodum, quantasque vires hæ corpori adiiciant, experientia effectumque testabitur, quod longè amplius earum usum & emolumentum, quam ullis hoc fieri possit sermonibus, commendabit & prædicabit.

*Hactenus Dn. D. Johan. Wolffius.*



Folget Herrn Doctoris Ellenbergers Rath  
von den Wildunger Saurbrunnen.



Von der Na-  
tur / Gebrauch vnd Wir-  
ckung der Sauerbrunnen zu Bil-  
dungen in der Graffschafft  
Waldeck.

Vorrede.

**D**ie Welt weis von der gräf-  
lichen Residenz vnd Stadt  
Bildungen / in der Graff-  
schafft Waldeck / seynd vns  
terschiedene Sauerbrun-  
nen / vnter welchen doch / was die Natur vnd  
Eygenschafft belangen thut / kein grosser vns-  
terscheid zu finden ist.

Gedachte Sauerbrunnen seynd eine ges-  
raume Zeit hehr zur Gesundheit von vielen

Leuten nützlich gebraucht worden/vnd vns  
 gefähr vor vierzig Jahren durch den Weys  
 land Hochgelarten vnd Weitberühmbten  
 Medicum D. Johan Wolffen/ Professorn  
 zu Marpurg/ in einem sonderbaren Latei  
 nischen Tractätlein fleißig beschrieben wor  
 den/ Inmassen dann der auch Weitberühm  
 te Medicus Tabernamontanus / deren  
 rühmlichen in seinem Wassersehaz melden  
 thut.

Ob ichs nun wohl bey solche Arbeit hette  
 können bewenden lassen/so ist doch erwehntes  
 Lateinische Tractätlein nicht mehr zu be  
 kommen/ auch nicht jedermans thun beyrn  
 Tabernamontano / welcher diese Brunnen  
 niemahls gesehen/nach zuschlagen vnd sat  
 same Bericht einzunehmen / was dieselbigen  
 vermögen/vnd ich nunmehr zum öfftern dies  
 se Brunnen besuche / vnd nicht allein vor  
 mich/sondern neben vielen vornehmen Leuten  
 heylsam vnd nützlich/Gott lob vnd danck/ges  
 braucht / hab ich auff vieler Ehrlicher Leut  
 anhalten vnd begehren diese geringe Mühe  
 auff mich genommen / vnd mehr gedachte  
 Saur

Saurbrunnen etwas ausführlicher in unser  
deutschen Sprach/dem Vaterland vnd ge-  
meinen Nutzen zum besten beschreiben wol-  
len/vnd zwar solches in diesen vier Puncten;  
Erstlich/woher dieser Saurbrunnen Thug-  
gend vnd Würckung herfließe Zum andern  
worzu sie vornehmlich nützlich seyn. Zum dritten  
wie vnd wann solche sollen getruncken oder  
gebraucht werden. Vnd zum vierdten / wie  
man sich in essen/trincken vnd andern verhal-  
ten soll.

## Das I. Capittel.

Woher dieser Saurbrunnen Wür-  
ckung entstehe?

**W**ann man die Ursachen dieser vnd ande-  
rer Saurbrunnen / wie dann auch der  
warmen Bäder / vnd derselbigen Na-  
tur / Eigenschaften vnd stetig wehrende  
Kraft recht ansiehet vnd betrachtet/müssen wir be-  
kennen/das der Allmächtige Gott gar wunderbar  
sey in seinen Wercken/ dann ob wol Hippocrates,  
Galenus, Plinius, Vitruvius, vnd andere mehr vor-  
geben/das die Brunnen vnd Wasser/derer Mine-  
ralien

rallen vnd Gewächse Natur vnd Wirkung an sich nehmen/welche sich entweder in den verborgenen gängen der Erden/oder cufferlichen an den Vfern berühren/vnd abwaschen/ so bleiben sie doch mehrtheils in dieser Beschwerung stecken/ daß man nicht erdencken kan/woher es komme/daß die kräftigen der Saurbrunnen/so bißweilen von Sals/Vitriol/Salpeter/vnd andern herrühren/nicht durch die länge der Zeit abgewaschen vnd aufgelauret werden/oder in warmen Bädern der Schwefel oder Erdpech durch menge des Wassers endlichen aufgeleschet werde.

Ich halte aber davor/daß der Allmächtige Gott in der ersten erschaffung/eben so wol den Mineralien in der Erden ihren stetigen Wachstumb vnd Samen/ als den Brunnen ihre Quellen vnd Fluß mitgetheilet/vnd mit dem warmen Bädern/Saur oder Heylbrunnen vereiniget habe. Inmassen der vornehme Theologus M. Johann Matthesius in seiner dritten Predigt in der BergPostillē erzehlet/daß eben in dieser Graffschaft zu Cörbach (welche er zu Westphalen rechnet) etliche Leute ihre Graupen oder Schlichhauffen haben/ deren sie je in vier Jahren eine arbeitē/vnd Gold darauff erwaschen/wie auch Salpeter vnd Alaun-Hallen/wann sie eine zeitlang ruhen/wieder besser werden. Diesen Goldschlich habe ich bey einem vornehmen beglaubten Mann/so ihn auß gedachtem Bergwercken bekommen/selbsten gesehen/welchen er in einem

einem Gemölbe oder Keller verwahret/ vnd etlich-  
mahl durch ein Queckwerck geschiden/ vnd alle-  
mahlschön Gold bekommen hat.

(Meminit auri in monte Ildis vulgo Eisen-  
berg prope Corbachium effossi, Scribonius in  
Phylicis & Chytræus in oratione de Westphalia.)

Diese Mineralien oder Bergarten/ werden  
durch die Dünste vnd wärme in der Erden geboh-  
ren/ vnd wie gemeldt/ so wird den Wasserquellen/  
deren Krafft oder primus Ens. (wie es etliche nen-  
nen) ehe sie gezeitiget vnd vollkommen werden/ mit-  
getheilet/ daher dann kompt/ daß dieselbigen noch so  
subtil vnd flüchtig / bißweilen in den Brunnen  
gefunden werden/ daß man sie durch keine Schei-  
dekunst/ davon absondern/ darthun oder beweisen  
kan/ vnd also die Natur der Heylbrunnen/ durch  
die Erfahrung am süglichsten bewiesen wird (wie  
Fallopianus bekennet) vnangesehen sich etliche diese  
Scheidkunst vnd Niederschlagens höchlichen  
rühmen. Als eben in diesen Bildungischen Brun-  
nen befind man/ daß wann sie frisch geschöpfft vor  
die Nasen gehalten oder getruncken werden/ sie  
einen starcken Geruch von sich geben/ welcher einen  
in die Nasen kuzelt/ vnd nach Schwefel reuche/  
mag aber schwerlich auffgefangen vnd behalten  
werden.

Eben dermassen sind auch die andern Berg-  
Arten/ darin nicht wohl zu exhibiren vnd vor Au-  
gen zu stellen / sondern müssen durch Effecta oder  
Umb.



Umbstände erkündiget vnd gezeiget werden. Es geben aber die Anzeigung in diesem Saurbrunnen genugsamb an Tag/das sie am meisten ihre Wirkung vom Eysen oder Eysenschuß haben/dann sie solches nicht allein mit dem zusammenziehenden Geschmact anzeigen / sondern sie führen auch alle einen rothaelben Schluch häufig mit sich / welchen etliche die Mutter des Eysens nennen/vnd bedarfs nicht/wie Thurnhäuser schleust/das das harte Eysen vom Wasser auffgelöset werde / sondern es ist genug/das das Wasser mit dem Eysenschuß vnd noch vndollkommenen Eysen / so zur Medicin als ein Spirituahisches ding am bequemeste sich vereintge. Vnd findet man vmb vnd in der Stadt / wo man einschlägt/Eysenstein die mänge. Neben diesem seynd sie mit Vitriolischen Geistern vermengert/daher die Leute sagen/das sie wie Zinten schmecken / vnd ob wohl gedachter Vitriol auch nicht Corporalischer weise / darin schießen will / vnd dargethan werden kan/so gibet er doch in Proben seine Farben vnd eigenschafften von sich / vnd seynd nicht ferne von diesen Brunnen/Kupffer/Erz vnd Bergwerck anzutreffen.

Es gedencet Herr D. Wolfius seeliger / das diese Brunnen auch etwas von alumine plumoso oder Federweiß führen / welches zwar ich selbst nach dem Abziehen im schießen vermerck / ist aber sehr wenig vnd subtil / vnd ein rechter Alaun gewesen.

Es behält aber in vergleichung der Bergarten/ in diesen Brunnen das Eysen den vorzug/ hernacher der Vitriol, vñnd legentlich der Alaun vñnd der Schwefel oder Erdpech/welchen man alsdann am meisten spüret/wann man den Brunnen wärmet zum Bad/dann er dermassen die Lösamenter mit einem starcken schwefelichen Geruch/ vñnd Dampf erfüllet / das man kaum darin bleiben kan / gestalt dann nicht minder auch / wann man den Stadbrunnen/welcher in Holz eingefasset / saubern vñnd aufseze will/die Mineralische Pech- vñnd Schwefel Dünste so starck herfür brechen/das ein Mensch so schöpff/nicht lange darin dauern kan / sondern offte frischer Luft begehren muß.

Sonsten seynd diese Brunnen eines guten anmühtigen geschmackes/schön / helle vñnd klar/vñnd Sommerzeit sehr kühl / stossen mit einem Getöse oder gerausche herfür / stuessen gegen Auffgang der Sonnen/sonderlich der Stadbrunne / seynd am Gewicht leichter als andere umbliegende Brunnen/gehen behend durch den Harn hinweg/ welche anzeige / nach Nahe der alten Medicorum ein gesunder Brunn oder Wasser haben soll.

Auf diesem allem ist nun leichtlich zuermessen/ das diese Brunnen nicht allein/ wie gemein Wasser/die Art vñnd Eysenschaft haben zu fühlen vñnd zu feuchten/sondern wegen der vermengten Bergarten zu trucknen / zu starcken vñnd wärmen / zusammen zu ziehen / zu durchdringen / vñnd zu eröffnen/abzulösen vñnd zu zertheilen.

Carbey

Darbey ich dann nicht wohl vorüber kan / eillicher Leute Vnerfahrenheit zu gedencken / welche vorgeben / es sey vnndtlig das jemand zum Saurbrunnen über Land zu reisen sich bemühe / sintmal sie jedes Orts vnd zeit einen guten Saurbrunnen zu zubereiten wissen / in deme sie ein Brunnenwasser mit so viel Spiritus Vitrioli vermischen / daß es eine ziemliche Säur oder Schärffe überkommen. Diese fehlen sehr weit / dann vors erste / die Saurbrunnen ihren geschmack vnd würckung vom Vitriol allein nicht haben / vnd auch der Spiritus Vitrioli ob er gleich ein Geist genennet wird / ein schweres / scharffes vnd feuriges Mineralisch Wasser / so nicht im Leibe so leichtlich verzehret / oder zerthellet werden mag / als die subtilen Geister der Saurbrunnen.

Es seynd aber vmb Wildungen diese vier vornehmste Saurbrunnen / als nemlich / der Stadtbron / der Thalbron / der Bron bey Reinhartshausen / vnd der Bron bey dem Dorff Kleinern / welche wie obgedacht / fast einerley Mineralien oder Bergarten führen / vnd sind die drey ersten schwerlich zu vnterscheiden / der letzte aber bey Kleinern hat mehr Eysenschuß als die andern / aber weniger Vitriol. Ich bin jederzeit bey dem Stadtbronnen verblieben / nicht allein wegen der nahe / sondern auch dieweil er ziemlich hoch lieget / vnd auß einem Kiesigten Erdreich stärker als die andern / hervorbricht / vnd lieblichen zu trincken ist.

## Das 2. Capittel

Vorzu die Wildunger Saurbrun-  
nen vornemblichen nütz vnd gut  
seyn.

**E**s sagt der alte vortreffliche Medicus Ga-  
lenus nicht vnrecht / daß keine Arzenei ge-  
funden werde / welche zu einer jeden Kranck-  
heit die allerbeste seye / vnd hette eine jedere  
Schwachheit ihr besondere durch die Kunst erfun-  
dene vnd darauff gerichtete Arzenei. Dann man  
zu der zeit / nicht so viel von panacæis, auro potabi-  
li, ja lapide Philosphorum selbstem gerühmet vnd  
geschriben hat / wie jetzt geschicht / auch hat man  
nichts gewußt von den Wunderbrunnen / so aller-  
hand / auch sonst vnheylbare Gebrechen / in einer  
geringen zeit / ja in einem Augenblick solten weg-  
nehmen.

Solche grosse Wunderthaten ( welche doch  
weil sie keinen grund haben / nicht lange pflegen  
bestand zu haben ) kan ich von dem Wildunger  
Saurbrunnen weder singen oder sagen / will dero-  
wegen allhie kurglichen anmelden / zu welchen  
Schwachheiten insonderheit diese Brunnen in be-  
trachtung derer darin befindlichen Mineralischen  
kräften / so wol auch auß langwieriger Erfahrung  
nützlich erachte.

Vnd anfangs dienen sie zur Eur getruncken /

denen die mit langwierigen Fiebern / sonderlich dem Viertäglichen behafft seyn / wie ich deren etliche weiß / so das Quartan Fieber in wenig Tagen / durch diese Brunnen Eur abgetrancken haben / Inmassen solches mehr als vor funffzehenhundert Jahren / von einem dergleichen Saurbrunnen Plinius geschrieben hat / welcher noch heutiges Tages / nicht weit von Lüttrich / vnd der Yserborn ( vom Eysen ) genennet wird / zu finden ist / auch gemelte Thugend vnd Würckung behalten hat.

Es können auch mit gutem Nutzen zur Eur diese Brunnen trincken / die jenigen so langwierige Hauptschmercken / sausen vnd brausen vorn Ohren empfinden / item / welche den Schwindel haben / vnd sich vorn Schlag befürchten / denn sie das Gehirn austrocknen vnd reinigen / vnd kenne ich einen alten ansehnlichen Mann / so diese Brunnen Eur zu vnterschiedenen mahlen gebraucht / vnd allzeit gegen Herbst einen starcken Catharrum oder Hauptfluß darauß empfunden / vieles zehen Schleimes durch die Nasen loß worden / welcher einen schwefelichen Geruch gehabt / darauß er sich im Haupt leicht vnd wohl befunden / vnd ohne zweiffel von angedreueten zufällen gesichert worden.

Den Wonsüchtigen / Melancholischen vnd schwermühtigen Leuten / bevorab / welchen dieser Gebrechen vom vntern Leibe entstanden / ist diese Saurbrunn Eur zuträglich.

Es mögen auch sich dieser Eur gebrauchen / die  
jenigen

jenigen so rohte vnd flüssige Augen haben/ auch so eusserlich eine übrigeröhre/ vnd Sinnen im Angesicht haben/dazu Thomas Erastus ein hocherfahrner Medicus vielerley versucht/vnd wie er in seinem Consilio schreibt/ nichts bessers als dergleichen Saurbrunnen Eur bewehret hat.

Sie dienen auch denen/ so Zahnwehe/ Mundfäule/vnd die innerliche infection des Schorbotts haben/vnd reinigen das Geblüt.

Welche kurzen Athem haben vnd Reichen/ kömpf diese Eur auch zu hülf/ vnd habe ich ohngefahr vor zwölff Jahren/ einen vornehmen vom Adel/so noch lebt in dieser Eur gehabt/ welcher anfangs wenig schritt ohne ruhen fort setzen konte/ vnd doch vermittelst dieser Eur/innerhalb vierzehn Tagen/solche bessrung gespüret/ daß er neben andern vom Stadtbrunnen bis in sein Losament/ohne einige beschwerung in die weite gehen konte.

Die Schwindfüchtigen/ welche an der Lungenmangel haben/werden sonsten allenthalben vor der Saurbrunnen Eur gewarnt/ vnd zwar ohne ist es nicht/ das erliche Saurbrunnen/ welche salzig vnd scharff seynd/ sie bald wegraumen/ weil aber diese Brunnen kein Salt halten/ können sie den Leuten so Schwindfüchtig/ nicht allein nicht schaden/ sondern vielmehr weil sie außirucken vnd kühlen/guten Nutzen bringen/gestalt ich dann solches erfahren/das Leute so mit der Lungensuche behaft gewesen/ auch albereit das heftliche Fieber

Hectica genandt/vnd die Nächstliche Schweiß zu-  
geschlagen / durch diese Cur vom gedachten Fieber  
erlediget/vnd scheinliche besserung gespüret haben/  
vnd hat man in diesen Brunnen die rechte essenti-  
am. Martis/welche etliche Chymici in der Schwind-  
sucht rühmen/ auch was man von Ziegenmolken  
oder Eselsmilch zu dieser Schwachheit begehret/zu  
finden/darzu dann auch nicht wenige beförderun-  
ge thut / die truckene vnd gesunde Luft desselbigen  
Drts.

Dem stinckenden Athem wehret diese Cur auch/  
stillt das Herzkochen vnd nympt die böse Farbe an  
Weibern vnd Jungfrauen hinweg.

Den Magen stärken diese Brunnen über die  
massen sehr/vnd bringen guten appetit zum Essen/  
hindern den Soer vnd bringen im Magen/wenden  
ab das Brechen oder vndewen / vnnnd habe ich ver-  
gangen Jahr einen in dieser Cur gehabt/welcher in  
etlichen Wochen/kein krümlein Brods bey sich hat-  
te behalten können / vnd von allen kräften abkom-  
men war / so bald er aber sich dieser Cur zugebrau-  
chen angefangen / ist das Brechen gestillet / vnnnd  
in wenig zeit eine vollkommene Dawung erfol-  
get.

Die Leber vnd Milzen/werden hierdurch mäch-  
tig gestärket/gefühlet vnd eröffnet/vnd von ange-  
hender härtigkeit Scirri genent / erledigt / die Leber-  
flüsse aufgetrucknet. Sie hehlen die gemeine vnnnd  
schwarze Gelbsucht / sie wehren der angehenden  
Wasser.

Wassersucht/wie ich deren etliche gesehen/so cache-  
 tici, vnd albereit zerdunsen vnd auffgelauffen  
 gewesen / auch geschwollene Schenckel nach den  
 Fiebern bekommen/welchen durch diese Brunnen/  
 vermittelst Göttlicher gnade / ist geholffen worden/  
 die jzt allgemeine Plage/MelancholiaHypocho-  
 ndriaca genand/wird hierdurch kräftig curiret. De-  
 nen so das krummen offte yfleget zu zusehen/dienen  
 sie auch wohl/sie stillen den übrigen Bauchfluß o-  
 der Durchbruch. Zur rothen Ruhr / sind sie auch  
 nützlich/nicht weniger als die Teruccianæ, welche  
 von Italianern hierzu geordnet werden / doch nicht  
 in solcher mänge/wie in gewöhnlichen Curen ge-  
 schicht getruncken. Sie tödten die Spuhlwürm/  
 Frösche vnd andere dergleichen Thier i.n Leibe/vnd  
 hab ich einen Mann hören erzehlen / daß er nach  
 dem Gebrauch dieser Brunnen etliche Heyd Exen/  
 so jhn lange zeit im Leibe gemartert/durch ein Bre-  
 chen/von sich geben habe/welches ohne zweiffel/von  
 Vitriol Geistern/so dergleichen Ungezetter wider-  
 stehen/herkommen.

Sie befördern die verhaltene Monatszeit der  
 Weiber / vnd seyn nicht weniger heylsam denen/  
 welche solche zu viel oder zu vnrechter zeit habē/wel-  
 chen wiederwertigen effect vnd würckunge D. Ta-  
 bernamontanus/an dem Egrischen Sewrling mit  
 verwunderung erzehlet.

Wann man aber die vnterschiedene Qualitä-  
 ten der Berg Arten ansiehet / darff man sich darob



nicht sehr verwundern/vnd ist in dem Eysen allein/  
welches auch nicht einerley Natur hat / diese vn-  
gleiche Wirkung zu sehen / sintemahl beym alten  
Kale eine Lattwerge beschrieben ist / ex scoria ferri  
von Eysen sinter oder Hammerschlag zum Weiber-  
Kuß zu stillen/da doch die tägliche Erfahrung vnd  
Zeugniß der Medicorum bewelst / daß das Eysen  
vnd Stahl die verhalte Monatszeit der Weiber  
mächtig erweckt. Eben diese gelegenheit haben  
auch die Brunnen in der gülden Adern/vnd ge-  
braucht sich die Natur zu erhaltung des Menschen  
dieser Brunnen Eygenschafften wunderbarlich.  
Sonsten helfen diese Brunnen auch zum gebre-  
chen der Mutter, vnd denen welche wegen übriger  
Fenchtigkeit oder Hitze der Mutter nicht empfan-  
gen/oder die Frucht nicht lang tragen vnd behalten  
können/ wehren auch dem weissen Fluß der Wei-  
ber.

So jemand an Nieren erkranket were / oder ein  
Beschwer an Nieren oder Blasen hätte / oder mit  
dem Lenden oder Blasenstein begriffen were / mag  
dieser Eur nichts verglichen werden/inmassen auch  
Virruvius albereit zu seiner zeit in seiner archite-  
tura den Saurbrunnen solchen effect die Steine  
zu zermalmen zuschreibt / vnd dessen Ursachen  
gleichsam ex lumine Naturæ hervor bringt. Daß  
aber diese Brunnen den Stein verhindern vnd  
curiren, gibt nebenst der natürlichen Wirkung  
des Vitriols auch die Erfahrung / dann es zu Bil-  
dungen

dungen vnerhört / daß jemahls daselbsten einiger Mensch am Stein mangel gehabt / oder noch habe / auch daß diejenige so in der Jugend vom Stein sehr geplagt gewesen / ond alda seßhaftig worden / sie von der Schwachheit hernacher gänzlich befreyet worden seyn / wie ich solches an einem alten vnd des Orts wolgeachten Mann observirt vnd vernommen habe. Nun ist es gewiß / daß gegen den Stein kein gewisser oder sicherer Mittel zu finden / als ein täglicher Tranc / welcher subtil vnd rein durch die Nieren vnd Blasen abgehe / vnd dasjenige / was sich wie ein Schleim oder tartarus angehängt / resoluire; ablöse vnd auffführe.

Diese Krafft den Stein zuermalmen / sieht man noch ferner am Stadtbrunnen angenscheinlich / dann er keine Sandstein vnzerrrieben läßt / vnd hat man ihnen deswegen in Holz einfassen müssen / auch werden die Stein / damit das Häußlein / so darüber gebauet / gepflastert ist / in wenig Jahren gang mürrig vnd brüchig / ja beim Ausfluß desselben Häußleins / hat er auch eines harten Wackstein nicht verschonet / sondern verzehret denselben mercklichen.

Hierbey muß ich erwehnen einer denckwürdigen Historien / so sich vor dreien Jahren bey einer ansehnlichen Matronen von Marburg in Hessen zugetragen / welche mit grosser Beschwerung eine geraume zeit vom Blasenstein geplagt gewesen / vnd deswegen auff Raht der Medicorum den

Wildunger Brunnen zur Cur getruncken hat/  
 als sie naher Hauß kommen/ist nach wenig Tagen  
 ein Stein/an vierzehn stücken von ihr ohn grosse  
 Beschwerung abgangen / deren eines theils einer  
 Haselnuß groß gewesen. Solche Steine seynd mit  
 vorm Jahr gezeigt worden/ vnd hat man gesehen/  
 wie der Stein durch den Saurbrunnen zerfressen  
 vnd verzehrt gewesen / daß er endlich hat zerbrechen  
 müssen.

Denjenigen so offft mit der Rose oder Rothlauff  
 befallen werden/denen ist diese Cur bewehrt / hilfft  
 auch gegen Apostem im Leibe/bekömpft denen wohl  
 so mit der fahrenden Sicht beladen seynd. Die so  
 das Zipperlein oder Podagra lange gehabt/können  
 durch diese Cur dessen nicht gänglich abkommen/  
 wiewohl ich der meinung bin/daß ihrer viel / wann  
 sie den Brunnen allein trünckē/ vnd sich des weins  
 enthelten/darvon gänglich möchten befreyet blei-  
 ben. Es gibt zwar zu Wildungen etliche Podagra-  
 mische Leute/welche es aber vom Wasser nicht be-  
 kommen haben/sondern vielmehr vom Wein vnd  
 Bier/welches sie frisch/ ehe es sich geleutert (dann  
 es kein Hefen setzet) zu trincken pflegen.

Eufferlichen gebraucht/ hehlen diese Brunnen  
 allerhand Krätze/ Flechten/ Haarwürme/ Nasen  
 vnd Ohren Geschwer/rothe Augen/ flüssige vnd  
 offene Schenckel/lindern die schmerzen der Glieder/  
 vnd bringen zu recht die jentzen/ welchen die  
 Glieder von Flüssen erstarren wollen/ stärken die  
 Mutter/

Mutter/zerschneiden den Stein in Lenden vnd Blasen/stillen die vbrige Monatsflüsse der Weiber vnnnd gülden Adern/zc.

## Das 3. Capittel.

Wann vnnnd wie man diese Saurbrunnen gebrauchen soll.

**D**wol diese Brunnen dz ganze Jahr vber bey ziemlichen Kräfften verbleiben / vnd wenig am Geschmack vnnnd Kräfften verlieren/so seynd sie doch am bequemsten zur Cur zu trincken/wenns schön hell/klar vnd warm Wetter ist / vnnnd hats hiermit ein andere Gelegenheit/ alsß mit den purgierenden Arzneyen / so man nach des Hippocratis Lehr im Frülینگ vnd Herbstzeiten am sichersten gebrauchen darff. Dann dieweil die operation oder würckungen dieser Saurbrunnen / guten theils durch den Schweiß geschehen muß/ist vonnöhten/dasß man die Zeit in acht nehme/wans warm ist vnd die Schweißlöcher am besten offen seynd / welche sich in der kalten zeit zuschliessen / wil geschweigen / dasß in der kalten Zeit man die Patienten zu vielen Wassertrinken nicht bereden kan. Thun derowegen etliche Medici nicht wohl/welche im Rāyen vnd Nasererndie / diese

D v                      Euren

Euren commendiren, vñnd den Patienten vorschreiben.

Die beste Jahrzeit aber diese Cur anzufangen/ ist der Anfang des Julij oder Heymonats / oder vñnd Johannis Tag/dann dieselbe zeit man das beständigste Wetter zu gewarten hat/wer aber so bald nicht darzu kommen kan / mag seine sachen wohl darnach anstellen / daß er vor Laurenti / oder Bartholomæi Tag damit fertig seye / dann es zeitlichen im Waldeckischen Gebirge zu Wintern pflegt / wolte es aber ein schön vñnd heiß Wetter im Junio oder Brachmonat geben / oder im Herbst einen schönen Nachsommer / könnte man nichts desto minder mit der Cur fortfahren.

Framboisarius des Königes in Franckreich Medicus vermeint; war/das man auch wol Winterzeit in vermachten Losamentern / da keine Luufft inkomme/diese Cur vollbringen könne / es ist aber vergeblich/dann dieweil man diese Euren nicht in geschwinden vñnd kurzen Schwachheiten / sondern in langwierigen Seuchen zu gebrauchen pflegt / so erwartet man billich der rechten vñnd bequemen zeit darzu. Wann es aber sach wehre / daß zu der bestimpten zeit kalte Regenwetter einfielen / möchte man ein Tag oder etliche auff besser Wetter warten / vñnd die Cur einstellen / sonderlich diejenigen / so noch nicht den Anfang gemacht haben / oder noch nicht hoch auffgestiegen seynd / welche aber allbereite ziemlich hoch hman seynd / müssen sich im Haus mit

mit allerley Übungen bewegen / vñnd dann in einer  
gewärmten Stuben den Schweiß verfolgen / dar-  
zu man in Teutschland / vñnd sonderlich zu Wildun-  
gen / gute gelegenheit hat.

Daß man aber diese Brunnen . Cur nicht vor-  
nehmen soll / wann ein Schalt Jahr einfielt / wie  
etliche vñngegründter weise geschriben haben / ist  
ein falscher Wahn / vñnd hat solchen D. Taberna-  
montanus / weitläufftig gegen die Astrologos auß  
gutem Grund wiederleget / dabey ichs auch bewen-  
den lasse.

So kan auch diese Brunnen ein junger Mensch /  
es sey Weibs oder Mannsperson / nach gelegen-  
heit zur Cur trincken / wann er sich nur darauß be-  
wegen / vñnd üben kan / &c.

Welche zeit aber des Tags man diese Brunnen  
zur Cur trincken soll / ist zu behalten / daß si. zwey  
mahl des Tags getruncken werden / als nemlich  
Morgens vñnd Nachmittage. Des Morgens soll  
man erstlich den Leib erleichtern / vñnd sich dann vmb  
5. Uhr oder halweg 6. zum Brunnen finden / die  
jenigen / so zu fahren oder zu reiten haben / mögen  
wohl zu Wagen oder Ross zum Brunnen ziehen /  
danit si sich nicht zu viel erhitzē / die andern mögen  
sein gemachsamb dahin spazieren / vñnd dann in  
Nahmen Gottes mit wenigem anfangen zu  
trincken.

Welche nun den Brunnen mehr getruncken  
haben / oder sonst Wasser zu trincken gewohnet  
seynd /

seynd/mögen wohl zu anfangs zwey/drey oder vier Gläser voll trincken / vnnnd dann mit einem oder zweyen folgendes Tags auffsteigen.

Man soll aber nicht so geschwind ein Glas auff das ander setzen / vnd damit eilen / sondern ein wenig darzwischen paußiren vnd einhalten / vnd entweder auff vnd ab spaziren / oder das Kugelspiel vornemen/oder die Kugel durch den Ring treiben/welche exercitia die Herrn Graven zu Walddeck den Brunnen Gästen zum besten dabey angerichtet haben.

Die jentige aber so wohl zu Fuß seynd / mögen den halben Theil beym Stadtbrunnen/vnd die andere helffte beym Thalbrunnen/welcher ohngefahr so weit vom Stadtbrunnen liegt/als der selbige von der Stadt gelegen ist) trincken. Dann ich solches etlich mahl erfahren/das/wann man so geschwind auff einander das Wasser in sich geußt/vnd hernacher sich so bald darauff hefftig bewegen will / gemeiniglich ein brechen darauff erfolget/welches ich doch vor keine gute operation vnnnd Würckung halte / dieweil der Brunnen ohne nutzen / wie er eingenommen/wieder herauß kömpt / vnd ich ohne das nicht mit den Medicis einig bin/das die Saurbrunnen zu zeiten durch brechen würcken müssen/ es wehre dann/das etwas im Magen verhanden wehre/welches ander gestalt nicht könte außgetrieben werden.

Es ist auch kein vnebener gebrauch/das man zu stár

stärkung des Magens vnd auffblehung desselbigen von Anis/ Fenchel / Kümmel vnnnd Coriander Confect etwas isset/ oder auch von Rüklein oder Morsellen von deren Oelen bereiten läßt/ vnd eines oder zwey wann man hoch trinckt zu sich nimpt.

Andere gebrauchen das grobe Magenpulver/ oder Morsulos imperatoris, oder tabulas diatrium pipereon, aromatici rosari, diagalangæ, diarhodon Abbatis, auch wohl von Extractis Zedoatiz, Galangæ, bacca Juniper: radicum angelicæ, enulæ, oder andern dergleichen. Diese sachen alle mögen wol bey denen geduldet werden/ welche keine fibrige Hitze an Lebern vnd Nieren spüren/ zu welchen der mehrten theil solcher Confecten vnnnd Morsellen schädlich wehre.

Etliche aber pflegen von Wurz vnd Honig zu bereite Nürnberger Pfeffer oder Leckuchen mit sich zum Brunnen zu bringen/ vnd davon ein Frühstück zu nehmen/ damit sie ja nicht nüchtern den Brunnen trincken dörfen.

Dieses ist nicht wol gerhan / dann dardurch die Natur von der Auftheilung vnnnd mitwürckung des Brunnens verhindert / vnd mit der Derung des Honigbrods oder Kuchens / so da von Mehl gebacken/auffgehalten wird. Besser aber were es/ vnd eine hohe Nothdurfft/ daß die jenige / so den Saurbrunnen gegen eine sonderbare Kranckheit gebrauchen wollen/ nicht allein vorher durch einen erfahrlen Medicum den Leib wohl purgiren/ sondern



den auch solche Tresenet, Morfellen vnd Küchlein verordnen vnd verschreiben liessen/ welche auff etnes jeden Schwachheit vnd Complexion in sonderheit gerichtet werden: Als zum exempel/ gegen langwirige Hauptschmerzen / sausen der Ohren vnd zum Schlag / möchte man Morfellen oder Küchlein/von oleo majoranz, rutz, carui cubebis, cardamomis, &c. zubereiten.

Gegen die flüssige vnd blöde Augen/von Extracto Euphragiz, Valerianz, oleo foenicoli, rutę &c. Zum Magen/von oleo piperis, menthę, Zedoaria. Zum Grimmen/von oleo ex corticibus arantior: ex baccis lauri, &c. Zum hitzigen Leber / von den speciebus trium fantalor: diarhodon abbat, &c. vnd also fortan von anderen dergleichen/vnd darfs nicht einem vernünftigen Medico weisläufftig vorguschreiben.

Folget nun vom Trinckgeschirr oder Gefäß / bey welchem ich eine Frage gedencken muß/darumb sich etliche Medici vnd andere bekümmern / dann deren etliche gefunden werden / welche an statt der silbern oder vergülten Becher / oder andern Metallischen Geschirren/lieber Gläserne oder Irdene Krüglein erwählen / geben vor/ es hängen sich die Mineralischen Geister an den Metallischen Gefässen an/es ist aber wenig daran gelegen / dann die Mineralien sich so bald von Wasser nicht scheiden lassen / so kan auch in so geringer Zeit kein alteration oder verwandlung des Saurbrunnens geschehen.

hen. So halte ich ohne das nichts darvon / daß mancher vermeint / er müsse das Wasser ein zeitlang in Händen erwärmen lassen / damit der Magen nicht verkältet werde / dann dadurch auch etwas von Geistern verträucht / vnd schadet das gelawe Wasser dem Magen mehr als das kalte.

Wie groß aber das Geschirr oder Gefäß sein soll / vnd wie viel man deren trincken muß zu Anfang / auch wie hoch man aufsteigen soll / kan schwerlich determiniret vnd eigendlich beschrieben werden / sondern muß auß der Natur des Patienten / auch dem Alter vermögen vnd Gewohnheit viel oder wenig zu trincken / so wohl auch der Krankheit / damit ein jeder begriffen / ermessen werden. Dann ein junger schwacher Mensch vnd Weibsperson / so viel nicht trinckendürffen / als starke Mannesperson / so erfordert eine Schwachheit / so im Magen allein ist / oder in den neyisten Gedärm vnd Gedern / nicht so viel Brunnens / als wann die schwachheit im Weitzen / Nieren / oder Blasen vnd anderen abgelegenen orten steckt. Wie dann in gleichem / wann solche Schwachheiten new weren / vnd nicht lang gewehret hätten / oder nicht so hefftig vnd groß weren / dürffte man auch nicht in so grosser menge den Brunnen trincken / als wann sie steiff vnd lang ingewurhelt weren.

Ebenermassen verhält sichs auch mit der Zeit / wie lange man mit dem Brunnen trincken verfolgen vnd anhalten / welches auch vornemblich auß  
der

der gröſſe / vnd alter der Schwachheit muß abgenommen werden.

In gemein aber hiervon eine Regel zu geben / ſol man die Perſon betrachten / vnd die vorgeſagte maß / welche bey einer jungen vnd ſchwachen Perſon auffſ höchſte / ein Wildunger halb Maas / oder zwen Mark Pfunde ſein möchte / da mußte man ein ſolch Geſchirr erwehlen / deren eins ein viertel eines Pfunds hielte / vnd deren anfangs 1. oder 2. trincken / vnd dann täglich bey einem Auffſteigen / biß auffſ höchſte / dann mit der höchſten doſi ein Tag. 7. 8. oder 9. oder mehr nach gelegenheit der Schwachheit anhalten / vnd dann gemächlichen wieder abſteigen biß vffs geringſte / davon man angefangen hat.

Die ſo ſich etwas ſtärcker zu trincken befinden / können ihnen 3. Pfunde oder Röſſel zu trincken vorſetzen / vnd ſolche in 12. Gläſer abtheilen vnd auffſ höchſte trincken / andere welche ein mehrers vermögen / können 1. Maas das ſind 4. Pfund in 12. Gläſern abtheilen / vnd iſt ſolches die gemeine Art bey erwachſenen Mannesperſonen.

Es ſeynd aber dieſe Brunnen temperirter vnd gelinder arth / vnd kan man derer wohl ein ziemlich theil auff ein mahl zu ſich nehmen / habe etliche kenneet / welche ohne etliche Beſchwerung auff drey oder vier Wochen / täglich zweymahl vierzehen vnd funffzehen groſſe Becher getruncken haben / welche  
jedes

jedesmahl auff anderthalb Maasß oder 6. Marck  
Pfund sich belieffen.

Framboisarius ein Französischer Medicus ge-  
dencket / daß er im Saurbrunnen zu Pouges ge-  
sehen habe/daß einer 10. Pfund / ist dritthalb Bil-  
dungen Maasß/auff einmahl getruncken habe/wel-  
cher wohl mit einem gelübten Deutschen ) deren  
gedachter Medicus, wegen ihres Sauffens nicht  
beym besten gedenckt ) hätte in die wette sauffen  
sollen. Ich könnte dieses keinem rathen/wiewol ichs  
niemahls bedurfft habe/ die Leute von vielen Was-  
sertrinken abzuhalten / vnnnd mehr damit zu thun  
gehabt/daß ich/auch die jenige welche sonstes Ge-  
sundheit in Wein zu trincken nicht übel anzubrin-  
gen gewesen/jedesmahl auff ein Maasß zum höch-  
sten hab bereden können.

Nicht weniger erlangen die jenige ihren ge-  
wünschten Zweck / welche tanquam canis ex Nilo,  
vnd fast nur im durchreisen auff ein Tag oder ze-  
hen oder vierzehen/ wollen gesund vnnnd starck wer-  
den / vnd etlicher langwieriger Gebrechen / welche  
offtmahls im Reuß vnd kleinen Seader versteckt  
vnd verwachsen seyn / wollen gänzlich abkom-  
men. Wein / es muß mit der hohen dosi, welche  
das beste bey der Sachen thun muß / ein gute weil  
angehalten werden / vnd bedarff man offtermahl/  
zur Brunnen Cur nicht 14. Tage / sondern wohl  
5. oder 6. Wochen/wie man siehet an Hippocratis  
Exempel / welcher in Epidem : seinen Patienten

eine Milch Cur auff 40. Tage zu continuiren vnd vollnziehen verordnet hat. Wann man nun beyhm Brunnen die verordnete dosin oder Zahl zu sich genommen hat/soll man eine etwas stärckere Bewegung des Leibs vornehmen / doch ein jeder nach seinem vermögen: Es thun aber die nicht wol/welche/so bald sie abgetruncken / stracks freyes Fußes die starcken Berge hinauff lauffen / vnd gar auß dem Arhem kommen/sondern man soll die Übung erstlich gemachsamb anfangen / die je mehr vnd mehr ergrössern/vnd endlich wann man müd vnd wohlerwärmbt/enden. Diejenige welche schweres Leibs oder sonst vnvermögen seyn / dürfften den andern / so gerades Fußes seyn / nicht folgen/vnd thun ihm dieselbigen genug / wann sie in der warmen Zeit vom Stadbrunnen bis in ihr Losament/seynd über 2000. Schritt/zü Fuß wandern/vnd lassendie andern die vmbliegende Berge besuchen. Es ist aber von vermeldtem Hippocrate die Zeit / wann man auffhören soll / zu erhaltung der Gesundheit sich zu üben / fein beschrieben / wann nemlich man anfängt/müd vnd matt zu werden/vnd der Schweißtropffen weiß herauß gestossen/welches man in der Saurbrunnen Cur auch in acht nehmen muß / dann sie mehrentheils durch den Schweiß ihre operation vnd würckung verrichten.

Daß aber bey etlichen wenigen solches nicht geschieht / habe ich diese Ursachen vermerckt / dann  
wann

wann eine Person schwache oder schlipfferige Därmen hat/ können sie solche mänge des Brunnens/ nicht bey sich behalten/ sondern sie würcket stracks bey dem Brunnen durch den Stulgang/ vnd gehet also weg/ darauff dann der Schweiß in solcher copia nicht erfolgen mag.

So haben etliche auch solche hitzige Nieren vnd offene Adern / daß der Brunne so bald er getruncken/ stracks durch den Harn an farben nichts geändert/ sondern wie er getruncken worden/ widerumb abgeheth.

Eslich habe ich etliche Leute kenneet/ so dermassen hitzig vnd trucken von Leber/ Geseht vnd Nieren waren/ daß sich der Saurbrunnen bey ihnen so gar verloht vnd außtrucknet/ daß sie nicht wusten wo er hin kam/ vnd sich des wegen bey mir beklagten/ es wolte der Brunne keinen effect bey ihnen erweisen/ diesen habe ich den Rath geben/ daß sie sich nicht zu häfftig mit der übung vnd bewegung des Leibs erhitzen wolten/ wann sie gegen die hitze der Leber vnd Nieren wolten vom Saurbrunn einige hülf erlangen/ welches/ wann diß gesolat/ auch geschehen ist/ daß alsdann der Urin vnd Schweiß in grösser quantitet erfolgt. Hierauß siehet man nun klärlichen/ wie weit diese Leute jren/ welche den Harn so genau aufffangen/ vnd gegen den getrunckenen Saurbrunnen halten vnd messen/ gleich als wann sie eben so viel Wasser von sich lassen müssen/ als sie Brunnen getruncken hätten/ welches doch auß

obgedachten Ursachen nicht allzeit/ ja fast nimmer  
geschehen mag.

Wann nun der Leib obgedachter massen/ durch  
eine bequeme übung/welche bey etlichen mit gehen  
oder lauffen/ bey andern mit Reiten oder Fechten  
geschicht/ vnd die beste were/ wie Galenus von sei-  
nem Ballspielen schreibet/darin alle Glieder gleich-  
formig bewegt würden/ wie in vnserm Ball oder  
Racketspiel auch geschicht/ wol durch Schwitzen  
erwärmte were/muß man zu Haus im Bett noch  
wol eine halbe Stunde alsdann denselbigen verfol-  
gen/vnd dann wohl abtrocken lassen/vnnd weiße  
Kleyder anlegen. Hernacher eine Stunde/ oder  
nach gelegenheit der Zeit eine halbe Stunde ver-  
schnauen vnd ruhen/vnd dann auffs längste vmb  
10 Uhr Mahlzeit halten/ vnd darbey nicht über ei-  
ne halbe stunde/oder drey viertel stunde sitzen/ nach  
der Mahlzeit mag man eine halbe stunde auff vnd  
abgehen/ vnd hernacher mit gutem Gespräch oder  
Spieren die Zeit zubringen/ vnd vier stunden nach  
gehaltener Mahlzeit abermahl sich zum Brunnen  
verfügen/ würde vngefähr vmb 3 Uhr sein/vnnd  
dann aleich wie Vormittage/den Brunnen trin-  
cken/auch mit der übung des Leibs/ wie des Mor-  
gens/sich verhalten.

Es mag aber Nachmittage/ wer die mänge des  
Brunnens nicht vertragen kan/etwas weniger als  
den Morgen trincken/ sonderlich aber die jenigen/  
welche Morgens lange schlaffen/vnd die rechte Zeit  
mit

mit der Morgen Mahlzeit nicht halten / oder sonst in der Hitze sich nicht bewegen können.

Obgedachter Italianischer Medicus Massa rähet seinen Italianern, sie sollen allezeit fünff stunde auff den Saurbrunnen fasten / wann nun bey vns einer solte von vier Uhr bis auff neune fasten / würde manchem / welchem der appetit durch den Brunnen gewachsen / viel zu spät fallen / vnd die Zeit zu ruhen verhindern. Nahte derowegen / daß man nach sieben die Abendmahlzeit anstellen könne / vnd soll dieselbige wie bey der Morgenmahlzeit gedacht / sich nicht über drey viertel stund erstrecken.

Wann die Abendmahlzeit verricht / mag man eine Stund darauff herum spaziren / vnd sich also dann zu ruhe verfügen.

Es wird aber diese gute Ordnung zu Bildungen selten gehalten. Denn dieweil sie Morgens lange schlaffen / vnd vor sieben Uhr bisweilen kaum zum Brunnen kommen / vnd mit der Mahlzeit bis umb elfff Uhr auffziehen / pflegen auch zuzeiten bis umb ein oder zwey Uhr dabey verharren / so wollen sie gleichwol neben andern umb 3. Uhr Nachmittage bey dem Brunnen sein. Diesen wehre besser den Brunnen Tags nur einmahl zu trincken / daß die Darung des Magens dadurch gänglichen verhindert wird / vnd kan der Brunne auch nichts guts / sondern vielmehr böses würcken.

Das auch etliche Medici, wie ich zu Schwabach gesehen / wann die Cur auff's höchste kommen



ist/ihren Patienten rathen/das sie eine starke purgation einnehmen müssen/ kan ich nicht probiren oder loben / dann dieweil wie mehr gedacht / diese Brunnen mehrentheils durch den Schweiß ihre operation haben/würde dadurch die Natur einen andern niedrigen Weg mit Gewalt getrieben vnd sehr gehindert. So ist ohne das die Zeit hitzig vnd zum purgiren nicht bequem. Auch haben mehrentheils Patienten/ so den Brunnen fleissig getruncken / vnd gute Dixt gehalten / keine purgierung von nöthen/sondern zehren vom Leibe ab / würde auch der Natur schaden thun/wann in der Zeit / da man Tages vorher eine grosse mänge Wasser getruncken hätte/vnd des andern Tages eine Purgation nehme / vnd den Magen vnd Dämen damit schwächen/auch den folgenden Tag wieder mit der hohen doli nachfolgen wolte/welches eine schleunige Veränderung/so der Natur schädlich / bringen würde.

Wil geschweigen / das hiermit die Wirkung des Brunnens auch in dem gehindert würde / da man Augenscheinlich spüret / wie ein Wasser das ander auftreibet vnd purgiret / vnd des alten Hippocratis Cur per similia durch gleiche Ding in diesem Paf das nicht verwerfflich / welcher schreibt in seinem Büchlein de interno affect. auff diese weise/wann einer im Sommer viel Wasser getruncken hätte / vnd dadurch were Wasserfüchtig worden/dem soll man des Wassers / davon erschwach  
wor

worden / noch eine grössere mänge zu trincken geben / auff das der Leib oder Stulgang beweget werde / so werde dem Patienten dadurch geholffen werden.

Gleich wie man nun bey einem Glas auffgestiegen vnd auffss höchste gelangt / auch die höchste dozin oder Zahl zu trincken / verbracht / mag man alsdann bey einem Glas wieder absteigen bis auff geringste / darmit man angefangen / vnd kan man / (welches anfangs auch geschehen mag) wann man nicht viel mehr trinckt / der grossen Bewegung vnd übung auch etwas abbrechen / vnd sich wiederumb erholen vnd außruhen. Vnd ist so viel von innerlichem Gebrauch dieser Sauerbrunnen.

Eufferlichen seynd diese Brunnen bishero nicht in so starcken Brauch gewesen / wiewohl sie auch auff diese weise sich kräftig erzeigen / wann darhin gebadt wird. Man möchte aber dieses Orts ein sehr heylsames vnd zu vielen Schwachheiten nütliches Schlackenbadt / wie zu Enfleben vnd ander Dertter gebräuchlich / mit den Kupfferschlacken / welche man des Orts / dieweil die Kupffer Bergwerck nicht weit davon seynd / wohl haben kan / vnd in darzubereiten Kasten / da man den Kopff kan herauss lassen / oder Stuben / täglich zweymahl sich behen vnd schwitzen / anstellen.

Es wird aber so wol im baden als im behen / fast eben der proces obseruirt vnd gehalten / gleich wie im trincken / als nemlich / das man Anfangs nur

eine halbe stunde im Bad oder Behung verharret / vnd eine gleichförmige Wärme erhalte / welches man thun kan / wann man stetig mit warmen Wasser nachfolgt / dann steigt man täglich mit einer halben stunde auff / bis man nach vermögen auff zwei oder drey stunde kömpt / bey demselbigen bleib man auch nach gelegenheit der Schwachheit vnd des Patienten vermögen / etliche Tage / vnd steigt dann wieder ab / gleich wie mit dem trincken zu geschehen pflegt.

Es rathen aber etliche gelährte Medici / das man allezeit / ehe man die Bad Cur anfängt / etliche Tage vorher den Saurbrunnen trincke / damit die Nieren vnd Leber nicht erhitzet / welches nicht übel gethan ist / vnd können diejenige / denen zum Baden oder schwitzen diese Cur zu brauchen gerathen ist / den Saurbrunnen darneben bey der Mahlzeit / nebenst einen trunck Weins zur löschung trincken.

Sonsten möchte man auch bey diesen Brunnen mit guten nutzen die stillicidia oder embrocationes vornehmen / also das man nach gelegenheit der Kranckheit diß Wasser / kalt oder warm durch einen Kran / auff den Kopff Tropffenweise fallen ließe / welches dann zu vnterschieden Zufällen / so vom Hirn entstehen / dienen würde / vnd so viel auch genug vom eusserlichen Gebrauch dieser Saurbrunnen.

## Das 4. Capittel.

Wie man sich in der Diæt / das ist /  
im Essen vnd Trincken in wehrender  
Cur verhalten soll.

**S**leich wie in der Holz Cur/ etliche der Mei-  
nung seynd/das die genawte vnd eingezo-  
gene auch außerevohlte Abspreßung / so  
man dabey gebraucht/fast eben so viel/vnd  
wohl mehr beyden Schwachheiten darzu sie vor-  
genommen/vermöge vnd aufrichte/als die Schweiß-  
vnd Holz Cur selbstes / so hats auch eine Gelegen-  
heit mit der Saurbrunnen Cur / dann ohne diese  
gute Ordnung in der Diæt/würde alle Mühe vnd  
Arbeit vergebens seyn.

Vnd dieweil mehrentheils Leute so in Saur-  
brunnen reysen / wegen übrigen essens vnd trin-  
ckens diese Cur gebrauchen/muß ihnen nach Hip-  
pocratis Regel/ubi repletionem curat evacuatio,  
durch eine solche Diæt, darin ihnen an Speiß vnd  
Tranck abgebrochen/geholffen werden.

Es besteht aber ein gut Regiment in diesen sechs  
Dingen/welche die Medici, lex res non naturales  
nennen/als nemlich/in der Lufft/ Essen vnd Trin-  
cken / in der Bewegung vnd Ruhe / in eröffnung  
des Leibes/in bewegung der affecten, vnd gemüths/

vnd letztlich (welches billich hertz zu gehöret) in Ehelichen Wercken.

Von der Luft haben wir im vorigen Capittel so viel angedeut/dass solche die beste seye/welche warm vnd trucken seye / allhier aber muß nicht vngemelde bleiben/dass der Patient/welcher die Brunnencur gebraucht/ihme so ferne möglich / ein Losament überkomme/welches gesunde durchstreichelufft habe/vnd nicht zu nahe auff die Wirsten stoß / dass ein übern Bestand brächte. Im fall aber solches nicht zuerhalten were / müste man nach gelegenheit mit ein guten Rauchwerck die Luft verbessern.

Das Essen betreffend / muß man nicht allein wissen / dass man nur zwey mahl Tags zu rechter Zeit esse / sondern auch wohl in acht nehmen / wie viel vnd was man essen soll / solches aber kan auch nicht in gewissen Regeln erzehlet werden / sondern es muß ein jeder nach gelegenheit seiner Natur/die Natur des Leibes haben/vnd dieweil des Hippocratis Urtheil/welches er in gemein von allen wassern fället / von den Saurbrunnen insonderheit wohl mag verstanden werden / wann er sagt / aqua vorax, das Wasser macht viel essen oder vielkräftige Leut/so muß man bey dem Saurbrunnen/welche den appetit mehr als einig ander Getränke erwecken/nicht eben den Begierden zum essen folgen / sondern viel mehr abbrechen/(vnd wie man sagt) wens am besten schmeckt aufhören / damit allein die Leibeskräften mögen erhalten/vnd der Mage ja nicht beschwe-

befchweret werden. Solches nun zu behalten/thäten vors erste/vermögene Leute recht (dann bey Armen darffs nicht zu verbieten) daß sie wenig Speisen vortragen liessen/dann die Natur mit wenigen sich erfättigen läßt/ vnd wie Horatius vorzeiten recht gesagt:

Multa voluptari debentur, pauca saluti.

Die Wollust hält wedr Maß noch Ziel/

Zur Gesundheit darff man gar nicht viel.

Zum andern muß man die Speisen nicht mit Essig/Citronen/Safft oder vielen Gewürzen vnd Spicken also zubereiten lassen / daß sie mehr Lust zum Essen machen/als sonst geschehe.

Vnd vors dritte/rahte ich den Patienten/ daß sie ihnen kleine runde Brodt/etwa einer mittelmäßigen Faust groß/backen lassen / oder sonst ein solches Ecklein vorlegen lassen/ bey welchem sie merken vnd abnehmen können/ wann sie gnug gessen haben.

Es ist aber das Rocken vnd gefewret Brodt am besten/doch wer der Semmel oder Weck gewohnt/mag darbey bleiben.

Die Speisen aber so den Brunnen, Gäßten zugelassen seynd / seyn diese / als erstlich von Fleisckwerck / jung frisch Kindfleisch / junge Hünner vnd Hennen / alte Hünner / Capaunen / junge Tauben / junge Gänse / Schöpse oder Hameisfleisch / Lammfleisch / Kalbfleisch / welche man zu Wildungen zu Markte bringt / vnd zu lauffen find / vnd ein Patient

tiert sich darmit wol behelffen kan. Andere so gute  
 Feldhüner/Wachteln/Lerchen/allerhand Walde-  
 Vögel Hasen/Reh vnd Hirschen. Wildpret ha-  
 ben können/mögen solches auch wol essen.

Es verbieten etliche Medici beyim Saurbrun-  
 nen allerhand Fische/welches zu Wildungen sich  
 bisweilen wohl selbst verbeit/dann sie nicht über-  
 flüssig zu Marck kommen/doch findet man daselb-  
 sten bisweilen in dem schönen klaren Wasser/die  
 Eder genand/vnd andern steinichten Bächen her-  
 liche Schmerlen/welche sie Gründeln nennen/gute  
 Forellen/Hechte/Elrige/Äschen/Barmen/Stein-  
 parschen/vnd dergleichen harte gesunde Fische/wel-  
 che den Brunnen. Gassen wohl vergönnet seyn.  
 Von Erbs/Fleisch vnd Hünnerbrühe / Weinsup-  
 pen/Hasergruken/Gersten graupen / Eyer Gersten  
 vnd dergleichen/warme Brülein / mag man auch  
 anfangs der Mahlzeit wohl zu sich nehmen / dann  
 dieweil dieses alles vom Saurbrunn n zubereitet  
 wird/können sieden Patienten nicht schaden.

Es seynd ihn ferner von Zugemüsen zugelassen/  
 der Reiß/die Zwetschen/gedörte Deyffel vnd Kir-  
 schen/junge gekochte Erbs oder Schoten/welch ge-  
 sottene vnd gerürte Eyer / gelbe Mören/vnd weisse  
 Rüben / Peterselgen Wurkeln grün Kraut vom  
 Lattich/Spinat/Körnel/te. gekochte Spargen/zet-  
 tige Birn gekocht/Kirschsuppen von zeitigen Kir-  
 schen.

Obgemelte Speisen mag man sieden oder bra-  
 ten/

ten/vnd dieselbigen abwürgen mit ein wenig Salz/  
 Thimian/Satanen/ Salbeyen/ weissen Kümmel/  
 Wacholderbeer/vnd nach gelegenheit des Patien-  
 ten/mit ein wenig Pfeffer / Wüscatenblumen vnd  
 Saffran/insonderheit bey denen / so kalte Magen  
 vnd Leber haben. Zum gebraten mag man etwas  
 von Cappern/Oliven/rothe Rüben/Pfefferkraut/  
 oder eine sause von Kressen essen/an statt des Käses  
 mag man ein wenig Mandelkern mit kleinen No-  
 sinen/ den Magen zuschliessen / aufftragen lassen  
 vnd geniessen: Item Anis/Fenchel/ Kümmel/ vnd  
 Coriander Confect / Käyserbrod/ıc. die Butter ist  
 auch zugelassen.

Hiergegen seynd den Brunnen. Gästen verbot-  
 ten/alt Rindfleisch/Schweinefleisch/die Saldau-  
 nen/die Lebern von Rüben/auch Köpffe vnd Füffe/  
 auch allerhand Fleisch vnd Wildpret / so eingesal-  
 zen oder geräuchert worden / allerhand Wasser-  
 Vögel/auch auffgedörte oder eingesalzene Fische/  
 als Hering/Vöckling/ Schollen / Platteisen / wie  
 dann auch andere frische Fische / so in sumpffigen  
 Wassern gefangen/ als Karppen/ Schleyen / Aal/  
 Aarupen/die Krebse können / wenn sie mäßig ge-  
 nossen werden / nicht viel schaden / alles was hart  
 gewürst ist / bringe schaden / sonderlich mit Neglein  
 vnd Ingwer/dann der Pfeffer/Saffran/Wüscat-  
 enblumen/wie obgedacht / seynd vnschädlicher.

Die Pasteren/Torten/Gebäckens vnd in But-  
 ter geröst. Spetsen / seynd schädlich. Wie dann  
 auch



auch roh Obst/roh Salat/Retrich/ auch alles was scharff ist/ vnd in die Nase vnd Kopff steigt/ als Senff/ Merrettich/ Lauch/ Zwiebeln vnd dergleichen ist verboten. Die Milch/ vnd was damit zubereitet/ ist schädlich/ wie dann allerhand Schwämme vnd Morchen.

Das Geträncke bey der Mahlzeit pflegt bey meistentheils vnd fast jederman / ein starcker Reinscher Wein zu seyn / vnd solches auß denen Ursachen / damit der Mage vom kalten Wasser ( wie sie meinen ) geschwächt/ widerumb erwärmet vnd gestärcket werde.

Ob ich nun wol selbst vor gut ansehe/ daß man einen reinen/ guten/ weissen Reinschen Wein darbey trincken soll/ so ist doch solches nicht allen nützlich/ dann mancher welcher wegen Hitze der Leber/ Nieren vnd andern zur Brunnen Cur gezogen/ oder wer Wein trincken nicht gewohnt/ oder mit einer Schwachheit behaft ist/ welche den Wein nicht tragen oder dulden wolte/ solche Leut sind nicht daran gebunden/ daß sie keinen Saurbrunnen oder Bier/ welches vom Saurbrunnen gebrawet wird/ trincken dürfen/ sonderlich zu Anfang oder zu Abgang der Cur/ wann der Durst noch groß vnd man wenig Wasser getruncken hat.

Vnd ist der Einwurff nicht zu achten/ daß der Brunne den Magen schwächen soll / sondern er stärckt ihnen vielmehr/ vnd hab ich viel gesehen/ welche in etlichen Tagen keinen Wein zum Brunnen

nen getruncken bey der Mahlzeit / vnd doch guten appetit zum essen behalten. So bedarff auch die Kälte des Brunnens keines erwärmens / dann solche dem Magen wenig schadet / wie Hippocrates 5. Epid. sagt / daß solches exigua noxa vnd wenig zu achten seye. Dieses ist zuverstehen / von denen / welchen der Wein schadet / vnd sich damit nicht löschen können. Wanns auffss höchste mit dem trincken kommen / pflegt der Durst sich zu verlieren / vnd kan man sich alsdann leichtlich bey der Mahlzeit mit wenig Gläsern Wein ohne Brunnen oder Bier behelffen.

Wie viel aber einen jedern zugelassen sey von Wein oder andern bey der Mahlzeit zu trincken / kan auch nicht wohl beschrieben werden / es muß ihm auch hierin ein jeder vorsehen so wenig zu trincken / als ihm müglich den Durst damit zu löschen. Vnd heist das Verslein:

*Vina sibi sedent, hæc sit tibi meta bibendi.*

Wo bleiben aber die Pancker vnd Gasteren / so vornehme Leut bey der Saurbrunnen Cur zu halten vnd zu begehren pflegen? da finde ich keine Ursach zu / als allein / daß die jenigen so Lust haben in Saurbrunnen kommen seyn / das Weinsaußen nicht ganz verlernen / vnd gläube wol / daß der Medicus, welcher zu Schwalbach seinen Brunnenaßten / oder Patienten gerahen haben soll / sie müßten auff das wenigste alle acht Tage einmahl einen guten Rausch trincken / vnd den Magen wieder erwärmen / nicht Krancke / Nothleidende hat wollen

wollen informiren, sondern die noch ziemlich stark vnd des Bronnens nicht so hoch von nöhten haben.

Vonder Bewegung des Leibes/ist vorhin genugsam gehandelt/vnd bedarff allhier ferners berichts nicht.

Der Nächstliche schlaff soll vber sieben stund nicht wehren/vnd dieweil diese Bronnen die Art haben/das sie schläfferig machen/vnd wie etliche ganz darvor halten/das der Schwefel/welcher darinnen ist/Narcoticum sulphur oder ein schlaffmachender Schwefel seyn soll / muß man sich Morgens zeitlich wecken lassen / des Mittags schlaff aber sich gänzlich enthalten.

Der Leib muß täglich offen seyn/vnd im fall solches nicht geschehe/sondern verstopfft würde/müste man ihn mit Elysterlein/Stuhlzäpflein/auch gelinder Argenei/von Rhabarbar. Cremoretartari, Cassia, Manna, purgierenden Rosinlein vnd dergleichen erweichen.

Die starke affecten vnd bewegungen des Gemüths/muß man in der Cur vermeiden/bevorab den Zorn vnd Schwermuth/vnd thun hierin vnrecht/welche ihre schwere Geschäfte/Rechnungen/vnd Rechtfertigung / mit sich in Saurbronnen nehmen/vnd sich damit plagen wollen.

Die Eheliche Werke sollen in wehrender Cur abgestellet / oder doch vbrige Vnkenscheit / damit die Natur häfftig geschwächt wird/verbotten werden.

Beschluß.

## Beschluß.

**Z**um Beschluß pflegen die Medici so vom Sauerbrönnen gehandelt/ anzuhängen/ wie den symptomatibus oder zufällen/welche sich in der Saurbrönnen Cur zugetragen pflegē/ zu remediren vnd zu begegnen sey/ als Roteruhr/ grossen Durst vnd brennen des Harns/ 2c. welche zufälle ich (Gott lob) bey diesen Brönnen Curen niemahls gespüret habe.

Dann dieweil sie temperirter Natur seyn/ vnd sehr scharffes Salz in sich halten/ können sie auch gedachte Schwachheiten nicht verursachen / vnd sagt eine vernünfftige Adelsperson / so diese Brönnen Cur etliche mahl mitgebraucht/recht/ wann die Wildunger Saurbrönnen nicht jederman helfen/ so schaden sie auch niemand.

Doch kömpts auch zuzeiten/ daß die Brönnen etwas erwecken/welchen ein Medicus begegnen vnd hülf thun muß/ insonderheit bey denen / so vor der Cur sich mit Purgiren vnd Aderlaß nicht gereinigt vnd präparirt haben/ vnd also mit vngewaschenen Händen starck zu trincken anfangen.

By solchen hab ich etlich mahl gesehen / daß der Brönnen stehen blieben / vnd die Schenckel aufgelauffen/ denen ich doch durch dienliche purgierende Arney vnd rechte Ordnung in trincken bald hab zu recht geholffen.

Ingleichen müssen diejenige / welche mit dem Stein behaftet / gewertig seyn / daß der Brunne denselben reize mache / vnd wann solches geschieht / mit Elifiren/baden vnd gelinden Arzneyen so dem Stein befördern/gefast seyn / vnd vnter dessen nit der Brunnen Eur einhalten.

Es haben auch diese Brunnen eine besondere Art (welchs wegen der feuchten dämpffe geschieht / so ins Haupt auffsteigen ) die Flüsse zu erregen / vnd den Tartarum zu resoluiren / vnd machen auch diese vrsachen bey manchem Menschen Zahnwehe / also daß viel meinen / es sey der Lendenstein / es ist aber nichts anders als ein Fluß vom Haupt resolvirt / der sich in die Hüfte oder Lenden gesetzt hat. Hiergegen hab ich ein Sälblein im brauch / so vom Benedischer Seiffen / Rheimischen Brandwein vnd ein wenig Wachholderöl vnd Kampffer zubereitet wird / vnd darmit Morgens vnd Abends den Rücken geschmieret / nebenst dem Schwitzen auff ein Mithridat oder Spiritum baccarum sambucci / sehr dienlich befunden.

Ebendiß Auflösen des Tartari von versalkenen Flüssen / macht auch / daß die jenigen / so mit dem Zipperlein oder Podagra behaftet seyn / gemeinlich wann sie die Eur etliche Tage gebraucht / damit angegriffen werden. Diese müssen nun die Eur deswegen nicht gänglichen einstellen / sondern über macht gehen / oder so jhn das nicht möglich / im Bett darauff schwitzen / des Weins sich einhalten / so

so pflegt sich der Zufall bald zu verschleichen / vñnd können hernach diese Cur mit nutzen brauchen / vñnd nicht allein eine geraume Zeit darauff von dem Schmerzern gesichert seyn / sondern sie bringen auch ihre schwache Glieder durch die übung vñnd bewegung also zu recht / daß sie nit so bald durch die Schmerzen des Podagra mögen gelämet werden.

Es haben auch diese Brunnen die Art vñnd Eigenschaften / daß sie bey Weibespersonen ihre Monatliche Reinigung / auch außser der Zeit / erwecken / welches etlichen wunderbarlich vorkömpt / vñnd meinen / sie müssen nothwendig die Cur alsdann einstellen. Es ist aber deswegen die Cur nicht zu vñnterlassen / wie dann auch / wann sonst die rechte Zeit vorhanden were / daß die Brunnen mehr nit / als was überflüssig gewesen / außspüren / auch die natürliche Reinigung nicht verhindern.

Schwangere Weiber / so über die helffte kommen / mögen sich dieser Cur enthalten / dann sie die menge des Wassers / so dann auch die starcke Bewegung nicht vertragen können.

Letzlichen muß ich auch allhier gedencken / daß die jentigen / so die Cur verbraucht / vñnd den Brunnen nicht entseßen seyn / mögen noch ein Zeitlang hernacher bey der Mahlzeit neben dem Wein etwas von Saurbrunnen trincken / damit sie dessen gemächlich entwohnen / auch da sie so bald nicht den gewünschten Effect der Brunnen empfunden / an

dessen operation vnd Wirkung nicht verzagen /  
dann solches bißweilen ein viertel Jahr hernacher  
sich außweiset / vnd ist bißweilen eine Krankheit al-  
so beschaffen / daß sie diese Cur zwey oder drey Jahr  
nach einander erfordert. Diweil auch von den  
Mineralischen Kräfften des Vitriols / Eisens vnd  
Erdreichs / im Leibe derer / so den Saurbrunnen ge-  
braucht / sich etwas anhänget / mag / wann man  
nach Haus kömpt / der Leib alsdann gelinde pur-  
girt vnd gereinigt werden / vnd geben die Excre-  
menta lang hernach einen Schwefelichen Geruch  
von sich / welchen sie im Gebrauch des Saurbrun-  
nens ( daß sie vom Vitriol vnd Eisen schwarz ge-  
färbet seyn ) nicht zu thun pflegen / sondern fast kei-  
nen Geruch ( vielleicht weil der Brunnen dieselbi-  
ge nicht putrificiren vnd faulen läßt ) von sich geben.

Der Allmächtige Gott / welcher auch in Was-  
sern mächtig vnd gütig ist / wolle auch dieser Bron-  
nen heylsame Kräfften vermehren / vnd dardurch  
Armen nochleidenden Francken Leuten / zur gesund-  
heit mildiglich verhelffen / Amen.

AD V. CL.

JOHANNEM ARCULARIUM,  
Medic. D. & Illustr. Comit. Waldecciz Archia-  
trum solertissimum, amicum suum veterem &  
serè collectaneum.

Αυτοῦ ἰδιόγραμμα αὐτοῦ αὐτοῦ.

**H**ic labor, ô animi decus indelebile nostri,  
Vestret erat, vestri scribere dona soli.

Me post-

Me postquam rapuit peregrinas ardor in oras.  
 Dum nunquam visæ tangor amore Deæ:  
 Quam dicunt olim Catos adamasse puellam,  
 Proq; illâ ut gererent fortia bella manu,  
 Diva latet cæcis nulli aspectabilis antris,  
 Oscula nec propius figere cuique licet,  
 Divitiis sed sola tumens opibusque superba,  
 (Dum malè cautus amo) me quoq; detinuit.  
 Quamvis nunc iterum Cattum sprevisset amante,  
 Inter tam multos invidiosa procos:  
 Susceptum nisi me vidisset principis aulâ,  
 Qui modo Salani sceptrâ tuetur agri,  
 Ille mihi facili suggestit munera dextrâ;  
 Non aliter Divæ conciliatur amor;  
 Expugnata quibus tandem consensit, & ultrò  
 Munera portexit sæpè petita mihi.  
 Muneribus pollens, aurum nunc spondet amanti  
 Virgo, nec est aliò nomine grata magis.  
 Stant circum & Divæ famulantur nocte dieque  
 Invidia & comes huic perdita Luxuries.  
 Ah quoties, dixi, quæ me dementia cœpit,  
 Ut finerem patrii rura beata soli?  
 Hæc ubi cum Nymphis licuit per amœna viretæ  
 Ludere, & amplexu suaviter usque frui.  
 Nil movet has auri splendor, nec munere gaudent;  
 Auro cœptus amor nam brevis esse solet;  
 Gaudia sed circumvolitant Horæ que suaves  
 Applaudunt, sequitur quas Panacea tomes.  
 Hæc faciunt, memori mecum cum mente revolve  
 Furtivo ut toties læto amore fruar:



*Mauritiumq;* ducem patriz, Comitesq; vetustos  
Waldeccæ, & Nymphas ore animoq; colam.

---

Ad Lectorem.

**L**ECTOR, ne tibi quæso sit pudori  
Hic mecum bibere, ecce semiplenam  
Heminam tibi præbibo, his minutis  
Prælibare jubebo sanitati,  
Ne Morbonia te fatiget acris,  
Fons isthic acidis scaturit undis,  
Quas Vesta è gremio suo refundit,  
Per venas tibi quæ meent salubres  
Potando simul inq; gurgitando,  
Imis ut tibi sessitent medullis,  
Te corpusq; tuum ut salubritate  
Noctes atque dies beent per omnes,  
Sed vires Acidi liquoris olim,  
ELNBERGERUS in has tulisse chartas  
Ex pleno ingenii sinu volebat,  
Has hoc temporis ad typos ferebam,  
Ut penuria postulabat ipsa,  
Bonorum usibus ut patere possent  
Inservire tuæque sanitati.  
**L**ECTOR, ne tibi quæso sit pudori  
Isthæc potio, profit illa, profit,  
Et vires renovet tibi labantes.

M. Contadus Bachmannus.

F I N I S.

ENCOMIUM CEREVISIÆ  
WILDUNGENSIS

Das ist:

Eine kurze/dennoch gründliche

**Beschreibung vnd Lob**

sprach/von der herrlichen Natur/Eigenschaft vnd  
wunderbahren Tugenden/ des vhralten / weitbe-  
rühmbten vnd an vielen weit abgelegenen Orten  
wohlbekandten

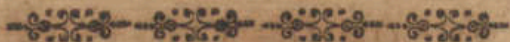
**Wildunger Biers.**

Auß sonderbahrer wohlmeinteneit  
zu Ehren / nicht allein solches Bieres / son-  
dern auch des Orts / oder der Stadt Wildungen/  
in welcher solches bereitet wird / vnd denn auch vie-  
len Menschen zu nutz vnd frommen / auffge-  
setzt vnd eröffnet

Durch

**MATTHIAM RAMELOVIUM,**  
Fürstl. Braunsf. vnd Lüneb. bestaltten Medicum  
vnd p.r. Physicum auff der Fürstl. Berg-  
Stadt Clausthal.

Mira! Cui convenit per rationis splendorem, possibili-  
tatem contradictoriorum in uno principio, concubina-  
tionis percipere, facilis quoq; Illi erit perceptio, Ens ef-  
se in Non Ente, sc. ad non Entis rem, negativè, & Non  
Ens in Ente, sc. ad Entis partè, affirmativè: Veritatem  
quoq; hauriet, quomodo expellatur affirmatio, & nega-  
tio cogatur cedere affirmationi: Imò quod Summus  
producent, Deus, nullius, sive Entis sive non Entis,  
egeat, & ab ipso tam Entia quam non Entia  
dependeant Mira sane!



Denen

WohlEhrenVösten/ Großachtbahren  
Wohlgelahrten vnd Wohlweisen  
Herren/

StadtSchulgen/  
Bürgermeistern/  
Kämmerern / vnd  
Sämptlichen zwolverordnetenGlie-  
dern des Raths vnd gemeine besten zu  
NiederBildungen/

Wünschet von Gott alle Leibes vnd See-  
len prosperitet vnd hat dieses Enco-  
mium auß sonderbahren dennoch  
wolmeinenden Ursachen zuschreiben  
vnd dediciren wollen

der

Autor.

Wohl Ehren Boste / Großachtbare /  
Wohlgelahrte vnd Wohlweise  
Herren.

**D**ennach Ich / meinem erachten nach /  
so viel die außdehnung dieses Tract-  
tätleins vom Wildunger Saur-  
brun hat leyden wollen / auch einem  
jeden zu wissen von nöhten / die Natur vnd eigen-  
schafften der Saurbrunnen berühret / vnd ein vnd  
andere scrupeln vnd zweiffelhaffte Fragen movi-  
ret vnd auffgelöset: So habe auch nöhtig erachtet /  
diese mühe auff mich zu nehmen / etwas Lobwürdi-  
ges vnd vielen nütliches von Ew. E. E. Wildun-  
ger Bier zu schreiben.

Die vrsachen die mich hierzu bewegen seynd  
zwar vnterschiedlich / dennoch aber bestehen die  
wichtigsten hierinnen: Theils dieweil ich im vor-  
hergehender Saurbrunnen beschreibung zu vnter-  
schiedenen mahlen des Wildunger Bieres mel-  
dung gethan / vnd solches wieder der vorigen zeiten  
Practiqben der Saurbrunnen Cur vnd Diat in  
gewissen dingen / vnd constitutionen recommen-  
direr vnd zugelassen. Theils weiln viele / ja die mei-  
sten vnter den Leuten nicht wissen / was vor herrli-  
che vnd verborgene eigenschafften dieses Bier be-  
sitz

sige vnd von sich gebe / solche der ganzen Welt/absonderlich aber denen / so daran gelegen / vnd ihrer Gesundheit einen mercklichen Schein vnd Krafft dadurch geben können / zu weisen: Theils auch einige Fehler anzuzeigen ( vergebet mirs / deme dieses harte Wort / möchte zu nahe kommen / ich habe wieder die Regeln der Pilicius gehandelt / welche in ein vnd andern verübt die vralte kräftige Natur des Biers vertunckeln / die Würckung schwächen / vnd also nicht allein bey vielen verächtlich / sondern auch bey denen / welcher Herz gleichsamb an dieses Bier gehangen / fast suspect machen; damit solche geendert vnd abgeschaffet / ein continuirliches gutes Wildunger Bier / so wohl in der Stadt / als an andern frömbden örtern / gefunden werde: Ich will nit sagen / daß dieses eine vrsache mit sey / der Stadt Wildungen hiedurch einen nutzen zu erwerben / vnd dieselbe in Ruff zu bringen.

Daß aber E. E. vnd Wohlge. dieses kurze Encomium in specie ich zuschreibe vnd zuetgene / sollen sich wol etliche finden / die heimbtlich lachende heraus wispern / als wenn ich hiermit als mit einem Bogen auff eine Recompens oder etliche Fuder des guten gesunden Biers zielete / oder sonst ein abschern / sich imaginiren, so muß ich dennoch / gegen solcher opinion vnd aufflage / welche zwar nicht vnehrlich / dennoch aber vielen beschwerlich / solenniter protestiren, vnd hiemit bekräftigen / daß / ob ich zwar das Wildunger Bier / wegen  
der

der herrlichen Tugend/weshwegen ichs auch loben  
 muß/gerne in meinem Keller hätte/auff dem Tisch  
 sehen / vnd zur Gesundheit trincken möchte; Den-  
 noch aber meine Arbeit / vnd Beschreibung keines  
 weges principaliter darumb geschehe: Sondern:  
 dieweil ich etliche viele Jahre / in welchen ich der  
 Saurbrunnen Cur beygewohnet / von vielen ehr-  
 lichen Leuten / so / doch in diversen qualiteten iso  
 Ein: Ehren: vnd Wolweisen Rath ergänzen/  
 das Rath-Haus betreten/gerechtigkeit vnd orde-  
 nung üben / machen / vnd conserviren, vnd eben  
 auch dem Publico so wol / als dem privato zum be-  
 sten / auff dieses ihres Biers rechte præparation,  
 vnd Temperament müssen achtung geben / damit  
 sie nicht in Elementi aquæ & ignis exaltatione &  
 nimia conjunctione gekochet vnd bereitet werden;  
 grosse Freundschaft vnd Ehre empfangen; Da-  
 gegen ich aber wegen mangel gelegenheit / bis hie-  
 her keine gleichwichtige satisfaction, habe thun/  
 noch ein merckliches Zeichen eines danckbaren Ge-  
 müthes/blicken lassen können? Also habe dieses En-  
 comium von ihrem eigenen Biere nicht allein  
 schreiben sondern auch E. E. E. zu schreiben / vnd  
 zueigenen wollen/mit dienstfreundlicher Bitte / sie  
 wollen dieses / aus recht gutem vnd danckbahrem  
 Gemüthe vorgenommen; in gleicher maass  
 vermercken/vnd in allem guten  
 annehmen.

\* \* \*

Mein

**M**Ein vornehmen ist an diesem Ort/ wie auß dem Titel zu sehen, ein Encomium von dem Wildunger Bier/ wie es nemlich in seiner vhralten rechten Natur sein sol/ zu schreiben: Nun ist be- standt das alle andere braune Biere/unter welchen auch diß Wildunger zu rechnen/ auß Malz/ Was- ser vnd Hopffen gekochet vnd bereitet; zu vnsern Wildunger Bier auch/ keine andere materialien mehr genommen werden; Dennoch aber vielen we- gen seiner vber auß herrlichen Kräfften vnd Wü- rckungen dieses viele andere braune Biere vbertrifft. So müssen wir zu erst besehen was dann vnter den ingredientien sey/ das dem Wildunger Bier die Ehrenkrone mache vnd auffsetze. Rem enim scire est per causas cognoscere.

Drey materialien werden specificiret, darauß diß Bier sol bereitet werden/ als:

1. Wasser /
2. Malz/
3. Hopffen:

Diese drey wollen wir nach der ordnung ein jedwe- ders absonderlich examiniren; Darauff die com- position vnd Preparation biß zum vollkommenen Bier betrachten/ vnd denn zu lest auß den prædi- ctis & præsuppositis die Tugenden/ Krafft vnd Wirkung formiren vnd schließen.

## I. Elementum, Wasser.

**W**as das erste principium anlanget/nemblich  
 das Wasser; So ist solches der Saurbrun-  
 welcher neben andern dazu kommenden Erdwas-  
 fern mit Röhren vnd canalen nach der Stadt ge-  
 leitet/in den dazu gemacheten grossen Brunnen-  
 tasten gefasset/vnd von da auß in das dazu verord-  
 nete Brauhauß geführet wird. Dieses Saur-  
 brunnen Wasser's Natur vnd Eigenschafft nun/  
 ist meinem bedüncken nach / in der vorgesehten be-  
 schreibung/so einig vn̄ allein von den Saurbrunnē  
 handelt/hell vnd klar gemung berahmet / daß / weñ  
 wir nach solcher / als nach einem Probierstein / vnd  
 Nadel / das Korn vnd Schrott examiniren , ge-  
 mungsam finden werden / daß das Bildunger-  
 Bieres Wasser in seiner Natur exaltiret, alle an-  
 dere gemeine Wasser vbertrefse/vnd in der Krafft  
 vnd Wirkung auffwäge. Die Wässer in gemein/  
 werden von den Philosophis vnd Naturkündigern  
 kalter / feuchter vnd schwerer Natur declarirer.  
 Dieses vnser Bildunger Wasser / darauß das  
 Bier gebrawet wird/ist viel anderer Natur/denn  
 ob;war daß eusserliche vnd sichtbare Elementum  
 dieses sauren Wassers/welches die alten vnd di-  
 cken Philosophi vor ein verum corporis naturalis  
 Elementum halten/ vnd sich dabey liessen zu tode  
 schlagen/da es doch accurate vnd proprie zu reden/  
 nur ein corpus, propter maledictionem Dei im-  
 purum,



purum, veri elementi invisibilis, veri sc. rerum  
 naturalium, & omnium generationum & muta-  
 tionum principii, zu nennen sey (dico corpus  
 impurum per maledictionem Dei, denn ich  
 gänglich davor halte/das die pura elementa, wie  
 sie aller dinge vrsprung seyn/vnd die semina re-  
 rum naturalium, per spiritum Domini oris vi-  
 vificata, in ihren Schoß tragen/vnd sich endlich  
 durch solche corpora haben müssen zu erkennen  
 geben / wegen des Abfalls vnd Sünde vnserer  
 ersten Eltern nicht seynd verfluchet/sondern viel-  
 mehr diese corpora vitibilia Elementi interni in-  
 visibilis, auß welcher verfluchten vn sauberkeit /  
 die Kranckheiten / vnd endlicher Todt dem  
 Menschlichen Geschlechte bengebracht wird) kalt  
 vnd feucht zu judiciren, daher auch solche Wasser  
 schädlich vnd gefährlich / wenn nicht die actualis  
 frigiditas, so mors & interitus omnium rerum, in  
 suo genere, vitalium zu nennen ist/liquidem vita  
 consistat in calore, & nutritur & conservatur simili  
 calido humidoq; balsamo, durch das internum  
 elementum corrigiret / vnd abgeschaffet wird.  
 So ist dennoch dieses vnser Saurbrunnen wasser  
 propter internum ejus elementum, sc. Salis naturæ  
 præsentiam, (duo enim sint corpora elemento-  
 rum, alterum purum, alterum impurum. Impu-  
 rum, ist gleichsam das äusserliche/oder die eusser-  
 liche Schale / etnes jeden dinges / darinnen die  
 mutationes geschehen/ Purum aber ist das inter-  
 num

" num Sal naturæ seu Sal centrale rei, welches mit-  
 " teler Natur ist/ vnd dessen eine extremitet gleich-  
 " sam eine gemeinschafft habe mit dem corpore  
 " impuro, die ander extremitet aber mit den sim-  
 " plicissimis Elementis internis, damit solche sim-  
 " plicissima können durch dis Mittel zur action  
 " vnd operation, ja zur erkandniß in der Natur  
 " kommen) & Spirituum mineralium copiam, der-  
 " gestalt exaltieret vnd vivificiret, die vn sauberkeit  
 " vnd rohe per internam concoctionem removiret,  
 " vnd das visibilis corporis seu elementi impuri  
 " qualiteten der gestalt castigiret vnd temperiret, daß  
 " es gang vnder gemeinen Wässer Natur vnd Ey-  
 " genschafften abtreten muß: Dahero dieses Was-  
 " ser nicht kalt/ sondern vielmehr recht balsamischer/  
 " temperirter warmer Natur zu nennen: Jene pu-  
 " trefciren leicht: dieses wird gang lange zeit von der  
 " fäulung frey behalten/ wie in der vorgesetzten Be-  
 " schreibung/ einige Exempla allegiret: Jenes bleibe  
 " lange in dem Menschlichen Leibe besitzē / machet  
 " auffblühung/ vnd mehr andere beschwerungen/ die-  
 " ses aber/ wie viel man es trincket/ ist durchdringent/  
 " eröffnet/ vnd gehet geschwinde wiederumb von den  
 " Menschen ab: Jenes ist schwer / vnd fällt vnter-  
 " warts/ dieses aber wird von seinem innerlichen Ele-  
 " ment in die höhe getrieben / vnd leicht gemachet:  
 " Jenes frieret vnd gestehet leicht: Dieses aber nim-  
 " met auch in der grösssten Kälte/ keine congelation  
 " oder coagulation an: Jene schwächen den Maag/

verhū-

verhindern die concoction, dieses aber erregt den  
 appetit, befodert die concoctiones: appetit non so-  
 lum, sed & expellit, wie solches die Saurbrunnen-  
 Gäfte genugsam bezeugen; machet gut Blut/  
 daß ebensals der corruption nicht leicht vnterworfs-  
 fen ist; Vnd was der Tugenden mehr seyn/da-  
 durch es sich gemingsam selbstn öffendlich von der  
 gemeinen Wässer vnart absondert / vnd seine herz-  
 lichere Natur an den Tag gibt: Vnd ob man zwar  
 einwerffen wolte / als wenn die andere zufallende  
 Wässer/so zugleich mit auffgefangen werden / ei-  
 nen mercklichen abbruch dem Saurwasser thun/  
 vnd dieselbigen von ihrer exaltation, degradiren  
 könten/daß sie auff's wenigste/wo nicht gang / den-  
 noch aber gar nahe den gemeinen Wassern gleich  
 werden; certa enim proportio requiritur in omni-  
 bus rerum naturalium actionibus, inter agens &  
 patiens, wenn die sache soll durabel sein / quâ non  
 servatâ, interit atque perit virtus informatoris:  
 So kan dieser objection hiemit vorgebauget wer-  
 den: Daß vnser Saurbrunnen Wassers quan-  
 titet durch das internum elementum dergestalt  
 fortificiret, vnd die spiritus minerales so kräftig  
 daß es die schädliche quantitet des zufallenden  
 Wassers mit saubern/alteriren, vnd so viel müt-  
 lich/zu seiner guten Natur bringen kan/dahero der  
 saure Geschmack bey dem Wasser in der Stadt/da  
 die vermischung mit den zufallenden geschehen/fast  
 stark zu finden/vnd viele würckungen zu erfahren  
 seyn;

seyn; Die genungsam anzeigen/ wie weit die ver-  
änderungen sich erstrecket. Zu dem auch vors an-  
der ich festiglich glaube/das die andern zuflussende  
Wasser an sich selbstn auch nicht schlechte rohe vnd  
vnsaubere Wasser seyn / sondern ebenfals mit sol-  
chen dingen geschwängert / dadurch sie vor andere  
kräftiger vnd herrlicher können gehalten / vnd von  
den gemeinen Wassern vnterschieden werden: Ein  
argument gibt mir die ganze gegend weit vmb  
Bildungen herum / da wegen der magnetischen  
astralischen vnd gesegneten Erde / so da häufig vor-  
handen / an allen örten die herrlichen metallen vnd  
mineralien generiret / vnd fast alle Wasser so tieff  
aus den Erdgängen kommen ; mit mineralischen  
vnd metallischen Geistern impregniert gefunden  
werden: Vnd dieses habe ich sagen wollen vnd  
können / vnd dem ersten principio des Bildunger  
Bieres / nemlich von der dignität des Wassers / da-  
durch es die gemeinen Wasser weit übertreffe.

## II. Elementum Malz.

**M**alzet nun das ander nemlich das Malz.  
Dasselbige / wie männiglich bekandt / wird in  
gemein auß vielerley art Früchten gemacht / nach  
gelegenheit des Orts / Art der Biere / vnd gewohn-  
heit der Leute : Absonderlich aber von Gersten /  
Weizen / Korn / vnd Haber / vnd diese werden nach  
proportion entweder allein / oder mit einander zum  
Bebrau zusammen gezelet / theiles die Biere dar-  
durch

durch stark vnd rauschmachende / theiltes in grösser  
 quantität / theils anmutig im Geschmack zu ma-  
 chen/2c. Was aber solche Biere in specie vor Zu-  
 genden vnd nutzen / oder vntugenden vnd schaden  
 bey vnd mit sich führen / kan an diesem Dre nicht  
 berühret werden. Alle braune Biere sollen vnd  
 müssen/ordentlicher weise nach/auf Gerstenmalz/  
 wiewol auch an vielen orten / nicht ohne schaden/  
 KornMalz dazu gethan wird/allein gekochet wer-  
 den: Wie denn auch vnser Wildunger Bier / kein  
 anders als das Gersten-Malz erkennet. Derhal-  
 ben wollen wir der Gersten Natur vnd eigenschafft  
 in genere, vnd denn auch in specie der Wildunger  
 beschen / vnd darauff die Vereitung zum vollkom-  
 menen guten Malz berühren: Vielleicht wird  
 darauff erhellen/das auch wegen der Gersten vnd  
 Malzes / die Wildunger Biere / andere in Krafft  
 vnd Tugenden übertreffen. Die Naturkundiger/  
 vnter welchen der Galenus der vornembste / statu-  
 ren, das die Gerste nicht allein Temperirter Kälte/  
 vnd truckener Natur seye/sondern auch solche qua-  
 liteten in der concoction nicht corrigirer werden  
 können/diese meinung kan ich nicht so schlecht hin  
 als ein oraculum glauben / denn solche meinem  
 Verstand/vnverdawlich scheinet; Hilf Gott was  
 würde das vor ein vnverdawlich vnd schädlich  
 Bier sein/welches aus Wasser das in summo gra-  
 du kalt/vnd von Gersten ebenfals kalter Natur ge-  
 kochet wird/womit soll vnser balsamum naturale,  
 darth.

darinnen die natürliche wärmbde / vnd das Leben  
 des Menschlichen Leibes verborgen lieget / auß die-  
 sem Biere/deshwegen es als ein nutriment gebräu-  
 chet vnd verordnet/conserviret werden/wenn keine  
 wärmende Natur/vnd Balsamische Krafft darin-  
 nen were? Besser vnd der Natur annuhtiger we-  
 re zu reden/das die Gersten Temperater wärmbde  
 vnd feuchte sey: Denn ob schon das Gersten Was-  
 ser/so in den hitzigen Fiebern / vnd andern Kranck-  
 heiten verordnet vnd gebrauchet wird (Von die-  
 ses Gersten Wassers bereitung/ seynd etliche vn-  
 ter den Medicis der meinung/welchs ich hie obi-  
 ter habe mit berühren wollen/ als wenn der Me-  
 dicus vnrecht vnd den Patienten schaden thäte/  
 wenn er aus vngeschelter Gersten in den hitzigen  
 Fiebern ein decoctum præpariren liesse/versache/  
 weil er den Zweck nicht erreichen könnte/nemblich  
 das es kühlte/feuchten vnd den Durst löschten sol-  
 te/sondern es thäte contrar effecten, wie hievon  
 Herr Doctor Giesler, in seinem philosophischen  
 discours, vom Osterreichischen braunen Bier redet vn-  
 schreibet. Ich vermeine aber das Gersten Wasser  
 von vngeschelter Gersten oder mit den Schalen  
 præpariret ist nicht absolute so zuwerwerffen/son-  
 dern in gewissen accidentien ja so nötig vnd nüt-  
 zlich/ als das decoctum von geschelter Gersten:  
 Zu mahlen bekant/das wir hitzige Kranckheiten  
 mit contrar accidentien. eine mit einem Durch-  
 bruch/die andere mit Verstopffung/æc Da denn  
 in jener das decoctum von geschelter Gersten/in

" dieser aber von geschelter / & vice versa dienlich  
 " vnd schädlich zu seyn scheinet ) die Hitze brichet/  
 vñ den durst stillt / so folgt nicht alsobald das es ef-  
 fective kalter Natur sey: Man gehe ein wenig mit  
 den Gedancken in der rechten philosophiei spaziren/  
 vnd bleibe nicht allein in dem eussersten Vorhoff / so  
 wird man befinden vnd außgrubeln / auff was wei-  
 se die calida, als das cichoreum, krafft ihrer formæ  
 mixti, erwärmen vnd kühlen: vnd folgendts auch  
 die Gerste vnd Gersten Wasser kühlet / vnd erfris-  
 chet: Die anderen nebenwürckungen der Ger-  
 sten vnd Gersten Wassers / welche von dem Medicis  
 zugegeben werden / vnd die experiens klar confir-  
 miret, als das sie digerire emollire suppurire, nu-  
 trire, urinam movire, vnd was dergleichen mehr /  
 zeigen gleichsam mit den Fingern / das ein calor vi-  
 vificus, tanquam unicus author prædictarum ope-  
 rationum, in der Gersten sey; vnd keine actualis  
 frigiditas krafft welcher sie kühlen vnd erkälten sol-  
 te. Vnd wo bleibet die gefestete constringirende  
 vnd truckene Krafft / weil man selbst bekennet/  
 daß wenn man daß decoctum hordei von vnges-  
 chelter Gersten bereite / so truckene contrar aber  
 wenn sie von geschelter gekocht / so humectire vnd  
 feuchte sie / wie es auch in der That war / vnd der  
 Clemor Hordei gemungsam außweiset: So  
 schließet man vnfehlbar / daß in der rechten Gerste/  
 in dem Kern eine Anfeuchtende / vnd nicht truckene  
 Krafft sey; Wer die Natur vnd ihre wahre prin-  
 cipia

cipia non secundum ascititium impurum, sed potius internum radicale temperamentum, quod est omnium actionum principale instrumentum impermutabile, recht consideriret, der wird leicht begreifen können/ob man die Gerste billiger Temperat kalt vnd trucken / oder Temperat warm vnd feuchte proclamiren soll: Ich muß es bey den lezten verbleiben lassen / vnd sage offentlich herauß/ daß die Gersten ihrer innerlichen rechten Natur nach/eine rechte temperate Ballamische feuchtende wärmbde in sich habe / Krafft welcher sie den Balsam des Menschlichen Lebens/vnd die darin sitzende natürliche wärmbde / als ein gleiches nutritre, conservire, corroborire, daß temperamentum defendire, intemperiem corrigire, vnd was mehr operationes sein/verrichte;

Es ist auch ein grosser vnterscheid vnter der Gersten/eine ist von kleinem vnd magern / eine andere aber von fettem vnd grossen Korn oder Kerne/ eine ist Winter-Gerste/welche wegen ihrer vollkommenen aufkochung so in der putrefaction geschehen/ vor besser als die andere / nemlich die Sommer-Gerste gehalten. Da dann auch nach art vnd gelegenheit der selben/gut stark/vnd gesund/oder böß/schwach/vnd vngesund Bier gekochet wird. Unsere Wildunger/so vmb die Stadt vnd gegen des ganzen Ederflusses wächst/so wohl Winter als Sommer Gerste/vnd billich allein zu dem rechten Wildunger Bier soll genommen werden/hat vor



aller anderer Gersten den Preis/das sie von gutem  
 vollkommenen grossen Korn oder Kern/vnd conse-  
 quenter kräftig vnd herlich sey ein recht gutes Bier  
 zu machen; Vnd solches beweiset sie in der That/  
 zu mahlen/wie ich zum offtern selbstem erfahren/  
 3. Schöffel Wildunger Gerste oder Malz/ so viel  
 flaxel vnd kräftig Bier gibet/ als anderer Gerste  
 4. Schöffel: Die Bawren vnd Gemeine geben ei-  
 ne ursache vnd sagen/ das daherumb ein schön  
 Fruchtbahr Land sey; Dieses zwar ist an sich selb-  
 sten war/vnd die gegebene ursache gut genug/ son-  
 derlich vor den Bawren vnd Einfältigen: Aber da-  
 mit hat ein curioser Mensch nicht genug/sondern  
 wird weiter gehen vnd fragen/ was denn das sey/  
 das dieser gegend acker/ vor andern so gut vnd  
 Fruchtbahr mache? Diese frage nervosé zu beant-  
 worten/vnd den curiosen zu contentiren, erfordert  
 wegen ihrer wichtigkeit vnd schwachheit einen weit-  
 läufftigen discurs, der nicht in kurzer zelt auff we-  
 nig Bletter sondern viele Bogen zu bringen were/  
 weiln wir aber alhie vns der kürze zugebrauchen  
 vorgenommen haben/so stellen wir solche weitläuf-  
 tige Reden ein/vnd sagen nur kürzlich: das die ge-  
 gend vmb Wildungen vnd der Eder vor andern  
 Dertern fruchtbahr sey/vnd eine so herrliche saube-  
 re/fette vnd vollkommene Frucht trage vnd bringe/  
 sey die Ursache/dieweiln das eufferliche Element  
 des Erdreiches/vielmehr mit einer jüerlichen recht  
 elementarischen gesegneten magnetischen vnd a-  
 strali-

stralischen Erden/begabet vnd gesegnet / als an an-  
 dern örtern; welche das lumen astrale vivificans o-  
 mnia, beneficio elementorum, welche von diesem  
 lumine geschwängert werden/ vnd anfänglich von  
 dem firmament gang rein subtil, penetrabel, vnd  
 feurriger Natur/in den schoß der Luft/von der Luft  
 aber/nach dem es mehr / corporalisch vnd aërisch  
 gemacht/in das Wasser deponiret; wie ein Ma-  
 gnet an sich ziehet/vnd solche elementa alle lumine  
 astrali vivificiret, vnd inprægniret sub salis centra-  
 lis formâ foviret & ad omnium rerum esse & vive-  
 re repræsentiret: Elementa enim, inquit Philoso-  
 phus, certatim inter se perpetuo motu stillant, in  
 terræ viscera, & projiciunt in centrum quasi in Re-  
 nes seu matricem semina. Diese magnetische vnd  
 recht gesegnete/vnd per concursum elementorum,  
 lucis vivificæ præsentia essentificatorum, mit le-  
 bendigem Saamen geschwängerte Erde/rectifi-  
 ciret das eusserliche Elementum Terræ impurum,  
 vnd das astrum cachecticum, darinnen die Male-  
 dictio Dei ihren siz hat genommen (versuchet sey  
 der Acker vmb deinet willen) vnd durch / ja auff  
 welchem sie würcket wieder die gesegnete Frucht-  
 bahrkeit des innerlichen gesegneten Elementi:  
 Sie/ nemblich diß gute Element überwindet sol-  
 chen versuchten Theil/digeriret coquiret vnd con-  
 sumiret alle semina impura desselben (quemadmo-  
 dum enim benedicta Terra, vi benedictionis Dei,  
 sua semina ad nostræ vitæ conservacionem in se

possidet, ita etiam Terra maledicta, sua semina per Dei maledictionem in se habet, ad vitæ nostræ abbreviationem & mortis, ob peccata nostra, promotionem) so da allen dingen in dem Wachsamthum zum guten/ vnd vollkommenheit können ver hinderung geben: Macher also durch außbreitung ihres Lebendigmachenden Safftes vnd Saamens / die ganze gegend Fruchtbahr/ daß sie nicht allein metallen vnd mineralien, sondern auch vollkomme ne/kräftigere / vnd der Menschlichen Gesundheit/ oder Lebens Licht bequemere Früchte vnd gewächse/ als andere örter / so wegen wenigkeit dieser magnetischen Erden / vnd consequenter des elementarischen Saamens/ vnfruchtbahr/ oder/ wie die gemeinen Leute ohne Verstand / doch nicht vngereimter reden/ kalt/ propter defectum luminis concreti vivifici, genennet werden / hervorbringen kan.

Nach dem wir nun die Eigenschafft der Gersten in genere, vnd den vnterscheid derselben berühret/ auch in specie bewiesen / daß die Wildunger den vorzug habe/ so wollen wir nun zum Malz machen schreiten/ erstlich/ die allgemeine bereitung beschen/ vnd darauß schließen/ ob das Wildunger Malz etwas sonderliches vnd bessers in der Bereitung habe; vnd erfordere; Die gemeine Bereitung des Malzes geschicht also: Man nimmet die Gersten wie sie wächset/ vnd zu kaufte kommet / vnd thut sie in einen hölgernē Kübel/ giesset darüber Wasser so  
viel

viel das sie überschwemmet wird / lasset sie weichen / an einem Ort länger als an andern / nach dem auch die Natur der Wässer ist / darauff wird das Wasser abgezappet / die Gerste auffm Boden getragen / ein wenig von einander geleyet / das sie die überflüssige wasserige feuchte verlieret / nach solchem / wird sie in einen Kienhauffen zusammen gebracht / darinnen muß sie liegen biß sie aufwächset / oder / die Kienen wtrisset / als denn von einander gerieben vnd getruetnet.

Diese Bereitung des Malzes / wie nöthig vnd nützlich solche sey / das auch ohne dieselbe kein Bier kan gebrewet werden / wissen zwar die gemeinen Leute / vnd Bierbrawer gar wol / aber die applicati- on vnd rechten Grund / warumb eigentlich solche processen geschehen müssen / können sie nicht gar begreiffen / viel weniger natürliche Ursachen darbey geben. Wir wollen demnach des Malzes procesß stückweise besehen / vnd einen jedwedern theil kürzlich betrachten / vielleicht geben vns die regulen der Natur etwas zuverstehen / das zu des Widunger Bieres recommendation nicht wenig hilffet.

1. Saget der proces : **wird die Gerste / wie sie wächset vnd verkauffet / genommen.** Diweilln / wir oben gesaget / ein grosser vnterscheid der Gersten ist / da eine fett / vollkommen / vnd kräftig / eine ander aber mager / oder

E v wie

wie der gemeine man redet/ taub/ kleinfürig vnd mattlos ist/dahero auch die Biere nach vnterscheid/ gut/ gesund vnd kräftig/ oder böse/ vngesund/ vnd mager gebrawet werden / so ist in Wildungen dieser Gebrauch/das man gemeintlich jhr Malz von schwerer so wol Winter als Sommer Gersten so daherumb gewachsen/vnd wie gesagt / vor anderer vollkommener kräftiger vnd balsamischer / præpariren vnd machen muß.

2. Wird sie in einen hölzern Kiesel oder Büdden gethan/vñ Wasser darüber gegossen: Das die Gerste an vielen Orten gang frisch begossen wird/ist männlich bekandt/dahero auch das Bier / so daraus gemacht / offtermahlen einen vnangenehmen vnd vngesunden Geschmack bekommet/Drsache ist diese / dieweiln die rohe sylvestrische vnsaubere Feuchtigkeit/ oder das impurum elementum aqueum so die Körner durch den Strohalm mit dem nutriment an sich gezogen/vnd leicht eine vnnötige Fäulung zu wegen bringen/ja die einweichung der Gersten/ vnd was ordentlich folgen muß / verhindern vnd verderben kan / durch die Lufft nicht ist ausgezogen noch conlumiret worden ; Also wird zu Wildungen dieser Gebrauch observiret, das die Gerste/ ehe sie begossen / muß recht Windrucken vnd durch die Lufft von dem giftigen vnsaubern Astro gereinigt vnd gesaubert seyn. Die einweichung

chung geschicht an vielen Dertter in Tännene Bünd-  
 den / welches ebenfals wegen ihrer fettigkeit dem  
 Malsz vnd Biere einen vnangenehmen Geschmael  
 geben/vnd eine frömbde qualitet mittheilen könnte.  
 Derhalben das Eichen harte Holz / so zu Wild-  
 dungen gemein/vnd kein Tannen daherumb wäch-  
 set/zu den Gefässen genommen wird: Es wird das  
 Wasser über die Gerste gegossen / damit die ganze  
 substanz so wohl des äusserlichen sichtbahren / als  
 der innerlichen im centro des Kernes verborgenen  
 vnichtbahren elementen der Gersten / durch sol-  
 ches Wasser erweicht vnd auffgelöset / die vnau-  
 berkeit in der putrefaction abgesondert / vnd die le-  
 bendige Krafft/der innerlichen concentrirten ele-  
 menten, durch dis zugegossene auch innerliche ele-  
 menten gelöset/kortificiret (Simile enim al- hit  
 suum simile, & unumquodque corroboratur si-  
 mili) aufgedöhnet/hervorgezogen/vnd zur Wü-  
 ckung gebracht werde: Wann nun das Wasser/  
 wie gesaget / seine elementa interna durch solches  
 weichen vnd maceriren, daß nicht durch das gro-  
 be eufferliche wasser / sondern vielmehr innerliches  
 Feur vnd Balsamische Feuchtigkeit geschehen  
 muß/der Gersten hinterläffet; So kan ein jedwe-  
 der leicht schliessen/was vor einen Vorzug vnd star-  
 cken Krafft das Wildunger Malsz/vor andern / so  
 entweder in bösen stinckenden / oder mit frömbden  
 qualiteten inficirten, oder gar mageren vnd mat-  
 ten Wasser infundiret vnd maceriret, habe / die-  
 weil

weil es nicht allein von einer recht guten Balsamischen Gersten/sondern auch/mit eben dem gesunden Saurbrunnen Wasser /welches Tugend im vorhergehenden genugsam angezogen /vnd bewiesen/begossen/eingeweichet/vnd fortificiret wird.

3. Man lässet sie etliche Tage weichen/te. Es ist in gemein keine gewisse Zeit zu specificiren, wie lange man die Gerste soll weichen lassen: Ich halte davor/wie böser vnd schlechter das Wasser vnd die Gerste / je länger Zeit zu der vollkommenen maceration erfordert wird; & enim contra: Je kräftiger vnd vollkommener diese zwey Elementa, je geschwinder diese separation geschehen können. Dahero an etlichen Orten 8. vnd 10. Tage/an andern weniger darzu erfordert wird. Zu Bildungen aber / weils Korn vnd Wasser sehr gut/kan diese in 2. oder 3. Tagen vollkornlich geschehen.

4. Wird das Wasser darnach abgezapffet: Dieses wird zu Bildungen / nicht allein auch gethan/sondern auch damit alles vnsaubere so durch die maceration extrahiret, vnd sich die Gerste vielleicht angesezet / vollkornlich davon komme / mit frischen Wasser nachmahlig begossen/vnd abgospület.

5. Die Gerste auff den Boden getragen / vnd ein wenig von einander gethan / *re.* Vnd dieses aus solchen Ursachen / weiln es vnmöglich / das alle gelösete imputirten durch das Wasser weggenommen seyen / semper enim aliquid hæret, daher ist es nötig / das die noch anhängende rohe wässertige faule Feuchtigkeit vnd excrementum mucosum, so das Malz im Kienhauffen leicht schimlich vnd stinckend machen vnd verderben kan / durch die Luft vorher außgezogen vnd verzehret werde.

6. Hierauff wird sie in einen Kienhauffen gebracht: Darinnen sie bis zum Kienen liegen muß. In einen Hauffen muß sie gebracht werden / des Winters zugedecket / des Sommers aber nicht / damit der innerliche calor vnd ignis centralis der Gersten von der außserlichen Wärme mehr excitiret, den kräftigen Kern löse / vnd gleichsam seine Freyheit an den Tag gebe. Keine gewisse Zeit ist ebenfals zu denominiren, wie lange der Kienhauffen liegen muß / weiln an etlichen Orten die Leute das Malz in ganz langen Graßkienen schließ-n lassen / welches ich aber nicht vor gut halte / weiln hiedurch die meiste Krafft des Malzes / so billich in dessen Kern bleiben soll / in den langen Graßkienen heraus / vnd davon gehet /  
vnd



vnd der Kern todt vnd krafftlos dahinden bleibet. An andern örtern aber/das der Riemen dem Malz eben in dem Mund sitzt/vnd hervor kriechet; vnd dieser Gebrauch wird vor den besten gehalten/welchen man zu Bildungen ebenfals/als in der Natur gegründet/observiret; Denn gleich wie der Riemen oder das Helmelein so auß des Malzes spitzen kriechet/ein Zeichen ist/das die balsamica virtus interna der Gersten per viam putrefactionis & separationis, die impura elementa überwältiget/vnd niedergedrucket; Sich aber frey vnd los gemacht/bald seine Krafft an hellem Tag zugeben: So ist eben zeit/den Riemen umb/vnd von einander zu reißen/damit solche krafft in dem centro des Kernes verbleibe/sich nicht mehr von inwendig heraus gebe / vnd den Körper / daraus man das Bier machen solle/ode vnd todt liegen lasse: Wie vollkommener nun vnd balsamischer die Gerste/vnd wie besser vnd kräftiger die Wässer gewesen/je geschwindlicher dieses Riemen geschehen mag.

7. Wird der Riemen von einander gerieben vnd das Malz getruckener: Das Malz sol von einander gerieben werden/damit es nicht kumpenweise aneinander henge / vnd die nöthige austrucknung verhindert werde. Diese Exsiccatio, oder austrucknung geschieht auff zweyerley art vnd weise: Eine  
per

per modum violentiæ auff der Darre / durch das  
 Feuer/so an vielen örtern/ da die braune Biere in  
 menge müssen gebrawet werden/ üblich ist. Die  
 ander geschicht/natürlicher vnd Sittsamier/nemb-  
 lich in vnd an der Luft. Der erste modus nemblich  
 durch das Feuer oder Darre / ist sehr schädlich :  
 Der ander aber durch die Luft nühlicher vnd dien-  
 licher / vnd solches darumb: denn wenn wir den  
 Nuzen des Dörrens ansehen vnd examiniren,  
 so ist solcher nichts anders / wie schon oben erwel-  
 net/als daß man / durch vorhergehende macera-  
 tion, krafft des innerlichen Elements/des Was-  
 sers / die centralische wärme/vnd lebendigen Bal-  
 sam der Gersten/ so/ per amicabilem concursum  
 der Elementen wie ein anmühlig sal naturæ in dem  
 centro des Kernes sijet/vnd gleichsam figiret, frey/  
 sauber/gelöset/flüchtiger vnd flüssiger mache/ gleich  
 wie in allen putrefactionen vnd separationen pu-  
 ri ab impuro natürlich geschehen muß; vnd eben  
 jeko durch hervorstoßung des Kernes seine gelösete  
 banden/vnd herrlichen conatum sich zu multiplici-  
 ren, zeigt; So muß nun nöthwendig solche gelo-  
 sete virtus balsamica, & natura benedicta, welche  
 man in der natürlichen Behausung des Kernes  
 zum Bier behalten will / wiederumb coaguliren  
 vnd zur consistenz figiren. Solches kan aber nicht  
 füglicher geschehen / als durch das sichtbare Ele-  
 ment der Luft/welches nicht allein die noch reste-  
 rende böse feuchtigkeiten von außwendig außzu-  
 treiben

elenet / vnd verzehret ; Sondern auch durch sein  
 innerliches astralisches Element des Maltes in-  
 nerlichen balsam propter similitudinem & affini-  
 tatem, quam omnia elementa inter se habent, ut  
 alterum sine altero vix ac ne vix quidem persistere  
 possit, coaguliren vnd fortificiren hilffet. Dahero  
 zu der Zeit / da alle Elementa, propter fortissi-  
 mum aëtorum influxum, & communicatio-  
 nem luminis vivifici, imò ignis Terræ contralis re-  
 atione & sublimatione exaltiret seyn. In ihrer  
 Natur das beste Malz gemacht / vnd das beste  
 dauerhafftige Bier gebrewet wird : Wie dann  
 hievon das bekante Merck Bier zeugnis gibe.  
 Durch des Feurs macht aber kan keines wegcs sol-  
 cher Zweck erreicher werden ; Denn / wie genung-  
 sam bekant / dieses Feuw / den Balsam des Lebens  
 eines jeden natürlichen dinges nicht nur nicht con-  
 serviret, sondern vielmehr destruiret verzehret ver-  
 breñet/incineriret vnd einen Eoden. Kopff daraus  
 machet / so muß denn auch nothwendig folgen/  
 daß/weiß das Malz durch die grosse Feuwermache  
 zum trucknen vnd dörre gezwungen / vnd / in dem  
 das humidum radicale consumiret, vnd die spiritus  
 volatiles dissipiret, das fixum calciniret, vnd also/  
 daß totum dissolviret & destruiret werde / vnd ene-  
 weder nichts / oder gar wenig Balsamische Krafft  
 in dem Malz besitzten bleibet / dahero auch solche  
 Biere ganz Feurbraun roth / einen brenlichen Ge-  
 schmack an sich nehmen / vnd nicht allein nicht  
 medici-

medicinalisch / sondern auch vor vnderdawlich / vnd nicht alimentalisch oder Balsamisch zu halten. Die alten Wildunger/wie ich gehöret/haben jederzeit dahin gesehen/das kein durch Feuer gedörretes Malz in ihr Brauhaus hat dörfen gebracht werden / derhalben auch allzeit gut Bier gefunden worden. Es mag aber jeso so gar genau nicht abgehen / noch auff diese regulen, wie es billich sein solte / achtung gegeben werden / zumahlen ich berichtet bin/das auff's wenigste/wo nicht ganz/dennoch zu zeiten etwas gedörtes Malz mit vntergemengert vnd verbrawet werden solle: Doch werden die verordnete Brauherren htevon wissen rede vnd antwort zu geben. Vnd so viel von dem andern principio des Wildunger Bieres/ nemlich des Malzes bereitung.

### III. Elementum, Hopffen.

**F**olget nun drittens der Hopffen / dieser ist vnschickbar erwärmender Natur. Wie alle Physici einhellig einstimmen. Hat in seinem centro einen starckē subtilen spiritum elementi aëris; krafft welches er häfftig penetrirer, eröffner vnd urinam befodert / derwegen er auch dem Biere im kochen adjungirer wird / das er nembllich dieselbe durcharbeiten/das fermentiren oder separationem puri ab impuro befodern / dieselben sauber halten / vnd also

alle principia recht vereintigen helffe: Dahero auch solche Hopffichte Biere länger dauern/ als andere so wenig oder keinen Hopffen haben. Diemeiln aber ein grosser vnterscheid im Hopffen/ gleich wie in andern Früchten / das nemlich eines Ortes Hopffen besser vnd kräftiger/ item einer reiner vnd sauberer von Blettern vnd kleinen Ranken / als der ander gebrochen / solches aber an vielen örtern nicht in acht genommen wird / da doch die Bletter/ ranken / oder nicht recht gedörreter Hopffen dem gan- en Gebraw einen gelsterigen Geschmaect mittheilen können. So wird zu Bildungen das ob- serviret, das ein jeder entweder einen reinen Bildunger Hopffen- Bluth / so von seiner eusserlichen gräßigten Feuchtigkeit gedörret / oder einen andern bekanten zum Gebraw schaffen muß.

#### IV. Compositio.

**W**id dieses ist das kurze examen der ingredi- entien vund vorherbereitungs requisitorü. Nun wollen wir in das Brauhauß rücken/ die be- rührten Elementen / als 1. Erde. sc. Malz / 2. das Wasser / 3. die Luft. sc. Hopffen / mit hinzuthuhung des 4. Elemens / nemlich des Fehrs. Componi- ren, vnd ein recht gut Bildunger Bier brauen: Ich aber will nicht allein mit dem Braumeister  
brauen/

brawen / sondern E. Ehr. Rath zu Nleder. Bildungen / wird auch einige deputirte, die dem brawwesen / der löblichen Gemohnheit nach / benwohnen / damit alles decenter hergehe / dabey geben.

Es wird nun dieses recht gutes Malz / wie in dem vorhergehenden angezeigt / in der Mühlen geschrotet / vnd zu einem Gebraw eine gewisse Maas genommen / wie die Ordnung daselbsten mit sich bringet / das nicht mehr als 6. Fuder Bier allemahl daraus gebrawet werden soll / was übrig / notiret ihr Herren deputirten das gehöret ad fiscum, (NB. so aber das Malz gar zu trucken von der Luft were worden / vnd also im schroteten gar zu Pulver vnd staub werden könnte / welches schädlich / so wird es ein wenig mit Wasser besprenget) hernach heiß eingemeischet mit dem herrlichen Saurbrunnen Wasser (NB. Es soll das Saurbrunnen Wasser so viel gemeidet werden / wenn es sehr dick / vnd erübelauffet / wie offte geschicht ; Im gleichen auch / sollen die Röhren / von dem Brunnkasten ab / nach dem Brawhaus das Wasser leitent / offte gereiniget werden / denn auff beyderley weise das gute Wasser / von allerhand Unsauberkeit vnd Schlein / contaminiret, vnd verunsaubert wird / auch dem Bier eine frembde qualitet vnd Geschmaek beybringet) Es stehet etliche zeit eingemeischet / damit es desto besser erweiche / vnd die Krafft sich aufziehen lasse;

Hernach wird der Weisch in einer dazu eingemau-  
 erter Pfannen / wohl gesotten / vnd in die abzug  
 Büdden/so zuvor wol beleet/geschlagen/ vnd vmb  
 die rechte zeit/die werth abgezappet. Hierauff wird  
 ebenfals eine gewisse geordnete portion des rechten  
 guten Hopffen mit dem Weisch misciret, gekochet  
 vnd gebraten/(doch nicht zu vehement, sondern ge-  
 linde / damit die flüchtigen spiritus des Hopffens  
 nicht gezwungen werden / davon zu fliegen ) vnd  
 wiederum percoliret, abgezogen / vnd in einer  
 grossen Büdden zu kühlen gesezet.

Nach solchem / wenn es seine rechte alteration  
 empfangen / wird es nicht / wie andere Biere mit  
 Hefen gestellet / welches wohl zu mercken / sondern  
 es fänget in sich selbst / auß seiner eigenen Natur/  
 Krafft der mineralischen Geister des Wassers / an  
 zu gören. ( Von welchem fermentationis modo  
 ein herzlicher philosophischer discurs könte gehal-  
 ten werden/wenn es die Zeit vnd Gelegenheit ley-  
 den wolte ) Es wirffet zu anfang in der Büdden  
 einen Schaum auff / welcher / nach dem das Bier  
 noch lawlecht / vntergerühret / vnd zugleich nach  
 dem Keller in die Fesser getragen wird / alwo es recht  
 außgöret / die Unsauberkeit oben heraus / theils vn-  
 terwärts von sich wirffet / vnd sich zum hellen klaren  
 Bier machet. Die ist nun das ganze Gebraw  
 richtig vnd ordentlich verrichtet / ich zweiffle nicht  
 das ein vraltres löbliches Wildunger Bier daraus  
 gewor-

geworden / so alle die Tugend vnd kräfte wird in sich haben vnd von sich geben / welche in folgendem werden erzehlet werden. Troz dem der mir wird nach sagen können / daß ich gar zu sehr im wässertgen vnd fewrigen Zeichen gebrawet / ich habe die Herrn Allessores zu Zeugen / auch wird sich das Bier selbst loben. Wöchte wünschen / das allen Bräuemeistern / wie mir geschehen / von den Herren Deputirten würde auff die Hand gesehen / alle gebräue würden recht natürlich fallen.

V. Des Biers Krafft vnd Tugend.

**F**reich aber mich zur Beschreibung der Krafft vnd Tugend des Wildunger Bieres / wende / habe zuvor erwehnen wollen / das nemblich diese Biere ehe sie zum ordentlichen Gebrauch admittiret werden / sollen etwas außgelegen haben / damit sich die principia per fermentationem & separationem puri ab impuro recht entledigen / conjugiren , vnd ihre Würckung hernach verrichten können. Aber es ist / sonderlich zu der Zeit / da die Brunnen / Eur viele vornehme

B iij      Leute



Leute herben zu ziehen pflaget / vnd ein gutes Bier am meisten von nöthen / in Wildungen ein zeitlang so beschaffen gewesen / daß man kaum einen guten alten Trunck Bier hat haben können / sondern fast jung / frisch / warm vnd nicht aufgegöretes trincken müssen / was kan daraus anders erfolgen / als das solche Biere in dem Menschlichen Leibe mit Schaden vnd gefahr / nicht allein in sich müssen gören / sondern auch offtnahls das Menschliche Geblüte zu vnzeiten mit anstecken / welches nicht Gesundheit / sondern Krankheit mit sich führet. Man gibt zwar vor / dieses zu excusiren.

Erstlich / das man zu solcher Zeit / nit könne so viel brawen daß es beliegen blicke / vnd alt würde / sonderlich / weiln nicht allein hin vnd wieder viel verführet / sondern auch in der Stadt viel verbrauchet würde. Aber hierauf kan geantwortet werden. Jemehr bier verführet / vnd getruncken wird / jemehr lasset die Herren in Vorrath brawen / es ist so wohl de bono publico quam privato. Brawet ihr viel /

viel/so verkauffet ihr viel/ vnd bekommet viel  
 Geld überschuß / vnd die Brawzeiten / über  
 welcher Schneckengang viele klagen / gehen  
 desto besser herum vnd erfrewen manchen  
 ehrlichen Mann; Habet ihr an einem Braw-  
 Hause nicht genung/richtet noch eines an/es  
 wird die Ankosten bald abwerffen / vnd er-  
 statten/überleget es wohl/ damit es nicht von  
 andern zu ewerm schaden / überleget werde/  
 dieser mein Rath vnd Anschlag ist allein ein  
 Fuder Bier werth.

Zum andern / würffet man ein / als wenn  
 sich die Biere nicht lange halten wolten/ son-  
 dern fielen leicht ab / man müste es frisch ver-  
 kauffen vnd weg trincken: Aber diese obje-  
 ction kan auch den Stich nicht halten / die  
 experiens / vnd rationes machen den op-  
 ponenten roth; Wie kommet es denn / daß  
 man an weit abgelegenen örtern/ als Darm-  
 stadt/ Franckfurt/ Cassel/ vnd mehr anderen  
 gut klar alt wohl schmeckendes Wildunger  
 Bier haben kan / da felt es keines weges ab/  
 sondern bleibet ein halb Jahr / vnd länger in

seiner Natur beständig: Vnd was will man dazu sagen/das Ihr. Hoch. Gräffl. Excellenz / der Graff von Waldeck / vnser allerselts gnädiger Herr / verwichener Zeit des Polmischen Krieges das Wildunger Bier hat nach Preussen vnd noch dazu über die Ost. See/so doch leicht die Biere verändern/ vnd verderben kan / bringen lassen / das viel länger als ein halb Jahr gelegen/vnd so einen anmutigen herzlichen beständigen geschmack behalten / das mancher die Finger darnach gelectet?

Hierauff gibt man drittens zur Antwort: Das es viel ein anders an frömbden Orten/ als in der Stadt Nieder. Wildungen seye/ Denn hieselbsten die Keller so von den metallen vnd mineralien dergestalt durch gestrichen/die Biere nicht halten wolten / dieweil die exhalationes metallorum & mineralium solche angrieffen vnnnd degradirten. Dieser Einwurff gibt zwar einen guten Schein von sich / vnd muß selbst bekennen/ das solche exhalationes grosse alteratio-

nes einführen können : Aber ich frage nach  
 mals/ob man solchem Unheil nicht contra-  
 miniren könne? Ich vermeine ja / vnd gebe  
 ex phycis diesen Rath / der nicht weniger  
 werth ist/als der erste/das man in den Kellern  
 doppelte Lufftlöcher gegen ein ander machen  
 lasse/da in einem die eufferliche Lufft kan hin-  
 ein/vnd zum andern/theils der metallorum  
 & mineralium, theils die durch die fermenta-  
 tion des Bildunger Bieres gesetzte exha-  
 lationes heraus kommen/vnd die eventila-  
 tion geschehen kan/damit solche exhalatio-  
 nes tam mineralium & metallorum,  
 quam cerevisiae, so ebenfals ein abgesetzter  
 Feind des Bieres ist mit der Lufft fort / vnd  
 aufgetrieben werden : Vnd dieses geschicht  
 desto leichter/dieweiln sie mehr aërischer na-  
 tur/vñ daher mehr dis elementū als ein and's  
 lieben vnd mit demselben durch einen kleinen  
 Winck davon gehen / ihr centrum suchen /  
 vnd das Bier vnberühret liegen lassen : Wo  
 aber keine eventilation ist/da müssen solche  
 exhalationes nothwendig ins Bier / wels

ehes ihrer Natur näher verwant ist / als die Erde/fallen / vnd einige impressiones machen: Ich frage nachmahls / ob denn alle Keller solche beschaffenheit haben? Ich vermeine nein; Zumahlen ich offtermahlen ein herlich/alt vnd klar Bier in der Stadt getruncken habe. Auß diesem allem nun/was von den ingredientien, præparation, Natur vnd Eigenschafften ist gesezet vnd gesagt/kan man leicht des Mixti, oder Wildunger Bieres Krafft / Tugend / vnd herliche würckungen / tam in genere quam in specie schliessen/vnd der effect durch die experientz vollkômlich bekrâfftiget werden.

In gemein seynd diese Wildunger Biere temperater, erwärmender / anfeuchtender balsamischer/nutrirender, vnd stärckender Natur: Sie/penetrieren, incidiren, appeciren, befodern die Dawungen im ganzen Leibe/nemblich die absonderung des bösen von dem guten auß den speisen / in dem Magen/Leber/Milch/Mesenterio, Nieren/Blasen / &c. das ein jedes Glied seine excrementa

menta per vias naturales, als Stulgang/  
 Urin, Sudorem & insensibilem transpi-  
 rationem aufwerffen / vnd consequenter  
 auß einer sauberen Chylo, ein recht vitalis  
 sanguis in dem Herze / so da tüchtig ist ad  
 nutritionem & conservationem balsami  
 seu humidi radicalis nostri, generiret,  
 vnd alle Glieder in ihr esse vitale, mit einem  
 reinen lebendigen nutriment versehen were  
 den. Dahero sie dienlich in allen vorkommens  
 den verstopffungen der Leber / Milz / Mut-  
 ter / Gefroße / Nieren vnd Blasen / vnd verz  
 hindert alle / auß solchen entstehende Kranck-  
 heiten vnd Zufällen / als da seynd Schlag/  
 Schwindel / Melancholia Hypochon-  
 driaca, Schwere Noth / catharren, Fieber/  
 Schwindsucht / atrophia kurzer Dchem:  
 Absonderlich aber prazerviren sie vor dem  
 Sand vnd Stein / das auch daherumb fast  
 keiner gefunden wird / der mit diesem Zufall  
 behafftet: item von der Colica oder Bauch-  
 grimmen / Schwarzenz vnd Gelbensucht/  
 Wassersucht / Scorbuck / Gicht vnd Poda-

gra, (von welchem letzten affect hie eine weitläufftige remonstration könnte gegeben werden / warumb denn zu Wildungen vnterschiedene Podagustien gefunden werden / wann das Bier ebenfalls davor præservirte, wenn es dieser kurze Tractat zugeben wolte) vnd dergleichen Accidentien mehr / dieweiln sie die Mineram, darauff die mercuralische / sulphursche / vnd Salinsche Kranckheiten auff vielerley art vnd weise entspringen / vel per modum sublimationis, exaltationis, destillationis, præcipationis, resolutionis, fixationis, reverberationis, zerstören / zerreißen vnd evacuiren, damit sie keine Früchte bringen kan.

Kürzlich davon zu reden / weiln d' Mensch auch bey den besten Speisen / so da mögen zur diet gebrauchet werden / solche elementa impura findet / die nicht allein die angebohrne indisposition ad certum morbum per similem mineram können ad actum deduciren, sondern auch eine adventitiam morbi dispositionem, vnd actu morbum einfüh-

einführen/ wenn sie nicht in der concoction recht werden separiret, vnd die minera suppressiret. Als können durch dieses herrlichen Bieres Gebrauch zur Diæt, ( denn Gott aus sonderbahren gnaden vnd barmhertzigkeit/ dem Menschlichen Geschlechte viele dinge vnd mittel so wohl zur Diæt oder nutriment, als medicin gegeben vnd gezeigt/ dadurch neben einem embsigen Gebet/ die Malediction begütiget/ denen daraus entstehenden Kranckheiten vnd tode/ vorgebeuget/ vnd die mala astra corrigiret werden können: Nullum enim contrarium in rerum natura, cui non pariter contrarium protulerit natura ) solche elementa impura, die ein venenum oder pestem, vnserem Lebens Balsam diametraliter zuwiedern haben / per singularem viam, coquendi, separandi, evacuandi, corroborandi, damit es vor andern Biere bezaget/ auch vor andern corrigiret ist/ außgerottet/ vnd die Menschen von vnzehllichen zufällen präseruiret werden.

Dieses



Dieses ist das kurze Encomiū welches ich dem Wildunger Biere zu ehren/ohne einige affecten, mit rechten gründen habe zu eigenē vnd offentlich außreden wollen; Hoffende es werde ein jedweder/wie weit ihm dieses angethet/damit wol zu frieden seyn / vnd keines weges / der dollen vnd nārrischen Art nach hintrē dasselbe tractiren: Solte auch einer seiner Sinnen so beraubt seyn/daz er schliefen wolte / wenn das Wildunger Bier so kräftig wehre / so müste man es viel eintrinken / je mehr je stärker operation; Der nehme dieses an zur Nachricht/vnd lection: Omne nimium, naturæ inimicum, & bona non sunt tractanda malè. Bestialisch gelebet ist natürlich gelebet/sagete jener Theologus, die essen vnd trincken nichts mehr/als was ihre Natur durch den Hunger vnd Durst anzeigt:

D I X I

Omnis



**O**Mnis vitæ origo ex Deo ipso, qui omnium creaturarum vita est. Mors & venerum ortum habuit ex peccato, in creatorem ipsum commisso, quod quidem peccatum, maledictionem effecit naturæ, & ex hac maledictione exorta sunt excrementa in natura, quæ alioquin pura mansisset, & nullis morbis contaminata: Peccatum igitur qui commisit, maledictionem auget, & excrementa, morbum, & mortem ipsam promovet; Benedictionem verò, & cum hac, sanitatem & viam ipsam removet. Excrementa igitur, Medicus etiã ingeniosissimus & experientissimus, nec medicamentis appropriatis specificis, & signaturam habentibus remove nec morbum curare potest, nisi prius sit remota seu fracta maledictio. Hoc verò non est in Medici, sed Ægrotantis potestate: hinc verum illud elogium: Non est in Medico semper releve-  
 tur



cur ut æger: frustra medicamenta, frustra dixta: Cordis contritio, Dei placatio, peccatorum remissio, orationis continuatio, & in bonis perseverationis intentio, requiritur: Hæc cura maledictionem, benedictio superet, faciens præmittenda, postea Medico legitime ordinato, naturalis curam summa cum fiducia est committenda,

*Sine Dei lumine, nihil est in Homine.*

F I N I S.



BUL

2000000897653



Doctr. Med. spec.

IX. I. Pharmacol.

to spec.

Therom

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA  
W ŁODZI

1014620

*M.*